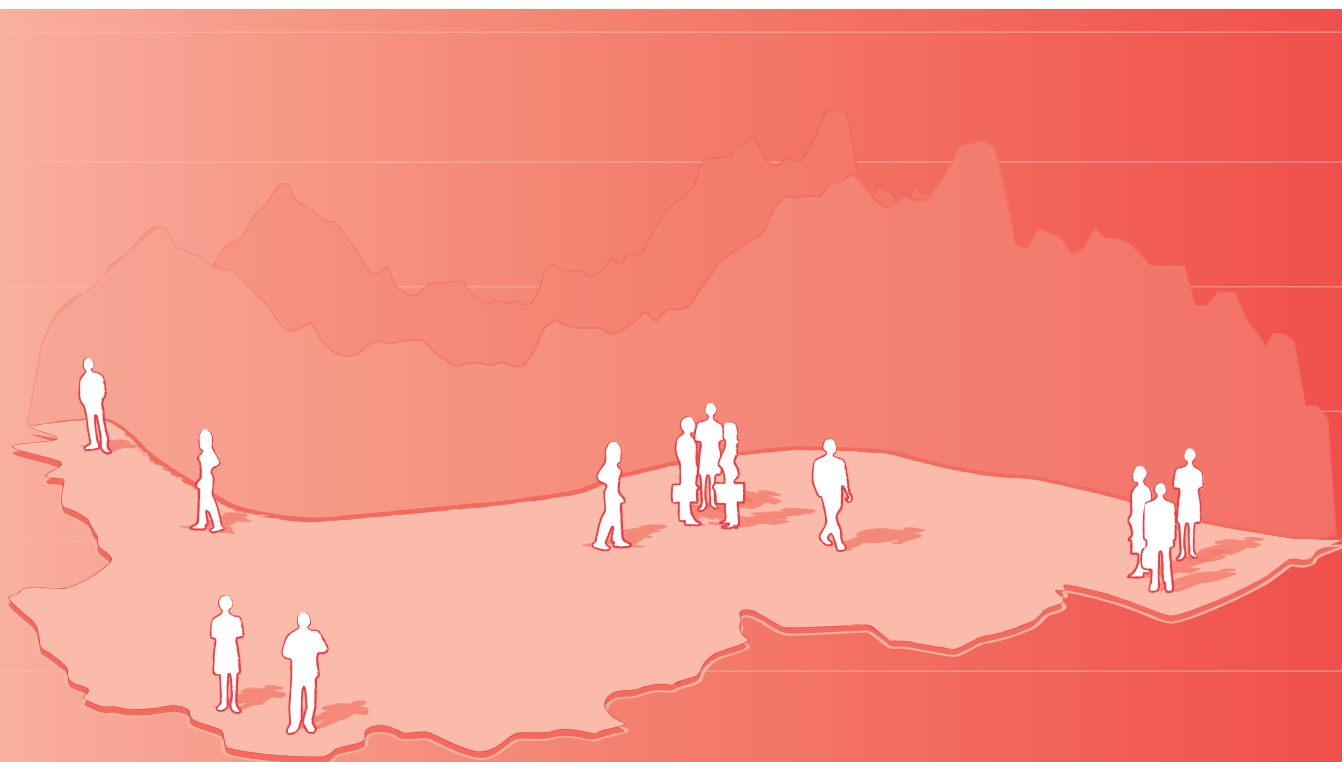




AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Statistisches Jahrbuch Liechtensteins 2018



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 www.as.llv.li
Auskunft	Mario Schädler T +423 236 68 78 info.as@llv.li
Bearbeitung	Karin Knöllner, Mario Schädler
Gestaltung	Karin Knöllner
CD-ROM	Die CD enthält die erweiterten Jahrbuchtabellen im Microsoft® Excel-Format sowie die Veröffentlichungen des Amtes für Statistik aus dem Jahr 2017 im Adobe® PDF-Format.
Erscheinungsweise	Jährlich
Preis	CHF 35.– zuzüglich Versandkosten
Druck	BVD Druck + Verlag AG, Schaan
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik
ISBN	978-3-9523518-9-5

ZUM GELEIT

Die Begriffe „Fake News“ und „postfaktisch“ prägen seit einiger Zeit den öffentlichen Diskurs; so wesentlich, dass sie 2017 in die neue Ausgabe des Duden, dem Standardwerk zur deutschen Rechtschreibung, aufgenommen worden sind. „Postfaktisch“ wurde zudem zum Wort des Jahres 2016 gekürt, international und von der Gesellschaft für deutsche Sprache. Der Ausdruck „Alternative Fakten“ schliesslich wurde 2017 in Deutschland und Österreich zum Unwort des Jahres gewählt. Angesichts des gegenwärtigen Umgangs mit Fakten ist es von umso drängenderer Bedeutung für eine demokratische Gesellschaft, dass die Bürgerinnen und Bürger sowie die politischen Akteure auf statistische Informationen zurückgreifen können, die sachlich und unparteilich über Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt Auskunft geben. Es obliegt der öffentlichen Statistik, diese bereitzustellen.

Die öffentliche Statistik ist datenbasierten Fakten verpflichtet. Sie erlangt ihre Glaubwürdigkeit von einer soliden, nachvollziehbaren, international verankerten Methodik, hohen Qualitätsansprüchen bei der Produktion und der fachlichen Unabhängigkeit der Statistikämter. Auf dieser Grundlage liefert das Amt für Statistik Liechtensteins den Landes- und Gemeindebehörden sowie der Öffentlichkeit relevante, zuverlässige und kohärente statistische Informationen über Struktur und Wandel unseres Landes, damit faktenbasiert diskutiert, geplant und gesteuert werden kann.

Als Datenquellen dienen dem Amt für Statistik vor allem Verwaltungs- und Registerdaten, die bei Amtsstellen, öffentlichen Institutionen und den Gemeinden in deren Verwaltungstätigkeit erfasst werden. Viele wichtige Informationen über Liechtenstein haben wir aber nur dank der Volkszählung. Die Resultate der Volkszählung 2015 sind in der zweiten Jahreshälfte 2017 in fünf reichhaltigen Bänden publiziert worden. Entsprechend wurde auch das vorliegende Statistische Jahrbuch mit den neusten Daten aktualisiert.

Zu den Aufgaben des Amtes für Statistik gehört nicht nur das Aufbereiten von statistischen Daten. Ebenso bedeutend ist deren Verbreitung in Formaten, welche die verschiedensten Nutzerbedürfnisse abdecken und die Weiterverwendung der Informationen ermöglichen. Sämtliche Veröffentlichungen werden auf der Internetseite des Amtes für Statistik www.as.llv.li standardmässig im plattformunabhängigen PDF-Format angeboten. Diese Publikationen enthalten in aller Regel die zugehörigen Metadaten, das heisst, Informationen zur Methodik und Qualität. Für den eiligen Leser gibt es dazu die Hauptergebnisse zusammengefasst auf ein bis zwei Seiten. Ferner wird der grösste Teil der Tabellen und Grafiken im maschinenlesbaren Excel-Format bereitgestellt, um eine effiziente Weiterverwendung der Statistiken zu ermöglichen. Für Nutzerinnen und Nutzer schliesslich, die selbst auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Tabellen und Grafiken erstellen wollen, steht die interaktive Datenbank eTab www.etab.llv.li zur Verfügung.

Statistiken interessieren uns vor allem auch im zeitlichen und räumlichen Vergleich. Das Statistische Jahrbuch und speziell die ihm beiliegende CD bieten zum Teil weit zurückreichende Zeitreihen, welche die Entwicklung des Landes über die Zeit dokumentieren. Ländervergleiche werden in den thematischen Publikationen des Amtes für Statistik standardmässig angeboten. Dem Ländervergleich dient auch die umfangreiche Datenbank von Eurostat, dem Statistischen Amt der EU in Luxemburg <http://ec.europa.eu/eurostat/de>. Als EWR-Mitglied übermittelt Liechtenstein in verschiedenen Bereichen statistische Informationen an Eurostat. Diese Daten werden zusammen mit denjenigen der übrigen 30 EWR-Länder sowie der Schweiz publiziert und liefern somit eine weitere Möglichkeit, die Situation Liechtensteins im internationalen Vergleich zu analysieren.

Regierungschef Adrian Hasler
Februar 2018

EDITORIAL

Mit dem Statistischen Jahrbuch 2018 liegt die 41. Ausgabe dieses Grundlagenwerkes vor. Das Statistische Jahrbuch ist die Hauptpublikation des Amtes für Statistik. Es stellt der Öffentlichkeit zuverlässige Informationen zu Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in kompakter Form bereit. Dank weit zurückreichender Zeitreihen bietet das Statistische Jahrbuch nicht nur einen Überblick zur aktuellen Situation, sondern zeigt auch die Entwicklung über einen längeren Zeitraum auf.

Die statistischen Informationen sind in 10 Kapiteln zusammengefasst und mit einführenden Texten, Grafiken und Hintergrundinformationen versehen. Zu Beginn jedes Unterkapitels werden die Hauptinhalte aufgelistet und einige Kerninformationen präsentiert, ein Stichwortverzeichnis im Anhang erleichtert das Auffinden von Informationen.

Das Kapitel „Im Brennpunkt“ informiert über die Ergebnisse der 2017 erstmals publizierten Gesundheitsversorgungsstatistik, welche Angaben zur Gesundheitsversorgung in Liechtenstein und zu den Gesundheitsausgaben für Leistungen an die liechtensteinische Bevölkerung enthält.

Die beigelegte CD enthält alle Tabellen des Statistischen Jahrbuchs in Excel-Format, um den Statistiknutzerinnen und -nutzern die weitere Bearbeitung der Daten zu erleichtern. Die Zeitreihen der Tabellen enthalten auf der CD zudem häufig zusätzliche Jahresangaben, die im Jahrbuch aus Platzgründen weggelassen werden mussten. Eine Reihe von statistischen Tabellen älteren Datums aus früheren Jahrbüchern findet sich ebenfalls auf der CD. Als zusätzliche Dienstleistung enthält die Jahrbuchs-CD alle Spezialpublikationen des Amtes für Statistik, die im vergangenen Jahr erschienen sind, sowie das aktuelle Statistische Jahrbuch im PDF-Format.

Um die statistischen Informationen möglichst aktuell zu halten, bieten wir Ihnen im Internet unter www.as.llv.li Zugriff auf die während des Jahres 2018 erscheinenden Spezialpublikationen. Das Programm des Amtes für Statistik umfasst 35 verschiedene statistische Publikationen und rund 75 Veröffentlichungen pro Jahr. Alle Publikationen können auch direkt beim Amt für Statistik bestellt werden. Zudem haben Sie die Möglichkeit, in unserer interaktiven Online-Datenbank www.etab.llv.li auf Ihre Informationsbedürfnisse zugeschnittene Tabellen und Grafiken selbst zu erstellen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der liechtensteinischen Statistik helfen Ihnen gerne weiter, wenn Sie Fragen haben. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen zur Weiterentwicklung unserer Publikationen.

Danken möchten wir allen Personen, Unternehmen, Verbänden, Behörden und weiteren Stellen, die uns Angaben zur Verfügung gestellt und uns bei der Herausgabe des Statistischen Jahrbuchs 2018 unterstützt haben.

Andrea Scheller
Leiterin des Amtes für Statistik
Februar 2018

INHALTSÜBERSICHT

Tabellenverzeichnis	7
Abbildungsverzeichnis	18

IM BRENNPUNKT

Gesundheitsversorgungsstatistik 2016	21
--------------------------------------	----

1 RAUM, UMWELT UND ENERGIE 25

1.1 Geografie, Raumnutzung	33
1.2 Klima, Wettergeschehen	39
1.3 Umwelt	45
1.4 Energie	57

2 BEVÖLKERUNG UND WOHNVERHÄLTNISSE 63

2.1 Wohnbevölkerung	71
2.2 Haushalte, Gebäude	81
2.3 Bevölkerungsbewegung	91
2.4 Liechtensteiner im Ausland	107
2.5 Nachhaltige Entwicklung	115

3 ARBEIT UND ERWERB 119

3.1 Erwerbstätige, Beschäftigte	127
3.2 Arbeitsmarkt	141
3.3 Löhne und Gehälter	149

4 VOLKSWIRTSCHAFT UND PREISE 155

4.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	163
4.2 Aussenhandel	169
4.3 Motorisierung im Strassenverkehr	177
4.4 Bautätigkeit	183
4.5 Preise und Zinsen	187

5 WIRTSCHAFTSBEREICHE 195

5.1 Land- und Forstwirtschaft	203
5.2 Industrie und Dienstleistungen	215
5.3 Hotellerie und Parahotellerie	229
5.4 Transport und Nachrichtenübermittlung	235
5.5 Finanzdienstleistungen	241

6 SOZIALE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT 257

6.1 Sozialversicherungen und Altersvorsorge	263
6.2 Kranken- und Gesundheitspflege	277
6.3 Krankheit, Unfälle und Tod	281

7 BILDUNG, KULTUR UND FREIZEIT 287

7.1 Bildungssystem und Bildungsstand	291
7.2 Hilfswerke, Kultur und Sport	307

8 ÖFFENTLICHE FINANZEN 315

8.1 Staatsfinanzen	323
8.2 Steuer- und Fiskaleinnahmen	333

9 RECHTSPFLEGE UND KRIMINALITÄT 341

9.1 Grundbuch und Handelsregister	347
9.2 Gerichte und Vermittler	351
9.3 Straffälligkeit	357

10 POLITIK 363

10.1 Wahlen	367
10.2 Abstimmungen	375
10.3 Staatsorgane	381

ANHANG 385

Abkürzungen	386
Zeichenerklärungen	387
Stichwortverzeichnis	388
Publikationsverzeichnis	390

Für die bessere Lesbarkeit der Tabellen und Texte wurde auf die gleichzeitige Verwendung der weiblichen und männlichen Form verzichtet. Die verwendete Form der Personenbezeichnung schliesst beide Geschlechter ein.

Tabellenverzeichnis

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Raum, Umwelt und Energie					
Landesfläche nach Nutzungskategorie	2014	2014	Amt für Bau und Infrastruktur	T_1.1_01	35
Fläche und Höhenlage der Gemeinden	2006	2006	Amtliche Vermessung	T_1.1_02	35
Grenzpunkte Liechtensteins	2006	2006	Amtliche Vermessung	T_1.1_03	36
Landesgrenzen Liechtensteins – Länge	2006	2006	Amtliche Vermessung	T_1.1_04	36
Berge und Höhen Liechtensteins	1989	1989	Landeskarte	T_1.1_05	37
Höchste und tiefste Punkte Liechtensteins	1989	1989	Landeskarte	T_1.1_06	37
Arealstatistik	2008+2014	1984–2014	Amt für Bau und Infrastruktur	T_1.1_07	38
Klima – Treibhausgasemissionen nach Treibhausgas (inkl. BBF)	1990–2015	1990–2015	Umweltstatistik	T_1.2_13	41
Witterung – Jahresübersicht	2016	2007–2016	Amt für Umwelt	T_1.2_01	42
Witterung – Monatliche Mittel	2006–2016	2006–2016	Amt für Umwelt	T_1.2_02	43
Temperatur – Monatsmittel in °C		1968–2016	Amt für Umwelt	T_1.2_03	CD
Temperatur – Absolutes Monatsmaximum in °C		1974–2016	Amt für Umwelt	T_1.2_04	CD
Temperatur – Absolutes Monatsminimum in °C		1974–2016	Amt für Umwelt	T_1.2_05	CD
Luftdruck – Monatsmittel in mbar		1968–2016	Amt für Umwelt	T_1.2_06	CD
Relative Luftfeuchtigkeit – Monatsmittel in %		1968–2016	Amt für Umwelt	T_1.2_07	CD
Windgeschwindigkeit – Monatsmittel in km/h		1989–2016	Amt für Umwelt	T_1.2_08	CD
Sonnenscheindauer – Monatssumme in Stunden		1970–2016	Amt für Umwelt	T_1.2_09	CD
Niederschlag – Monatssumme in mm		1931–2016	Amt für Umwelt	T_1.2_10	CD
Niederschlag – Tage mit Niederschlag		1960–2016	Amt für Umwelt	T_1.2_11	CD
Niederschlag in Malbun – Monatssumme in mm		1974–2016	Amt für Umwelt	T_1.2_12	CD
Abfall – Aufkommen pro Einwohner nach Abfallkategorie	1990–2016	1972–2016	Umweltstatistik	T_1.3_15	47
Abfall – Aufkommen nach Abfallkategorie	1990–2016	1972–2016	Umweltstatistik	T_1.3_08	48
Abfall – Siedlungsabfälle verbrannt (Kehricht) nach Gemeinde	1995–2016	1995–2016	Umweltstatistik	T_1.3_09	49
Abfall – Wertstoffe nach Kategorie	1990–2016	1985–2016	Umweltstatistik	T_1.3_10	50
Luft – Stickstoffdioxid- und Feinstaubkonzentration sowie Überschreitungen des Ozon-Grenzwertes in Vaduz	1990–2016	1990–2016	Umweltstatistik	T_1.3_11	51
Luft – Schadstoffemissionen	1990–2015	1985–2015	Umweltstatistik	T_1.3_12	52
Wasser – Trinkwasserverbrauch	1991–2016	1982–2016	Umweltstatistik	T_1.3_06	53
Wasser – Abwasserreinigung und Klärschlamm entsorgung	1990–2016	1990–2016	Umweltstatistik	T_1.3_07	54
Wasser – Jahresmittelwerte verschiedener chemischer Parameter im Binnenkanal in Ruggell	1990–2016	1989–2016	Umweltstatistik	T_1.3_13	55
Biodiversität nach Artengruppe, Stand	1986–2012	1986–2012	Umweltstatistik	T_1.3_14	56
Energie – Verbrauch und Import	1960–2016	1959–2016	Energiestatistik	T_1.4_01	59
Energie – Verbrauch und Import in Handelseinheiten	1960–2016	1959–2016	Energiestatistik	T_1.4_02	60
Energie – Verbrauch und Eigenversorgung	1970–2016	1964–2016	Energiestatistik	T_1.4_04	61
Elektrischer Strom – Produktion und Verbrauch	1960–2016	1960–2016	Energiestatistik	T_1.4_03	62
Bevölkerung und Wohnverhältnisse					
Bevölkerung nach Wohngemeinde	1960–2016	1584–2016	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_01	73

Erläuterung zum Tabellenverzeichnis:

Die dem Buch beiliegende CD enthält eine Menge zusätzlicher Daten, welche aus Platzgründen nicht in das Jahrbuch aufgenommen werden konnten.
Die Zeitreihen von Tabellen, welche auf der CD zusätzliche Jahresangaben enthalten, sind farbig hinterlegt.

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Ständige Bevölkerung nach Herkunft, Geschlecht, Zivilstand und Wohngemeinde	31.12.2016	1993–2016	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_02	74
Ausländeranteil nach Wohngemeinde	31.12.2016	1993–2016	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_03	75
Bürger des Fürstentums Liechtenstein nach Heimat- und Wohngemeinde	31.12.2016	1993–2016	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_04	75
Ständige Bevölkerung nach Staatsbürgerschaft und Altersgruppe		2003–2016	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_05	CD
Ständige Bevölkerung nach Altersjahr, Geschlecht und Herkunft	31.12.2016	1999–2016	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_06	76
Ständige ausländische Bevölkerung nach Wohngemeinde, Kategorie und Geschlecht		2001–2016	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_07	CD
Nicht ständige ausländische Bevölkerung nach Wohngemeinde, Kategorie und Geschlecht		2001–2016	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_08	CD
Niedergelassene nach Anwesenheitsdauer, Geschlecht und Heimatstaat		1999–2016	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_09	CD
Daueraufenthalter nach Anwesenheitsdauer, Geschlecht und Heimatstaat		2010–2016	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_26	CD
Jahresaufenthalter nach Anwesenheitsdauer, Geschlecht und Heimatstaat		1999–2016	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_10	CD
Niedergelassene, Daueraufenthalter und Jahresaufenthalter nach Geschlecht		1951–2016	Wohnbevölkerungsstatistik bzw. Bevölkerungsstatistik	T_2.1_11	CD
Niedergelassene, Daueraufenthalter und Jahresaufenthalter nach Heimatstaat		1963–2016	Wohnbevölkerungsstatistik bzw. Bevölkerungsstatistik	T_2.1_12	CD
Zöllner, Kurzaufenthalter, Saisonniers, Asylbewerber nach Geschlecht		1980–2016	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_13	CD
Saisonniers nach Monat		1997–2005	Ausländerstatistik bzw. Bevölkerungsstatistik	T_2.1_14	CD
Bevölkerung – Ortsansässige nach Wohngemeinde		1584–1921	Volkszählung	T_2.1_15	CD
Wohnbevölkerung nach Herkunft und Wohngemeinde		1930–2015	Volkszählung	T_2.1_16	CD
Wohnbevölkerung - Liechtensteiner nach Heimatort und Wohngemeinde		1930–1980	Volkszählung	T_2.1_17	CD
Ausländer nach Heimatstaat und Geschlecht		1930–2015	Volkszählung, Bevölkerungsstatistik	T_2.1_18	CD
Wohnbevölkerung nach Zivilstand, Geschlecht und Herkunft		1930–2015	Volkszählung, Bevölkerungsstatistik	T_2.1_19	CD
Wohnbevölkerung nach Muttersprache, Geschlecht und Herkunft		1930–2015	Volkszählung	T_2.1_20	CD
Wohnbevölkerung nach Religion und Herkunft		1930–2015	Volkszählung	T_2.1_21	CD
Bevölkerungsquotienten und Bevölkerungsanteile	1960–2015	1960–2015	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_24	78
Lebenserwartung	1997–2014	1997–2014	Eurostat, Luxemburg	T_2.1_25	79
Bevölkerung nach Religion und Herkunft	2000–2015	1990–2015	Volkszählung	T_2.1_22	80
Wohnbevölkerung nach Altersklasse und Geschlecht		1930–2015	Volkszählung	T_2.1_23	CD
Haushalte nach Gemeinde		1930–2015	Volkszählung	T_2.2_01	CD
Haushalte nach Grösse und Gemeinde	2015	2010–2015	Volkszählung	T_2.2_02	83
Gebäude – Wohngebäude nach Gemeinde		1812–2015	Volkszählung	T_2.2_03	CD
Gebäude mit Wohnzweck nach Gemeinde, Kategorie und Gebäudeart	2015	1990–2015	Volkszählung	T_2.2_05	84
Wohngebäude nach Gemeinde und Bauperiode	2015	1990–2015	Volkszählung	T_2.2_09	85
Gebäude mit Wohnzweck nach Gemeinde und Eigentübertyp	2015	1990–2015	Volkszählung	T_2.2_07	86
Gebäude mit Wohnzweck nach Gemeinde und Heizungsart	2015	2000–2015	Volkszählung	T_2.2_13	86
Wohneinheiten nach Gemeinde und Belegungsstatus	1970–2015	1950–2015	Volkszählung	T_2.2_11	87
Bewohnte Wohnungen nach Gemeinde und Heizungsart		1990	Volkszählung	T_2.2_12	CD
Bewohnte Wohnungen nach Gemeinde und Bewohnertyp	1970–2015	1950–2015	Volkszählung	T_2.2_10	88
Bewohnte Wohnungen nach Gemeinde und Grösse	1970–2015	1950–2015	Volkszählung	T_2.2_14	89
Bevölkerungsbilanz		1852–2016	Wohnbevölkerungs- bzw. Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik	T_2.3_01	CD
Bevölkerungsbilanz nach Gemeinde	2016	1999–2016	Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik	T_2.3_02	93

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Bevölkerungsbilanz – Liechtensteiner	1960–2016	1960–2016	Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik	T_2.3_03	94
Bevölkerungsbilanz – Ausländer	1960–2016	1960–2016	Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik	T_2.3_04	95
Geburtenüberschuss nach Gemeinde		1950–2016	Zivilstandsstatistik	T_2.3_05	CD
Migration ständige Bevölkerung nach Geschlecht	2008–2016	2008–2016	Migrationsstatistik	T_2.3_21	96
Migration ständige Bevölkerung nach Staatsbürgerschaft	2016	2012–2016	Migrationsstatistik	T_2.3_22	96
Binnenwanderung nach Gemeinde	2010–2016	2008–2016	Migrationsstatistik	T_2.3_23	97
Eheschliessungen, Lebendgeborene und Gestorbene nach Gemeinde und Geschlecht	2016	1999–2016	Zivilstandsstatistik	T_2.3_06	98
Eheschliessungen, Lebendgeborene und Gestorbene nach Geschlecht		1949–2016	Zivilstandsstatistik	T_2.3_07	CD
Eheschliessungen Männer nach Monat		1965–2016	Zivilstandsstatistik	T_2.3_08	CD
Ehescheidungen Männer nach Ehedauer	1990–2016	1988–2016	Zivilstandsstatistik	T_2.3_09	99
Eheschliessungen und Ehescheidungen	1965–2016	1965–2016	Zivilstandsstatistik	T_2.3_10	100
Lebendgeborene nach Monat		1960–2016	Zivilstandsstatistik	T_2.3_11	CD
Lebendgeborene nach Legitimität und Geschlecht	1960–2016	1950–2016	Zivilstandsstatistik	T_2.3_12	101
Lebendgeborene nach Wohngemeinde und Geschlecht		1950–2016	Zivilstandsstatistik	T_2.3_13	CD
Gestorbene nach Monat		1960–2016	Zivilstandsstatistik	T_2.3_14	CD
Gestorbene nach Altersklasse	1960–2016	1950–2016	Zivilstandsstatistik	T_2.3_15	102
Gestorbene Männer nach Altersklasse	1960–2016	1950–2016	Zivilstandsstatistik	T_2.3_16	103
Gestorbene Frauen nach Altersklasse	1960–2016	1950–2016	Zivilstandsstatistik	T_2.3_17	104
Gestorbene nach Wohngemeinde und Geschlecht		1949–2016	Zivilstandsstatistik	T_2.3_18	CD
Gestorbene nach Geschlecht, Herkunft, Zivilstand und durchschnittlicher Lebensdauer	1960-2014	1960–2015	Zivilstandsstatistik	T_2.3_19	105
Einbürgerungen nach Art	1970-2016	1970–2016	Einbürgerungsstatistik	T_2.3_20	106
Liechtensteiner im Ausland nach Erdteil	1960–2016	1950–2016	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Liechtensteinische Botschaften	T_2.4_01	109
Liechtensteiner in Europa nach Wohnland	2007–2016	1950–2016	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Schweizer Bundesamt für Migration, Liechtensteinische Botschaften	T_2.4_02	110
Liechtensteiner in Amerika nach Wohnland	2007–2016	1950–2016	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten	T_2.4_03	111
Liechtensteiner in Afrika nach Wohnland	2007–2016	1950–2016	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten	T_2.4_04	112
Liechtensteiner in Asien, Australien und Ozeanien nach Wohnland	2007–2016	1950–2016	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten	T_2.4_05	113
Liechtensteiner in der Schweiz nach Wohnkanton		1930–2016	Eidgenössische Volkszählungen, Bundesamt für Migration	T_2.4_06	CD
Liechtensteiner in Österreich		1952–2016	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Vorarlberger Landesstelle für Statistik, Liechtensteinische Botschaft Wien	T_2.4_07	CD
Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung	2017	2013–2017	Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung	T_2.5_01	116
Arbeit und Erwerb					
Beschäftigte in Liechtenstein nach In- und Ausland sowie Herkunft		1880–1998	Arbeitsplätze in Liechtenstein	T_3.1_01	CD
Beschäftigte in Liechtenstein nach In- und Ausland sowie Herkunft	1998–2016	1998–2016	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_02	129
Beschäftigte in Liechtenstein nach Wirtschaftssektor	1980–2016	1941–2016	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_03	130
Zupendler aus dem Ausland nach Wirtschaftssektor	1980–2016	1980–2016	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_04	131
Beschäftigte in Liechtenstein nach Wohnsitz und Arbeitsort	31.12.2016	2000–2016	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_05	132
Beschäftigte in Liechtenstein nach Wirtschaftszweig, Staatsbürgerschaft und Geschlecht	31.12.2016	2000–2016	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_06	133

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Beschäftigte in Liechtenstein nach Wirtschaftszweig, Wohnsitz und Geschlecht	31.12.2016	2000–2016	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_07	134
Beschäftigte in Liechtenstein nach Wirtschaftszweig, Beschäftigungsgrad und in Vollzeitäquivalenten	31.12.2016	2001–2016	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_08	135
In Liechtenstein erwerbstätige Einwohner nach Wirtschaftszweig, Beschäftigungsgrad und in Vollzeitäquivalenten	31.12.2016	2001–2016	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_09	136
Zupendler aus dem Ausland nach Wirtschaftszweig, Beschäftigungsgrad und in Vollzeitäquivalenten	31.12.2016	2001–2016	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_10	137
Zupendler aus der Schweiz nach Wirtschaftszweig		1999–2016	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_11	CD
Zupendler aus Österreich nach Wirtschaftszweig		1999–2016	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_12	CD
Zupendler aus Deutschland nach Wirtschaftszweig		1999–2016	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_13	CD
Zupendler aus anderen Ländern nach Wirtschaftszweig		1999–2016	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_14	CD
Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektor, Landschaft, Geschlecht, Wohnort und Herkunft	2009–2016	2000–2016	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_15	138
Wohnbevölkerung nach Erwerbskategorie		1930–1990	Volkszählung	T_3.1_16	CD
Wohnbevölkerung Frauen nach Erwerbskategorie		1930–1990	Volkszählung	T_3.1_17	CD
Wohnbevölkerung – Erwerbspersonen nach Branche		1930–1990	Volkszählung	T_3.1_18	CD
Wohnbevölkerung – Erwerbspersonen Frauen nach Branche		1930–1990	Volkszählung	T_3.1_19	CD
Wohnbevölkerung – Ausländische Erwerbspersonen nach Branche		1930–1990	Volkszählung	T_3.1_20	CD
Erwerbstätige Wohnbevölkerung nach Branche und Geschlecht		2000	Volkszählung	T_3.1_21	CD
Erwerbstätige Wohnbevölkerung – Binnen- und Wegpendler		1970–2015	Volkszählung	T_3.1_22	CD
Erwerbstätige Auslandspendler – Wegpendler und Zupendler	1960–2016	1960–2016	Volkszählung, Beschäftigungsstatistik	T_3.1_23	139
Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach neuer und früherer Definition	1990–2016	1990–2016	Arbeitslosenstatistik	T_3.2_01	143
Arbeitslose nach Alter, Herkunft und Geschlecht	31.12.2016	2006–2016	Arbeitslosenstatistik	T_3.2_02	144
Arbeitslose nach Wirtschaftszweig	31.12.2016	2006–2016	Arbeitslosenstatistik	T_3.2_03	145
Arbeitslose nach Berufsgruppe	31.12.2016	2006–2016	Arbeitslosenstatistik	T_3.2_04	146
Stellensuchende im Jahresdurchschnitt	1998–2016	1941–2016	Arbeitslosenstatistik	T_3.2_05	147
Erwerbseinkommen der AHV-Versicherten	1960–2016	1954–2016	Alters- und Hinterlassenenversicherung	T_3.3_01	151
Monatlicher Bruttolohn (Median) nach Branche und Geschlecht	2014	2005–2014	Lohnstatistik	T_3.3_02	152
Monatlicher Bruttolohn (Median) nach Wirtschaftssektor, Unternehmensgrösse und Geschlecht	2014	2005–2014	Lohnstatistik	T_3.3_03	153
Monatlicher Bruttolohn (Median) nach Geschlecht und Alter in 5-Jahres-Klassen	2014	2005–2014	Lohnstatistik	T_3.3_04	153
Monatlicher Bruttolohn (Median) nach Branche, Wohnsitz und Geschlecht	2014	2005–2014	Lohnstatistik	T_3.3_05	154
Volkswirtschaft und Preise					
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung – Konten der VGR FL (ESVG 2010) zu laufenden Preisen	2013-2015	2013-2015	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	T_4.1_07	165
Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen (ESVG 95) zu laufenden Preisen	1998–2013	1998–2013	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	T_4.1_02	166
Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen (ESVG 2010) zu laufenden Preisen	2013-2015	2013-2015	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	T_4.1_08	166
Bruttowertschöpfung (ESVG 2010) nach Wirtschaftsbereich	2013-2015	2013-2015	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	T_4.1_09	167
Bruttonationaleinkommen (ESVG 2010) nach Sektor	2013-2015	2013-2015	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	T_4.1_10	167
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung – Konten der VGR FL (ESVG 1995) zu laufenden Preisen		1998–2013	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	T_4.1_01	CD
Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereich (ESVG 1995)		1998–2013	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	T_4.1_03	CD
Bruttonationaleinkommen nach Sektor (ESVG 1995)		1998–2013	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	T_4.1_04	CD
Volkseinkommen und Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Preisen	1954–1997	1954–1997	Andreas Brunhart, Dissertation 2012	T_4.1_06	168

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Aussenhandel – Direktimporte und -exporte von Waren	1972–2016	1972–2016	Eidgenössische Zollverwaltung, Bern	T_4.2_01	171
Aussenhandel – Direktimporte nach Warengruppe	2013–2016	1972–2016	Eidgenössische Zollverwaltung, Bern	T_4.2_02	172
Aussenhandel – Direktexporte nach Warengruppe	2013–2016	1972–2016	Eidgenössische Zollverwaltung, Bern	T_4.2_03	173
Aussenhandel – Direktimporte Waren nach Herkunftsregion, Gewicht und Wert	2016	2000–2016	Eidgenössische Zollverwaltung, Bern	T_4.2_04	174
Aussenhandel – Direktexporte Waren nach Bestimmungsregion, Gewicht und Wert	2016	2000–2016	Eidgenössische Zollverwaltung, Bern	T_4.2_05	175
Fahrzeuge – Bestand nach Fahrzeugart	1965–2017	1936–2017	Fahrzeugstatistik Bestand	T_4.3_01	179
Personenwagen nach Hubraum	2000–2017	2000–2017	Fahrzeugstatistik Bestand	T_4.3_02	180
Personenwagen nach Gesamtgewicht		2000–2017	Fahrzeugstatistik Bestand	T_4.3_03	CD
Personenwagen nach Treibstoffart	2000–2017	2000–2017	Fahrzeugstatistik Bestand	T_4.3_04	181
Sachtransportfahrzeuge nach Gesamtgewicht		2000–2017	Fahrzeugstatistik Bestand	T_4.3_05	CD
Fahrzeuge – Neuzulassungen nach Fahrzeugart	1965–2016	1963–2016	Fahrzeugstatistik Neuzulassungen	T_4.3_06	182
Personenwagen – Neuzulassungen nach Monat		1963–2016	Fahrzeugstatistik Neuzulassungen	T_4.3_07	CD
Bautätigkeit – Bauvolumen nach Art der Auftraggeber und Art der Bauwerke	1962–2016	1962–2016	Baustatistik	T_4.4_01	185
Bautätigkeit – Baukosten nach Art der Auftraggeber und Art der Bauwerke	1962–2016	1962–2016	Baustatistik	T_4.4_02	186
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis August 1939 = 100 nach Monat		1939–2017	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_01	CD
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Mai 1993 = 100 nach Monat		1993–2017	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_02	CD
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Mai 2000 = 100 nach Monat		2000–2017	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_03	CD
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005 = 100 nach Monat	2005–2017	2005–2017	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_04	189
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2010 = 100 nach Monat	2010–2017	2010–2017	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_17	189
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Mai 2000 = 100 nach Bedarfsgruppe		2000–2005	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_05	CD
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005 = 100 nach Bedarfsgruppe		2005–2010	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_06	CD
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2010 = 100 nach Bedarfsgruppe		2010–2015	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_18	CD
Schweizerischer Landesindex Mietpreisindex, Basis Mai 1993 = 100		1993–2017	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_07	CD
Schweizerischer Landesindex Mietpreisindex, Basis Mai 2000 = 100		2000–2017	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_08	CD
Schweizerischer Landesindex Mietpreisindex, Basis Dezember 2005 = 100		2005–2017	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_09	CD
Schweizerischer Landesindex Mietpreisindex, Basis Dezember 2010 = 100		2010–2017	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_19	CD
Zürcher Index der Wohnbaupreise am 1. April nach verschiedenen Basen und Veränderung gegenüber Vorjahr		1966–2017	Statistik Stadt Zürich	T_4.5_10	CD
Zürcher Index der Wohnbaupreise nach verschiedenen Basen		1966–2017	Statistik Stadt Zürich	T_4.5_11	CD
Schweizerischer Baupreisindex – Indexwerte Schweiz und Region Ostschweiz, Basis Oktober 1998 = 100	2001–2017	1998–2017	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_16	190
Mietpreise Wohnungen nach Raumanzahl	1980–2015	1960–2015	Volkszählung	T_4.5_12	191
Mietpreise Wohnungen nach Bauperiode		2000	Volkszählung	T_4.5_13	CD
Mietpreise Wohnungen nach Raumanzahl und Fläche	2015	2010–2015	Volkszählung	T_4.5_20	192

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Zinskonditionen in Liechtenstein – Jahresdurchschnitt, CHF-Kredite in % p.a.	1980–2016	1980–2016	Bankstatistik	T_4.5_14	193
Zinskonditionen in Liechtenstein – Jahresdurchschnitt, CHF-Anlagen in % p.a.	1980–2016	1980–2016	Bankstatistik	T_4.5_15	194
Wirtschaftsbereiche					
Landwirtschaftsbetriebe – Ständige Arbeitskräfte		1965–1990	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_01	CD
Landwirtschaftsbetriebe – Vollzeitbeschäftigte		1995–2000	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_02	CD
Landwirtschaftsbetriebe	1929–2016	1929–2016	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_13	205
Landwirtschaftsbetriebe nach Grössenklasse		2000	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_03	CD
Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Flächenkategorie		2000	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_04	CD
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit	1929–2016	1929–2016	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_14	206
Landwirtschaftsbetriebe nach Grössenklasse	2016	2005–2016	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_15	207
Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Flächenkategorie	2016	2005–2016	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_16	208
Nutztierhalter und Nutztierbestand nach Art	1950–2016	1812–2016	Amt für Umwelt	T_5.1_05	209
Milchlieferungen und -verarbeitung nach Sammelstelle und Produkt		2007–2009	Amt für Umwelt	T_5.1_07	CD
Milchlieferungen und -verarbeitung nach Produkt	1960–2016	1950–2016	Amt für Umwelt	T_5.1_08	210
Weinernte nach Gemeinde	1960–2016	1954–2016	Amt für Umwelt	T_5.1_09	211
Holzvorrat nach Hauptbaumart und Höhenlage pro Hektar	2010	1998–2010	Amt für Umwelt – Landeswaldinventar	T_5.1_10	212
Holznutzung nach Holzsortiment und -art		1986–2016	Umweltstatistik	T_5.1_11	CD
Erlegtes Wild nach Art	1997–2017	1997–2017	Amt für Umwelt	T_5.1_12	213
Unternehmen – Anzahl nach Wirtschaftszweig und Grössenklasse	31.12.2016	2001–2016	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_01	217
Arbeitsstätten – Anzahl nach Wirtschaftszweig und Gemeinde	31.12.2016	2000–2016	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_02	218
Arbeitsplätze nach Wirtschaftszweig und Gemeinde	31.12.2016	2000–2016	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_03	220
Arbeitsstätten – Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftszweig und Gemeinde		2000–2016	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_04	CD
Arbeitsstätten in Industrie und Dienstleistungen – Anzahl nach Sektor und Gemeinde		1965–1995	Betriebszählung	T_5.2_05	CD
Arbeitsstätten in Industrie und Dienstleistungen – Anzahl nach Wirtschaftssektor und Gemeinde	2006–2016	2000–2016	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_06	222
Arbeitsplätze in Industrie und Dienstleistungen nach Sektor der Arbeitsstätte und Gemeinde		1965–1995	Betriebszählung	T_5.2_07	CD
Arbeitsplätze in Industrie und Dienstleistungen nach Wirtschaftssektor der Arbeitsstätte und Gemeinde	2006–2016	2000–2016	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_08	223
Vollzeitäquivalente in Industrie und Dienstleistungen nach Wirtschaftssektor der Arbeitsstätte und Gemeinde	2006–2016	2000–2016	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_09	224
Gewerbebewilligungen – Neuerteilungen nach Rechtsform und Wohnsitz	1997–2016	1997–2016	Amt für Volkswirtschaft	T_5.2_10	225
LIHK-Industrieunternehmen – Personalbestand und Lohnzahlungen		1965–1991	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_11	CD
LIHK-Industrieunternehmen – Personalbestand	1992–2016	1992–2016	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_12	226
LIHK-Industrieunternehmen – Beschäftigte in Liechtenstein nach Industriezweig	31.12.2016	1992–2016	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_13	227
LIHK-Industrieunternehmen – Personal in Auslandsniederlassungen	2016	1988–2016	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_14	227
LIHK-Industrieunternehmen – Fakturierter Auslandsumsatz		1970–2003	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_15	CD
LIHK-Industrieunternehmen – Auslandsumsatz	2004–2016	2004–2016	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_16	228

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Hotellerie und Parahotellerie – Gästeankünfte und Logiernächte nach Betriebsart	1965–2016	1965–2016	Tourismusstatistik	T_5.3_01	231
Hotel- und Privatzimmer – Gästeankünfte, Logiernächte sowie Aufenthaltsdauer	1965–2016	1965–2016	Tourismusstatistik	T_5.3_02	232
Hotel- und Privatzimmer – Gästeankünfte nach dem Herkunftsland	1965–2016	1965–2016	Tourismusstatistik	T_5.3_03	233
Hotel- und Privatzimmer – Logiernächte nach dem Herkunftsland	1965–2016	1965–2016	Tourismusstatistik	T_5.3_04	234
Auf der Strasse transportierte Güter in Tonnen nach Verkehrsart		2005–2013	Gütertransportstatistik	T_5.4_01	CD
Auf der Strasse transportierte Güter in Tonnenkilometer nach Verkehrsart		2005–2013	Gütertransportstatistik	T_5.4_02	CD
Fahrzeugkilometer bei Last- und Leerfahrten		2005–2013	Gütertransportstatistik	T_5.4_03	CD
Auf der Bahnstrecke Buchs–Feldkirch transportierte Güter nach Verkehrsart	2007–2016	2007–2016	Statistik Austria, Wien	T_5.4_10	237
Auf der Bahnstrecke Buchs–Feldkirch transportierte Güter in Tonnenkilometer nach Verkehrsart		2007–2016	Statistik Austria, Wien	T_5.4_11	CD
Telekommunikation – Dienste und Infrastruktur	2008–2016	2008–2016	Amt für Kommunikation	T_5.4_04	238
Telefonie – Telefonverkehr		1975–1998	PTT St. Gallen	T_5.4_05	CD
Telefonie – Netz		1975–1998	PTT St. Gallen, Amt für Kommunikation	T_5.4_06	CD
Telefonie – Telefonabonnenten, Radiokonzessionäre, Fernsehteilnehmer		1921–1998	PTT St. Gallen, Dienststelle für Post- und Fernmeldewesen	T_5.4_07	CD
Postwesen – Poststellennetz, Postpersonal, Busreisende und Briefpost	1980–2016	1980–2016	PTT St. Gallen, Liechtensteinische Post AG, LIECHTENSTEInobil	T_5.4_08	239
Postwesen – Paketpost, Postcheckverkehr und Postanweisungen	1980–2016	1980–2016	PTT St. Gallen, Liechtensteinische Post AG	T_5.4_09	240
Banken – Entwicklung	1960–2016	1940–2016	Bankstatistik	T_5.5_01	243
Banken – Betreutes Kundenvermögen	1995–2016	1995–2016	Bankstatistik	T_5.5_02	244
Banken – Spar-, Depositen- und Einlagekonti im Frankenwährungsgebiet	2010–2016	1980–2016	Bankstatistik	T_5.5_03	245
Banken – Hypothekaranlagen und Baukredite nach Baukategorie	2010–2016	1980–2016	Bankstatistik	T_5.5_04	246
Treuhänder nach dem Treuhändergesetz eingetragen	1995–2016	1995–2016	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_05	247
Wirtschaftsprüfer nach dem Wirtschaftsprüfergesetz eingetragen	1995–2016	1995–2016	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_06	248
Rechtsanwälte nach dem Rechtsanwaltsgesetz eingetragen oder eintragungsfähig	1995–2016	1995–2016	Rechtsanwaltskammer	T_5.5_07	249
Patentanwälte nach dem Patentanwaltsgesetz eingetragen	1995–2016	1995–2016	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_08	250
Investmentunternehmen – Inländische	1996–2016	1996–2016	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_09	251
Investmentunternehmen – Bewilligte ausländische	1998–2016	1998–2016	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_10	252
Verwaltungsgesellschaften von inländischen Investmentunternehmen	1996–2016	1996–2016	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_11	253
Schaden-, Lebens- und Rückversicherungen – Kennzahlen	2003–2016	2003–2016	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_12	254
Schadenversicherungen – Kennzahlen		2003–2016	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_13	CD
Lebensversicherungen – Kennzahlen		2003–2016	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_14	CD
Rückversicherungen – Kennzahlen		2003–2016	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_15	CD
Versicherungsunternehmen – Niederlassungen und freier Dienstleistungsverkehr	1997–2016	1997–2016	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_16	255
Soziale Sicherheit und Gesundheit					
Alters- und Hinterlassenenversicherung – Einnahmen, Ausgaben und Reserven	1960–2016	1954–2016	Alters- und Hinterlassenenversicherung	T_6.1_01	265
Invalidenversicherung – Betriebsrechnung	1960–2016	1960–2016	Alters- und Hinterlassenenversicherung	T_6.1_02	266
Familienausgleichskasse – Betriebsrechnung	1960–2016	1958–2016	Alters- und Hinterlassenenversicherung	T_6.1_03	267
Betriebliche Personalvorsorge – Beiträge und Kapital	1996–2016	1996–2016	Finanzmarktaufsicht	T_6.1_04	268
Obligatorische Unfallversicherung – Unfälle, Unfallkosten und Prämien		1970–1988	Amt für Volkswirtschaft	T_6.1_05	CD

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Obligatorische Unfallversicherung – Erträge und Aufwendungen	1983–2016	1983–2016	Unfallversicherungsstatistik	T_6.1_06	269
Obligatorische Unfallversicherung – Schlüsselzahlen	1997–2016	1997–2016	Unfallversicherungsstatistik	T_6.1_07	270
Obligatorische Krankenpflegeversicherung – Leistungen und Einnahmen	1992–2016	1992–2016	Krankenkassenstatistik	T_6.1_08	271
Obligatorische Krankenpflegeversicherung – Bruttoleistungen nach ausgewählter Kostengruppe	1997–2016	1997–2016	Krankenkassenstatistik	T_6.1_09	272
Obligatorische Krankenversicherung – Bruttoleistungen nach Kostengruppe		2005–2016	Krankenkassenstatistik	T_6.1_10	CD
Obligatorische Krankenversicherung – Durchschnittliche Bruttoleistungen und Kostenbeteiligung pro Versicherten		2002–2016	Krankenkassenstatistik	T_6.1_11	CD
Krankenkassen – Schlüsselzahlen aus den Betriebsrechnungen – Einnahmen	1997–2016	1997–2016	Krankenkassenstatistik	T_6.1_12	273
Krankenkassen – Schlüsselzahlen aus den Betriebsrechnungen – Aufwendungen	1997–2016	1997–2016	Krankenkassenstatistik	T_6.1_13	274
Krankenkassen – Zusammenfassung der Betriebsrechnungen	1997–2016	1997–2016	Krankenkassenstatistik	T_6.1_14	275
Ärzte nach Gemeinde	2016	2007–2016	Amt für Gesundheit	T_6.2_01	279
Ärzte, Apotheken und Labors	1960–2016	1950–2016	Amt für Gesundheit	T_6.2_02	280
Übertragbare Krankheiten – Meldungen nach Monat und Art	2016	1993–2016	Amt für Gesundheit	T_6.3_01	283
Übertragbare Krankheiten – Meldungen nach Art		1973–2016	Amt für Gesundheit	T_6.3_02	CD
Unfälle im Strassenverkehr	1991–2016	1991–2016	Landespolizei	T_6.3_03	284
Todesursachen		1932–1971	Zivilstandsstatistik	T_6.3_04	CD
Todesursachen		1980–1998	Zivilstandsstatistik	T_6.3_05	CD
Todesursachen – Gestorbene nach Geschlecht	2006–2016	1999–2016	Zivilstandsstatistik	T_6.3_06	285

Bildung, Kultur und Freizeit

Schulentlassene Wohnbevölkerung nach abgeschlossener Ausbildungsstufe und Altersklasse		2000	Volkszählung	T_7.1_01	CD
Schulentlassene Wohnbevölkerung nach abgeschlossener Ausbildungsstufe und Altersklasse		1990	Volkszählung	T_7.1_02	CD
Ständige Bevölkerung ab 15 Jahren nach höchster abgeschl. Ausbildung und Altersklasse	2015	2010–2015	Volkszählung	T_7.1_38	293
Schulen – Schulkinder nach Schultyp	1960–2016	1960–2016	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_03	294
Schulen – Unterrichtende nach Schultyp		1960–1985	Schulstatistik Schulamt	T_7.1_04	CD
Öffentliche Schulen – Unterrichtende nach Schultyp	1995–2016	1995–2016	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_05	295
Öffentliche Kindergärten – Kinder, Unterrichtende und Klassenanzahl		1960–2002	Schulstatistik Schulamt	T_7.1_06	CD
Öffentliche Kindergärten – Schulkinder nach Geschlecht, Unterrichtende und Klassenanzahl		2002–2016	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_07	CD
Öffentliche Vorschulen – Kinder in Einführungsklassen nach Geschlecht		2002–2016	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_08	CD
Öffentliche Primarschulen – Schulkinder und Unterrichtende nach Geschlecht sowie Klassenanzahl		1930–2002	Schulstatistik Schulamt	T_7.1_09	CD
Öffentliche Primarschulen – Schulkinder und Unterrichtendenach Geschlecht sowie Klassenanzahl		2002–2016	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_10	CD
Öffentliche Oberschulen – Schulkinder und Unterrichtende nach Geschlecht sowie Klassenanzahl		1973–2016	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_11	CD
Öffentliche Realschulen – Schulkinder und Unterrichtende nach Geschlecht sowie Klassenanzahl		1930–2016	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_12	CD
Freiwilliges 10. Schuljahr – Schüler nach Geschlecht und Wohnsitz, Unterrichtende		1993–2016	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_13	CD
Liechtensteinisches Gymnasium – Schüler nach Geschlecht, Klassenanzahl		1937–2002	Schulstatistik Schulamt	T_7.1_14	CD

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Liechtensteinisches Gymnasium – Schüler und Unterrichtende nach Geschlecht		2002–2016	Bildungsstatistik	T_7.1_15	CD
Privatschulen – Schulkinder nach Klassenstufe und Geschlecht	2002–2016	2002–2016	Bildungsstatistik	T_7.1_16	296
Sonderschulen – Schulkinder nach Geschlecht	1974–2016	1974–2016	Schulamt; Heilpädagogische Tagesstätte; Bildungsstatistik	T_7.1_17	297
Berufsbildung – Lernende nach Lehrjahr, Geschlecht und Herkunft	1970–2015	1970–2015	Bildungsstatistik	T_7.1_18	298
Berufsbildung – Lernende in liechtensteinischen Lehrbetrieben mit lehrbegleitender Berufsmittelschule		2003–2015	Bildungsstatistik	T_7.1_19	CD
Kunstschule Liechtenstein – Schüler im Vorkurs nach Geschlecht und Herkunft, Unterrichtende	2003–2016	2003–2016	Bildungsstatistik	T_7.1_20	299
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein – Studierende nach Geschlecht und Wohnsitz, Unterrichtende	2002–2016	2002–2016	Bildungsstatistik	T_7.1_21	300
Fachhochschulen in der Schweiz – Studierende aus Liechtenstein nach Fachhochschulregion	2000–2016	2000–2016	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_22	301
Fachhochschulen in der Schweiz – Studierende aus Liechtenstein nach Fächergruppe		2002–2016	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_23	CD
Fachhochschulen in der Schweiz – Absolventen aus Liechtenstein nach Fächergruppe		2001–2015	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_24	CD
Fachhochschulen in Österreich – Studierende und Absolventen aus Liechtenstein nach Studiengang		2003–2016	Statistik Austria, Wien; Bildungsstatistik	T_7.1_25	CD
Fachhochschule Liechtenstein – Studierende nach Wohnsitz und Herkunft, Unterrichtende		1990–2002	Fachhochschule Liechtenstein	T_7.1_26	CD
Universität Liechtenstein – Studierende und Absolventen nach Studiengang	2002–2016	2002–2016	Bildungsstatistik	T_7.1_27	302
Andere universitäre Einrichtungen in Liechtenstein – Studierende nach Studiengang, Absolventen	2002–2016	2002–2016	Bildungsstatistik	T_7.1_28	303
Universitäten und Hochschulen in der Schweiz – Studierende aus Liechtenstein nach Studienort und Geschlecht	1967–2016	1967–2016	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_29	304
Universitäten in der Schweiz – Studierende aus Liechtenstein nach Fächergruppe		2001–2016	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_30	CD
Universitäten in der Schweiz – Absolventen aus Liechtenstein nach Fächergruppe		2001–2015	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_31	CD
Universitäten in Österreich – Studierende aus Liechtenstein nach Studienort und Universität		2003–2016	Bildungsstatistik	T_7.1_32	CD
Universitäten in Österreich – Studierende aus Liechtenstein nach Studiengang, Abschluss und Fächergruppe		2003–2016	Bildungsstatistik	T_7.1_33	CD
Hochschulen und Universitäten in Deutschland – Studierende aus Liechtenstein nach Studienort		2004–2016	Bildungsstatistik	T_7.1_34	CD
Hochschulen und Universitäten in Deutschland – Studierende aus Liechtenstein nach Fächergruppe		2004–2016	Bildungsstatistik	T_7.1_35	CD
Universitäten und Fachhochschulen in Österreich und Deutschland – Studierende aus Liechtenstein nach Studienort und Geschlecht	1990–2016	1990–2016	Statistik Austria, Wien; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Bildungsstatistik	T_7.1_37	305
Liechtensteinische Musikschule – Schüler, Unterrichtende und Anzahl Musikfächer	1963–2015	1963–2015	Bildungsstatistik	T_7.1_36	306
Liechtensteinisches Rotes Kreuz – Einnahmen- und Ausgabenrechnung	1960–2016	1960–2016	Liechtensteinisches Rotes Kreuz	T_7.2_01	309
Landesbibliothek – Benutzung	1970–2016	1965–2016	Liechtensteinische Landesbibliothek	T_7.2_03	310
Museen – Besucher	1972–2016	1972–2016	Landesmuseum; Kunstmuseum Liechtenstein	T_7.2_04	311
Sportvereine, -verbände nach Gründungsjahr und Mitgliederbestand	1980–2016	1980–2016	LOSV Liechtensteinischer Olympischer Sportverband	T_7.2_05	312
Sport – Beiträge des Staates nach Beitragsart		1971–1999	LOSV Liechtensteinischer Olympischer Sportverband	T_7.2_06	CD
Sport – Beiträge des Staates nach Beitragsart	2000–2016	2000–2016	Stabsstelle für Sport	T_7.2_07	314

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Öffentliche Finanzen					
Landeshaushalt – Gesamtrechnung	2010–2016	2010–2016	Landeskasse	T_8.1_14	325
Landeshaushalt – Laufende Rechnung und Investitionsrechnung		1974–1993	Landeskasse	T_8.1_01	CD
Landeshaushalt – Laufende Rechnung und Investitionsrechnung		1994–2016	Landeskasse	T_8.1_02	CD
Landeshaushalt – Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich		1976–1993	Landeskasse	T_8.1_03	CD
Landeshaushalt – Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich		1994–2016	Landeskasse	T_8.1_04	CD
Landeshaushalt – Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufwandart		1976–1993	Landeskasse	T_8.1_05	CD
Landeshaushalt – Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufwandart	1994–2016	1994–2016	Landeskasse	T_8.1_06	326
Landeshaushalt – Ertrag der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich		1976–1993	Landeskasse	T_8.1_07	CD
Landeshaushalt – Ertrag der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich		1994–2016	Landeskasse	T_8.1_08	CD
Landeshaushalt – Ertrag der laufenden Rechnung nach Ertragsart		1976–1993	Landeskasse	T_8.1_09	CD
Landeshaushalt – Ertrag der laufenden Rechnung nach Ertragsart	1994–2016	1994–2016	Landeskasse	T_8.1_10	327
Gemeindehaushalte nach Gemeinde		1976–2016	Gemeinden	T_8.1_11	CD
Gemeindehaushalte – Details nach Gemeinde	2016	1998–2016	Gemeinden	T_8.1_12	328
Öffentliche Haushalte – Kennzahlen		1999–2016	Gemeinden	T_8.1_13	CD
Einnahmen und Ausgaben Staat nach Art	2011–2015	2011–2015	Finanzstatistik	T_8.1_15	329
Einnahmen und Ausgaben Staat nach Teilsektor	2011–2015	2011–2015	Finanzstatistik	T_8.1_16	330
Ausgaben Staat nach Funktion	2011–2015	2011–2015	Finanzstatistik	T_8.1_17	331
Vermögensbilanz Staat nach Bilanzposition	2011–2015	2011–2015	Finanzstatistik	T_8.1_18	332
Fiskaleinnahmen nach Empfänger	1998–2016	1998–2016	Steuerstatistik	T_8.2_01	335
Steuereinnahmen nach Steuerart	1998–2016	1998–2016	Steuerstatistik	T_8.2_02	336
Vermögens- und Erwerbssteuer, Kapital- und Ertragssteuer, Couponsteuer	1980–2016	1980–2016	Steuerstatistik	T_8.2_03	337
Grundstücksgewinnsteuer, Quellensteuer, Besondere Gesellschaftssteuern	1980–2016	1980–2016	Steuerstatistik	T_8.2_04	338
Nachlass- und Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer, Stempelabgaben	1980–2016	1980–2016	Steuerstatistik	T_8.2_05	339
Mehrwertsteuer, Steuer ausländischer Versicherer, Motorfahrzeugsteuer	1980–2016	1980–2016	Steuerstatistik	T_8.2_06	340
Rechtspflege und Kriminalität					
Grundbuch – Eintragungen und Löschungen	1960–2016	1922–2016	Grundbuch	T_9.1_01	349
Im Handelsregister eingetragene Firmen nach Rechtsform	2014–2016	2007–2016	Handelsregister	T_9.1_02	350
Liechtensteinisches Landgericht – Verfahren		1922–2010	Landgericht	T_9.2_01	CD
Vermittlerämter – Vermittlungen und Unterschriftsbeglaubigungen	1960–2015	1922–2015	Landgericht	T_9.2_04	353
Liechtensteinisches Landgericht – Erledigte Geschäftsfälle nach Rechtssache	2011–2016	2007–2016	Landgericht	T_9.2_06	354
Liechtensteinisches Obergericht – Verfahren		1922–1973	Obergericht	T_9.2_02	CD
Liechtensteinisches Obergericht – Verfahren		1974–2013	Obergericht	T_9.2_03	CD
Vermittlerämter – Unterschriftsbeglaubigungen nach Gemeinde		1950–2015	Landgericht	T_9.2_05	CD
Massnahmen zum Führerausweisentzug – Massnahmen, Verwarnungen und Strassenverkehrsdelikte	1965–2016	1965–2016	Motorfahrzeugkontrolle	T_9.3_01	359

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Polizeilich erfasste Tatbestände nach Gesetz	2011–2016	2006–2016	Landespolizei	T_9.3_02	360
Polizeilich geklärte Tatbestände – Strafgesetzbuch	2011–2016	2006–2016	Landespolizei	T_9.3_03	361
Polizeilich erfasste Tatbestände nach Gesetz – Details		2006–2016	Landespolizei	T_9.3_04	CD
Politik					
Landtagswahlen – Stimmberechtigte und Stimmbeteiligung		1918–1939	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_01	CD
Landtagswahlen – Resultate		1945–1970	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_02	CD
Landtagswahlen – Resultate Wahlkreis Oberland		1945–1970	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_03	CD
Landtagswahlen – Resultate Wahlkreis Unterland		1945–1970	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_04	CD
Landtagswahlen – Landesergebnis		1974–1989	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_05	CD
Landtagswahlen – Landesergebnis	1997–2017	1993–2017	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_06	369
Landtagswahlen – Ergebnis Wahlkreis Oberland		1974–1989	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_07	CD
Landtagswahlen – Ergebnis Wahlkreis Oberland		1993–2017	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_08	CD
Landtagswahlen – Ergebnis Wahlkreis Unterland		1974–1989	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_09	CD
Landtagswahlen – Ergebnis Wahlkreis Unterland		1993–2017	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_10	CD
Landtagswahlen – Ergebnis nach Wahlkreis	2017	2009–2017	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_11	370
Gemeindewahlen – Gesamtergebnis aller Gemeinden		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_12	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Vaduz		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_13	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Triesen		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_14	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Balzers		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_15	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Triesenberg		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_16	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Schaan		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_17	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Planken		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_18	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Eschen		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_19	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Mauren		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_20	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Gamprin		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_21	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Ruggell		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_22	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Schellenberg		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_23	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis nach Gemeinde	2015	2007–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_26	371
Gemeindewahlen Vorsteher und Gemeinderäte – Wahlkreis Oberland	2015–2019	2007–2019	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_24	372
Gemeindewahlen Vorsteher und Gemeinderäte – Wahlkreis Unterland	2015–2019	2007–2019	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_25	373
Volksabstimmungen – Resultate		1919–1977	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.2_01	CD
Volksabstimmungen – Resultate	1980–1991	1980–1991	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.2_05	377
Volksabstimmungen – Resultate	1992–2002	1992–2002	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.2_06	378
Volksabstimmungen – Resultate	2003–2010	2003–2010	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.2_07	379
Volksabstimmungen – Resultate	2011–2017	2011–2017	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.2_08	380
Staatsorgane – Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung		2005–2009	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.3_01	CD
Staatsorgane – Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung		2009–2013	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.3_02	CD
Staatsorgane – Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung	2013–2017	2013–2017	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.3_03	383
Staatsorgane – Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung	2017–2021	2017–2021	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.3_04	384

Abbildungsverzeichnis

Titel	Quelle	Code	Seite
Im Brennpunkt			
Anzahl Bewilligungen in den häufigsten Gesundheitsberufen, 2008-2016	Gesundheitsversorgungsstatistik	A_0.0_01	21
Verfügbare Betten in Spitälern und Pflegeheime, 2005-2016	Gesundheitsversorgungsstatistik	A_0.0_02	22
Gesundheitsausgaben nach Leistungserbringer, 2015	Gesundheitsversorgungsstatistik	A_0.0_03	23
Raum, Umwelt und Energie			
Treibhausgasemissionen, in 1 000 Tonnen CO ₂ -Äquivalente	Umweltstatistik	A_1.0_01	27
Landesfläche nach Gemeinde	Amtliche Vermessung	A_1.1_01	34
Klimadaten Messstation Vaduz – Sonnenscheindauer, 1970–2016	Amt für Umwelt	A_1.2_01	40
Klimadaten Messstation Vaduz – Jahresniederschlag, 1970–2016	Amt für Umwelt	A_1.2_02	40
Klimadaten Messstation Vaduz – Mittlere Jahrestemperatur, 1970–2016	Amt für Umwelt	A_1.2_03	40
Siedlungsabfälle nach Verwendungsart, 1972–2016	Umweltstatistik	A_1.3_01	46
Energieverbrauch bzw. -import, 1990–2016	Energiestatistik	A_1.4_01	58
Bevölkerung und Wohnverhältnisse			
Lebenserwartung bei der Geburt, 1997–2015	Eurostat	A_2.0_01	65
Ständige Bevölkerung – Altersaufbau nach Geschlecht und Herkunft, 31.12.2016	Bevölkerungsstatistik	A_2.1_01	72
Haushalte nach Haushaltstyp, 2015	Volkszählung	A_2.2_01	82
Natürliche Bevölkerungsbewegung – Lebendgeborene, 1960–2016	Zivilstandsstatistik	A_2.3_01	92
Natürliche Bevölkerungsbewegung – Gestorbene, 1960–2016	Zivilstandsstatistik	A_2.3_02	92
Natürliche Bevölkerungsbewegung – Geburtenüberschuss, 1960–2016	Zivilstandsstatistik	A_2.3_03	92
Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung, 2017	Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung	A_2.5_01	116
Arbeit und Erwerb			
In Liechtenstein beschäftigte Zupendler nach Wohnland, 31.12.2016	Beschäftigungsstatistik	A_3.0_01	121
Übersicht Beschäftigung, 31.12.2016	Beschäftigungsstatistik	A_3.1_01	128
Arbeitslosenquote, 2009–2016	Arbeitslosenstatistik	A_3.2_01	142
Bruttomonatslöhne Median nach Branche, 2014	Lohnstatistik	A_3.3_01	150
Volkswirtschaft und Preise			
Entwicklung des BIP und des BNE zu laufenden Preisen in Mio. CHF, 2014 und 2015	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	A_4.0_01	157
Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen, 2014 und 2015	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	A_4.1_01	164
Aussenhandel – Direktimporte und -exporte von Waren, 1990–2016	Eidgenössische Zollverwaltung, Bern	A_4.2_01	170
Personenwagen pro 1 000 Einwohner – EU und EFTA-Länder, 2015	Fahrzeugstatistik	A_4.3_01	178
Projektierte Baukosten nach Art der Bauwerke, 2011–2016	Baustatistik	A_4.4_01	184
Teuerung im Jahresmittel, 1999–2016	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	A_4.5_01	188
Wirtschaftsbereiche			
Unternehmen nach Sektor, 31.12.2016	Beschäftigungsstatistik	A_5.0_01	197
Landwirtschaftsbetriebe nach Grössenklasse, 2016	Landwirtschaftsstatistik	A_5.1_01	204

Titel	Quelle	Code	Seite
Die zehn beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweige, 31.12.2016	Beschäftigungsstatistik	A_5.2_01	216
Gäste in Hotel- und Privatzimmern, 1980–2016	Tourismusstatistik	A_5.3_01	230
Banken – Betreutes Kundenvermögen, 2007–2016	Bankstatistik	A_5.5_01	242
Soziale Sicherheit und Gesundheit			
Bruttoleistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung nach Kostengruppe, 2016	Krankenkassenstatistik	A_6.0_01	259
Altersvorsorgeversicherungen – Reinvermögen per 31. Dezember, 2007–2016	AHV, Finanzmarktaufsicht	A_6.1_01	264
Einwohner pro Arzt, 1960–2016	Amt für Gesundheit	A_6.2_01	278
Todesursachen pro 100 Sterbefälle nach Häufigkeit, 2007–2016	Zivilstandsstatistik	A_6.3_01	282
Bildung, Kultur und Freizeit			
Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Art, 2011–2015	Bildungsstatistik	A_7.0_01	289
Aufbau des liechtensteinischen Bildungssystems	Bildungsstatistik	A_7.1_01	292
Öffentliche Finanzen			
Anteile der wichtigsten Steuerarten, 2016	Steuerstatistik	A_8.0_01	317
Laufender Aufwand des Landes nach Aufgabenbereich, 2016	Landeskasse	A_8.1_01	324
Fiskaleinnahmen nach Empfänger, 2012–2016	Steuerstatistik	A_8.2_01	334
Rechtspflege und Kriminalität			
Firmen im Handelsregister – Bestände, Löschungen und Neueintragungen, seit Ende 2010	Handelsregister	A_9.0_01	343
Firmen im Handelsregister nach Rechtsform, 31.12.2016	Handelsregister	A_9.1_01	348
Polizeilich erfasste Tatbestände nach Gesetz, 2012–2016	Landespolizei	A_9.3_01	358
Politik			
Anteil Erwerbstätige und Nichterwerbstätige im Landtag und an der Bevölkerung, 2017	Amtliche Kundmachung der Regierung, Bevölkerungsstatistik	A_10.0_01	365
Stimmbeteiligung bei Landtagswahlen, 1978–2017	Amtliche Kundmachung der Regierung	A_10.1_01	368

IM BRENNPUNKT

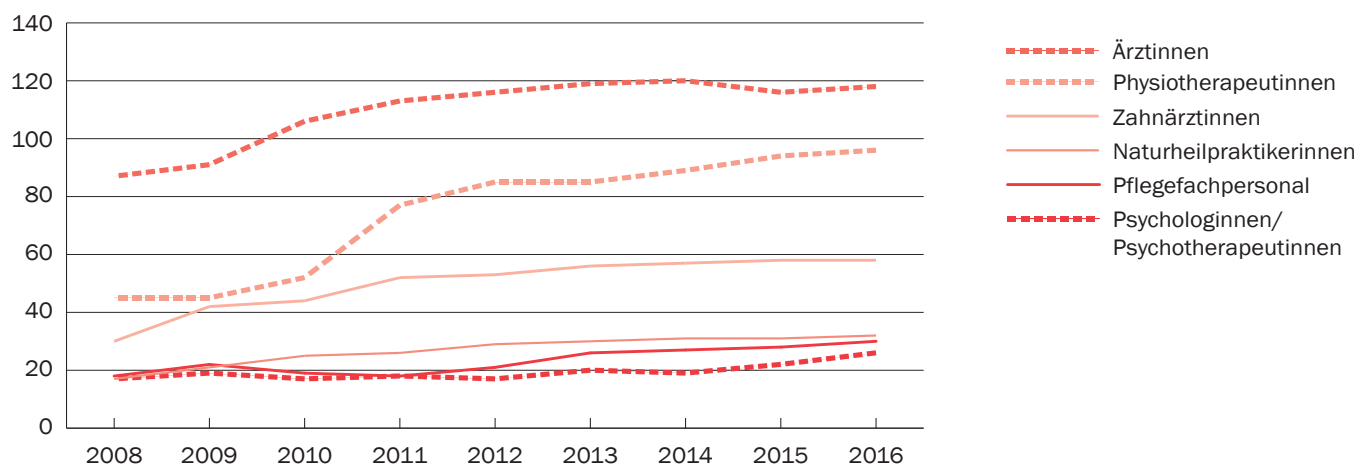
Gesundheitsversorgungsstatistik 2016

Am 5. Mai 2017 erschien die erste Gesundheitsversorgungsstatistik. Die Publikation enthält einerseits Angaben zur Gesundheitsversorgung in Liechtenstein. Dazu gehören Informationen zu Bewilligungen in Gesundheitsberufen sowie zu Infrastruktur, Massnahmen und Diagnosen. Andererseits enthält die Gesundheitsversorgungsstatistik mit der Gesundheitsausgabenrechnung Informationen zu den gesamten Gesundheitsausgaben für Leistungen an die liechtensteinische Bevölkerung, unabhängig davon ob diese im In- oder Ausland erbracht wurden. Die landesübergreifende Perspektive ist von Bedeutung, da aufgrund der Kleinheit von Liechtenstein und dem damit verbundenen eingeschränkten Angebot eine enge Verflechtung der medizinischen Versorgung mit dem benachbarten Ausland besteht.

478 Bewilligungen für Gesundheitsberufen

Per 31. Dezember 2016 verfügten 478 Personen über eine Bewilligung zur eigenverantwortlichen Ausübung eines Gesundheitsberufes. Mit einem Anteil von 24.7% bildeten die Ärzte die grösste Gruppe, gefolgt von den Physiotherapeuten mit 20.1% und den Zahnärzten mit 12.1%. Die Anteile der weiteren Gesundheitsberufe betrugen jeweils weniger als 7%. Die Grafik illustriert die Entwicklung in den häufigsten Gesundheitsberufen seit 2008. Die durchschnittlichen jährlichen Zunahmen seit 2012 liegen bei den Bewilligungen der Ärzte bei 0.4%, bei den Zahnärzten bei 2.3% und bei den Physiotherapeuten bei 3.1%.

Anzahl Bewilligungen in den häufigsten Gesundheitsberufen 2008–2016



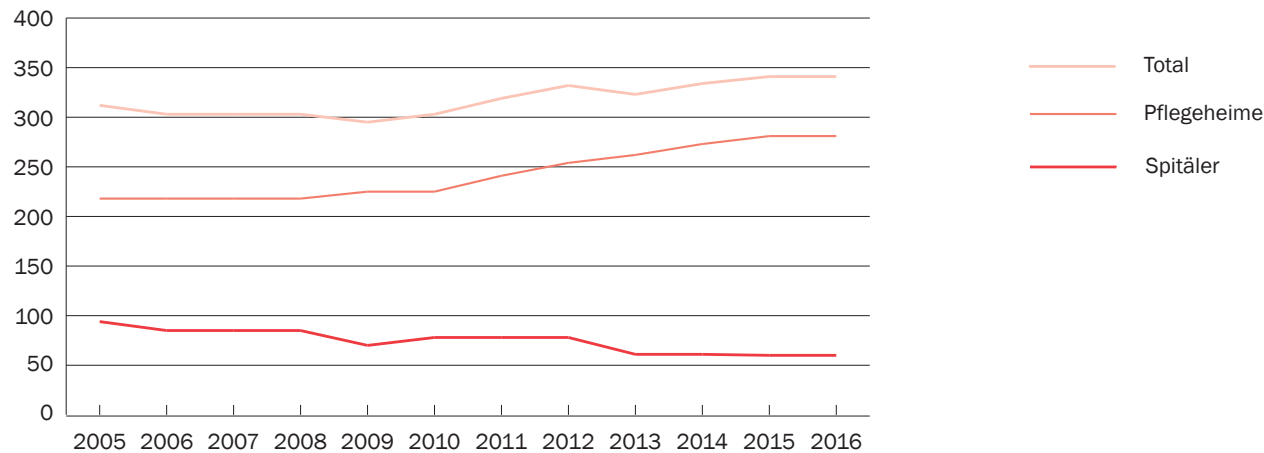
Quelle: Gesundheitsversorgungsstatistik

A_0.0_01

341 Betten in Spitälern und Pflegeheimen

Im Berichtsjahr 2016 wurden in Liechtenstein zwei Spitäler und sechs Pflegeheime mit insgesamt 341 verfügbaren Betten gezählt. Während sich die Anzahl der Institutionen über die Jahre wenig veränderte, waren die Betten in Spitälern seit 2012 mit einer jährlichen Abnahme von 6.3% rückläufig und die in Pflegeheimen mit 2.6% zunehmend. Wesentlicher Grund dafür ist, dass Spitalbetten, die vorwiegend für Langzeitpflegefälle eingesetzt wurden, von Pflegeheimen übernommen wurden. Längerfristig stieg die Anzahl der insgesamt verfügbaren Betten in Spitälern und Pflegeheimen kontinuierlich, in den letzten zehn Jahren im Durchschnitt um 1.3% pro Jahr.

Verfügbare Betten in Spitälern und Pflegeheimen
2005–2016



Quelle: Gesundheitsversorgungsstatistik

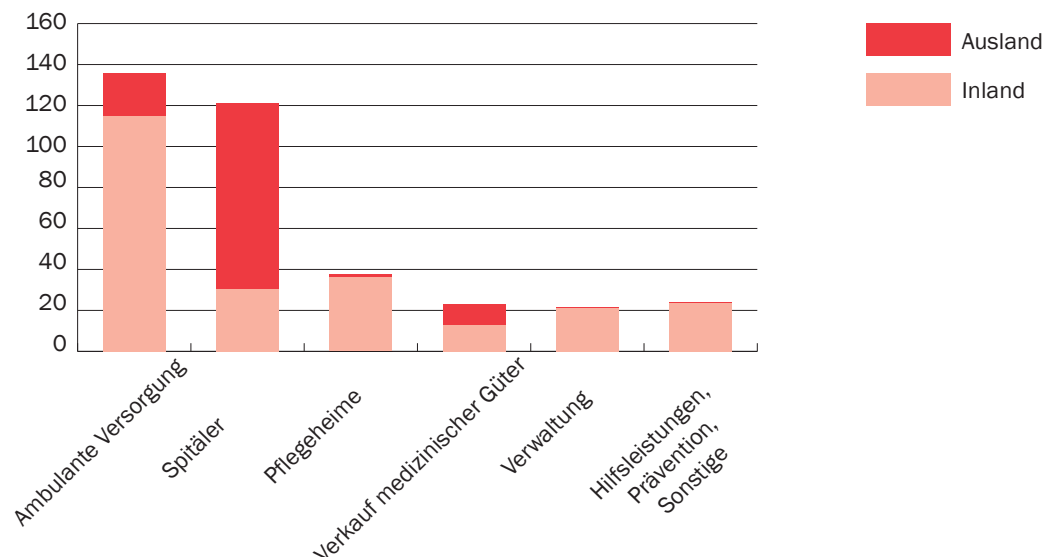
A_0.0_02

Gesundheitsausgaben von CHF 363 Mio.

In der Gesundheitsausgabenrechnung werden die gesamten Gesundheitsausgaben für Leistungen an die liechtensteinische Bevölkerung berücksichtigt. Dazu gehören neben den Ausgaben von Land, Gemeinden und Sozialversicherungen auch die Selbstzahlungen der privaten Haushalte sowie die Ausgaben von gemeinnützigen Organisationen im Gesundheitswesen. 2015 wurden für die Gesundheit der Einwohnerinnen in Liechtenstein mit CHF 363.3 Mio. 1.8% mehr ausgegeben als im Vorjahr. Die Grafik zeigt die Verteilung der Gesundheitsausgaben nach Leistungserbringer. Deutlich wird, dass die ersten drei Kategorien die ambulante Versorgung, die Spitäler und die Pflegeheime mit 81.1% über vier Fünftel der Gesundheitsausgaben abdecken. Im Weiteren wird die sehr unterschiedliche Gewichtung von Inland und Ausland ersichtlich.

Gesundheitsausgaben nach Leistungserbringer 2015

in Mio. CHF



Quelle: Gesundheitsversorgungsstatistik

A_0.0_03

1 RAUM, UMWELT UND ENERGIE

1.1 Geografie, Raumnutzung

- Fläche
- Grenzen
- Höhen
- Raumnutzung

1.2 Klima, Wettergeschehen

- Treibhausgasemissionen
- Temperatur
- Luftdruck
- Luftfeuchtigkeit
- Sonnenscheindauer
- Niederschlag

1.3 Umwelt

- Abfallentsorgung
- Luftqualität, Schadstoffemissionen
- Wasserqualität, Trinkwasserverbrauch, Abwasser
- Biodiversität

1.4 Energie

- Energieverbrauch und -import
- Stromproduktion und -verbrauch

1 RAUM, UMWELT UND ENERGIE

Treibhausgasemissionen sinken

Im Jahr 2015 wurden in Liechtenstein insgesamt 207 700 Tonnen CO₂-Äquivalente ausgestossen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Treibhausgasemissionen um 9 000 Tonnen CO₂-Äquivalente reduziert.

Siedlungsabfälle nehmen leicht zu

Im Jahr 2016 wurden in Liechtenstein 32 635 Tonnen Siedlungsabfälle erzeugt. Dies sind 253 Tonnen oder 0.8% mehr als im Vorjahr. Pro Einwohner fielen im Jahr 2016 867 kg Siedlungsabfälle an. Dies ist gleich viel wie im Vorjahr.

Ozonbelastung über dem Grenzwert

Im Jahr 2016 lag der Jahresmittelwert für die Feinstaubkonzentration (PM10) am Messstandort in Vaduz bei 13 µg/m³. Der Immissionsgrenzwert liegt bei 20 µg/m³. Am selben Standort wurde der Immissionsgrenzwert von 120 µg/m³ für Ozon während 103 Stunden überschritten. Der Immissionsgrenzwert dürfte im Jahr nur einmal überschritten werden. Der Jahresmittelwert für die Stickstoffdioxidkonzentration lag an diesem Standort bei 18 µg/m³. Der Immissionsgrenzwert liegt bei 30 µg/m³.

Trinkwasserverbrauch pro Einwohner sinkt

Im Jahr 2016 lag der durchschnittliche Wasserverbrauch (Haushalte, Gewerbe und Industrie) pro Einwohner bei 767 Litern pro Tag. Im Jahr 2015 hatte er 789 Liter pro Tag betragen. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 7.5 Mio. m³ Trinkwasser verbraucht. Dies waren 151 000 m³ weniger als im Vorjahr. Das Trinkwasser stammte zu 49.3% aus Grund- und zu 50.7% aus Quellwasser.

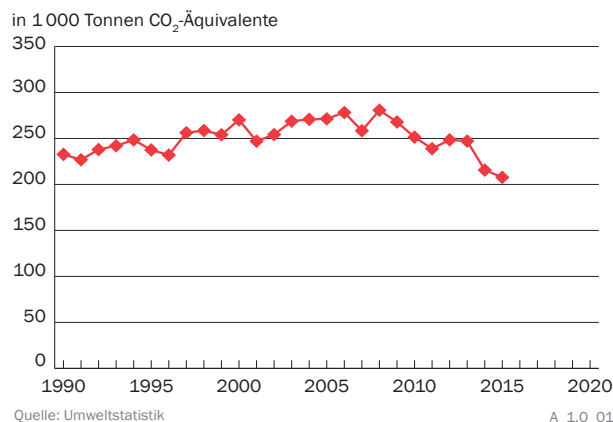
Nitrit-Stickstoff-Konzentration im Binnenkanal Ruggell zu hoch

Im Jahr 2016 lag im Binnenkanal bei der Messstelle Ruggell die Nitrit-Stickstoff-Konzentration mit einem Jahresmittelwert von 0.06 mg/l über dem Qualitätsziel von < 0.02 mg/l. Der Jahresmittelwert für die Konzentration des gelösten organischen Kohlenstoffs (DOC) lag mit 3.1 mg Kohlenstoff pro Liter leicht über dem Qualitätsziel von < 3 mg Kohlenstoff pro Liter. Die Jahresmittelwerte der Konzentrationen für Ammonium-Stickstoff, Nitrat-Stickstoff, Ortho-Phosphat und Gesamt-Phosphor erfüllten die Qualitätsziele.

Energieverbrauch reduziert sich

Der Energieverbrauch in Liechtenstein betrug im Jahr 2016 1 202 497 MWh. Dies entspricht einer Abnahme von 35 824 MWh oder 2.9% im Vergleich zum Vorjahr. Der Verbrauch pro Einwohner lag im Jahr 2016 bei 31.8 MWh. Die Eigenversorgungsquote an der gesamten Energieversorgung belief sich auf 12.6%.

Treibhausgasemissionen



METHODEN UND DATENQUELLEN

Arealstatistik

Die Arealstatistik basiert auf der Auswertung von Luftbildern aus den Jahren 1984, 1996, 2002, 2008 und 2014. Sie liefert Informationen über die Bodennutzung und -bedeckung und vermag durch den zeitlichen Vergleich den Wandel der Landschaft zu dokumentieren. Die aktuelle Arealstatistik mit Schlussbericht vom 19. Oktober 2015 wurde im Auftrag der liechtensteinischen Regierung vom Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, erstellt. Die Projektbegleitung lag auf liechtensteinischer Seite beim Amt für Bau und Infrastruktur.

Energiestatistik

Die liechtensteinische Energiestatistik ist eine Zusammenstellung aus verschiedenen Erhebungsquellen (je nach Energieträger). Bei den fossilen Brennstoffen, ausgenommen Erdgas, wird nur der Import bzw. der Verkauf im Inland, nicht jedoch der inländische Verbrauch erhoben. Da die Lagerbestandsveränderungen von Heizöl, Dieselöl, Flüssiggas und Kohle nicht erfasst werden, kann der Verbrauch im eigentlichen Sinne nicht ausgewiesen werden. Ebenfalls unbekannt sind private Direktkäufe im Ausland einerseits und Verkäufe an im Ausland wohnhafte Personen andererseits. Besonders deutlich tritt dieser Effekt beim Dieselöl und beim Benzin auf. Die importierte Dieselölmenge und der Benzinverkauf haben nur beschränkt mit dem inländischen Verbrauch zu tun, denn die Verkäufe an im Ausland wohnhafte Personen können je nach Preis und Attraktivität der Tankstellen stark variieren. Die liechtensteinische Energiestatistik zeigt somit je nach Energieträger den Energieverbrauch oder den Energieverkauf.

Umweltstatistik

Zweck der Umweltstatistik ist es, den Zustand und die Entwicklung der Umwelt in Liechtenstein aufzuzeigen und Vergleichsdaten zu anderen Ländern bereitzustellen. Die Publikation enthält Informationen zu den Bereichen Luft, Klima, Wasser, Boden, Landschaft, Biodiversität, Wald, Abfall, Lärm und umweltbezogene Abgaben. Zudem wurden 27 Umweltindikatoren definiert, welche die gewünschte Entwicklung dem tatsächlichen Trend gegenüberstellen und so eine Bewertung der Entwicklung ermöglichen.

GLOSSAR

Ammoniak (NH ₃)	Ammoniak ist ein stechend riechendes, farbloses Gas. Hauptquelle ist die Nutztierhaltung in der Landwirtschaft. Es entweicht vor allem im Stall sowie beim Lagern und Ausbringen von Hofdünger. Ein Teil entstammt auch dem Verkehr. Hohe Konzentrationen sind akut giftig für Pflanzen, Tiere und Menschen. Ammoniak ist eine Vorläufersubstanz für die Feinstaubbildung und trägt zur Versauerung und Überdüngung von Böden bei. In Gewässern ist Ammoniak giftig für Fische.
Ammonium (NH ₄ ⁺)	Ammonium ist eine Stickstoffverbindung. Ammonium wird im natürlichen Stickstoffkreislauf über die Stickstoff-Fixierung aus der Luft gebildet. Es gelangt aber auch durch die Verwendung als Düngemittel in die Böden. Die Ammonium-Konzentration in Gewässern gibt Aufschluss über den Eintrag von Nährstoffen durch Abschwemmung und Auswaschung aus landwirtschaftlich genutzten Böden.
Biodiversität	Unter Biodiversität oder biologischer Vielfalt wird die Mannigfaltigkeit und Variabilität der Lebewesen und der ökologischen Strukturen verstanden. Sie umfasst drei Ebenen: Die Artenvielfalt (Tier-, Pflanzen-, Pilz-, Bakterienarten), die Vielfalt der Lebensräume (Ökosysteme wie der Wald oder Gewässer) und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten (z.B. Unterarten, Sorten und Rassen).
CO ₂ -Äquivalente	Emissionen anderer Treibhausgase als CO ₂ (CH ₄ , N ₂ O, HFC, PFC und SF ₆) werden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend ihrem globalen Erwärmungspotenzial in CO ₂ -Äquivalente umgerechnet; 1 kg CH ₄ entspricht 21 kg CO ₂ , 1 kg N ₂ O entspricht 310 kg CO ₂ .
Emissionen	Abgabe von Schadstoffen, Schall oder Strahlung aus natürlichen oder anthropogenen, d.h. vom Mensch verursachten Quellen, in die Umwelt.
Feinstaub	Siehe PM10
Flüchtige organische Verbindungen	Siehe NMVOC
Gesamt-Phosphor	Phosphor ist ein essentieller Nährstoff für die Wasserorganismen. Phosphor kommt natürlicherweise nur in geringen Mengen in den Gewässern vor. Phosphor wird in der Landwirtschaft als Düngemittel verwendet. Hohe Phosphor-Konzentrationen führen zu einer Überdüngung der Gewässer und damit zu einem erhöhten Pflanzen- und Algenwachstum.
Gelöster organischer Kohlenstoff	Der gelöste organische Kohlenstoff (Dissolved Organic Carbon) kommt in Fließgewässern natürlicherweise als Folge des Abbaus von organischem Material und der Auswaschung aus Böden vor. Ein hoher DOC-Gehalt kann ein Hinweis auf die zivilisatorische Belastung eines Gewässers sein.

GLOSSAR

Immissionen	Belastung durch Luftschadstoffe, Lärm, Erschütterung und Strahlung am Ort ihrer Einwirkung.
Kohlenmonoxid (CO)	Kohlenmonoxid entsteht bei Verbrennungsprozessen und kann in fast allen Verbrennungsabgasen nachgewiesen werden. Bei Mensch und Tier wirkt Kohlenmonoxid bei höheren Konzentrationen als starkes Atemgift. Kohlenmonoxid ist auch an der Bildung von Ozon in der bodennahen Atmosphäre beteiligt.
Nitrat (NO ₃ ⁻)	Nitrat ist eine Stickstoffverbindung. Nitrat wird im natürlichen Stickstoffkreislauf aus Ammonium gebildet (Nitrifikation). Es gelangt aber auch durch die Verwendung als Düngemittel in die Böden. Die Nitrat-Konzentration in Gewässern gibt Aufschluss über den Eintrag von Nährstoffen durch Abschwemmung und Auswaschung aus landwirtschaftlich genutzten Böden. Hohe Nitrat-Gehalte führen in Gewässern zu erhöhtem Pflanzen- und Algenwachstum.
Nitrit (NO ₂ ⁻)	Nitrit ist eine Stickstoffverbindung, die bei der Nitrifikation von Ammonium zu Nitrat sowohl im Boden als auch im Wasser gebildet wird. In den Gewässern ist Nitrit toxisch für Fische.
NMVOC	Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan und FCKW (Non Methane Volatile Organic Compounds). Dazu gehören eine Vielzahl von organischen Substanzen, die in Form von Lösungsmitteln in Farben, Lacken und Klebstoffen, in Reinigungsmitteln oder als Treibmittel in Spraydosen zur Anwendung kommen. Sie sind Vorläufersubstanzen für die Bildung von Ozon und PM10.
Ortho-Phosphat (PO ₄ ³⁻)	Ortho-Phosphate sind Phosphor-Verbindungen, die als Düngemittel in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Auswirkungen siehe Gesamt-Phosphor.
Ozon (O ₃)	Farbloses, giftiges Gas mit leicht stechendem Geruch. Ozon entsteht bei starker Sonneneinstrahlung aus Stickoxiden und flüchtigen organischen Kohlenwasserstoffen. Es wirkt als Reizgas auf die Atemwege.
PM10	Feinstaub mit einem Durchmesser von weniger als 10 Mikrometer (Particulate Matter < 10 µm). Sie können bis in tiefere Lungenabschnitte vordringen. Ein Zusammenhang zwischen der Feinstaubbelastung und Atemwegserkrankungen ist in zahlreichen Studien belegt.
Relative Luftfeuchtigkeit	Die relative Luftfeuchtigkeit ist der jeweilige Sättigungsgrad der Luft, abhängig ihrer Temperatur. Der Sättigungsgrad wird üblicherweise als Prozentwert angegeben. 100% Luftfeuchtigkeit entspricht gesättigter Luft. Sie bezeichnet also das Verhältnis des momentanen Wasserdampfgehaltes in der Atmosphäre zum maximal möglichen Wasserdampfgehalt.
Rote Liste	Liste von bedrohten Tier- und Pflanzenarten. Auf Grund der Gefährdungssituation werden die Arten in verschiedene Kategorien eingeteilt.

GLOSSAR

Schwefeloxide (SO _x)	Schwefeloxide entstehen bei der Verbrennung von schwefelhaltigen fossilen Brennstoffen. Schwefeloxide führen zur Bildung von „saurem Regen“.
Siedlungsabfälle	Siedlungsabfälle sind Abfälle, die aus Haushalten stammen, sowie andere Abfälle vergleichbarer Zusammensetzung aus Industrie und Gewerbe.
Sonderabfälle	Abfälle, deren umweltverträgliche Entsorgung auf Grund ihrer Zusammensetzung oder ihrer biologischen Eigenschaften besondere technische und organisatorische Massnahmen erfordern.
Stickoxide (NO _x)	Sammelbegriff für Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO ₂). Sie entstehen vor allem bei Verbrennungsprozessen (z.B. Automotor und Feuerungen). Stickoxide sind an der Bildung von saurem Regen und Ozon beteiligt.
Stickstoffdioxid (NO ₂)	siehe Stickoxide
Treibhausgase	Gasförmige Stoffe in der Luft, die zum Treibhauseffekt beitragen und sowohl einen natürlichen als auch einen anthropogenen (vom Menschen verursachten) Ursprung haben können. Im Kyoto-Protokoll werden folgende Treibhausgase beziehungsweise Gruppen von Gasen geregelt: Kohlendioxid (CO ₂), Methan (CH ₄), Lachgas (N ₂ O), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC) und Schwefelhexafluorid (SF ₆).
Wertstoffe	Siedlungsabfälle, die separat gesammelt und verwertet (recycelt) werden. Dazu zählen Papier, Karton, Alteisen, Glas, Altöl, Speiseöl, Batterien, Dosen, Aluminium, Weissblech, Kunststoff, PET, Styropor, Elektrogeräte und Altfahrzeuge.

1.1 Geografie, Raumnutzung

- Fläche
- Grenzen
- Höhen
- Raumnutzung

„kurz & bündig“

Gesamtfläche Liechtensteins 160.477 km²

Länge der Grenze zur Schweiz 41.2 km

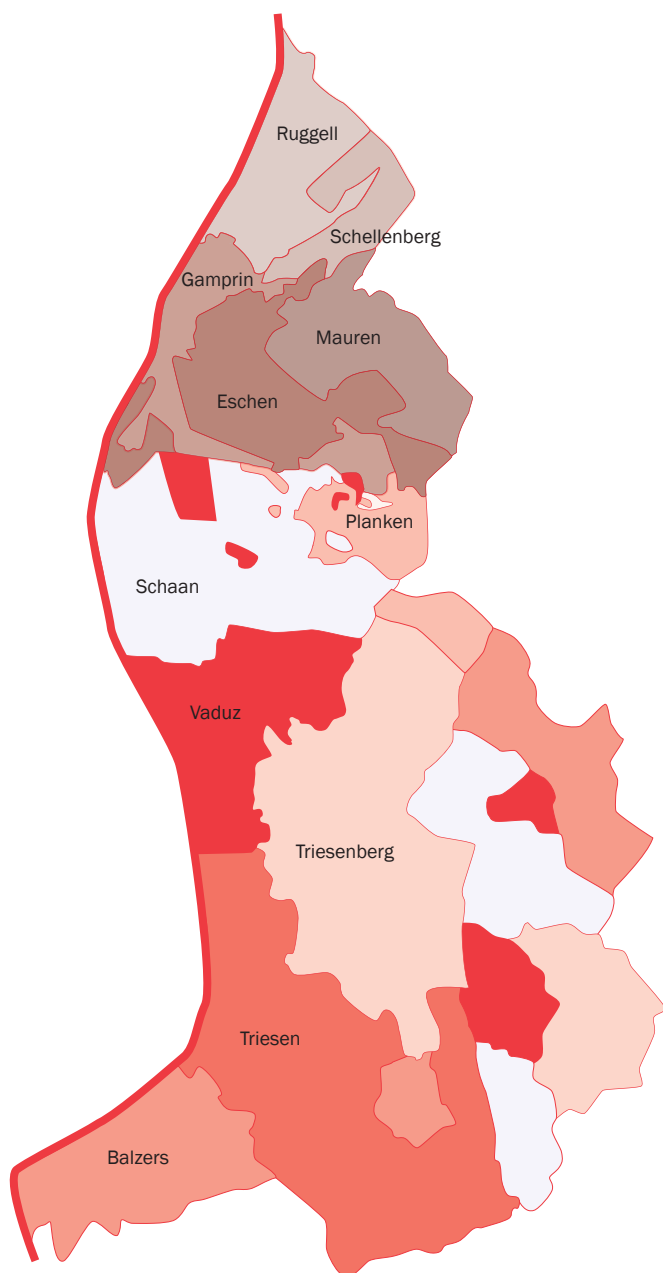
Länge der Grenze zu Österreich 36.7 km

Höchster Punkt Vorder-Grauspitz 2 599 m.ü.M.

Tiefster Punkt Ruggeller Riet 430 m.ü.M.

Siedlungsfläche 11% der Landesfläche

Landesfläche nach Gemeinde



Liechtenstein ist mit nur 160 km² der sechstkleinste Staat der Erde. Das Nachbarland Schweiz ist rund 260-mal grösser als Liechtenstein. Die Landesgrenze führt von Westen nach Süden 41.2 km an den Schweizer Kantonen St. Gallen und Graubünden entlang. Im Norden und Osten teilt sich Liechtenstein eine 36.7 km lange Grenze mit dem österreichischen Bundesland Vorarlberg.

Quelle: Amtliche Vermessung

A_1.1_01

Landesfläche
nach Nutzungskategorie, 2014

	km²	Anteil in % der Gesamtfläche
Landesfläche	160	100%
Waldflächen	67	42%
Landwirtschaftliche Nutzflächen	52	33%
Unproduktive Flächen	24	15%
Siedlungsflächen	18	11%

Quelle: Amt für Bau und InfrastrukturT_1.1_01

Fläche und Höhenlage
der Gemeinden

	Fläche km²	Höhe m.ü.M.
Fürstentum Liechtenstein	160.477	
Gemeinden		
1 Vaduz	17.315	460
2 Triesen	26.479	512
3 Balzers	19.731	477
4 Triesenberg	29.694	886
5 Schaan	26.920	462
6 Planken	5.341	786
7 Eschen	10.381	457
8 Mauren	7.491	472
9 Gamprin	6.188	468
10 Ruggell	7.378	433
11 Schellenberg	3.559	630

Quelle: Amtliche VermessungT_1.1_02

Erläuterung zur Tabelle:
Gemeinden: Oberland 1–6, Unterland 7–11
Höhenlage der Gemeinden: Bemessen nach der Höhenlage der Ortskirche

Äusserste Punkte

Gesamtlänge: 24.77 km maximal
Gesamtbreite: 12.35 km maximal

T_1.1_03

Östliche Länge von Greenwich

Flächenschwerpunkt

Flächenschwerpunkt (Schweizer Landeskoordinaten): Y = 760361
X = 223297

Länge

T_1.1_04

Berge und Höhen Liechtensteins

Berge, Höhen	m. ü. M.	Berge, Höhen	m. ü. M.
1 Grauspitz	2 599	26 Garselliturm	2 050
2 Schwarzhorn	2 574	27 Wurmtalkopf	2 006
3 Naafkopf	2 570	28 Langspitz	2 006
4 Falknis	2 562	29 Beim Kreuz (Bergstation Malbun-Bahn)	2 003
5 Falknishorn	2 452	30 Sareiserjoch	2 000
6 Augstenberg	2 359	31 Gafleispitz	2 000
7 Plasteikopf	2 346	32 Helawangspitz	2 000
8 Gorfion	2 308	33 Kulm (Gapfahl)	1 993
9 Ochsenkopf	2 286	34 Alpspitz	1 941
10 Hochspieler	2 226	35 Koraspitz	1 927
11 Rappenstein	2 222	36 Bödele (Wang, Äple)	1 913
12 Galinakopf	2 196	37 Heubühl	1 908
13 Spitz	2 186	38 Mittlerspitz	1 897
14 Scheuenkopf	2 150	39 Kirchlispitz	1 890
15 Silberhorn	2 150	40 Hubel	1 870
16 Rotspitz (Lawena Falknis)	2 127	41 Mittagsspitz	1 857
17 Kuhgrat	2 123	42 Würznerhorn (Guschner Gir)	1 711
18 Goldlochspitz	2 110	43 Krüppel	1 707
19 Gamsgrat	2 201	44 Lattenhöhe	1 693
20 Garsellikopf	2 106	45 Sattelspitz (Gafadura)	1 688
21 Schönberg	2 104	46 Saroja (Gafadura)	1 659
22 Nospitz	2 091	47 Frastanzersand	1 605
23 Stachlerkopf	2 071	48 Kulm	1 472
24 Dreischwestern	2 052		
25 Zigerberg	2 051	Eschnerberg:	
		- Klocker (Hinterschellenberg)	698
		- Gantenstein	695

Quelle: Landeskarte

T_1.1_05

Höchste und tiefste Punkte Liechtensteins

Höchste u. tiefste Punkte	Ort	m.ü.M.
Höchster Punkt	Vorder-Grauspitz	2 599
Höchstgelegenes Dorf	Triesenberg	886
Tiefster Punkt	Ruggeller Riet	430
Tiefstgelegenes Dorf	Ruggell	433

Quelle: Landeskarte

T_1.1_06

Arealstatistik
2008 und 2014

	2008		2014		Veränderung 2008–2014	
	ha	in % der Gesamtfläche	ha	in % der Gesamtfläche	+/- ha	+/- (%)
Gesamtfläche	16 054	100.0%	16 054	100.0%		
Waldflächen	6 629	41.3%	6 678	41.6%	49	0.7%
Geschlossener Wald	4 308	26.8%	4 432	27.6%	124	2.9%
Aufgelöster Wald	858	5.3%	796	5.0%	-62	-7.2%
Gebüschwald	659	4.1%	677	4.2%	18	2.7%
Gehölze	804	5.0%	773	4.8%	-31	-3.9%
Landwirtschaftliche Nutzflächen	5 331	33.2%	5 234	32.6%	-97	-1.8%
Obstbauflächen	96	0.6%	88	0.5%	-8	-8.3%
Rebbaufflächen	25	0.2%	26	0.2%	1	4.0%
Gartenbauflächen	22	0.1%	22	0.1%	0	0.0%
Ackerland	1 770	11.0%	1 700	10.6%	-70	-4.0%
Naturwiesen	1 063	6.6%	1 077	6.7%	14	1.3%
Heimweiden	483	3.0%	490	3.1%	7	1.4%
Alpwiesen	90	0.6%	83	0.5%	-7	-7.8%
Alpweiden	1 782	11.1%	1 748	10.9%	-34	-1.9%
Unproduktive Flächen	2 411	15.0%	2 380	14.8%	-31	-1.3%
Stehende Gewässer	10	0.1%	11	0.1%	1	10.0%
Fliessgewässer	424	2.6%	422	2.6%	-2	-0.5%
Unproduktive Vegetation	1 035	6.4%	1 021	6.4%	-14	-1.4%
Vegetationslose Flächen	940	5.9%	924	5.8%	-16	-1.7%
Gletscher, Firn	2	0.0%	2	0.0%	-	0.0%
Siedlungsflächen	1 683	10.5%	1 762	11.0%	79	4.7%
Industrie- und Gewerbeareal	178	1.1%	175	1.1%	-3	-1.7%
Wohnareal	653	4.1%	702	4.4%	49	7.5%
Öffentliches Gebäudeareal	52	0.3%	60	0.4%	8	15.4%
Landwirtschaftliches Gebäudeareal	74	0.5%	80	0.5%	6	8.1%
Nicht spezifiziertes Gebäudeareal	91	0.6%	96	0.6%	5	5.5%
Strassenareal	427	2.7%	433	2.7%	6	1.4%
Bahnareal	18	0.1%	18	0.1%	-	0.0%
Flugplatzareal	1	0.0%	1	0.0%	-	0.0%
Besondere Siedlungsflächen	90	0.6%	92	0.6%	2	2.2%
Erholungs- und Grünanlagen	99	0.6%	105	0.7%	6	6.1%

Quelle: Amt für Bau und Infrastruktur, Arealstatistik

T_1.1_07

Erläuterung zur Tabelle:

Mit der Erstellung der Arealstatistik 2014 wurden die Grenzstände der drei ersten Erhebungen angepasst und der Datensatz 2008 wurde zusätzlich revidiert.
Datenstand gemäss Schlussbericht vom 19. Oktober 2015.

1.2 Klima, Wettergeschehen

- Treibhausgasemissionen
- Temperatur
- Luftdruck
- Luftfeuchtigkeit
- Sonnenscheindauer
- Niederschlag

„kurz & bündig“

2015:

Treibhausgasemissionen 207 700 t CO₂-Äquivalente

2016:

Mittlere Jahrestemperatur 10.9 °C

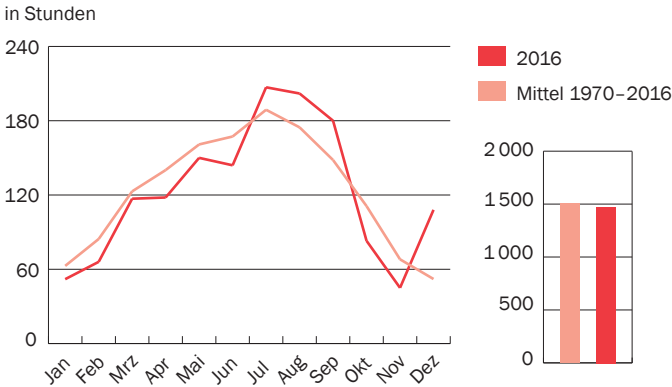
Sonnenscheindauer 1 471 Stunden

Niederschlag 1 069 mm

Klimadaten

Messstation Vaduz, 1970–2016

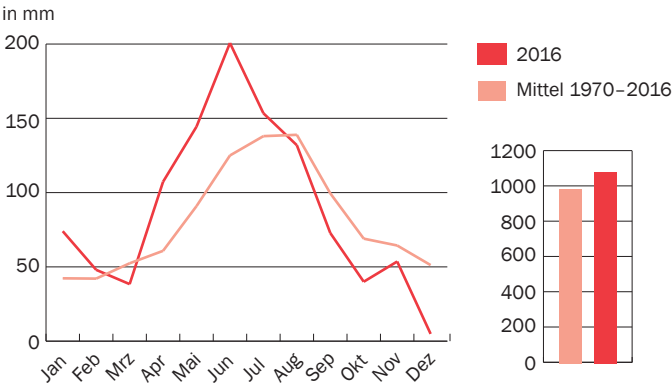
Jährliche Sonnenscheindauer



Quelle: Amt für Umwelt

A_1.2_01

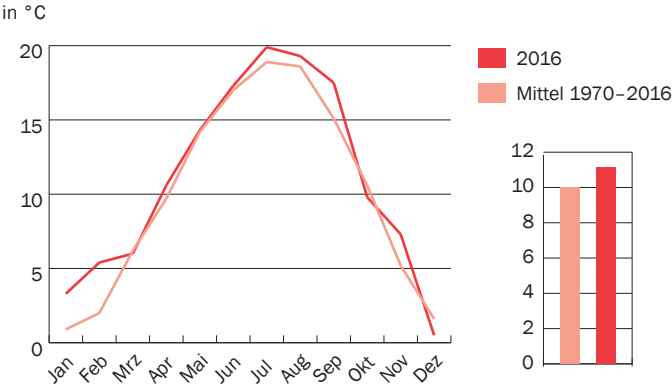
Jahresniederschlag



Quelle: Amt für Umwelt

A_1.2_02

Mittlere Jahrestemperatur



Quelle: Amt für Umwelt

A_1.2_03

Klima

Treibhausgasemissionen nach Treibhausgas (inkl. BBF), 1990–2015

Jahr	Kyoto-Basisjahr 1990=100		Gewichtete Treibhausgasemissionen (Giga Gramm CO ₂ -Äquivalente)						
	Zielvorgabe 2008–2012		Total	Kohlendioxid	Lachgas	Methan	Fluorkohlen- wasserstoffe	Perfluorierte Kohlenwasserstoffe	Schwefel- hexafluorid
				CO ₂	N ₂ O	CH ₄	HFC	PFC	SF ₆
1990	100.0	.	232.7	202.0	11.2	19.5	*	*	*
2000	116.1	.	270.2	238.4	10.2	17.4	4.1	0.0	0.1
2001	106.1	.	247.0	213.6	10.3	18.0	4.9	0.0	0.2
2002	109.2	.	254.2	219.7	10.4	18.4	5.5	0.0	0.2
2003	115.5	.	268.7	233.3	10.4	18.5	6.1	0.0	0.2
2004	116.4	.	270.8	234.8	10.1	18.6	7.0	0.0	0.3
2005	116.6	.	271.3	234.1	10.3	19.2	7.4	0.1	0.3
2006	119.6	.	278.2	239.9	10.4	19.9	7.8	0.1	0.1
2007	111.0	.	258.4	218.9	10.5	20.4	8.5	0.1	0.1
2008	120.6	92.0	280.7	239.8	10.7	20.7	9.1	0.1	0.3
2009	115.1	92.0	267.9	227.6	10.6	20.4	9.1	0.1	0.1
2010	108.0	92.0	251.4	211.5	10.3	19.9	9.7	0.1	0.0
2011	102.6	92.0	238.9	197.8	10.7	20.3	10.0	0.1	0.0
2012	106.8	92.0	248.5	206.7	10.6	20.7	10.4	0.1	0.0
2013	106.2	.	247.1	206.1	10.4	19.8	10.6	0.1	0.2
2014	92.6	.	215.6	174.7	10.3	19.8	10.6	0.0	0.1
2015	89.3		207.7	167.5	10.3	19.5	10.4	0.0	0.0

Quelle: Umweltstatistik

T_1.2_13

Erläuterungen zur Tabelle:

Treibhausgasemissionen: Die Treibhausgasemissionen werden für das nationale Treibhausgasinventar jährlich neu gerechnet. Allfällige methodische Anpassungen oder Veränderungen in den Datenquellen wirken sich bei den Neuberechnungen auf die gesamte Zeitreihe aus.

BBF: Bodennutzung, Bodennutzungsveränderung und Forstwirtschaft.

Giga Gramm: Ein Giga Gramm entspricht 1000 Tonnen.

Zielvorgabe: Gemäss dem Protokoll von Kyoto zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (LGBI. 2005 Nr. 49) ist Liechtenstein verpflichtet, die Treibhausgasemissionen im Zeitraum 2008-2012 auf 92% des Basisjahres 1990 zu senken. Gemäss Emissionshandelsgesetz (LGBI. 2012 Nr. 346) sollen die Treibhausgasemissionen in Liechtenstein bis ins Jahr 2020 auf 80% des Basisjahres 1990 vermindert werden.

Witterung

Jahresübersicht 2016

	Mittlere Temperatur	Luftdruck	Mittlere relative Luftfeuchtigkeit	Mittlere Windgeschwindigkeit	Summe Niederschlag	Sonnenscheindauer	Tage mit Niederschlag
	°C	mbar	%	km/h	mm	Stunden	über 0.3 mm
Jahr	10.9	964.0	73.0	7.0	1069.4	1471.0	150
Januar	3.3	962.1	75.0	8.0	74.0	52.0	16
Februar	5.4	959.4	71.0	10.0	48.0	66.0	12
März	6.0	960.0	68.0	8.0	38.4	117.0	9
April	10.6	959.3	67.0	9.0	107.3	118.0	14
Mai	14.3	960.4	66.0	7.0	144.4	150.0	15
Juni	17.3	962.3	77.0	5.0	200.7	144.0	23
Juli	19.9	965.7	74.0	5.0	153.4	207.0	18
August	19.3	967.2	74.0	6.0	131.9	202.0	13
September	17.5	966.1	74.0	6.0	72.8	180.0	9
Oktober	9.8	966.7	80.0	5.0	40.0	83.0	8
November	7.3	962.5	71.0	10.0	53.6	45.0	11
Dezember	0.5	976.0	81.0	4.0	4.9	108.0	2

Quelle: Amt für Umwelt

T_1.2_01

Erläuterung zur Tabelle:
Messstation Vaduz, 456 m.ü.M.

Witterung
Monatliche Mittel, 2006–2016

	Mittlere Temperatur	Luftdruck	Mittlere relative Luftfeuchtigkeit	Mittlere Windge- schwindigkeit	Summe Niederschlag	Sonnenschein- dauer	Tage mit Niederschlag
	°C	mbar	%	km/h	mm	Stunden	über 0.3 mm
2006/2016	10.8	963.2	72.0	6.8	923.1	1581.7	147.0
Januar	1.8	963.8	76.0	6.9	40.7	67.4	11.0
Februar	2.5	961.7	70.0	7.6	24.7	88.7	10.0
März	6.5	961.8	66.0	8.3	47.9	136.2	11.0
April	11.4	961.1	63.0	8.2	52.3	165.0	10.0
Mai	14.8	961.9	67.0	7.0	102.6	158.7	15.0
Juni	17.9	963.3	71.0	6.4	122.2	173.9	17.0
Juli	19.9	963.8	70.0	6.3	136.6	203.0	15.0
August	18.8	963.6	74.0	5.4	137.4	181.7	16.0
September	15.4	964.6	77.0	5.7	103.7	151.0	11.0
Oktober	11.2	964.5	77.0	5.9	60.7	116.4	9.0
November	6.6	962.4	76.0	7.1	51.2	76.5	10.0
Dezember	2.3	966.5	77.0	7.0	43.0	63.1	11.0

Quelle: Amt für Umwelt

T_1.2_02

Erläuterung zu den Tabellen:
Messstation Vaduz, 456 m.ü.M.

1.3 Umwelt

- Abfallentsorgung
- Luftqualität, Schadstoffemissionen
- Trinkwasserverbrauch, Abwasser
- Biodiversität

„kurz & bündig“

2016:

Kehricht pro Kopf 220 kg

Siedlungsabfälle pro Kopf 867 kg

2016:

Überschreitungen des Ozon-Grenzwerts 103 Stunden

2015:

Stickoxidemissionen 520 t

2016:

Wasserverbrauch 7.5 Mio. m³

Haushalte und Gewerbe 10 501 m³ pro Tag

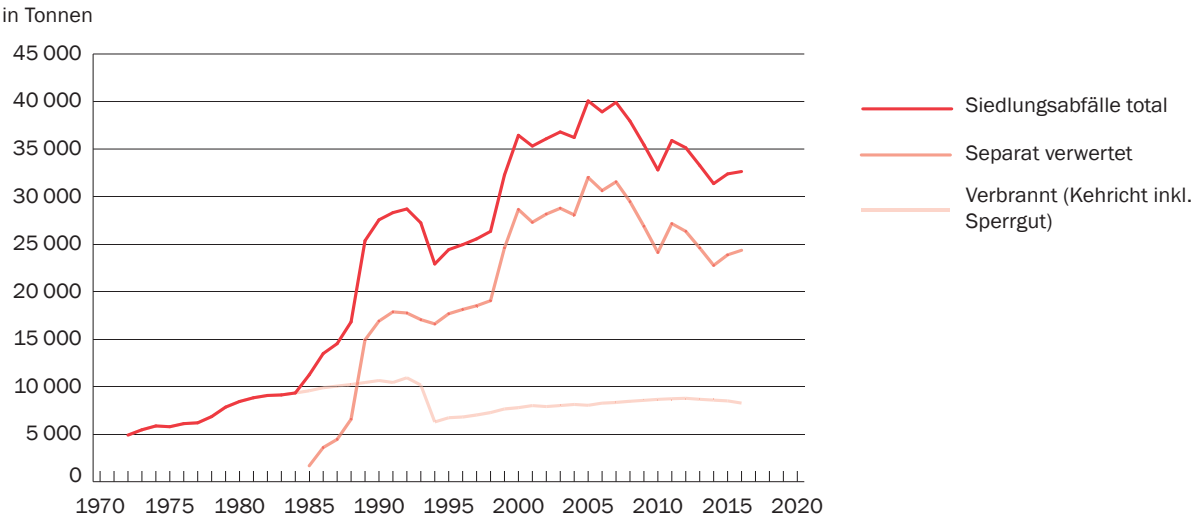
Industrie 18 360 m³ pro Arbeitstag

Biodiversität (Stand 2012):

16 von 25 einheimischen Fischarten gefährdet

Siedlungsabfälle

nach Verwendungsart, 1972-2016



Quelle: Umweltstatistik

A_1.3_01

Abfall

Aufkommen pro Einwohner nach Abfallkategorie, 1990–2016

Jahr	Abfall in Kilogramm pro Einwohner											
	Total	Siedlungsabfälle						Industrie- abfälle	Metzgerei- abfälle	Inertstoffe und Aushub- material	Sonderabfälle Gewerbe und Industrie	Klärschlamm (Trocken- substanz)
		Total	Keh- richt	Separat verwertet	Sonderabfälle							
					Wertstoffe	Kompostierbare Abfälle						
							Grünabfuhr					
1990	14 561	949	367	405	54	123	0	127	3	13 186	268	28
2000	14 878	1 124	240	675	47	161	1	51	3	13 408	255	38
2001	14 425	1 074	244	652	49	129	1	76	5	12 981	258	31
2002	14 331	1 076	236	626	49	164	1	85	5	12 795	339	31
2003	13 905	1 087	237	642	45	163	1	76	5	12 407	298	33
2004	13 341	1 056	237	615	47	156	1	75	5	11 924	249	32
2005	15 041	1 158	232	688	46	191	1	64	4	13 499	272	43
2006	11 469	1 115	237	677	45	156	1	60	3	9 863	393	35
2007	14 914	1 135	237	683	44	170	1	62	3	12 267	1 410	37
2008	17 178	1 073	239	596	43	194	0	59	4	15 699	308	35
2009	12 908	996	241	563	44	148	1	57	4	11 494	319	38
2010	12 991	914	241	486	42	144	0	58	4	11 107	876	33
2011	18 147	993	241	543	43	165	0	58	4	16 473	587	32
2012	16 044	963	241	495	51	176	1	61	4	14 508	477	31
2013	12 025	903	235	451	42	175	0	57	4	10 551	478	32
2014	15 157	845	231	411	40	163	0	48	4	13 831	394	35
2015	15 905	867	228	459	37	143	0	41	4	14 673	289	31
2016	12 258	867	220	460	40	148	1	41	4	11 008	308	30

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_15

Erläuterungen zur Tabelle:

- Kehricht: Kehricht und Sperrgut von Haushalten und Gewerbe, welche von den Gemeinden an die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) in Buchs angeliefert werden.
- Wertstoffe: Separat gesammelte Wertstoffe an den Gemeindesammelstellen und Direktanlieferungen von Haushalten, Gewerbe und Industrie an Entsorgungsunternehmen.
- Grünabfuhr: Grünabfuhr, welche an den Verein für Abfallentsorgung (VfA) Buchs angeliefert wird.
- Grüngut: Grüngut, welches an die Gemeindekompostierungen angeliefert wird.
- Industrieabfälle: Sperrgut und Produktionsabfälle von Industrie, Gewerbe und Haushalten, welche direkt an die KVA Buchs angeliefert werden.
- Inertstoffe und Aushubmaterial: Anlieferung an Gemeindedeponien.
- Klärschlamm: Trockensubstanz.

Abfall

Aufkommen nach Abfallkategorie, 1990–2016

Jahr	Abfall in Tonnen											
	Total	Siedlungsabfälle						Industrie- abfälle	Metzgerei- abfälle	Inertstoffe und Aushub- material	Sonderabfälle Gewerbe und Industrie	Klärschlamm (Trocken- substanz)
		Total	Keh- richt	Separat verwertet	Sonderabfälle							
					Grünabfuhr	Grüngut						
							Wert- stoffe					
1990	422 743	27 550	10 644	11 762	1 564	3 567	13	3 688	95	382 806	7 783	822
2000	482 431	36 446	7 788	21 897	1 533	5 210	18	1 643	99	434 756	8 265	1 222
2001	474 050	35 311	8 003	21 436	1 607	4 247	18	2 497	162	426 587	8 468	1 025
2002	480 453	36 083	7 905	20 999	1 655	5 501	23	2 840	163	428 952	11 366	1 050
2003	470 864	36 798	8 011	21 729	1 529	5 508	21	2 573	161	420 137	10 087	1 109
2004	457 519	36 213	8 125	21 096	1 628	5 345	19	2 583	163	408 928	8 525	1 107
2005	520 407	40 062	8 038	23 807	1 583	6 614	20	2 216	150	467 055	9 425	1 499
2006	400 325	38 910	8 267	23 616	1 567	5 442	18	2 091	103	344 263	13 734	1 224
2007	524 510	39 907	8 338	24 005	1 564	5 981	19	2 183	117	431 409	49 582	1 313
2008	607 329	37 946	8 460	21 076	1 534	6 859	16	2 071	131	555 036	10 900	1 245
2009	459 395	35 448	8 560	20 031	1 580	5 258	18	2 025	133	409 064	11 362	1 362
2010	466 310	32 799	8 662	17 449	1 518	5 154	17	2 097	136	398 676	31 433	1 169
2011	656 001	35 896	8 728	19 618	1 559	5 975	16	2 098	133	595 498	21 218	1 158
2012	585 204	35 137	8 776	18 051	1 863	6 426	21	2 229	139	529 165	17 413	1 121
2013	442 979	33 281	8 668	16 604	1 537	6 455	18	2 102	141	388 674	17 598	1 182
2014	562 748	31 362	8 584	15 249	1 471	6 041	17	1 798	139	513 523	14 625	1 301
2015	594 313	32 382	8 504	17 143	1 386	5 337	12	1 539	140	548 290	10 811	1 152
2016	461 169	32 635	8 268	17 304	1 492	5 550	20	1 531	136	414 146	11 602	1 119

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_08

Erläuterungen zur Tabelle:

- Kehricht: Kehricht und Sperrgut von Haushalten und Gewerbe, welche von den Gemeinden an die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) in Buchs angeliefert werden.
- Wertstoffe: Separat gesammelte Wertstoffe an den Gemeindesammelstellen und Direktanlieferungen von Haushalten, Gewerbe und Industrie an Entsorgungsunternehmen.
- Grünabfuhr: Grünabfuhr, welche an den Verein für Abfallentsorgung (VfA) Buchs angeliefert wird.
- Grüngut: Grüngut, welches an die Gemeindekompostierungen angeliefert wird.
- Industrieabfälle: Sperrgut und Produktionsabfälle von Industrie, Gewerbe und Haushalten, welche direkt an die KVA Buchs angeliefert werden.
- Inertstoffe und Aushubmaterial: Anlieferung an Gemeindedeponien.
- Klärschlamm: Trockensubstanz.

Abfall

Siedlungsabfälle verbrannt (Kehricht) nach Gemeinde, 1995–2016

Jahr	Liechtenstein		Gemeinde										
			Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
	kg/E	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t
1995	220	6 728	1 567	844	777	561	1 044	47	712	601	184	246	144
2000	240	7 788	1 687	1 027	896	619	1 269	54	884	672	214	286	181
2001	244	8 003	1 725	1 071	920	613	1 294	62	917	710	217	296	179
2002	236	7 905	1 693	1 055	882	617	1 295	58	897	719	213	295	180
2003	237	8 011	1 682	1 049	877	624	1 303	63	955	725	225	326	182
2004	237	8 125	1 662	1 057	915	625	1 352	63	916	730	257	364	184
2005	232	8 038	1 607	1 069	918	626	1 351	64	906	726	270	323	177
2006	237	8 267	1 604	1 118	981	642	1 394	66	940	724	268	347	184
2007	237	8 338	1 603	1 145	970	655	1 403	70	943	752	267	347	183
2008	239	8 460	1 631	1 145	974	664	1 432	69	957	754	296	350	188
2009	241	8 560	1 690	1 179	959	652	1 460	74	923	768	359	308	189
2010	241	8 662	1 708	1 170	968	662	1 491	78	933	793	322	351	187
2011	241	8 728	1 693	1 157	1 003	696	1 470	87	915	822	333	368	184
2012	241	8 776	1 687	1 190	1 017	697	1 455	86	912	844	320	373	193
2013	235	8 668	1 677	1 169	993	699	1 432	80	884	872	312	360	192
2014	231	8 584	1 688	1 129	996	686	1 396	72	838	931	298	361	190
2015	228	8 504	1 645	1 125	974	713	1 416	74	819	922	272	363	180
2016	220	8 268	1 585	1 077	952	676	1 396	70	746	959	264	366	177

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_09

Erläuterungen zur Tabelle:

Kehricht: Kehricht und Sperrgut von Haushalten und Gewerbe, welche von den Gemeinden an die Kehrichtverbrennungsanlage in Buchs angeliefert werden.
kg/E: Für die Berechnung wird die Einwohnerzahl zum Jahresbeginn verwendet.

Abfall
Wertstoffe nach Kategorie, 1990–2016

Jahr	Total	Wertstoffkategorie												
	t	Papier	Karton	Alteisen	Ganzglas	Bruch- glas	Altöl	Speiseöl	Batterien	Dosen, Alu, Weiss- blech	Kunst- stoff, PET, Styropor	Elektro- geräte	Leuch- ten und Leucht- stoffe	Altautos
		t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t		t
1990	11 762	1 836	*	9 374	.	504	13	10	10	15	-	-	*	*
2000	21 897	3 444	993	16 475	334	347	5	10	11	46	2	95	4	130
2001	21 436	2 876	1 137	16 372	339	375	6	11	12	49	17	106	4	132
2002	20 999	2 900	1 271	15 764	355	323	6	9	8	46	13	92	2	209
2003	21 729	3 675	1 328	15 562	404	415	5	11	7	41	5	86	3	187
2004	21 096	3 614	1 393	14 929	363	408	6	8	5	47	24	132	3	163
2005	23 807	3 710	1 420	17 409	374	447	5	11	5	45	24	152	2	202
2006	23 616	3 811	1 319	17 183	390	426	3	10	6	46	32	191	3	197
2007	24 005	3 383	1 482	17 948	383	467	5	9	6	43	22	152	1	104
2008	21 076	4 190	1 345	14 392	275	546	4	9	6	48	13	147	1	101
2009	20 031	4 704	1 475	12 647	362	503	4	6	5	49	21	172	2	80
2010	17 449	4 151	1 279	10 829	181	658	4	10	7	48	17	142	1	121
2011	19 618	4 922	1 931	11 267	174	747	3	8	8	50	19	194	1	293
2012	18 051	4 758	1 764	10 134	140	785	4	10	10	45	54	176	2	170
2013	16 604	4 314	1 629	9 078	127	668	2	8	6	40	49	289	1	392
2014	15 249	3 960	1 735	7 964	87	859	3	8	5	47	50	303	5	223
2015	17 143	4 430	2 091	8 259	694	656	6	9	14	127	140	419	10	287
2016	17 304	4 346	2 113	8 548	680	469	6	15	20	120	176	489	35	287

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_10

Erläuterungen zur Tabelle:

Wertstoffe: Separat gesammelte Wertstoffe an den Gemeindesammelstellen und Direktanlieferungen von Haushalten, Gewerbe und Industrie an Entsorgungsunternehmen.

Elektrogeräte: Ab 2013 inkl. Direktanlieferungen von Haushalten, Gewerbe und Industrie an Entsorgungsunternehmen.

Luft

Stickstoffdioxid- und Feinstaubkonzentration sowie Überschreitungen des Ozon-Grenzwertes in Vaduz, 1990–2016

Jahr	Stickstoffdioxid- konzentration	Feinstaubkonzentration	Überschreitungen des Ozon-Grenzwerts
	Jahresmittelwert	Jahresmittelwert (PM10)	Anzahl Stunden, in denen der Immissions- grenzwert überschritten wurde
	µg/m ³	µg/m ³	Stunden > 120 µg/m ³
1990	32	*	169
2000	28	31	87
2001	22	20	263
2002	21	22	187
2003	23	26	551
2004	20	22	179
2005	22	19	177
2006	26	25	343
2007	23	19	147
2008	23	18	144
2009	23	20	178
2010	24	18	214
2011	22	19	213
2012	20	15	107
2013	22	18	157
2014	18	13	68
2015	19	13	287
2016	18	13	103

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_11

Erläuterungen zur Tabelle:

PM10: Partikel mit einem Durchmesser von höchstens 10 µm.

Station: 1990 bis 2004 Standort Mühleholz in Vaduz. Von Mai 2005 bis 2014 Standort Austrasse in Vaduz. Ab 2015 Standort Liechtensteinische Landesbibliothek in Vaduz.

Grenzwert Stickstoffdioxid: Der Immissionsgrenzwert für Stickstoffdioxid (NO₂) liegt gemäss Luftreinhalteverordnung (LGBl. 2008 Nr. 245) bei 30 µg/m³ (Jahresmittelwert).

Grenzwert PM10: Der Immissionsgrenzwert für Feinstaub (PM10) liegt gemäss Luftreinhalteverordnung (LGBl. 2008 Nr. 245) bei 20 µg/m³ (Jahresmittelwert).

Grenzwert Ozon: Der Immissionsgrenzwert für Ozon (O₃) von 120 µg/m³ darf gemäss Luftreinhalteverordnung (LGBl. 2008 Nr. 245) nur einmal pro Jahr überschritten werden (1h-Mittelwert).

Luft
Schadstoffemissionen, 1990–2015

Jahr	Flüchtige organische Verbindungen	Stickoxide	Schwefeldioxide	Ammoniak	Kohlenmonoxid	Gesamte Partikelmasse	Feinstaub	
	NMVOC	NO _x	SO _x	NH ₃	CO	TSP	PM10	PM2.5
	t	t	t	t	t	t	t	t
1990	1 177.2	681.8	131.7	255.3	1 390.5	47.2	44.3	36.9
2000	415.8	646.5	44.9	218.7	684.1	45.6	42.8	36.3
2001	385.7	613.1	47.8	221.4	571.3	38.7	36.1	30.0
2002	354.4	615.3	50.5	224.6	543.3	37.8	35.2	29.3
2003	330.6	646.4	48.0	223.8	562.9	40.1	37.4	31.6
2004	292.4	612.6	40.9	212.2	537.6	38.1	35.4	30.0
2005	288.1	625.6	44.7	217.2	536.4	38.9	36.1	30.8
2006	279.4	617.2	41.9	224.5	523.9	39.3	36.5	31.3
2007	268.4	577.2	26.2	226.6	548.2	40.5	37.5	32.5
2008	267.0	569.5	31.8	226.6	523.7	39.0	36.0	31.3
2009	266.0	552.0	30.8	226.7	544.1	40.7	37.6	33.0
2010	262.7	522.8	26.5	219.3	535.7	40.5	37.3	32.8
2011	259.3	531.6	23.9	220.2	544.2	42.1	38.8	34.3
2012	259.5	559.9	24.6	220.8	543.1	43.5	40.2	35.5
2013	254.7	558.8	24.5	213.3	494.3	40.8	37.5	33.0
2014	248.4	535.9	19.3	215.9	512.2	42.0	38.7	34.1
2015	237.3	520.2	20.3	211.4	528.2	43.0	39.5	34.9

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_12

Erläuterungen zur Tabelle:

Schadstoffemissionen: Die Schadstoffemissionen werden jährlich neu gerechnet. Allfällige methodische Anpassungen oder Veränderungen in den Datenquellen wirken sich bei den Neuberechnungen auf die gesamte Zeitreihe aus.

TSP: Total suspended matter (Grobstaub, Feinstaub, Russ, Partikel und Aerosole)

PM10: Partikel mit einem Durchmesser von höchstens 10µm.

PM2.5: Partikel mit einem Durchmesser von höchstens 2.5µm.

Zielwert: Die Emissionen von Schwefeldioxid, Stickstoffoxiden und flüchtigen organischen Verbindungen sind gemäss Luftreinhalteverordnung (LGBl. 2008 Nr. 245) bis 2010 gegenüber 1990 gesamthaft um mindestens folgende Anteile zu vermindern: Schwefeldioxid 27%, Stickstoffoxide 41% und flüchtige organische Verbindungen 45%. Die Zielwerte bei den flüchtigen organischen Verbindungen und den Schwefeldioxiden wurden erreicht. Nicht erreicht wurde hingegen der Zielwert bei den Stickoxiden.

Wasser

Trinkwasserverbrauch, 1991–2016

Jahr	Total	Wasserfassung		Verbraucher		Durchschnittlicher Wasserverbrauch		
	1000 m³	Grundwasser	Quellwasser	Haushalte, Gewerbe, Netzverlust, öffentliche Brunnen	Industrie	Haushalte, Gewerbe, Netzverlust, öffentliche Brunnen	Industrie	Liter/Einwohner/Tag
		1000 m³	1000 m³	1000 m³	1000 m³	m³ pro Tag	m³ pro Tag	(inkl. Industrie)
1991	8 899	5 374	3 525	5 667	3 232	15 526	16 160	1 078
2000	9 281	4 734	4 547	6 079	3 202	16 655	16 010	994
2001	8 678	4 236	4 442	5 559	3 119	15 230	15 595	919
2002	8 157	3 739	4 418	5 261	2 896	14 414	14 480	853
2003	8 401	4 897	3 504	5 049	3 352	13 833	16 760	892
2004	7 991	4 276	3 715	4 623	3 368	12 666	16 840	860
2005	7 728	4 066	3 662	4 438	3 290	12 162	16 450	827
2006	8 312	4 376	3 936	4 827	3 485	13 225	17 425	871
2007	8 460	4 862	3 598	4 653	3 807	12 748	19 035	899
2008	8 328	4 422	3 906	4 438	3 890	12 159	19 450	888
2009	8 797	4 827	3 970	4 731	4 066	12 962	20 330	927
2010	8 250	4 084	4 166	4 521	3 729	12 386	18 645	858
2011	8 264	4 515	3 749	4 608	3 656	12 625	18 280	847
2012	8 219	3 843	4 376	4 482	3 737	12 279	18 685	840
2013	7 909	3 522	4 387	4 245	3 664	11 630	18 320	807
2014	7 719	3 808	3 911	3 886	3 833	10 647	19 165	803
2015	7 656	3 770	3 886	3 887	3 769	10 649	18 845	789
2016	7 505	3 697	3 809	3 833	3 672	10 501	18 360	767

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_06

Erläuterungen zur Tabelle:

Durchschnittlicher Wasserverbrauch Haushalte und Gewerbe: 365 Tage.

Durchschnittlicher Wasserverbrauch Industrie: 200 Tage.

Wasser

Abwasserreinigung und Klärschlammentsorgung, 1990–2016

Jahr	Abwassermenge	Klärschlamm			
	Mio. m3/Jahr	Anfall	landwirtschaftliche Verwertung	Entsorgung	Total Trockensubstanz
		m3	m3	m3	t
1990	9.8	14 436	*	*	822
2000	11.2	25 267	5 949	19 318	1 222
2001	10.9	24 602	3 907	20 695	1 025
2002	10.2	23 301	3 318	19 983	1 050
2003	8.8	26 631	3 758	22 873	1 109
2004	9.2	28 269	87	27 800	1 107
2005	8.8	34 132	-	34 132	1 499
2006	9.5	26 836	-	26 836	1 224
2007	10.9	27 526	-	27 272	1 313
2008	11.2	26 732	-	26 732	1 245
2009	10.1	28 260	-	28 260	1 362
2010	10.0	24 561	-	24 911	1 169
2011	8.4	24 502	-	23 974	1 158
2012	11.3	24 455	-	24 773	1 121
2013	10.8	28 216	-	28 354	1 182
2014	10.2	28 384	-	28 323	1 301
2015	10.1	28 343	-	28 499	1 152
2016	11.3	26 530	-	26 566	1 119

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_07

Erläuterungen zur Tabelle:

Abwassermenge: Gereinigte Abwässer aus Haushaltungen, Gewerbe und Industrie.

Landwirtschaftliche Verwertung: Verwendung als Dünger ab 2005 gesetzlich verboten.

Wasser

Jahresmittelwerte verschiedener chemischer Parameter im Binnenkanal in Ruggell, 1990–2016

	Ammonium-Stickstoff-Konzentration	Nitrit-Stickstoff-Konzentration	Nitrat-Stickstoff-Konzentration	Ortho-Phosphat-Konzentration	Gesamt-Phosphor-Konzentration	Gelöster organischer Kohlenstoff
	Jahresmittelwert	Jahresmittelwert	Jahresmittelwert	Jahresmittelwert (PO ₄ -P filtriert)	Jahresmittelwert (Gesamt-Phosphor filtriert)	Jahresmittelwert (DOC)
Jahr	mg/l	mg/l	mg/l	mg/l	mg/l	mg/l
1990	0.045	*	1.17	0.032	0.094	1.49
2000	0.075	*	1.09	0.006	0.012	0.95
2001	0.085	*	1.10	0.008	0.015	0.86
2002	0.045	*	1.01	0.006	0.012	1.35
2003	0.037	0.014	1.08	0.010	0.010	1.48
2004	0.038	0.014	1.04	0.011	0.012	1.83
2005	0.030	0.009	0.89	0.010	0.010	2.51
2006	0.045	0.012	1.20	0.010	0.013	1.79
2007	0.032	0.010	1.02	0.010	0.010	2.32
2008	0.070	0.007	0.83	0.010	0.010	2.78
2009	0.038	0.007	0.85	0.010	0.010	2.76
2010	0.043	0.008	0.76	0.010	0.013	1.69
2011	0.043	0.010	0.75	0.010	0.019	1.64
2012	0.049	0.017	0.99	0.010	0.022	1.73
2013	0.046	0.020	0.93	0.010	0.023	3.32
2014	0.244	0.149	0.89	0.010	0.030	23.39
2015	0.046	0.061	0.91	0.012	0.034	2.98
2016	0.071	0.060	0.99	0.018	0.023	3.12

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_13

Erläuterungen zur Tabelle:

- Die Mittelwerte werden bei der Station Binnenkanal, Ruggell, aufgrund von 12 Wochensammelproben bestimmt.
- Qualitätsziel Ammonium-Stickstoff: Gemäss Verordnung zum Gewässerschutz (LGBl. 1997 Nr. 42) soll die Ammonium-Stickstoff-Konzentration < 0.2 mg N/l sein.
- Qualitätsziel Nitrit-Stickstoff: Gemäss Modul-Stufen-Konzept des Bundesamtes für Umwelt soll die Nitrit-Stickstoff-Konzentration < 0.02 mg N/l sein (bei einer Chlorid-Konzentration von < 10 mg/l).
- Qualitätsziel Nitrat-Stickstoff: Gemäss Verordnung zum Gewässerschutzgesetz (LGBl. 1997 Nr. 42) soll die Nitrat-Stickstoff-Konzentration < 4.5 mg N/l (= 20 mg NO₃/l) sein.
- Qualitätsziel Ortho-Phosphat: Gemäss Modul-Stufen-Konzept des Bundesamtes für Umwelt soll die Ortho-Phosphat-Konzentration < 0.04 mg P/l sein.
- Qualitätsziel Gesamt-Phosphor: Gemäss Modul-Stufen-Konzept des Bundesamtes für Umwelt soll die Gesamt-Phosphor-Konzentration (filtriert) < 0.05 mg P/l sein.
- Qualitätsziel gelöster organischer Kohlenstoff: Gemäss Verordnung zum Gewässerschutzgesetz (LGBl. 1997 Nr. 42) soll der gelöste organische Kohlenstoff (DOC) < 3 mg C/l (bei natürlicherweise stark belasteten Gewässern) sein.

Biodiversität

nach Artengruppe, Stand 1986 bis 2012 je nach Artengruppe

Artengruppe	Historisch einheimi- sche Arten	Nachgewiesene Arten	Arten der Roten Liste nach IUCN-Kategorien								Artenschutz	
	Total	davon einhei- misch	In Liechten- stein ausge- storben (RE)	Vom Ausster- ben bedroht (CR)	Stark gefährdet (EN)	Verletz- lich (VU)	Potenziell gefährdet (NT)	Nicht gefährdet (LC)	Nicht beurteilt (NE)	National	Inter- national	
Total	*	5 379	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Wirbeltiere	272	246	234	*	*	*	*	*	*	*	170	182
Säugetiere (ohne Fledermäuse)	57	49	46	11	*	*	*	*	*	46	13	20
Fledermäuse	22	21	21	1	*	*	*	*	*	21	21	21
Brutvögel	149	134	131	18	18	13	13	11	66	10	117	129
Reptilien	6	7	6	-	-	2	2	1	1	-	6	2
Amphibien	10	9	8	2	1	2	2	-	3	-	8	4
Fische	28	26	22	3	3	5	8	8	1	-	5	6
Krebstiere	3	2	2	1	-	2	-	-	-	-	2	2
Insekten	*	1 390	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Ameisen	*	66	66	*	*	*	*	*	*	*	15	-
Netzflügler	*	72	*	*	*	*	*	*	*	*	1	-
Tagfalter	*	120	*	4	*	*	*	*	*	*	16	5
Spinner und Schwärmer	*	143	*	3	*	*	*	*	*	*	-	1
Spanner und Eulen	*	579	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Bienen und Wespen	*	410	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-
Weichtiere	120	121	119	1	*	*	*	*	*	119	-	1
Gefässpflanzen	1 447	1 475	1 391	56	68	61	110	-	1 068	84	94	98
Moose	*	440	439	*	*	*	*	*	*	*	-	3
Pilze	*	1 705	1 702	*	*	*	*	*	*	*	-	-

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_14

Erläuterungen zur Tabelle:

Stand 1986 bis 2012 je nach Artengruppe: Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein, diverse Bände.

Historisch einheimische Arten: Inkl. ausgestorbene Arten ohne Neobiota (fremde Arten).

Nachgewiesene Arten: Ohne ausgestorbene Arten.

IUCN-Kategorien (International Union for Conservation of Nature and Natural Resources): RE (regionally extinct), CR (critically endangered), EN (endangered), VU (vulnerable), NT (near threatened), LC (least concern), NE (not evaluated).

Gefährdete Arten: Einheimische Arten, die als vom Aussterben bedroht, stark gefährdet oder verletzlich eingestuft werden.

Artenschutz: Geschützte Arten nach nationaler und internationaler Gesetzgebung (Berner Konvention, Bonner Konvention, CITES, Fauna-Flora-Habitat Richtlinien) ohne ausgestorbene Arten.

1.4 Energie

- Energieverbrauch und -import
- Stromproduktion und -verbrauch

„kurz & bündig“

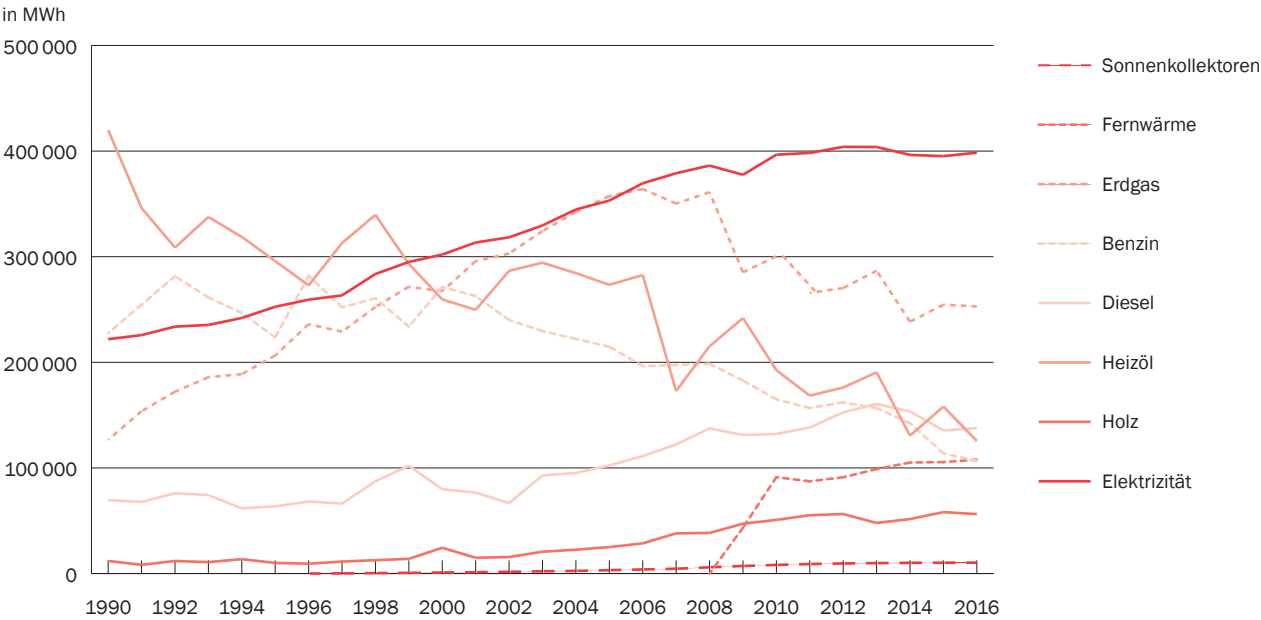
2016:

Energieverbrauch 1 202 497 MWh

Energieverbrauch pro Kopf 31.8 MWh

Eigenversorgungsquote 12.6%

Energieverbrauch bzw. -import
1990-2016



Quelle: Energiestatistik

A_1.4_01

Energie

Verbrauch und Import, 1960–2016

	Total Verbrauch	Elektrizität	Benzin	Dieselöl	Heizöl	Erdgas	Flüssiggas	Holz	Sonnenkol- lektoren	Fernwär- me aus Kehricht	Andere
Jahr	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	
1960	*	37 628	64 325	*	*	-	*	12 712	*	*	*
1970	530 661	81 730	121 353	33 240	285 547	-	*	4 779	*	*	4 012
1980	784 694	145 620	118 268	37 955	442 926	0	27 162	11 171	*	*	1 592
1990	1 081 511	221 915	227 559	69 579	419 922	126 635	3 691	11 921	*	0	289
2000	1 207 153	302 018	271 348	79 841	259 531	267 293	1 533	24 423	979	-	187
2001	1 215 652	313 450	262 765	76 583	249 674	295 782	1 086	14 943	1 268	-	101
2002	1 233 336	318 340	240 060	66 762	286 596	303 045	1 176	15 627	1 636	-	94
2003	1 294 666	329 582	229 564	92 849	294 323	324 183	1 265	20 667	2 132	-	101
2004	1 315 340	344 715	222 149	95 227	284 442	342 498	1 150	22 602	2 479	-	78
2005	1 330 327	353 128	214 734	102 385	273 365	357 417	1 022	25 022	3 184	-	70
2006	1 358 014	369 497	196 484	111 219	282 696	364 081	1 533	28 580	3 877	-	47
2007	1 266 191	379 013	197 489	122 231	172 784	350 318	1 700	38 079	4 538	-	39
2008	1 344 366	386 290	198 682	137 426	215 193	361 083	1 316	38 435	5 910	-	31
2009	1 317 750	377 558	182 690	131 181	241 890	285 251	1 342	47 208	7 180	43 434	16
2010	1 338 073	396 580	164 854	132 075	192 534	300 345	1 482	50 816	8 135	91 236	16
2011	1 280 206	398 241	156 769	138 285	168 437	265 660	1 176	55 250	9 008	87 364	16
2012	1 323 326	404 008	162 064	152 598	176 121	270 329	1 150	56 345	9 541	91 170	.
2013	1 356 560	403 893	156 611	160 601	190 521	286 760	1 073	47 904	9 882	98 943	372
2014	1 235 257	396 367	142 328	153 469	130 586	238 463	1 010	51 590	10 146	105 115	5 822
2015	1 238 321	395 207	113 843	135 468	158 068	254 525	1 022	58 155	10 256	105 547	6 230
2016	1 202 497	398 534	106 695	137 762	125 556	252 912	1 010	56 251	10 316	107 855	5 606

Quelle: Energiestatistik

T_1.4_01

Erläuterungen zur Tabelle:

Elektrizität: Bis 1979 Verbrauch im Landesnetz (ohne Eigenverbrauch LKW). Ab 1980 Verbrauch im Inland (inkl. Eigenverbrauch LKW).

Benzin: Bis 1999 wird die importierte Benzinmenge gemäss den Angaben der Grosshändler ausgewiesen.

Ab 2000 werden die Benzinverkäufe an den liechtensteinischen Tankstellen ausgewiesen, die vom Amt für Umwelt erfasst werden.

Dieselöl: Bis 2002 wird die importierte Dieselmenge gemäss den Angaben der Grosshändler ausgewiesen.

Ab 2003 werden die Dieselverkäufe an den liechtensteinischen Tankstellen ausgewiesen, die vom Amt für Umwelt erfasst werden.

Heizöl: Ab 2006 genauere Erhebungsmethoden bei den schweizerischen Grossisten und den liechtensteinischen Heizölhändlern.

Holz: Ab 2009 inklusive Holzpellets.

Fernwärme: Der Verein für Abfallentsorgung in Buchs/SG liefert Prozessdampf aus der Kehrichtverbrennungsanlage ins Fernwärmenetz.

Andere: Bis 2012 Kohle, ab 2013 Biogas (Heizwert) der Abwasserreinigungsanlage Bendorf, welches in das Erdgasnetz eingeleitet wird.

Energie

Verbrauch und Import in Handelseinheiten, 1960–2016

	Elektrizität	Benzin	Diesöl	Heizöl	Erdgas	Flüssiggas	Biogas	Sonnenkollektoren	Holz	Fernwärme	Kohle
Jahr	MWh	t	t	t	MWh	t	MWh	t	MWh	MWh	t
1960	37 628	5 448	*	*	-	*	.	3 051	*	-	*
1970	81 730	10 278	2 796	24 129	-	*	.	1 147	*	-	514
1980	145 620	10 017	3 192	37 428	-	2 126	.	2 681	*	-	204
1990	221 915	19 273	5 852	35 484	126 635	289	.	2 861	*	-	37
2000	302 018	22 982	6 715	21 931	267 293	120	.	5 861	979	-	24
2001	313 450	22 255	6 441	21 098	295 782	85	.	3 586	1 268	-	13
2002	318 340	20 332	5 615	24 218	303 045	92	.	3 750	1 636	-	12
2003	329 582	19 443	7 809	24 871	324 183	99	.	4 960	2 132	-	13
2004	344 715	18 815	8 009	24 036	342 498	90	.	5 424	2 479	-	10
2005	353 128	18 187	8 611	23 100	357 417	80	.	6 005	3 184	-	9
2006	369 497	16 623	9 332	23 804	364 081	120	.	6 859	3 877	-	6
2007	379 013	16 708	10 256	14 549	350 318	133	.	9 138	4 538	-	5
2008	386 290	16 809	11 531	18 120	361 083	103	.	9 224	5 910	-	4
2009	377 558	15 456	11 007	20 368	285 251	105	.	11 127	7 180	43 434	2
2010	396 580	13 947	11 082	16 212	300 345	116	.	11 937	8 135	91 236	2
2011	398 241	13 263	11 603	14 183	265 660	92	.	12 996	9 008	87 364	2
2012	404 008	13 711	12 804	14 830	270 329	90	.	13 236	9 541	91 170	-
2013	403 893	13 234	13 445	15 986	286 760	84	372	11 203	9 882	98 943	-
2014	396 367	12 027	12 848	10 957	238 463	79	5 822	12 203	10 146	105 115	-
2015	395 207	9 620	11 341	13 263	254 525	80	6 230	13 666	10 256	105 547	-
2016	398 534	9 016	11 533	10 535	252 912	79	5 606	13 179	10 316	107 855	-

Quelle: Energiestatistik

T_1.4_02

Erläuterungen zur Tabelle:

Elektrizität: Bis 1979 Verbrauch im Landesnetz (ohne Eigenverbrauch LKW). Ab 1980 Verbrauch im Inland (inkl. Eigenverbrauch LKW).

Benzin: Bis 1999 wird die importierte Benzinmenge gemäss den Angaben der Grosshändler ausgewiesen.

Ab 2000 werden die Benzinverkäufe an den liechtensteinischen Tankstellen ausgewiesen, die vom Amt für Umwelt erfasst werden.

Diesöl: Bis 2002 wird die importierte Dieselmenge gemäss den Angaben der Grosshändler ausgewiesen.

Ab 2003 werden die Dieselmengen an den liechtensteinischen Tanksäulen ausgewiesen, die vom Amt für Umwelt erfasst werden.

Heizöl: Ab 2006 genauere Erhebungsmethoden bei den schweizerischen Grossisten und den liechtensteinischen Heizölhändlern.

Holz: Ab 2009 inklusive Holzpellets.

Fernwärme: Der Verein für Abfallentsorgung in Buchs/SG liefert Prozessdampf aus der Kehrrechtverbrennungsanlage ins Fernwärmenetz.

Biogas: Ab 2013 Biogas (Heizwert) der Abwasserreinigungsanlage Bondern, welches in das Erdgasnetz eingeleitet wird.

Energie

Verbrauch und Eigenversorgung, 1970–2016

	Total	Verbrauch pro Einwohner	Eigenversorgung	Eigenversorgungs- quote
Jahr	MWh	MWh	MWh	%
1970	530 661	24.9	*	*
1980	784 694	31.1	66 115	8.4%
1990	1 081 511	37.3	67 333	6.2%
2000	1 207 153	36.7	103 477	8.6%
2001	1 215 652	36.3	93 940	7.7%
2002	1 233 336	36.4	94 790	7.7%
2003	1 294 666	37.8	79 051	6.1%
2004	1 315 340	38.0	90 800	6.9%
2005	1 330 327	38.1	92 561	7.0%
2006	1 358 014	38.6	96 500	7.1%
2007	1 266 191	35.8	112 258	8.9%
2008	1 344 366	37.8	112 873	8.4%
2009	1 317 750	36.7	117 065	8.9%
2010	1 338 073	37.0	128 004	9.6%
2011	1 280 206	35.1	126 904	9.9%
2012	1 323 326	35.9	141 941	10.7%
2013	1 356 560	36.5	133 600	9.8%
2014	1 235 257	33.1	100 237	8.1%
2015	1 238 321	32.9	135 246	10.9%
2016	1 202 497	31.8	151 230	12.6%

Quelle: Energiestatistik

T_1.4_04

Elektrischer Strom

Produktion und Verbrauch, 1960–2016

	Produktion im Inland	Import	Export	Verbrauch im Inland
Jahr	MWh	MWh	MWh	MWh
1960	54 958	3 089	19 332	37 628
1970	56 397	33 514	7 074	81 730
1980	54 944	91 929	1 253	145 620
1990	55 535	166 447	67	221 915
2000	81 035	220 983	-	302 018
2001	80 603	232 847	-	313 450
2002	80 857	237 483	-	318 340
2003	59 249	270 333	-	329 582
2004	68 915	275 800	-	344 715
2005	67 756	285 372	-	353 128
2006	67 135	302 362	-	369 497
2007	72 273	306 740	-	379 013
2008	71 393	314 897	-	386 290
2009	71 000	306 558	-	377 558
2010	78 972	317 608	-	396 580
2011	72 239	326 002	-	398 241
2012	85 862	318 146	-	404 008
2013	85 303	318 590	-	403 893
2014	41 446	354 921	-	396 367
2015	70 048	325 159	-	395 207
2016	89 464	309 070	-	398 534

Quelle: Energiestatistik T_1.4_03

Erläuterung zur Tabelle:
Elektrizität: Bis 1979 Verbrauch im Landesnetz (ohne Eigenverbrauch LKW). Ab 1980 Verbrauch im Inland (inkl. Eigenverbrauch LKW).

2 BEVÖLKERUNG UND WOHNVERHÄLTNISSE

2.1 Wohnbevölkerung

- Bevölkerungsstatistik
- Lebenserwartung
- Religion

2.2 Haushalte, Gebäude

- Haushalte
- Gebäude und Wohnungen

2.3 Bevölkerungsbewegung

- Bevölkerungsbilanz
- Migration und Binnenwanderung
- Zivilstandsereignisse
- Einbürgerungen

2.4 Liechtensteiner im Ausland

- Im Ausland registrierte Liechtensteiner

2.5 Nachhaltige Entwicklung

- Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung

2 BEVÖLKERUNG UND WOHNVERHÄLTNISSE

In Liechtenstein leben über 37 800 Personen

Die ständige Bevölkerung Liechtensteins erhöhte sich im Jahr 2016 um 188 Personen oder 0.5% und erreichte am 31. Dezember 2016 den Stand von 37 810 Einwohnern. Der Anteil der Frauen an der ständigen Bevölkerung betrug 50.4% oder 19 064 Personen.

34% der Bevölkerung sind Ausländer

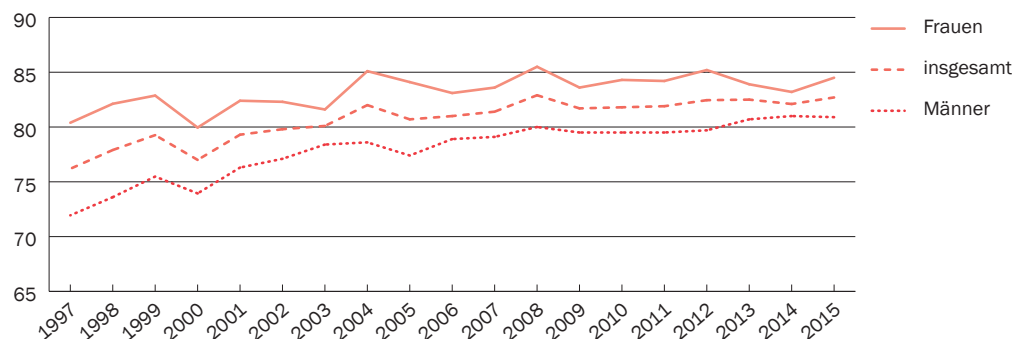
Die ausländische ständige Bevölkerung erhöhte sich im Jahr 2016 um 20 Personen auf 12 795 Personen. Der Ausländeranteil reduzierte sich im Jahr 2016 von 34.0% auf 33.8%. Von den Ausländerinnen und Ausländern hatten 28.2% die schweizerische, 17.2% die österreichische, 12.3% die deutsche, 9.3% die italienische, 5.6% die portugiesische und 5.0% die türkische Staatsbürgerschaft. 52.7% aller Ausländer waren Angehörige eines EWR-Staates.

Durchschnittsalter beträgt 42 Jahre und 7 Tage

Das Durchschnittsalter der ständigen Bevölkerung erhöhte sich im Jahr 2016 um 0.28 Jahre und betrug zum Jahresende 42.02 Jahre. Das Durchschnittsalter der Frauen lag mit 42.92 Jahren um 1.81 Jahre höher als das der Männer mit 41.10 Jahren.

Lebenserwartung bei der Geburt

1997–2015



Quelle: Eurostat, Luxemburg

A_2.0_01

Am 31. Dezember 2016 waren 20.4% der ständigen Bevölkerung jünger als 20 Jahre und 17.0% 65 Jahre und älter. Der Anteil der 20- bis 64-Jährigen betrug 62.6%.

Hohe Lebenserwartung

Im Jahr 2015 betrug die Lebenserwartung der Frauen bei Geburt 84.5 Jahre und die der Männer 80.9 Jahre.

Geburtenüberschuss beträgt 107 Personen

Die Zunahme der ständigen Bevölkerung um 188 Personen war im Jahr 2016 auf einen Geburtenüberschuss von 107 Personen (378 Lebendgeborene abzüglich 271 Gestorbene) sowie auf einen Gesamtwanderungssaldo von 81 Personen zurückzuführen.

Weniger Heiraten und weniger Scheidungen

Die Zahl der heiratenden Personen reduzierte sich von 375 Personen im Jahr 2015 auf 363 Personen im Jahr 2016. Die Zahl der sich scheidenden Personen reduzierte sich von 195 auf 169 Personen. Die Scheidungsrate betrug 40.9%.

229 Personen eingebürgert

Im Jahr 2016 wurden 171 in Liechtenstein wohnhafte und 58 im Ausland wohnhafte Personen eingebürgert. Das waren insgesamt 69 Personen mehr als im Vorjahr.

METHODEN UND DATENQUELLEN

Bevölkerungsstatistik

Als Grundlage für die Ermittlung des Bevölkerungsstandes dient die Datenbank „Zentrales Personenregister“ der Landesverwaltung. Das Ausländer- und Passamt erfasst in dieser Datenbank die Ausländerinnen und Ausländer, während das Amt für Statistik die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner einträgt. Die Aktualisierungen erfolgen unter anderem aufgrund der Meldungen der Einwohnerkontrollen der elf Gemeinden.

Die Definition der Bevölkerung entspricht den harmonisierten europäischen Vorgaben. Die ständige Bevölkerung eines Landes umfasst, gemäss der Verordnung (EU) Nr. 1260/2013 über europäische demografische Statistiken, alle Personen, Staatsangehörige und Ausländer, die im Staatsgebiet eines Landes ihren üblichen Aufenthaltsort haben und sich für einen Zeitraum von einem Jahr und länger aufhalten oder aufhalten wollen. Als üblicher Aufenthaltsort wird der Ort des rechtmässigen, eingetragenen Wohnsitzes verstanden. Seit 1999 wird diese Definition in Liechtenstein angewendet und zwischen der ständigen und nichtständigen Bevölkerung unterschieden. Dabei zählen zur nichtständigen Bevölkerung jene Personen, die sich voraussichtlich nur vorübergehend im Land aufhalten und deshalb als nicht in Liechtenstein ansässig gelten.

Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung

Die Publikation „Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung“ zeigt anhand von 55 Indikatoren, inwieweit sich Liechtenstein in Richtung Nachhaltigkeit entwickelt. Die Indikatoren werden in 10 Themenbereiche gegliedert: Lebensbedingungen, Gesundheit, sozialer Zusammenhalt, internationale Zusammenarbeit, Bildung und Kultur, Arbeit, Wirtschaft, Mobilität, Energie und Klima sowie natürliche Ressourcen.

Vorlage für das Indikatorensystem Liechtensteins bildete das Indikatorensystem MONET des schweizerischen Bundesamtes für Statistik und das Indikatorensystem des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat). Aufgrund der Datensituation und zur Berücksichtigung von speziellen Gegebenheiten in Liechtenstein wurden auch liechtensteinspezifische Indikatoren aufgenommen.

Migrationsstatistik

Die Migrationsstatistik gibt einen Überblick über die Struktur der Einwanderung und der Auswanderung sowie der Binnenwanderung in Liechtenstein. Sie enthält auch Angaben zum Asylwesen. Gemäss den europäischen Vorgaben wird die Langzeitmigration der ständigen Bevölkerung ausgewertet. Die Einwanderung beinhaltet jene Personen, welche am Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres der ständigen Bevölkerung angehörten, aber am 31. Dezember des Vorjahres nicht Teil der ständigen Bevölkerung waren. Die Auswanderung umfasst jene Personen, welche am Stichtag 31. Dezember des Vorjahres der ständigen Bevölkerung angehörten, aber am 31. Dezember des Berichtsjahres nicht mehr Teil der ständigen Bevölkerung waren. Lebendgeborene und Gestorbene zählen nicht zu den eingewanderten respektive zu den ausgewanderten Personen.

METHODEN UND DATENQUELLEN

Zivilstandsstatistik

Die Zivilstandsstatistik beinhaltet die natürlichen Bevölkerungsbewegungen Geburten und Gestorbene sowie die Zivilstandsereignisse Eheschliessungen und Ehescheidungen der ständigen Bevölkerung.

Die Datenbasis bilden die amtlichen Dokumente und die Eintragungen dieser standesamtlichen Ereignisse durch das Zivilstandsamt in die Datenbank Zentrales Personenregister (ZPR) der Landesverwaltung.

In Liechtenstein besteht das Problem der geeigneten Erfassung der Anzahl Eheschliessungen und Ehescheidungen. Da Liechtenstein über eine kleine räumliche Ausdehnung verfügt, finden viel mehr Eheschliessungen und Ehescheidungen über die Landesgrenzen hinaus statt, als dies in einem grösseren Staat der Fall ist. Eine Zählung jeder Eheschliessung, bei der mindestens eine Person in Liechtenstein wohnhaft ist, würde eine grössere Zahl von Heiraten ergeben, als wenn sich nur Personen mit inländischem Wohnsitz vermählen. Zur Ermittlung der Anzahl Eheschliessungen pro 1 000 Einwohner und der Anzahl Ehescheidungen pro 100 Eheschliessungen werden auf Empfehlung von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union, nur die Heiraten bzw. Scheidungen herangezogen, bei denen der Mann über einen ständigen Wohnsitz in Liechtenstein verfügte. Dadurch werden im internationalen Kontext Doppelzählungen bei Eheschliessungen und Ehescheidungen reduziert. Aus den erwähnten Gründen ist die Scheidungsrate Liechtensteins nur eingeschränkt mit anderen Staaten vergleichbar.

Volkszählungen

Von 1930 bis 2010 wurden in Liechtenstein alle 10 Jahre Volkszählungen durchgeführt. Seit 2010 findet die liechtensteinische Volkszählung alle fünf Jahre statt. Inhaltlich und methodisch orientiert sich die liechtensteinische Volkszählung an den europäischen Vorgaben sowie am schweizerischen Fragebogen, um international vergleichbare Ergebnisse zu erzielen. Die liechtensteinischen Volkszählungen seit 2010 beruhen auf einer Kombination von Befragung (Vollerhebung) und Registererhebung. Die Registererhebung stützte sich insbesondere auf das Zentrale Personenregister (ZPR) der liechtensteinischen Landesverwaltung sowie auf das Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) des Amtes für Statistik.

GLOSSAR

Alter	Das Alter wird in der Bevölkerungsstatistik nach der Altersjahrmethode berechnet (Alter in vollendeten Jahren). Bei den Volkszählungen beruht die Auswertung auf dem Geburtsjahr.
Bevölkerungsbilanz	Die Bevölkerungsbilanz zeigt den Stand der ständigen Bevölkerung am Jahresanfang, die natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung sowie den Jahresendstand der ständigen Bevölkerung. Die natürliche Bevölkerungsbewegung (Lebendgeborene und Gestorbene) wird statistisch erfasst, während die räumliche Bevölkerungsbewegung (Einwanderung, Auswanderung und Binnenwanderung) als Gesamtwanderungssaldo aus der Differenz von Bevölkerungszuwachs und Geburtenüberschuss errechnet wird.
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union.
Gebäude	Bei den in diesem Kapitel erwähnten Gebäuden handelt es sich ausschliesslich um Gebäude, die mindestens eine Wohneinheit aufweisen. Nicht berücksichtigt sind Gebäude ohne Wohnnutzung (Industriegebäude, Bürogebäude, Lagerhallen, Schulen etc.). Als reine oder andere Wohngebäude wird ein Gebäude bezeichnet, das ausschliesslich oder hauptsächlich einem Wohnzweck dient. Sonstige Gebäude sind Gebäude, die mindestens eine Wohneinheit beinhalten, jedoch hauptsächlich einem anderen Zweck als dem Wohnen dienen (Beispiel: Bürohaus mit Wohnung).
Gesamtwanderungssaldo	Der Gesamtwanderungssaldo ergibt sich aus dem Wanderungssaldo zuzüglich der im Berichtsjahr eingewanderten und anschliessend gestorbenen Personen abzüglich der im Berichtsjahr geborenen und anschliessend ausgewanderten Personen.
Herkunft	Unterschieden wird zwischen Liechtensteinern und Ausländern.
Kollektivhaushalt	Kollektivhaushalte sind Wohngemeinschaften in Alters- und Pflegeheimen, Klöstern, Ordenshäusern sowie in sozialen Wohneinrichtungen.
Lebenserwartung	Die Lebenserwartung für ein bestimmtes Alter ist die Anzahl der Jahre, die eine Person dieses Alters bei unveränderten Sterblichkeitsverhältnissen noch leben wird. Die Lebenserwartung wird für mehrere Altersstufen sowie für Männer und Frauen angegeben. Die Angaben zur Lebenserwartung werden von Eurostat übernommen.
Lebenserwartung bei Geburt	Die Lebenserwartung bei Geburt ist die mittlere Zahl der Jahre, die ein Neugeborenes voraussichtlich leben wird, wenn die zu diesem Zeitpunkt herrschenden Sterbebedingungen während seines ganzen Lebens bestehen bleiben (altersspezifische Sterbewahrscheinlichkeit).

GLOSSAR

Lebenserwartung mit 60 (65) Jahren	Die Lebenserwartung mit 60 bzw. 65 Jahren ist die mittlere Anzahl der Jahre, die eine Person, welche das Alter von 60 (65) Jahren erreicht hat, noch leben wird, wenn die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Sterbebedingungen während der verbleibenden Lebensdauer dieser Person bestehen bleiben (altersspezifische Sterbewahrscheinlichkeit).
Liechtensteiner im Ausland	Zu den Liechtensteinern im Ausland werden diejenigen Personen gezählt, die über eine liechtensteinische Staatsbürgerschaft verfügen und bei den schweizerischen oder liechtensteinischen Botschaften oder Konsulaten als liechtensteinische Staatsangehörige gemeldet sind. Die effektive Zahl der Liechtensteiner im Ausland liegt über den ausgewiesenen Angaben, da sich nicht alle Personen melden und vermehrt Doppelstaatsbürgerschaften zu verzeichnen sind.
Privathaushalt	Als Privathaushalt gelten alle Haushalte, die keine Kollektivhaushalte sind. Dazu zählen Einpersonenhaushalte, Familienhaushalte und Nichtfamilienhaushalte in Privatwohnungen.
Scheidungsrate	Die Scheidungsrate definiert sich als das Verhältnis der Ehescheidungen der Männer zu den Eheschliessungen der Männer im gleichen Jahr, wobei die Männer der ständigen Bevölkerung Liechtensteins angehören müssen.
Ständige Bevölkerung	Zur ständigen Bevölkerung Liechtensteins zählen alle in Liechtenstein wohnhaften Liechtensteiner und Ausländer, die 12 Monate und länger in Liechtenstein wohnten oder beabsichtigten, sich 12 Monate und länger in Liechtenstein aufzuhalten. Dies sind in Liechtenstein wohnhafte Liechtensteiner, Niedergelassene, Daueraufenthalter, Jahresaufenthalter, Zöllner und deren Angehörige, Kurzaufenthalter, die 12 Monate und länger in Liechtenstein wohnten und vorläufig Aufgenommene, die 12 Monate und länger in Liechtenstein wohnten.
Nichtständige Bevölkerung	Nicht zur ständigen Bevölkerung gehören Personen, die sich voraussichtlich nur vorübergehend in Liechtenstein aufhalten. Dazu zählen in Liechtenstein die Kurzaufenthalter, die weniger als 12 Monate in Liechtenstein wohnten, die vorläufig Aufgenommenen, die weniger als 12 Monate in Liechtenstein wohnten sowie die Asylbewerber und die Schutzbedürftigen.
Wanderungssaldo	Der Wanderungssaldo berechnet sich aus der Differenz der Einwanderungen und der Auswanderungen.
Wohneinheit	Unter einer Wohneinheit ist die Gesamtheit der Räume zu verstehen, die eine bauliche Einheit bilden und einen eigenen Zugang von aussen oder einen gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes haben. Der Begriff Wohneinheit umfasst die Wohnungen, die sonstigen Wohneinheiten und die Kollektivunterkünfte.

2.1 Wohnbevölkerung

- Bevölkerungsstatistik
- Lebenserwartung
- Religion

„kurz & bündig“

31.12.2016:

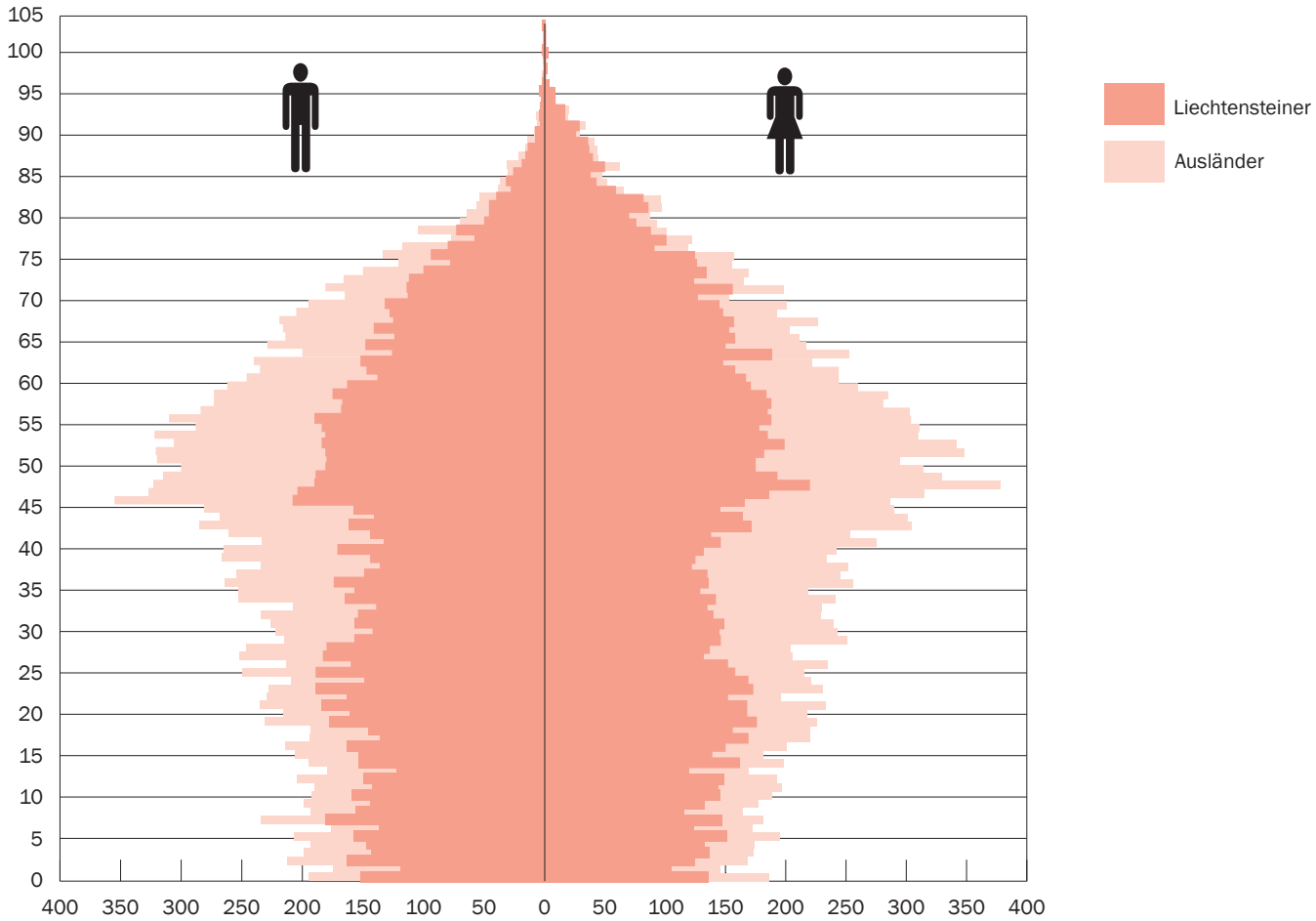
Ständige Bevölkerung 37 810

Männer 18 746

Frauen 19 064

Ausländeranteil 33.8%

Ständige Bevölkerung
Altersaufbau nach Geschlecht und Herkunft, 31.12.2016



Quelle: Bevölkerungsstatistik

A_2.1_01

Bevölkerung

nach Wohngemeinde, 1960–2016

Jahr	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
1960	16 628	3 398	1 789	2 115	1 414	3 022	122	1 571	1 536	434	783	444
1970	21 350	3 921	2 637	2 704	1 813	3 890	177	2 114	2 055	660	866	513
1980	25 215	4 606	2 970	3 186	2 098	4 551	280	2 594	2 463	777	1 113	577
1990	29 032	4 897	3 543	3 791	2 296	5 036	312	3 103	2 774	989	1 479	812
2000	32 863	4 927	4 381	4 233	2 556	5 454	355	3 791	3 288	1 159	1 744	975
2001	33 525	4 949	4 509	4 299	2 596	5 556	357	3 863	3 457	1 207	1 754	978
2002	33 863	5 038	4 558	4 312	2 607	5 573	366	3 886	3 516	1 229	1 805	973
2003	34 294	5 005	4 633	4 353	2 591	5 639	373	3 993	3 625	1 301	1 834	947
2004	34 600	5 053	4 578	4 423	2 564	5 752	368	3 996	3 634	1 414	1 872	946
2005	34 905	5 047	4 643	4 436	2 542	5 811	366	4 076	3 649	1 436	1 925	974
2006	35 168	5 070	4 674	4 450	2 566	5 747	387	4 141	3 718	1 463	1 920	1 032
2007	35 356	5 104	4 712	4 507	2 549	5 691	407	4 136	3 798	1 492	1 931	1 029
2008	35 589	5 111	4 759	4 513	2 538	5 758	421	4 150	3 836	1 524	1 937	1 042
2009	35 894	5 204	4 806	4 511	2 511	5 788	422	4 201	3 884	1 583	1 966	1 018
2010	36 149	5 207	4 826	4 528	2 562	5 767	425	4 215	3 999	1 606	2 001	1 013
2011	36 475	5 236	4 834	4 526	2 611	5 853	423	4 249	4 012	1 641	2 057	1 033
2012	36 838	5 229	4 913	4 539	2 634	5 933	430	4 284	4 138	1 636	2 065	1 037
2013	37 129	5 372	4 989	4 594	2 620	5 925	420	4 295	4 141	1 649	2 092	1 032
2014	37 366	5 421	5 010	4 589	2 602	5 963	424	4 311	4 189	1 657	2 147	1 053
2015	37 622	5 435	5 051	4 608	2 608	5 994	446	4 411	4 190	1 659	2 156	1 064
2016	37 810	5 407	5 096	4 622	2 624	5 992	450	4 390	4 268	1 657	2 224	1 080

Quelle: Wohnbevölkerungsstatistik bzw. Bevölkerungsstatistik

T_2.1_01

Erläuterung zur Tabelle:

Bevölkerungszahl der Volkszählungen für die Jahre 1960, 1970, 1980, 1990.

Stichtag der Bevölkerungsstatistik bis 1979 jeweils 1. Dezember, ab 1980 jeweils 31. Dezember.

Ständige Bevölkerung

nach Herkunft, Geschlecht, Zivilstand und Wohngemeinde, 31.12.2016

	Wohngemeinde											
	Liechten- stein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Total	37 810	5 407	5 096	4 622	2 624	5 992	450	4 390	4 268	1 657	2 224	1 080
Liechtensteiner	25 015	3 132	3 273	3 378	2 085	3'722	334	2'873	2'625	1'146	1'629	818
Männer	12 333	1 544	1 593	1 644	1 036	1 796	169	1 455	1 285	578	812	421
ledig	6 337	776	832	861	505	865	84	769	694	300	434	217
verheiratet, eingetragene Partnerschaft	5 007	610	626	656	443	772	71	579	499	236	336	179
verwitwet, verstorbener Partner	207	28	30	34	19	31	1	24	24	6	6	4
getrennt	18	1	-	2	5	2	-	3	1	1	2	1
geschieden, aufgelöste Partnerschaft	764	129	105	91	64	126	13	80	67	35	34	20
Frauen	12 682	1 588	1 680	1 734	1 049	1 926	165	1 418	1 340	568	817	397
ledig	5 559	677	719	770	434	850	69	625	606	254	372	183
verheiratet, eingetragene Partnerschaft	4 887	533	626	678	447	727	72	544	511	229	350	170
verwitwet, verstorbener Partner	1 104	182	159	142	98	173	14	120	106	42	46	22
getrennt	26	4	3	4	4	2	-	3	4	-	1	1
geschieden, aufgelöste Partnerschaft	1 106	192	173	140	66	174	10	126	113	43	48	21
Ausländer	12'795	2'275	1'823	1'244	539	2'270	116	1'517	1'643	511	595	262
Männer	6 413	1 082	917	644	299	1 136	57	756	852	265	293	112
ledig	2 065	406	298	190	75	379	10	238	285	77	87	20
verheiratet, eingetragene Partnerschaft	3 684	565	518	392	188	644	40	435	485	153	184	80
verwitwet, verstorbener Partner	93	19	16	12	7	13	-	11	6	6	1	2
getrennt	25	2	4	2	1	3	-	3	6	2	1	1
geschieden, aufgelöste Partnerschaft	546	90	81	48	28	97	7	69	70	27	20	9
Frauen	6 382	1 193	906	600	240	1 134	59	761	791	246	302	150
ledig	1 902	362	264	177	56	360	13	220	241	68	86	55
verheiratet, eingetragene Partnerschaft	3 579	608	498	350	155	631	36	438	457	149	175	82
verwitwet, verstorbener Partner	315	87	50	26	9	48	5	41	23	8	14	4
getrennt	7	1	1	-	-	1	-	2	2	-	-	-
geschieden, aufgelöste Partnerschaft	579	135	93	47	20	94	5	60	68	21	27	9

Ausländeranteil

nach Wohngemeinde, 31.12.2016

	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Liechtensteiner	66.2%	57.9%	64.2%	73.1%	79.5%	62.1%	74.2%	65.4%	61.5%	69.2%	73.2%	75.7%
Ausländer	33.8%	42.1%	35.8%	26.9%	20.5%	37.9%	25.8%	34.6%	38.5%	30.8%	26.8%	24.3%

Quelle: Bevölkerungsstatistik

T_2.1_03

Bürger des Fürstentums Liechtenstein

nach Heimat- und Wohngemeinde, 31.12.2016

Heimatgemeinde	Wohngemeinde											
	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Total	25 015	3 132	3 273	3 378	2 085	3 722	334	2 873	2 625	1 146	1 629	818
Vaduz	2 718	1 530	322	72	83	314	32	128	114	57	59	7
Triesen	2 639	201	1 739	163	106	136	8	55	86	62	45	38
Balzers	3 997	257	309	2 726	114	219	12	120	103	34	57	46
Triesenberg	2 693	192	287	112	1 528	237	9	131	93	39	47	18
Schaan	3 391	286	182	85	60	2 132	62	223	132	84	108	37
Planken	301	33	9	10	5	63	121	22	12	13	4	9
Eschen	2 568	144	109	46	44	146	19	1 660	203	81	80	36
Mauren	2 971	221	124	71	55	229	26	275	1 634	119	104	113
Gamprin	871	55	43	20	13	62	3	60	38	519	41	17
Ruggell	1 659	113	75	34	34	111	29	91	60	65	1 014	33
Schellenberg	1 185	85	73	39	42	68	13	108	150	73	70	464
Landesbürger	22	15	1	-	1	5	-	-	-	-	-	-

Quelle: Bevölkerungsstatistik

T_2.1_04

Ständige Bevölkerung
nach Altersjahr, Geschlecht und Herkunft, 31.12.2016

Abgeschlossene Altersjahre	Herkunft						
	Total	Liechtensteiner			Ausländer		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Total	37 810	25 015	12 333	12 682	12 795	6 413	6 382
0	381	286	151	135	95	44	51
1	321	222	118	104	99	57	42
2	380	286	162	124	94	50	44
3	372	278	142	136	94	57	37
4	367	278	146	132	89	47	42
5	402	307	157	150	95	50	45
6	348	259	136	123	89	40	49
7	415	326	180	146	89	54	35
8	357	270	155	115	87	38	49
9	376	275	143	132	101	56	45
10	380	303	158	145	77	34	43
11	387	284	141	143	103	49	54
12	397	297	149	148	100	55	45
13	348	240	121	119	108	58	50
14	393	314	153	161	79	42	37
15	387	291	153	138	96	53	43
16	415	311	162	149	104	52	52
17	414	303	135	168	111	59	52
18	413	300	145	155	113	48	65
19	457	352	177	175	105	54	51
20	434	327	160	167	107	56	51
21	468	350	183	167	118	52	66
22	425	313	162	151	112	67	45
23	459	360	188	172	99	40	59
24	430	316	148	168	114	61	53
25	465	345	188	157	120	62	58
26	448	310	159	151	138	54	84
27	458	313	182	131	145	70	75
28	450	315	179	136	135	67	68
29	466	301	156	145	165	59	106
30	465	285	141	144	180	81	99
31	466	304	156	148	162	70	92
32	463	292	153	139	171	81	90
33	438	272	138	134	166	70	96
34	494	305	164	141	189	89	100
35	471	284	156	128	187	97	90
36	520	308	173	135	212	91	121
37	499	282	148	134	217	106	111
38	486	256	135	121	230	99	131
39	501	267	143	124	234	124	110
40	507	301	170	131	206	95	111
41	508	277	132	145	231	101	130
42	514	280	143	137	234	118	116
43	589	332	161	171	257	124	133
44	569	303	140	163	266	128	138
45	571	302	157	145	269	124	145
46	642	372	207	165	270	148	122
47	642	388	203	185	254	124	130
48	701	408	189	219	293	134	159
49	644	380	188	192	264	127	137

>>

<<

Abgeschlossene Altersjahre	Herkunft						
	Total	Liechtensteiner			Ausländer		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
50	614	354	180	174	260	120	140
51	615	353	179	174	262	141	121
52	669	361	180	181	308	141	167
53	648	381	183	198	267	123	144
54	632	364	180	184	268	142	126
55	599	360	183	177	239	105	134
56	614	376	189	187	238	121	117
57	587	351	167	184	236	117	119
58	554	353	166	187	201	107	94
59	558	357	174	183	201	99	102
60	522	332	162	170	190	100	90
61	490	303	137	166	187	109	78
62	479	303	146	157	176	89	87
63	462	298	151	147	164	89	75
64	452	313	125	188	139	75	64
65	446	296	147	149	150	82	68
66	425	280	123	157	145	91	54
67	419	292	140	152	127	76	51
68	446	280	124	156	166	95	71
69	398	274	127	147	124	78	46
70	396	275	131	144	121	64	57
71	318	238	112	126	80	53	27
72	379	268	113	155	111	68	43
73	331	234	111	123	97	55	42
74	319	232	99	133	87	51	36
75	276	202	77	125	74	44	30
76	291	217	93	124	74	41	33
77	236	169	79	90	67	38	29
78	199	157	57	100	42	20	22
79	206	159	72	87	47	33	14
80	163	124	49	75	39	21	18
81	151	114	45	69	37	19	18
82	153	130	45	85	23	11	12
83	150	120	39	81	30	15	15
84	105	85	27	58	20	12	8
85	89	73	31	42	16	6	10
86	78	62	25	37	16	5	11
87	93	67	18	49	26	13	13
88	66	54	15	39	12	7	5
89	60	49	13	36	11	3	8
90	55	42	7	35	13	7	6
91	38	32	7	25	6	2	4
92	40	31	3	28	9	3	6
93	26	20	4	16	6	3	3
94	24	19	3	16	5	1	4
95	11	10	2	8	1	-	1
96	13	12	4	8	1	-	1
97	5	4	1	3	1	-	1
98	2	-	-	-	2	2	-
99	1	1	-	1	-	-	-
101	3	3	1	2	-	-	-
104	1	1	1	-	-	-	-

Bevölkerungsquotienten und Bevölkerungsanteile
1960–2016

Jahr	Bevölkerungsquotienten			Anteil an der ständigen Bevölkerung			Anteil 80+ Jahre an 65+ Jahre
	Jugendquotient	Altenquotient	Gesamtbelas- tungsquotient	unter 20 Jahre	20–64 Jahre	65+ Jahre	
1960	69.9%	14.7%	84.6%	37.9%	54.2%	8.0%	14.8%
1970	65.2%	14.1%	79.3%	36.4%	55.8%	7.9%	14.8%
1980	51.9%	15.0%	66.9%	31.1%	59.9%	9.0%	15.4%
1990	40.9%	15.6%	56.5%	26.1%	63.9%	10.0%	20.8%
2000	38.2%	16.2%	54.3%	24.7%	64.8%	10.5%	23.3%
2001	37.7%	16.1%	53.9%	24.5%	65.0%	10.5%	24.0%
2002	37.4%	16.6%	53.9%	24.3%	65.0%	10.8%	24.7%
2003	37.0%	16.6%	53.6%	24.1%	65.1%	10.8%	25.2%
2004	36.3%	17.1%	53.4%	23.7%	65.2%	11.1%	25.6%
2005	36.0%	17.8%	53.8%	23.4%	65.0%	11.6%	25.0%
2006	35.8%	18.4%	54.3%	23.2%	64.8%	11.9%	25.1%
2007	35.3%	19.2%	54.5%	22.9%	64.7%	12.4%	24.8%
2008	34.8%	20.0%	54.8%	22.5%	64.6%	12.9%	24.3%
2009	34.7%	21.1%	55.8%	22.3%	64.2%	13.5%	23.9%
2010	34.2%	21.6%	55.8%	21.9%	64.2%	13.9%	23.1%
2011	33.8%	22.4%	56.3%	21.7%	64.0%	14.4%	21.9%
2012	33.6%	23.4%	57.0%	21.4%	63.7%	14.9%	21.5%
2013	33.1%	24.5%	57.6%	21.0%	63.4%	15.5%	21.4%
2014	33.1%	25.3%	58.4%	20.9%	63.1%	16.0%	21.2%
2015	32.6%	26.2%	58.8%	20.6%	63.0%	16.5%	20.7%
2016	32.5%	27.1%	59.6%	20.4%	62.7%	17.0%	20.7%

Quelle: Bevölkerungsstatistik

T_2.1_24

Erläuterung zur Tabelle:

Jugendquotient: unter 20-Jährige im Verhältnis zu den 20- bis 64-Jährigen.

Altenquotient: 65-Jährige und Ältere im Verhältnis zu den 20- bis 64-Jährigen.

Gesamtbelastungsquotient: unter 20-Jährige und 65-Jährige und Ältere im Verhältnis zu den 20- bis 64-Jährigen.

Lebenserwartung
1997–2015

Jahr	Männer			Frauen		
	bei Geburt	mit 60	mit 65	bei Geburt	mit 60	mit 65
1997	71.9	18.5	14.5	80.4	24.4	19.8
1998	73.6	18.2	14.5	82.1	25.1	20.7
1999	75.5	19.5	14.8	82.9	24.6	19.8
2000	73.9	18.8	15.2	80.0	22.9	19.5
2001	76.3	20.2	17.3	82.5	24.3	19.9
2002	77.1	20.1	17.0	82.3	25.2	20.9
2003	78.4	20.8	17.0	81.6	24.8	20.6
2004	78.6	22.2	18.0	85.1	26.9	23.0
2005	77.4	22.0	18.2	84.1	26.1	21.6
2006	78.9	22.3	18.4	83.1	24.7	20.7
2007	79.1	20.7	16.7	83.6	25.7	21.1
2008	80.0	22.7	18.5	85.4	26.9	22.2
2009	79.5	22.3	18.4	83.6	26.3	22.0
2010	79.5	23.1	19.6	84.3	26.4	21.8
2011	79.5	21.9	17.9	84.2	25.9	21.8
2012	79.7	23.1	18.8	85.2	27.6	23.5
2013	80.7	23.0	18.9	83.9	26.4	22.0
2014	81.0	23.5	19.1	83.2	25.2	20.7
2015	80.9	23.6	19.2	84.5	26.3	22.0

Quelle: Eurostat, Luxemburg

T_2.1_25

Erläuterung zur Tabelle:
Angaben in Jahren.

Bevölkerung
nach Religion und Herkunft, 2000–2015

	2000		2010		2015		Veränderung 2000/2015	
Total	33 307	100.0%	36 149	100.0%	37 622	100.0%	4 315	13.0%
Römisch-katholische Kirche	26 122	78.4%	27 450	75.9%	27 599	73.4%	1 477	5.7%
Protestantische Kirchen und Gemeinschaften	2 760	8.3%	3 062	8.5%	3 071	8.2%	311	11.3%
Christlich-orthodoxe Kirchen	365	1.1%	415	1.1%	472	1.3%	107	29.3%
Andere christliche Religionsgemeinschaften	38	0.1%	104	0.3%	105	0.3%	67	176.3%
Islamische Gemeinschaften	1 593	4.8%	1 960	5.4%	2 215	5.9%	622	39.0%
Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften	113	0.3%	281	0.8%	308	0.8%	195	172.6%
Keine Zugehörigkeit	941	2.8%	1 952	5.4%	2 623	7.0%	1 682	178.7%
Ohne Angabe	1 375	4.1%	925	2.6%	1 229	3.3%	-146	-10.6%
Liechtensteiner	21 115	100.0%	24 145	100.0%	24 847	100.0%	3 732	17.7%
Römisch-katholische Kirche	19 179	90.8%	21 004	87.0%	20 883	84.0%	1 704	8.9%
Protestantische Kirchen und Gemeinschaften	678	3.2%	1 076	4.5%	1 119	4.5%	441	65.0%
Christlich-orthodoxe Kirchen	34	0.2%	105	0.4%	134	0.5%	100	294.1%
Andere christliche Religionsgemeinschaften	10	0.0%	43	0.2%	39	0.2%	29	290.0%
Islamische Gemeinschaften	66	0.3%	353	1.5%	537	2.2%	471	713.6%
Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften	31	0.1%	98	0.4%	131	0.5%	100	322.6%
Keine Zugehörigkeit	358	1.7%	876	3.6%	1 203	4.8%	845	236.0%
Ohne Angabe	759	3.6%	590	2.4%	801	3.2%	42	5.5%
Ausländer	12 192	100.0%	12 004	100.0%	12 775	100.0%	583	4.8%
Römisch-katholische Kirche	6 943	56.9%	6 446	53.7%	6 716	52.6%	-227	-3.3%
Protestantische Kirchen und Gemeinschaften	2 082	17.1%	1 986	16.5%	1 952	15.3%	-130	-6.2%
Christlich-orthodoxe Kirchen	331	2.7%	310	2.6%	338	2.6%	7	2.1%
Andere christliche Religionsgemeinschaften	28	0.2%	61	0.5%	66	0.5%	38	135.7%
Islamische Gemeinschaften	1 527	12.5%	1 607	13.4%	1 678	13.1%	151	9.9%
Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften	82	0.7%	183	1.5%	177	1.4%	95	115.9%
Keine Zugehörigkeit	583	4.8%	1 076	9.0%	1 420	11.1%	837	143.6%
Ohne Angabe	616	5.1%	335	2.8%	428	3.4%	-188	-30.5%

Quelle: Volkszählung

T_2.1_22

2.2 Haushalte, Gebäude

- Haushalte
- Gebäude und Wohnungen

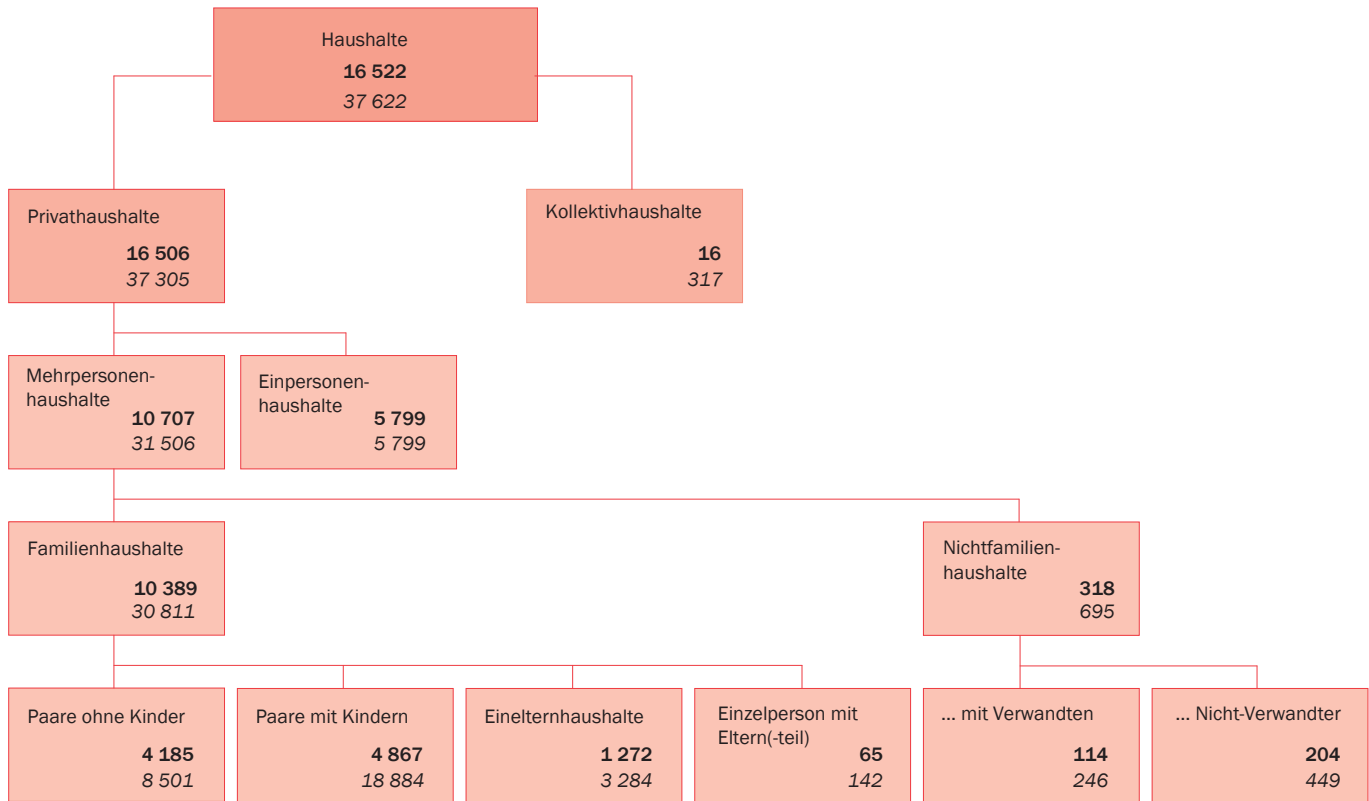
„kurz & bündig“

Volkszählung 2015:

Haushalte 16 522

Gebäude mit Wohnzweck 10 861

Haushalte nach Haushaltstyp, 2015
(fett: Zahl der Haushalte / kursiv: Zahl der Personen)



Quelle: Volkszählung

A_2.2_01

Haushalte

nach Grösse und Gemeinde, 2015

	Liechten- stein Gemeinde											
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Haushalte	16 522	2 719	2 271	1 945	1 171	2 674	180	1 842	1 778	683	850	409
Personen	37 622	5 435	5 051	4 608	2 608	5 994	446	4 411	4 190	1 659	2 156	1 064
Privathaushalte	16 506	2 718	2 270	1 943	1 170	2 667	180	1 841	1 777	683	850	407
Personen	37 305	5 391	4 997	4 565	2 594	5 919	446	4 363	4 187	1 659	2 156	1 028
Privathaushalte mit ... Personen												
1	5 799	1 222	840	618	403	950	49	619	550	208	225	115
2	5 097	802	692	605	392	876	61	523	557	204	260	125
3	2 381	335	330	293	171	345	23	280	287	114	142	61
4	2 272	263	297	302	142	349	33	286	279	105	153	63
5	740	74	87	102	50	113	11	99	84	37	50	33
6	163	17	17	22	8	22	2	25	15	10	17	8
7	37	4	3	-	4	8	1	5	4	4	3	1
8	11	1	1	1	-	3	-	2	1	1	-	1
9	5	-	2	-	-	1	-	2	-	-	-	-
10+	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kollektivhaushalte	16	1	1	2	1	7	-	1	1	-	-	2
Personen	317	44	54	43	14	75	-	48	3	-	-	36

Quelle: Volkszählung

T_2.2_02

Gebäude mit Wohnzweck
nach Gemeinde, Kategorie und Gebäudeart, 2015

	Liechten- stein	Gemeinde										
					Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
	Vaduz	Triesen	Balzers									
Gebäude	10 861	1 277	1 298	1 396	1 416	1 467	184	1 133	1 164	481	699	346
Mit Wohneinheiten	10 850	1 276	1 297	1 394	1 415	1 464	184	1 132	1 163	481	699	345
Nur für Kollektivhaushalte	11	1	1	2	1	3	-	1	1	-	-	1
Gebäudeart												
Wohngebäude	10 532	1 174	1 257	1 364	1 395	1 417	179	1 112	1 134	470	694	336
Reine Wohngebäude	8 541	843	992	1 166	1 225	1 106	157	898	922	375	588	269
Einfamilienhäuser	6 283	525	736	886	994	757	137	626	644	287	493	198
Zweifamilienhäuser	1 284	145	126	171	158	168	18	162	163	55	62	56
Mehrfamilienhäuser	974	173	130	109	73	181	2	110	115	33	33	15
Andere Wohngebäude	1 991	331	265	198	170	311	22	214	212	95	106	67
Mit 1 Wohneinheit	971	112	129	107	106	141	17	92	103	57	67	40
Mit 2 Wohneinheiten	411	64	46	35	42	65	3	48	49	17	23	19
Mit 3+ Wohneinheiten	609	155	90	56	22	105	2	74	60	21	16	8
Sonstige Gebäude	329	103	41	32	21	50	5	21	30	11	5	10

Quelle: Volkszählung

T_2.2_05

Erläuterungen zur Tabelle:
Gebäude: Gebäude mit Wohnzweck, einschliesslich Gebäude mit Ferien- und Wochenendwohnungen.
Die Tabellen auf der CD enthalten zusätzliche Jahresangaben.

Wohngebäude

nach Gemeinde und Bauperiode, 2015

Bauperiode	Liechten- stein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Wohngebäude	10 532	1 174	1 257	1 364	1 395	1 417	179	1 112	1 134	470	694	336
Vor 1919	950	72	82	129	233	99	10	154	28	68	55	20
1919–1945	602	119	41	101	95	100	7	21	80	6	24	8
1946–1960	1 012	204	102	128	208	144	4	86	82	13	33	8
1961–1970	1 308	139	178	181	173	180	24	133	194	37	49	20
1971–1980	1 463	189	120	243	118	258	39	141	126	41	110	78
1981–1990	1 353	132	178	172	128	206	16	162	136	55	112	56
1991–2000	1 852	130	327	225	230	200	31	197	209	113	113	77
2001–2005	752	74	72	51	80	86	18	79	128	51	76	37
2006–2010	650	52	81	74	72	74	17	78	63	59	65	15
2011 - 2015	568	62	75	60	57	62	13	57	88	26	52	16
Ohne Angabe	22	1	1	-	1	8	-	4	-	1	5	1

Quelle: Volkszählung

T_2.2_09

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabellen auf der CD enthalten zusätzliche Jahresangaben.

Gebäude mit Wohnzweck
nach Gemeinde und Eigentübertyp, 2015

	Liechten- stein	Gemeinde										
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Gebäude	10 861	1 277	1 298	1 396	1 416	1 467	184	1 133	1 164	481	699	346
Eigentübertyp												
Privatperson	10 102	1 071	1 194	1 321	1 355	1 328	173	1 091	1 096	455	686	332
Personalvorsorgestiftung	51	27	2	-	-	13	-	3	6	-	-	-
Andere Stiftung	242	60	22	38	26	43	5	10	17	11	7	3
Immobilien-gesellschaft	55	18	12	2	4	11	-	4	4	-	-	-
Andere juristische Person	118	33	19	11	8	27	-	5	8	4	1	2
Öffentlicher Eigentümer	233	66	27	17	18	34	6	12	28	11	5	9
Mehrere Eigentübertypen	60	2	22	7	5	11	-	8	5	-	-	-

Quelle: Volkszählung

T_2.2_07

Gebäude mit Wohnzweck
nach Gemeinde und Heizungsart, 2015

	Gebäude								
	Heizungsart								
	Total	Einzelofen- heizung	Etagen- heizung	Zentralheizung für das Gebäude	Zentralheizung für mehrere Gebäude	Öffentliche Fern- wärmeversorgung	Andere Heizungsart	Keine Heizung	Ohne Angabe
Liechtenstein	10 861	595	21	9 577	543	122	-	3	-
Vaduz	1 277	25	-	1 081	170	1	-	-	-
Triesen	1 298	36	-	1 179	72	11	-	-	-
Balzers	1 396	76	2	1 196	83	38	-	1	-
Triesenberg	1 416	221	13	1 127	42	13	-	-	-
Schaan	1 467	36	1	1 297	101	32	-	-	-
Planken	184	23	-	150	8	2	-	1	-
Eschen	1 133	22	4	1 091	11	5	-	-	-
Mauren	1 164	59	-	1 056	31	18	-	-	-
Gamprin	481	29	-	443	6	2	-	1	-
Ruggell	699	43	-	648	8	-	-	-	-
Schellenberg	346	25	1	309	11	-	-	-	-

Quelle: Volkszählung

T_2.2_13

Erläuterungen zu den Tabellen:

Gebäude: Gebäude mit Wohnzweck, einschliesslich Gebäude mit Ferien- und Wochenendwohnungen.

Wohneinheiten

nach Gemeinde und Belegungsstatus, 1970–2015

	Jahr	Liechten- stein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Total Wohneinheiten	1970	6 084	1 219	793	679	736	978	56	556	564	171	214	118
	1980	9 336	1 909	1 094	1 039	1 150	1 643	98	864	805	230	346	158
	1990	11 388	2 148	1 440	1 348	1 343	1 933	101	1 093	948	309	477	248
	2000	14 243	2 496	1 975	1 679	1 407	2 369	130	1 483	1 274	472	624	334
	2010	18 506	3 118	2 438	2 057	1 898	2 890	198	1 992	1 883	733	843	456
	2015	20 044	3 419	2 645	2 224	2 027	3 046	213	2 145	2 097	772	965	491
Am Stichtag bewohnt	1970	5 624	1 153	764	664	468	954	47	539	547	166	209	113
	1980	8 421	1 772	1 045	1 012	601	1 596	79	835	781	218	330	152
	1990	10 386	2 008	1 357	1 291	772	1 883	96	1 063	924	304	465	223
	2000	12 601	2 180	1 784	1 556	886	2 191	120	1 375	1 176	436	590	307
	2010	15 474	2 526	2 149	1 827	1 095	2 551	165	1 717	1 628	662	769	385
	2015	16 522	2 719	2 271	1 945	1 171	2 674	180	1 842	1 778	683	850	409
Am Stichtag nicht bewohnt	1970	460	66	29	15	268	24	9	17	17	5	5	5
	1980	915	137	49	27	549	47	19	29	24	12	16	6
	1990	1 002	140	83	57	571	50	5	30	24	5	12	25
	2000	1 642	316	191	123	521	178	10	108	98	36	34	27
	2010	3 032	592	289	230	803	339	33	275	255	71	74	71
	2015	3 522	700	374	279	856	372	33	303	319	89	115	82

Quelle: Volkszählungen

T_2.2_11

Erläuterung zur Tabelle:

Belegungsstatus: Als „am Stichtag nicht bewohnt“ gelten Wohneinheiten, die am Stichtag leer standen, einem anderen Zweck als dem Wohnen dienten oder nicht bewohnt waren.

Total Wohneinheiten 1950: Ohne Zweitwohnungen.

Total Wohneinheiten 1960: Ohne Zweitwohnungen, ohne Leerwohnungen.

Bewohnte Wohnungen
nach Gemeinde und Bewohnertyp, 1970–2015

	Jahr	Liechten- stein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Total bewohnte Wohnungen	1970	5 624	1 153	764	664	468	954	47	539	547	166	209	113
	1980	8 421	1 772	1 045	1 012	601	1 596	79	835	781	218	330	152
	1990	10 386	2 008	1 357	1 291	772	1 883	96	1 063	924	304	465	223
	2000	12 601	2 180	1 784	1 556	886	2 191	120	1 375	1 176	436	590	307
	2010	15 412	2 496	2 146	1 815	1 095	2 538	165	1 716	1 627	662	769	383
	2015	16 491	2 708	2 269	1 941	1 170	2 667	180	1 841	1 776	683	849	407
Eigentümer- wohnungen	1970	3 332	499	412	467	343	552	36	335	317	118	164	89
	1980	4 256	562	495	643	416	706	63	444	417	147	241	122
	1990	5 003	616	554	719	545	778	70	552	482	200	336	151
	2000	5 173	540	629	759	544	783	85	563	524	218	342	186
	2010	6 292	609	752	889	659	841	119	702	681	314	499	227
	2015	5 900	545	676	813	622	775	110	672	642	303	496	246
Stockwerk- eigentümer- wohnungen	1970	33	5	23	-	-	5	-	-	-	-	-	-
	1980	238	91	54	5	12	43	-	16	3	-	14	-
	1990	472	102	145	29	20	101	-	23	14	10	20	8
	2000	1 212	218	247	120	61	204	6	137	78	58	58	25
	2010	1 588	208	344	170	107	309	5	170	128	73	55	19
	2015	2 390	310	453	310	190	402	24	258	209	111	104	19
Mieter- und Ge- nossenschaf- terwohnungen	1970	1 889	550	300	177	94	345	9	168	167	42	25	12
	1980	3 530	993	442	352	150	777	14	351	308	66	60	17
	1990	4 757	1 266	653	504	200	981	24	474	412	88	99	56
	2000	6 030	1 391	893	645	267	1 165	26	655	556	154	185	93
	2010	7 281	1 642	1 021	728	304	1 355	36	815	787	263	204	126
	2015	7 938	1 808	1 115	787	329	1 450	42	887	891	261	239	129
Andere Wohnsituation	1970	370	99	29	20	31	52	2	36	63	6	20	12
	1980	397	126	54	12	23	70	2	24	53	5	15	13
	1990	154	24	5	39	7	23	2	14	16	6	10	8
	2000	186	31	15	32	14	39	3	20	18	6	5	3
	2010	251	37	29	28	25	33	5	29	31	12	11	11
	2015	263	45	25	31	29	40	4	24	34	8	10	13

Quelle: Volkszählungen T_2.2_10

Erläuterung zur Tabelle:
Die Tabelle auf der CD enthält zusätzliche Jahresangaben.
Mieter- und Genossenschafterwohnungen:
1970 Einschliesslich 18 Pächter
1980 Besetzte Wohnungen
1980 Einschliesslich 17 Pächter
1990 Einschliesslich 10 Pächter
2000 Einschliesslich 24 Pächter

Bewohnte Wohnungen

nach Gemeinde und Grösse, 1970–2015

	Jahr	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Total bewohnte Wohnungen	1970	5 624	1 153	764	664	468	954	47	539	547	166	209	113
	1980	8 421	1 772	1 045	1 012	601	1 596	79	835	781	218	330	152
	1990	10 386	2 008	1 357	1 291	772	1 883	96	1 063	924	304	465	223
	2000	12 601	2 180	1 784	1 556	886	2 191	120	1 375	1 176	436	590	307
	2010	15 474	2 526	2 149	1 827	1 095	2 551	165	1 717	1 628	662	769	385
	2015	16 522	2 719	2 271	1 945	1 171	2 674	180	1 842	1 778	683	850	409
Wohnung mit: 1 Zimmer	1970	216	62	77	12	3	37	*	15	5	*	2	3
	1980	687	204	122	62	15	180	1	57	26	8	12	-
	1990	594	171	109	66	21	125	1	42	29	18	8	4
	2000	580	138	112	56	18	136	2	54	25	11	24	4
	2010	489	121	100	39	7	114	2	39	21	19	15	12
	2015	490	142	99	35	6	115	1	37	21	13	12	9
2 Zimmern	1970	392	110	42	39	38	68	3	47	30	7	6	2
	1980	757	215	75	64	48	179	1	89	62	11	11	2
	1990	1 000	251	119	122	48	220	5	122	63	18	22	10
	2000	1 182	320	144	127	48	229	3	142	90	29	30	20
	2010	1 451	363	173	132	56	262	2	187	161	45	47	23
	2015	1 535	385	194	138	50	282	3	199	166	47	49	22
3 Zimmern	1970	788	191	123	90	59	144	6	65	75	17	11	7
	1980	1 066	287	132	113	65	243	6	89	89	16	15	11
	1990	1 462	377	200	154	86	333	6	121	111	22	36	16
	2000	1 992	453	296	223	104	425	10	194	168	37	54	28
	2010	2 371	536	358	222	99	474	11	246	261	88	54	22
	2015	2 656	585	403	263	102	499	15	298	290	95	76	30
4 Zimmern	1970	1 102	234	149	97	125	182	5	95	112	30	50	23
	1980	1 757	404	234	205	121	332	7	142	165	44	76	27
	1990	2 081	490	324	235	126	395	9	184	171	42	71	34
	2000	2 966	567	496	315	175	553	21	292	280	116	104	47
	2010	3 421	613	600	355	180	604	33	342	358	161	131	44
	2015	3 858	739	645	411	203	658	31	363	435	163	156	54
5+ Zimmern	1970	3 126	556	373	426	243	523	33	317	325	112	140	78
	1980	4 154	662	482	568	352	662	64	458	439	139	216	112
	1990	5 249	719	605	714	491	810	75	594	550	204	328	159
	2000	5 881	702	736	835	541	848	84	693	613	243	378	208
	2010	7 691	864	916	1 069	753	1 087	117	903	827	349	522	284
	2015	7 964	855	929	1 096	810	1 119	130	945	865	365	556	294
Ohne Angaben	2010	51	29	2	10	-	10	-	-	-	-	-	-
	2015	19	13	1	2	-	1	-	-	1	-	1	-

Quelle: Volkszählungen

T_2.2_14

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle auf der CD enthält zusätzliche Jahresangaben.

2.3 Bevölkerungsbewegung

- Bevölkerungsbilanz
- Migration und Binnenwanderung
- Zivilstandsereignisse
- Einbürgerungen

„kurz & bündig“

2016:

Lebendgeborene 378

Gestorbene 271

Eheschliessungen 198

Ehescheidungen 81

Scheidungsrate 40.9%

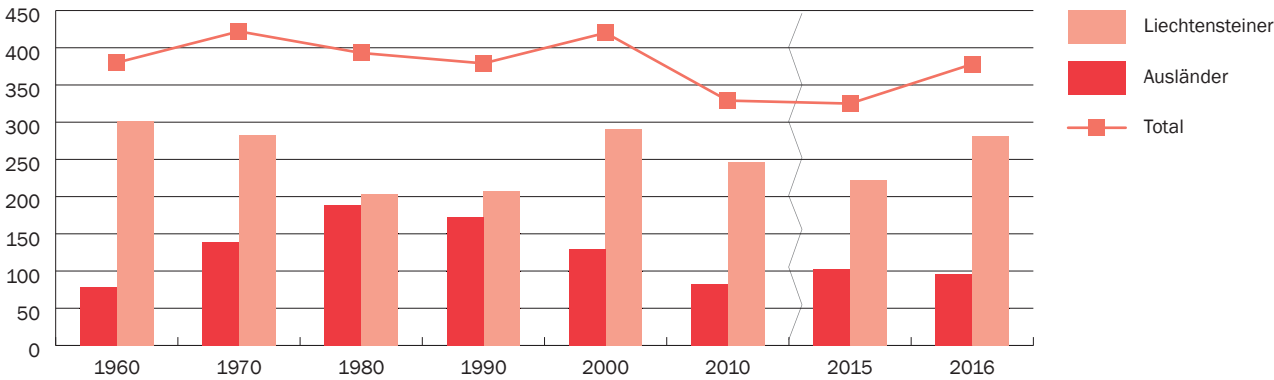
Einwanderer 607

Auswanderer 522

Einbürgerungen 229

Natürliche Bevölkerungsbewegung
1960-2016

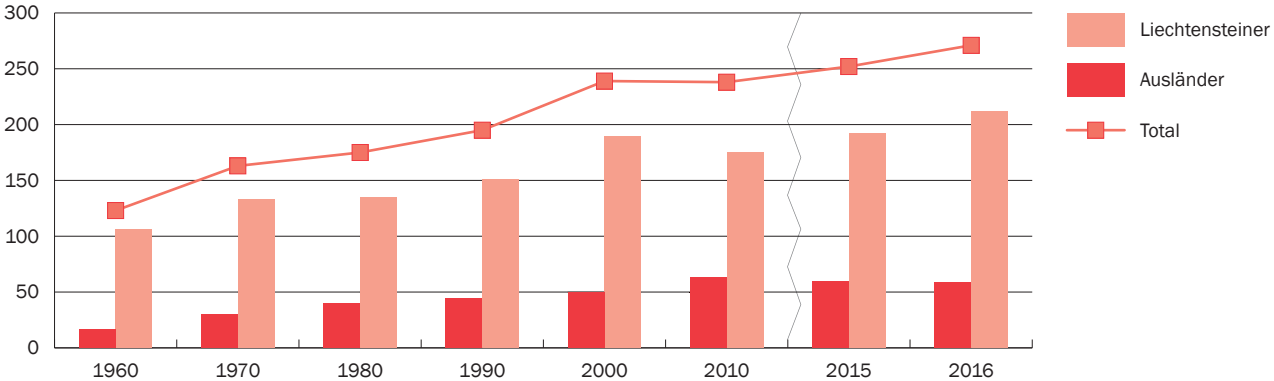
Lebendgeborene



Quelle: Zivilstandsstatistik

A_2.3_01

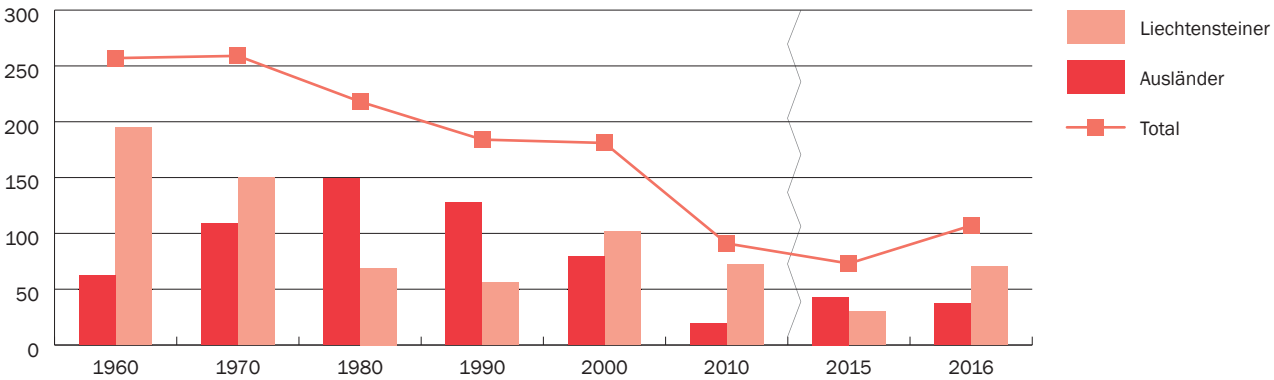
Gestorbene



Quelle: Zivilstandsstatistik

A_2.3_02

Geburtenüberschuss



Quelle: Zivilstandsstatistik

A_2.3_03

Bevölkerungsbilanz

nach Gemeinde, 2016

Gemeinden	Heiratende Personen		Lebend- geborene	Gestorbene	Geburten- überschuss	Gesamt- wanderungs- saldo	Gesamt- veränderung	Ständige Bevölkerung	
	Beide Geschlechter	davon Männer						Jahresbeginn	Jahresende
Absolute Zahlen									
Liechtenstein	363	198	378	271	107	81	188	37 622	37 810
Vaduz	62	32	49	46	3	-31	-28	5 435	5 407
Triesen	49	26	55	39	16	29	45	5 051	5 096
Balzers	49	27	51	33	18	-4	14	4 608	4 622
Triesenberg	23	12	20	21	-1	17	16	2 608	2 624
Schaan	48	29	50	36	14	-16	-2	5 994	5 992
Planken	6	4	4	4	-	4	4	446	450
Eschen	38	21	41	37	4	-25	-21	4 411	4 390
Mauren	47	23	51	32	19	59	78	4 190	4 268
Gamprin	17	9	15	8	7	-9	-2	1 659	1 657
Ruggell	17	10	31	8	23	45	68	2 156	2 224
Schellenberg	7	5	11	7	4	12	16	1 064	1 080
In Prozent der Ständigen Bevölkerung am Jahresende									
Liechtenstein	1.0%	0.5%	1.0%	0.7%	0.3%	0.2%	0.5%		100%
Vaduz	1.1%	0.6%	0.9%	0.9%	0.1%	-0.6%	-0.5%		100%
Triesen	1.0%	0.5%	1.1%	0.8%	0.3%	0.6%	0.9%		100%
Balzers	1.1%	0.6%	1.1%	0.7%	0.4%	-0.1%	0.3%		100%
Triesenberg	0.9%	0.5%	0.8%	0.8%	-0.0%	0.6%	0.6%		100%
Schaan	0.8%	0.5%	0.8%	0.6%	0.2%	-0.3%	-0.0%		100%
Planken	1.3%	0.9%	0.9%	0.9%	0.0%	0.9%	0.9%		100%
Eschen	0.9%	0.5%	0.9%	0.8%	0.1%	-0.6%	-0.5%		100%
Mauren	1.1%	0.5%	1.2%	0.7%	0.4%	1.4%	1.8%		100%
Gamprin	1.0%	0.5%	0.9%	0.5%	0.4%	-0.5%	-0.1%		100%
Ruggell	0.8%	0.4%	1.4%	0.4%	1.0%	2.0%	3.1%		100%
Schellenberg	0.6%	0.5%	1.0%	0.6%	0.4%	1.1%	1.5%		100%

Quelle: Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik

T_2.3_02

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamtwanderungssaldo: Bevölkerungszuwachs minus Geburtenüberschuss.

Bevölkerungsbilanz

Liechtensteiner, 1960–2016

Liechtensteiner						
Jahr	Lebend-geborene	Gestorbene	Geburtenüber-schuss	Gesamtwande-rungssaldo	Gesamtverände-rung	Wohnbevölkerung Liechtensteiner
1960	301	106	195	-136	59	12 485
1970	283	133	150	131	281	14 304
1980	204	135	69	-339	-270	15 913
1990	207	151	56	-31	25	18 123
2000	291	189	102	127	229	21 543
2001	270	164	106	381	487	22 030
2002	293	160	133	134	267	22 297
2003	230	162	68	143	211	22 508
2004	273	146	127	113	240	22 748
2005	273	168	105	135	240	22 988
2006	284	157	127	146	273	23 261
2007	255	172	83	150	233	23 494
2008	260	141	119	206	325	23 819
2009	308	163	145	44	189	24 008
2010	247	175	72	65	137	24 145
2011	301	180	121	65	186	24 331
2012	269	163	106	64	170	24 501
2013	256	182	74	35	109	24 610
2014	278	196	82	95	177	24 787
2015	222	192	30	30	60	24 847
2016	282	212	70	98	168	25 015

Quelle: Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik

T_2.3_03

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamtwanderungssaldo: Bevölkerungszuwachs minus Geburtenüberschuss. Der Gesamtwanderungssaldo von Liechtenstein beinhaltet auch die Aufnahme von in Liechtenstein wohnhaften Ausländern in das liechtensteinische Landesbürgerrecht.

Bevölkerungsbilanz

Ausländer, 1960–2016

Ausländer						
Jahr	Lebend- geborene	Gestorbene	Geburtenüber- schuss	Gesamt wanderungs- saldo	Gesamtverände- rung	Wohnbevölkerung Ausländer
1960	79	17	62	233	295	4 143
1970	139	30	109	30	139	7 046
1980	189	40	149	-472	-323	9 302
1990	172	44	128	427	555	10 909
2000	129	50	79	129	208	11 320
2001	131	56	75	100	175	11 495
2002	102	55	47	24	71	11 566
2003	117	55	62	158	220	11 786
2004	99	52	47	19	66	11 852
2005	108	47	61	4	65	11 917
2006	77	63	14	-24	-10	11 907
2007	96	55	41	-86	-45	11 862
2008	90	64	26	-118	-92	11 770
2009	98	66	32	84	116	11 886
2010	82	63	19	99	118	12 004
2011	94	68	26	114	140	12 144
2012	88	61	27	166	193	12 337
2013	83	64	19	163	182	12 519
2014	94	72	22	38	60	12 579
2015	103	60	43	153	196	12 775
2016	96	59	37	-17	20	12 795

Quelle: Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik

T_2.3_04

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamtwanderungssaldo: Bevölkerungszuwachs minus Geburtenüberschuss. Die Aufnahme von in Liechtenstein wohnhaften Ausländern in das liechtensteinische Landesbürgerrecht führt zu einer Verringerung des Gesamtwanderungssaldos.

Migration ständige Bevölkerung

nach Geschlecht, 2008–2016

Jahr	Einwanderer			Auswanderer			Wanderungssaldo		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
2008	578	306	272	490	249	241	88	57	31
2009	584	294	290	455	226	229	129	68	61
2010	591	306	285	428	238	190	163	68	95
2011	650	322	328	467	241	226	183	81	102
2012	671	357	314	439	224	215	232	133	99
2013	696	351	345	497	253	244	199	98	101
2014	615	312	303	476	243	233	139	69	70
2015	657	301	356	468	246	222	189	55	134
2016	607	311	296	522	273	249	85	38	47

Quelle: Migrationsstatistik

T_2.3_21

Erläuterung zur Tabelle:

In der Migrationsstatistik wird die so genannte Langzeitmigration der ständigen Bevölkerung ausgewertet. Dabei wird die ständige Bevölkerung des Referenzjahres und des Vorjahres verglichen.

Migration ständige Bevölkerung

nach Staatsbürgerschaft, 2016

	Einwanderer			Auswanderer			Wanderungssaldo		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Total	607	311	296	522	273	249	85	38	47
Liechtenstein	177	89	88	240	125	115	-63	-36	-27
Schweiz	100	50	50	55	35	20	45	15	30
Deutschland	84	48	36	40	22	18	44	26	18
Österreich	77	37	40	49	27	22	28	10	18
Italien	22	14	8	9	5	4	13	9	4
Brasilien	15	10	5	12	9	3	3	1	2
China	14	5	9	4	-	4	10	5	5
Türkei	11	4	7	27	12	15	-16	-8	-8
Spanien	9	5	4	6	3	3	3	2	1
Polen	7	4	3	3	-	3	4	4	-
Portugal	7	4	3	17	10	7	-10	-6	-4
Andere	84	41	43	60	25	35	24	16	8

Quelle: Migrationsstatistik

T_2.3_22

Erläuterungen zu den Tabellen:

In der Migrationsstatistik wird die so genannte Langzeitmigration der ständigen Bevölkerung ausgewertet. Dabei wird die ständige Bevölkerung des Referenzjahres und des Vorjahres verglichen.

Binnenwanderung

nach Gemeinde, 2010–2016

Jahr	Total	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
2010												
Zuzug	1 319	207	188	94	104	189	22	137	186	101	62	29
Wegzug	1 319	209	207	113	68	230	20	137	146	100	54	35
Binnenwanderungssaldo	-	-2	-19	-19	36	-41	2	-	40	1	8	-6
2011												
Zuzug	1 481	227	208	110	80	252	20	191	154	101	89	49
Wegzug	1 481	256	231	128	75	218	23	176	186	97	47	44
Binnenwanderungssaldo	-	-29	-23	-18	5	34	-3	15	-32	4	42	5
2012												
Zuzug	1 424	248	204	99	72	259	13	165	181	76	72	35
Wegzug	1 424	291	203	101	78	196	17	166	160	103	78	31
Binnenwanderungssaldo	-	-43	1	-2	-6	63	-4	-1	21	-27	-6	4
2013												
Zuzug	1 561	312	233	124	66	227	14	201	179	84	74	47
Wegzug	1 561	243	216	123	84	253	15	203	235	76	60	53
Binnenwanderungssaldo	-	69	17	1	-18	-26	-1	-2	-56	8	14	-6
2014												
Zuzug	1 489	263	209	109	68	215	12	209	180	89	97	38
Wegzug	1 489	252	205	121	91	198	14	221	202	94	65	26
Binnenwanderungssaldo	-	11	4	-12	-23	17	-2	-12	-22	-5	32	12
2015												
Zuzug	1 312	219	222	90	72	211	28	186	121	71	64	28
Wegzug	1 312	200	228	104	92	191	9	136	178	81	63	30
Binnenwanderungssaldo	-	19	-6	-14	-20	20	19	50	-57	-10	1	-2
2016												
Zuzug	1 365	214	197	90	64	180	12	176	199	73	112	48
Wegzug	1 365	259	187	105	50	223	8	181	155	89	75	33
Binnenwanderungssaldo	-	-45	10	-15	14	-43	4	-5	44	-16	37	15

Quelle: Migrationsstatistik

T_2.3.23

Erläuterung zur Tabelle:

Zuzug = Zuzug von anderer Gemeinde.

Wegzug = Wegzug in andere Gemeinde.

Eheschliessungen, Lebendgeborene und Gestorbene
nach Gemeinde und Geschlecht, 2016

Gemeinde	Heiratende			Lebendgeborene				Gestorbene			
	Total		Frauen	Total		Mädchen	ehelich	unehelich	Total		Frauen
		Männer			Knaben					Männer	
Liechtenstein	363	198	165	378	192	186	294	84	271	142	129
Vaduz	62	32	30	49	23	26	39	10	46	21	25
Triesen	49	26	23	55	32	23	44	11	39	22	17
Balzers	49	27	22	51	25	26	37	14	33	18	15
Triesenberg	23	12	11	20	7	13	15	5	21	8	13
Schaan	48	29	19	50	25	25	37	13	36	18	18
Planken	6	4	2	4	1	3	4	-	4	3	1
Eschen	38	21	17	41	20	21	36	5	37	22	15
Mauren	47	23	24	51	26	25	35	16	32	19	13
Gamprin	17	9	8	15	7	8	12	3	8	3	5
Ruggell	17	10	7	31	20	11	25	6	8	5	3
Schellenberg	7	5	2	11	6	5	10	1	7	3	4

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_06

Ehescheidungen Männer
nach Ehedauer, 1990–2016

Jahr	Ehedauer in Jahren									Mittlere Ehedauer
	Total	0–2	3–4	5–9	10–14	15–19	20–29	30+	unbekannt	
1990	26	*	*	*	*	*	*	*	*	*
2000	126	2	13	40	27	21	17	6	-	*
2001	82	1	4	20	27	14	9	7	-	13.6
2002	99	8	12	33	13	14	15	4	-	12.5
2003	84	8	8	19	20	15	9	5	-	14.2
2004	101	7	8	23	18	18	19	8	-	12.3
2005	94	6	8	27	21	10	12	10	-	12.6
2006	81	1	7	22	16	16	15	4	-	14.2
2007	97	11	12	29	11	11	17	6	-	13.2
2008	97	6	5	31	20	17	14	4	-	13.6
2009	101	9	10	26	17	22	8	9	-	14.1
2010	87	3	7	21	26	9	16	5	-	12.1
2011	91	8	7	22	21	10	12	2	9	12.9
2012	96	11	6	31	10	14	10	5	9	12.9
2013	75	6	3	22	11	9	17	3	4	13.4
2014	82	8	6	20	17	7	15	4	5	11.9
2015	98	3	11	29	21	10	14	10	-	11.8
2016	81	4	8	23	17	15	6	8	-	13.9

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_09

Erläuterung zur Tabelle:
Scheidungen 1988–1998 mindestens 1 Partner wohnhaft in Liechtenstein
Scheidungen ab 1999 Mann wohnhaft in Liechtenstein

Eheschliessungen und Ehescheidungen

1965–2016

Jahr	Eheschliessungen		Ehescheidungen		Scheidungsrate
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
1965	132	127	*	*	.
1970	125	121	*	*	.
1980	180	169	*	*	.
1990	162	172	26	*	*
2000	236	210	126	128	53.4%
2001	199	185	82	83	41.2%
2002	175	164	99	92	56.6%
2003	149	137	84	99	56.4%
2004	164	175	101	105	61.6%
2005	187	162	94	87	50.3%
2006	151	139	81	85	53.6%
2007	182	183	97	100	53.3%
2008	205	197	97	101	47.3%
2009	154	148	101	105	65.6%
2010	186	170	87	83	46.8%
2011	163	161	91	88	55.8%
2012	185	164	96	92	51.9%
2013	211	170	75	74	35.5%
2014	208	195	82	83	39.4%
2015	205	170	98	97	47.8%
2016	198	165	81	88	40.9%

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_10

Erläuterung zur Tabelle:

Scheidungen 1990–1998 mindestens 1 Partner wohnhaft in Liechtenstein

Scheidungen ab 1999 Mann wohnhaft in Liechtenstein

Scheidungsrate: Die Scheidungsrate ist das Verhältnis der Scheidungen von Männern zu den Eheschliessungen von Männern im jeweiligen Jahr.

Lebendgeborene

nach Legitimität und Geschlecht, 1960–2016

Jahr	Ehelich Lebendgeborene			Ausserehelich Lebendgeborene		
	Total	Knaben	Mädchen	Total	Knaben	Mädchen
1960	366	186	180	14	9	5
1970	403	220	183	19	12	7
1980	372	194	178	21	10	11
1990	353	175	178	26	16	10
2000	354	183	171	66	36	30
2001	341	190	151	60	36	24
2002	343	186	157	52	18	34
2003	293	154	139	54	29	25
2004	308	151	157	64	35	29
2005	309	148	161	72	39	33
2006	302	157	145	59	27	32
2007	291	151	140	60	33	27
2008	301	163	138	49	27	22
2009	331	190	141	75	36	39
2010	259	133	126	70	32	38
2011	302	151	151	93	52	41
2012	286	158	128	71	31	40
2013	285	152	133	54	27	27
2014	291	158	133	81	50	31
2015	276	156	120	49	21	28
2016	294	148	146	84	44	40

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_12

Gestorbene
nach Altersklasse, 1960–2016

Jahr	Verstorbene Einwohner	Alter									
	Total	0–9	10–19	20–29	30–39	40–49	50–59	60–69	70–79	80–89	90+
1960	123	5	1	3	3	9	17	19	34	27	5
1970	163	9	1	7	2	7	19	37	38	38	5
1980	175	4	1	3	4	15	17	36	51	35	9
1990	195	1	3	3	5	6	8	40	49	64	16
2000	239	4	3	6	3	8	21	43	51	70	30
2001	220	-	2	6	3	6	22	32	47	79	23
2002	215	1	1	2	6	11	21	36	50	67	20
2003	217	2	2	2	4	7	18	31	53	72	26
2004	198	1	1	-	4	10	24	24	41	72	21
2005	215	3	1	2	3	12	22	29	44	62	37
2006	220	2	-	5	3	7	14	35	41	70	43
2007	227	1	-	1	3	2	21	36	55	73	35
2008	205	1	1	1	2	10	15	23	47	78	27
2009	229	2	1	2	3	7	21	38	46	77	32
2010	238	1	3	2	4	11	17	36	34	90	40
2011	248	1	-	2	2	10	15	45	45	92	36
2012	224	4	-	3	4	8	15	38	40	66	46
2013	246	2	1	-	2	12	16	39	50	74	50
2014	268	1	-	1	4	7	21	34	58	85	57
2015	252	2	1	1	1	8	18	38	41	96	46
2016	271	1	2	1	4	4	18	50	66	78	47

Gestorbene Männer

nach Altersklasse, 1960–2016

Jahr	Verstorbene	Alter									
	Total	0–9	10–19	20–29	30–39	40–49	50–59	60–69	70–79	80–89	90+
1960	72	1	1	3	2	7	10	10	19	17	2
1970	93	5	1	5	1	6	14	26	12	22	1
1980	88	2	1	3	3	8	10	25	21	14	1
1990	107	1	2	2	2	6	6	23	33	29	3
2000	121	3	1	5	1	4	16	29	29	27	6
2001	112	-	1	4	3	6	14	23	25	31	5
2002	109	-	1	1	3	6	13	28	27	25	5
2003	103	-	1	2	3	2	9	21	29	30	6
2004	105	-	1	-	4	6	18	14	22	35	5
2005	113	2	1	1	2	10	16	22	22	26	11
2006	105	1	-	4	2	5	10	20	26	24	13
2007	115	-	-	1	2	1	10	26	34	32	9
2008	104	1	1	1	1	6	9	17	28	33	7
2009	115	-	-	2	2	3	15	24	24	35	10
2010	115	1	2	1	4	5	11	28	19	38	6
2011	126	-	-	1	2	8	9	28	32	36	10
2012	116	3	-	2	3	4	7	22	27	31	17
2013	123	-	1	-	-	9	10	22	25	31	25
2014	121	-	-	-	3	6	12	23	27	34	16
2015	122	2	-	-	-	7	10	21	28	42	12
2016	142	-	-	1	1	1	9	29	45	41	15

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_16

Gestorbene Frauen
nach Altersklasse, 1960–2016

Jahr	Verstorbene	Alter									
	Total	0–9	10–19	20–29	30–39	40–49	50–59	60–69	70–79	80–89	90+
1960	51	4	-	-	1	2	7	9	15	10	3
1970	70	4	-	2	1	1	5	11	26	16	4
1980	87	2	-	-	1	7	7	11	30	21	8
1990	88	-	1	1	3	-	2	17	16	35	13
2000	118	1	2	1	2	4	5	14	22	43	24
2001	108	-	1	2	-	-	8	9	22	48	18
2002	106	1	-	1	3	5	8	8	23	42	15
2003	114	2	1	-	1	5	9	10	24	42	20
2004	93	1	-	-	-	4	6	10	19	37	16
2005	102	1	-	1	1	2	6	7	22	36	26
2006	115	1	-	1	1	2	4	15	15	46	30
2007	112	1	-	-	1	1	11	10	21	41	26
2008	101	-	-	-	1	4	6	6	19	45	20
2009	114	2	1	-	1	4	6	14	22	42	22
2010	123	-	1	1	-	6	6	8	15	52	34
2011	122	1	-	1	-	2	6	17	13	56	26
2012	108	1	-	1	1	4	8	16	13	35	29
2013	123	2	-	-	2	3	6	17	25	43	25
2014	147	1	-	1	1	1	9	11	31	51	41
2015	130	-	1	1	1	1	8	17	13	54	34
2016	129	1	2	-	3	3	9	21	21	37	32

Gestorbene

nach Geschlecht, Herkunft, Zivilstand und durchschnittlicher Lebensdauer, 1960–2014

Fünfjahresmittel	Total	Herkunft		Zivilstand			Lebensdauer	
		Liechtensteiner	Ausländer	ledig	verheiratet	verwitwet	getrennt, geschieden	Jahre
Verstorbene Männer pro Jahr								
1960/64	79.8	67.6	12.2	23.0	40.4	16.2	0.2	62.23
1965/69	90.0	76.0	14.0	22.4	49.0	16.8	1.8	61.17
1970/74	94.0	77.8	16.2	23.4	52.6	15.8	2.2	61.69
1975/79	99.4	77.6	21.8	21.2	60.0	16.0	2.2	64.64
1980/84	90.2	67.8	22.4	18.2	55.8	14.6	1.6	64.47
1985/89	99.6	77.4	22.2	19.4	64.2	13.4	2.6	67.06
1990/94	100.6	75.2	25.4	17.0	65.8	13.2	4.6	68.35
1995/99	117.4	81.6	35.8	22.8	67.6	19.2	7.8	67.50
2000/04	110.0	79.2	30.6	17.8	68.6	15.6	8.0	69.91
2005/09	110.4	74.2	36.2	12.8	73.4	16.2	5.6	71.60
2010/14	120.2	80.6	39.6	17.8	72.4	18.6	11.4	72.61

Verstorbene Frauen pro Jahr								
1960/64	62.6	50.8	11.8	18.4	17.6	26.4	0.2	65.38
1965/69	65.4	51.0	14.4	18.8	15.6	30.4	0.6	67.11
1970/74	69.2	52.8	16.4	16.4	18.2	32.4	2.2	69.32
1975/79	68.0	50.8	17.2	16.8	16.2	34.0	1.0	69.80
1980/84	76.0	62.0	14.0	14.4	21.4	38.8	1.4	72.77
1985/89	81.6	64.0	17.6	16.4	18.8	44.8	1.6	74.93
1990/94	88.6	68.0	20.6	16.6	21.6	48.6	1.8	74.64
1995/99	102.8	75.0	27.4	17.4	24.2	55.8	5.0	76.97
2000/04	107.8	85.0	22.8	19.8	22.6	59.8	5.6	76.99
2005/09	108.8	86.0	22.8	14.4	25.6	61.6	7.2	79.28
2010/14	124.6	98.6	26.0	19.0	27.2	66.8	11.6	79.13

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_19

Erläuterung zur Tabelle:

- verheiratet: beinhaltet ab dem Jahr 2011 den Zivilstand eingetragene Partnerschaft.
- geschieden: beinhaltet ab dem Jahr 2011 den Zivilstand aufgelöste Partnerschaft.
- verwitwet: beinhaltet ab dem Jahr 2011 den Zivilstand verstorbener Partner.

Einbürgerungen
nach Art, 1970–2016

Einbürgerungen	1970–2016	2012	2013	2014	2015	2016
Total	13 628	174	170	232	160	229
Im Inland wohnhafte Personen	7 647	119	114	178	112	171
Ehemalige Liechtensteinerinnen	445	-	-	-	-	-
Frauen durch Heirat	822	.	.	.	.	.
Im ordentlichen Verfahren	696	1	3	14	19	16
Erleichterte Einbürgerung ausländischer Frauen liechtensteinischer Männer	444	14	10	17	15	12
Erleichterte Einbürgerung ausländischer Männer liechtensteinischer Frauen	425	8	8	6	8	8
Erleichterte Einbürgerung infolge längerfristigem Wohnsitz	1 996	93	91	137	68	131
Erleichterte Einbürgerung ausländischer Kinder liechtensteinischer Mütter	1 853	.	.	.	.	.
Verleihung aufgrund StGH-Urteil	831	-	-	3	2	4
Adoption	62	2	2	1	-	-
Legitimation	73	-	-	-	-	-
Im Ausland wohnhafte Personen	5 981	55	56	54	48	58
Erleichterte Einbürgerung ausländischer Kinder liechtensteinischer Mütter	859	.	.	.	.	.
Verleihung aufgrund StGH-Urteil	5 058	54	50	51	47	55
Einbürgerung durch Adoption	21	-	3	1	1	3
Einbürgerung durch Legitimation	31	1	3	2	-	-
Wiederaufnahme nach stillschweigendem Verzicht	9	-	-	-	-	-
Wiederaufnahme nach stillschweigendem Verzicht der Eltern	3	-	-	-	-	-

Quelle: Einbürgerungsstatistik

T_2.3_20

Erläuterung zur Tabelle:

Adoption, Legitimation: Einbürgerungen durch Adoption und Legitimation erstmals 1995 statistisch erfasst

Verleihung aufgrund StGH-Urteil: Verleihung der Staatsbürgerschaft an ausländische Kinder liechtensteinischer Mütter gemäss StGH-Urteil 1996/36 vom 24.4.1997.

2.4 Liechtensteiner im Ausland

- Im Ausland registrierte Liechtensteiner

„kurz & bündig“

2016:

Registrierte Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner im Ausland

3 811 Personen in 73 Ländern

Die effektive Zahl der Liechtensteiner im Ausland liegt höher, da sich nicht alle Personen bei den Botschaften bzw. Konsulaten melden.

Liechtensteiner im Ausland

nach Erdteil, 1960–2016

Jahr	Total	Europa	Asien	Afrika	Amerika	Australien/ Ozeanien
1960	2 776	2 594	5	25	151	1
1970	3 002	2 758	13	25	199	7
1980	3 056	2 818	23	35	164	16
1990	*	*	*	*	*	*
2000	2 546	2 302	41	20	154	29
2001	2 529	2 284	41	20	157	27
2002	*	*	44	21	158	22
2003	*	*	47	23	169	30
2004	*	*	51	23	175	30
2005	*	*	48	28	176	28
2006	3 068	2 769	51	28	190	30
2007	*	*	56	26	200	29
2008	*	*	59	24	204	30
2009	3 307	2 983	63	25	205	31
2010	3 401	3 064	67	25	215	30
2011	3 447	3 101	69	24	225	28
2012	3 500	3 151	64	24	235	26
2013	3 572	3 211	75	26	233	27
2014	3 578	3 209	81	26	236	26
2015	3 611	3 220	98	25	241	27
2016	3 811	3 310	123	39	298	41

Quelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Liechtensteinische Botschaften

T_2.4_01

Erläuterung zur Tabelle:

Bei den schweizerischen Botschaften und Konsulaten sowie bei den liechtensteinischen Botschaften immatrikulierte Liechtensteiner einschliesslich Doppelbürger.

Bis 1993: Erhebung 1. August

Ab 1994: Erhebung 30. Juni

Liechtensteiner in Europa
nach Wohnland, 2007–2016

Wohnland	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Total	*	*	2 983	3 064	3 101	3 151	3 211	3 209	3 220	3 310
Belgien	*	12	11	19	21	24	22	24	21	22
Dänemark	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutschland	147	145	143	148	147	148	147	148	149	199
Frankreich	39	37	37	35	35	35	36	33	33	38
Griechenland	7	7	7	7	8	8	8	8	8	9
Grossbritannien	35	36	38	37	42	40	43	47	52	70
Italien	26	26	28	28	29	28	28	28	23	32
Irland	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6
Kroatien	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1
Luxemburg	6	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Moldawien	*	*	*	*	*	*	*	*	1	2
Monaco	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Montenegro	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Niederlande	5	5	4	5	4	4	4	4	3	3
Norwegen	4	3	4	4	4	4	4	4	4	4
Österreich	*	*	968	1 019	1 049	1 070	1 083	1 081	1 085	1 083
Portugal	14	14	12	13	13	13	13	11	11	15
Rumänien	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Russland	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Schweden	9	9	10	9	9	10	10	9	8	16
Schweiz	1 679	1 682	1 671	1 686	1 679	1 703	1 750	1 749	1 754	1 711
Spanien	28	25	27	31	32	35	34	34	36	65
Türkei	4	4	4	5	11	11	11	11	14	21
Ungarn	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Quelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Schweizer Bundesamt für Migration, Liechtensteinische Botschaften.

T_2.4_02

Liechtensteiner in Amerika

nach Wohnland, 2007–2016

Wohnland	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Total	200	204	205	215	225	235	233	236	241	298
Anguilla	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1
Argentinien	15	15	16	18	18	19	21	21	25	26
Belize	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Bolivien	3	3	4	5	5	5	5	5	5	5
Brasilien	22	22	20	20	21	23	23	28	23	33
Chile	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Costa Rica	-	-	-	-	-	1	1	1	3	3
Dominikanische Republik	6	6	7	8	7	8	11	12	15	16
Ecuador	-	-	-	-	2	3	3	3	3	3
Guatemala	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanada	53	53	53	51	52	53	45	44	42	53
Kolumbien	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Kuba	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Mexico	5	3	3	3	4	4	5	3	3	8
Panama	-	1	-	-	1	2	-	-	-	3
Peru	4	4	4	4	2	2	2	2	3	3
Uruguay	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2
USA	83	88	89	96	102	100	103	102	104	128
Venezuela	-	-	-	1	1	4	4	5	5	5

Quelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten

T_2.4_03

Liechtensteiner in Afrika
nach Wohnland, 2007–2016

Wohnland	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Total	26	24	25	25	24	24	26	26	25	39
Ägypten	2	1	1	1	1	1	1	1	1	5
Angola	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-
Kenia	-	-	-	-	-	-	1	1	1	2
Madagaskar	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1
Marokko	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-
Mauritius	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Mosambik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Namibia	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Nigeria	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-
Südafrika	9	9	9	9	10	10	10	10	10	18
Tansania	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tunesien	6	6	7	7	7	7	6	6	6	5
Uganda	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1

Liechtensteiner in Asien, Australien und Ozeanien

nach Wohnland, 2007–2016

Wohnland	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Total	85	89	94	97	97	90	102	107	125	164
Arabische Emirate	4	4	3	3	5	5	4	5	8	9
Australien	23	24	24	24	21	19	20	20	20	35
China	7	8	7	3	3	2	3	3	6	8
Hongkong	-	-	-	-	1	1	1	2	3	7
Indonesien	1	-	-	-	-	-	-	-	2	1
Israel	8	8	8	7	7	8	9	9	9	10
Japan	5	8	9	11	7	8	10	10	10	11
Kambodscha	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Katar	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Malaysia	1	1	1	4	6	6	6	6	6	6
Neuseeland	6	6	7	6	7	7	7	6	7	6
Oman	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3
Pakistan	6	6	6	6	6	6	6	5	6	6
Papua Neuguinea	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Philippinen	7	7	8	9	9	5	13	18	21	26
Saudi-Arabien	-	-	-	2	2	2	2	2	-	-
Singapur	4	4	7	4	5	4	5	6	7	14
Sri Lanka	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Südkorea	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Taiwan	-	-	1	1	1	1	1	1	1	1
Thailand	9	9	9	13	12	11	10	9	12	15
Vietnam	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1

Quelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten

T_2.4_05

2.5 Nachhaltige Entwicklung

- Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung

„kurz & bündig“

Bewertung der 55 Indikatoren im 2017:

Positiv 28

Negativ 18

Neutral 9

Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung 2017

Thema	Indikator	Gewünschte Entwicklung	Trend	Bewertung
Lebensbedingungen	Gewaltdelikte	↘	↗	-
	Getötete und Verletzte im Strassenverkehr	↘	↘	+
	Wohnkosten	↘	↗	-
	Wanderungssaldo	⇄	→	+
	Bezieher wirtschaftlicher Sozialhilfe	↘	↗	-
Gesundheit	Sterberate	↘	↗	-
	Gesamtfruchtbarkeitsrate	↗	↘	-
	Lebenserwartung bei der Geburt	↗	↗	+
	Lebenserwartung mit 65 Jahren	↗	↗	+
Sozialer Zusammenhalt	Ungleichheit der Erwerbsverteilung	↘	↗	-
	Gymnasialquote von In- und Ausländern	↗	↘	-
	Frühzeitige Schulabgänger nach Staatsangehörigkeit	↘	↘	+
	Frauenanteil im Landtag	↗	↘	-
Internationale Zusammenarbeit	Öffentliche Entwicklungshilfe	↗	↘	-
	Mitgliedschaft in internationalen Organisationen	↗	↗	+
Bildung und Kultur	Bildungsausgaben	⇄	↘	-
	Lesefähigkeit der 15-Jährigen	↗	↗	+
	Frühzeitige Schulabgänger	↘	↘	+
	Bevölkerung mit tertiärer Ausbildung	↗	↗	+
	Betreuungsverhältnis der Schüler	⇄	↘	+
	Anzahl Vereine	↗	↗	+
Arbeit	Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern	↘	→	≈
	Berufliche Stellung nach Geschlecht	↗	↗	+
	Erwerbsquote	↗	→	≈
	Erwerbsquote älterer Arbeitnehmer	↗	↗	+
	Arbeitslosenquote	↘	↘	+
	Jugendarbeitslosigkeit	↘	↘	+
	Working Poor	↘	↘	+
	Pendleranteil	⇄	↗	-

Thema	Indikator	Gewünschte Entwicklung	Trend	Bewertung
Wirtschaft	Bruttonationaleinkommen pro Einwohner	↗	→	≈
	Fiskalquote der öffentlichen Haushalte	↗	↗	-
	Umweltbezogene Abgaben	↗	↗	+
	Arbeitsproduktivität	↗	→	≈
	Patentanmeldungen	↗	↗	+
	Siedlungsabfälle	↘	↗	-
	Abfall-Recyclingquote	↗	↗	+
Mobilität	Motorisierungsquote	↘	↗	-
	Umweltfreundlicher Personenverkehr	↗	↘	-
	CO ₂ -Ausstoss von neuen Personenwagen	↘	→	≈
Energie und Klima	Energieverbrauch	↘	↘	+
	Energieintensität der Volkswirtschaft	↘	↘	+
	Erneuerbare Energie	↗	→	≈
	Treibhausgasemissionen	↘	→	≈
	CO ₂ -Intensität der Volkswirtschaft	↘	↘	+
Natürliche Ressourcen	Siedlungsfläche	↗	↗	-
	Siedlungsfläche pro Einwohner	↗	→	+
	Ökologische Qualität des Waldes	↗	↗	+
	Trinkwasserverbrauch	↘	↘	+
	Ökologische Ausgleichsflächen	↗	↗	+
	Nitratgehalt im Grundwasser	↘	↗	-
	Stickstoffdioxid-Konzentration	↘	↘	+
	Ozon-Konzentration	↘	↘	+
	Feinstaub-Konzentration	↘	→	≈
	Brutvogelarten	↗	↘	-
	Fischarten	↗	→	≈

Quelle: Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung

T_2.5_01

Erläuterung zur Tabelle:

Gewünschte Entwicklung		Trend	Bewertung	
↗	Zunahme	↗ Zunahme	+	Positiv (in Richtung Nachhaltigkeit)
↘	Abnahme	↘ Abnahme	-	Negativ (weg von der Nachhaltigkeit)
↔	Stabilität	→ Keine wesentliche Veränderung	≈	Neutral

3 ARBEIT UND ERWERB

3.1 Erwerbstätige, Beschäftigte

- Beschäftigte, Vollzeitäquivalente
- Erwerbstätige Wohnbevölkerung
- Grenzgänger (Wegpendler und Zupendler)
- Pendlerströme, Arbeitsweg

3.2 Arbeitsmarkt

- Arbeitslose und Arbeitslosenquote
- Stellensuchende und offene Stellen

3.3 Löhne und Gehälter

- Erwerbseinkommen der AHV-Versicherten
- Monatlicher Bruttolohn (Median)

3 ARBEIT UND ERWERB

Rund 37 500 Beschäftigte in Liechtenstein

Im Jahr 2016 erhöhte sich die Zahl der in Liechtenstein Beschäftigten von 36 755 auf 37 453, was einem Wachstum von 1.9% oder 698 Personen entsprach. Im Vorjahr konnte ein Beschäftigtenzuwachs von 0.2% registriert werden.

54% der Beschäftigten sind Zupendler

Per 31. Dezember 2016 waren in Liechtenstein insgesamt 20 239 Zupendler aus dem Ausland beschäftigt, was 54.0% der Beschäftigten entsprach. Die Zupendler erhöhten sich im Berichtsjahr um 587 Personen oder 3.0%. 54.3% der Zupendler wohnten in der Schweiz, 41.6% in Österreich, 3.1% in Deutschland und 1.0% in anderen Staaten.

61% im Dienstleistungssektor beschäftigt

Im Dienstleistungssektor (Sektor 3) arbeiteten 61.4% der Beschäftigten, gefolgt von der Industrie (Sektor 2) mit 37.9% und der Landwirtschaft (Sektor 1) mit 0.7% der Beschäftigten.

Im Jahr 2016 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungssektor um 629 Personen und in der Industrie um 109 Personen. In der Landwirtschaft arbeiteten 40 Personen weniger.

Nahezu drei Viertel sind Vollzeitbeschäftigte

72.7% der Beschäftigten arbeiteten Vollzeit und 27.3% Teilzeit. 73.4% der Teilzeitbeschäftigten waren Frauen und 72.0% der Vollzeitbeschäftigten waren Männer.

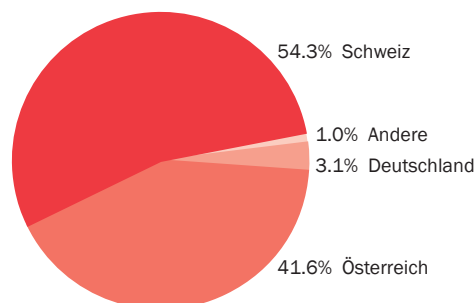
446 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt

Im Jahr 2016 waren durchschnittlich 446 Personen arbeitslos. Im Vorjahr waren es 462 Personen gewesen. Im Jahresverlauf 2016 wies der Monat Januar mit 514 Personen die höchste und der Dezember mit 406 Personen die niedrigste Anzahl Arbeitslose auf.

Monatlicher Bruttolohn steigt auf CHF 6 522

Im Jahr 2014 betrug der mittlere Bruttomonatslohn der in Liechtenstein beschäftigten Personen CHF 6 522 (Medianlohn). Gegenüber dem Jahr 2012 stieg der mittlere Bruttolohn um 2.2%. Damals belief sich der mittlere Bruttomonatslohn auf CHF 6 380. Bei den Frauen belief sich der mittlere Bruttomonatslohn auf CHF 5 873, während er bei den Männern CHF 7 036 erreichte.

In Liechtenstein beschäftigte Zupendler nach Wohnland
31.12.2016



Quelle: Beschäftigungsstatistik

A_3.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Arbeitslosenstatistik	In der Arbeitslosenstatistik werden auf Monatsbasis ausgewiesen: Arbeitslosenquote und Struktur der Arbeitslosen, Arbeitslose mit Anspruch auf Taggeld, ausgesteuerte Arbeitslose, Stellensuchende und offene Stellen. Als Datenquelle dient die AVALV-Datenbank des Amtes für Volkswirtschaft.
Beschäftigungsstatistik	Das Liechtensteinische Unternehmensregister des Amtes für Statistik (LUR) ermöglicht die differenzierte Auswertung nach Beschäftigten und Arbeitsplätzen. Seit September 1998 sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Personalmutationen dem LUR zu melden. Die Meldepflichtigen liefern insbesondere Angaben zum Beschäftigungsgrad der Personen. Dies ermöglicht die Berechnung der Beschäftigung in sogenannten Vollzeitäquivalenten.
Lohnstatistik	Datenquellen für die liechtensteinische Lohnstatistik sind einerseits die Lohnmeldungen der Arbeitgeber, die von der liechtensteinischen Steuerverwaltung elektronisch erfasst werden, sowie andererseits bestimmte Personenmerkmale aus dem Liechtensteinischen Unternehmensregister. In der Lohnstatistik werden die mittleren Bruttomonatslöhne (Medianlöhne) nach Branche, Geschlecht, Voll- und Teilzeitbeschäftigung, Alter, Wohnsitz, Staatsbürgerschaft und Unternehmensgrösse aufgegliedert.
Volkszählungen	Siehe Methoden und Datenquellen im Kapitel 2 „Bevölkerung und Wohnverhältnisse“. Von jeder in Liechtenstein wohnhaften Person wurden bezüglich Erwerbsleben u. a. folgende Merkmale erhoben: Wohngemeinde, Ausbildung, berufliche Tätigkeit und Stellung im Beruf, Arbeitsort, Verkehrsmittel und Zeitbedarf für den Arbeitsweg.

GLOSSAR

Arbeitslose	Als Arbeitslose gelten Personen, die beim Amt für Volkswirtschaft registriert, ohne Arbeit und vermittlungsfähig sind. Dabei ist unwesentlich, ob ein Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung besteht oder nicht. Personen im Zwischenverdienst zählen zu den Arbeitslosen gemäss früherer Definition, obwohl sie über eine Arbeit verfügen.
Arbeitslosenquote	Die Arbeitslosenquote zeigt das Verhältnis der „Arbeitslosen“ zu den „Erwerbspersonen“. Als Erwerbspersonen gelten die in Liechtenstein wohnhaften Beschäftigten (inklusive Wegpendler, aber ohne Zupendler) und die Arbeitslosen. Die Arbeitslosen werden als Erwerbspersonen gezählt, weil sie für einen Erwerb zur Verfügung stehen. Die Arbeitslosenquote wird seit Dezember 2006 nach Geschlecht, Altersklasse und Staatsbürgerschaft berechnet. Die frühere Arbeitslosenquote ist unter „Arbeitslose gemäss früherer Definition im Verhältnis zu den Beschäftigten“ ausgewiesen.
Beschäftigte	Alle Personen, die eine Stunde oder mehr pro Woche erwerbstätig sind, sind dem Liechtensteini-schen Unternehmensregister (LUR) zu melden, unabhängig davon, ob sie einer bezahlten Arbeit nachgehen oder unentgeltlich tätig sind. Bis 2009 wurden nur Personen erfasst, die mehr als sechs Stunden pro Woche einer Arbeit nachgingen. Als Beschäftigte gelten alle Personen, die bei einem Unternehmen oder Haushalt beschäftigt sind. Insbesondere sind dies Angestellte und Selbstständigerwerbende sowie mitarbeitende Familienmitglieder und Lehrlinge.
Bruttomonatslohn	Der Bruttomonatslohn berechnet sich in der Lohnstatistik als ein Zwölftel des Bruttojahreslohns bei einem Beschäftigungsgrad von 100% und ganzjähriger Beschäftigung. Der Bruttojahreslohn umfasst die vom Arbeitgeber im Berichtsjahr gezahlten Geldleistungen vor Abzug der Steuern und der vom Arbeitgeber einbehaltenen Arbeitnehmerbeiträge an die Sozialversicherungen (AHV/IV/FAK, ALV, NBU, Pensionsversicherung, Krankenkasse). Zum Bruttojahreslohn zählen insbesondere auch der 13. Monatslohn, Mitarbeiterbeteiligungen, Prämien, Dienstaltersgeschenke, Überzeitvergütungen, Schicht- und Nachtarbeitszulagen, Sonn- und Feiertagsentschädigungen sowie Abgangsentschädigungen.
Erwerbspersonen	Die Erwerbstätigen und die Arbeitslosen bilden die Erwerbspersonen.
Erwerbstätige Einwohner	Erwerbstätige Einwohner sind in Liechtenstein ansässige Personen, die während einer Stunde oder mehr pro Woche einer bezahlten Arbeit nachgehen oder unentgeltlich tätig sind. Bis 2009 wurden nur Personen erfasst, die mehr als sechs Stunden pro Woche einer Arbeit nachgingen.

GLOSSAR

Erwerbseinkommen

AHV-Versicherte

Erwerbseinkommen der im Inland beschäftigten AHV-pflichtigen Personen (erwerbstätige Wohnbevölkerung abzüglich Wegpendler zuzüglich Zupendler) sowie die zur Berechnung der AHV-Beiträge verwendeten Einkommen der nicht erwerbstätigen und der freiwillig AHV-Versicherten.

NOGA

Am 1. Januar 2008 trat die „Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige NOGA 2008“ in Kraft, welche die NOGA 2002 ablöste. Bei der NOGA (Nomenclature Générale des Activités économiques) handelt es sich um die schweizerische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE. Die NOGA 2002 basiert auf der europäischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 1.1 und die NOGA 2008 auf der NACE Rev. 2.

Bei der NOGA 2008 wechseln im Vergleich zur NOGA 2002 gewisse wirtschaftliche Tätigkeiten vom Sektor 1 (Landwirtschaft) in den Sektor 3 (Dienstleistungen) und vom Sektor 2 (Industrie) in den Sektor 3. Somit verzeichnet der Sektor 3 (Dienstleistungen) allein durch die Verwendung der NOGA 2008 einen gewissen Zuwachs. Ab dem Jahre 2008 sind die Angaben gemäss der NOGA 2008 ausgewiesen.

Median

Der Median ist der Wert, welcher die berücksichtigte Gesamtheit, nach zunehmender Höhe geordnet, in zwei gleich grosse Gruppen teilt. Für die eine Hälfte der Arbeitsplätze liegt der Bruttolohn über, für die andere Hälfte unter diesem Wert. Der Medianlohn bezeichnet somit die Mitte zwischen der oberen und der unteren Hälfte der Lohnskala.

Offene Stellen

Die beim Amt für Volkswirtschaft gemeldeten offenen Stellen in Liechtenstein und den angrenzenden schweizerischen Kantonen. Es besteht keine gesetzliche Meldepflicht.

Stellensuchende

Alle arbeitslosen und nichtarbeitslosen Personen, welche beim Amt für Volkswirtschaft gemeldet sind und eine Stelle suchen.

Teilzeitbeschäftigte

Bei Teilzeitbeschäftigten handelt es sich um Beschäftigte, deren normale Arbeitszeit 2% bis 89% der regulären Arbeitszeit beträgt. Bis 2009 waren es 15% bis 89% der regulären Arbeitszeit.

Vollzeitbeschäftigte

Bei Vollzeitbeschäftigten handelt es sich um Beschäftigte, deren normale Arbeitszeit 90% oder mehr der regulären Arbeitszeit beträgt.

Vollzeitäquivalente

Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben ein Vollzeitäquivalent.

Wegpendler

Personen, die in Liechtenstein wohnen und im Ausland arbeiten. Wegpendler sind alle Grenzgänger ins Ausland.

GLOSSAR

Wirtschaftssektor	Die nach der NOGA zugeteilten Wirtschaftszweige werden zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst: • Sektor 1: Landwirtschaft • Sektor 2: Industrie • Sektor 3: Dienstleistungen Die Wirtschaftssektoren ab dem Jahr 2008 sind gemäss der NOGA 2008 ausgewiesen, was zu gewissen Verschiebungen zwischen den Wirtschaftssektoren führt (siehe NOGA).
Zwischenverdienst	Als Zwischenverdienst gilt jedes Einkommen aus selbständiger oder unselbständiger Erwerbstätigkeit, das ein Bezüger von Arbeitslosenentschädigung zur Vermeidung oder Verringerung der Arbeitslosigkeit in der Bezugsperiode erzielt.
Zupendler	Personen, die im Ausland wohnen und in Liechtenstein arbeiten. Zupendler sind alle Grenzgänger aus dem Ausland.

3.1 Erwerbstätige, Beschäftigte

- Beschäftigte, Vollzeitäquivalente
- Erwerbstätige Wohnbevölkerung
- Grenzgänger (Wegpendler und Zupendler)
- Pendlerströme, Arbeitsweg

„kurz & bündig“

31.12.2016:

In Liechtenstein beschäftigte Personen 37 453

Erwerbstätige Einwohner 19 214

davon in Liechtenstein erwerbstätig 17 214

Zupendler aus dem Ausland 20 239

Vollzeitbeschäftigte 27 228

Teilzeitbeschäftigte 10 225

Übersicht Beschäftigung
31.12.2016



Quelle: Beschäftigungsstatistik

A_3.1_01

Beschäftigte in Liechtenstein

nach In- und Ausland sowie Herkunft, 1998–2016

per 31.12.	Einwohner	Beschäftigte			Erwerbstätige Einwohner		Zupendler
		Gesamt	davon Ausländer		davon Wegpendler		
1998	32 075	23 855	14 357	60.2%	15 915	988	8 928
1999	32 973	25 343	15 419	60.8%	16 668	1 066	9 741
2000	33 359	26 797	16 960	63.3%	16 710	1 105	11 192
2001	34 146	28 783	18 728	65.1%	17 011	1 136	12 908
2002	34 414	28 814	18 805	65.3%	16 886	1 102	13 030
2003	34 770	29 055	19 081	65.7%	16 824	1 182	13 413
2004	34 951	29 533	19 506	66.0%	16 768	1 146	13 911
2005	35 274	30 170	20 035	66.4%	16 872	1 205	14 503
2006	35 536	31 074	20 700	66.6%	17 223	1 287	15 138
2007	35 762	32 435	21 883	67.5%	17 575	1 382	16 242
2008	35 981	33 415	22 621	67.7%	17 758	1 371	17 028
2009	36 315	32 877	22 130	67.3%	17 610	1 437	16 704
2010	36 525	34 334	23 187	67.5%	18 280	1 516	17 570
2011	36 848	35 253	23 933	67.9%	18 924	1 950	18 279
2012	37 182	35 829	24 522	68.4%	19 041	1 952	18 740
2013	37 484	36 224	24 921	68.8%	18 994	1 910	19 140
2014	37 706	36 680	25 315	69.0%	19 007	1 878	19 551
2015	38 056	36 755	25 399	69.1%	19 119	2 016	19 652
2016	38 281	37 453	25 983	69.4%	19 214	2 000	20 239

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_02

Erläuterung zur Tabelle:

- Einwohner: Ständige und nichtständige Bevölkerung per 31. Dezember.
- Erwerbstätige Einwohner 2011: Eine erweiterte Erhebung erfasste rund 580 zusätzliche Erwerbstätige, wobei rund 440 dieser Personen im Ausland arbeiteten.
- Wegpendler: Grenzgänger ins Ausland (Liechtensteiner und Ausländer).
- Zupendler: Grenzgänger aus dem Ausland (Liechtensteiner und Ausländer).
- 2000–2009: Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.
- Ab 2010: Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Beschäftigte in Liechtenstein
nach Wirtschaftssektor, 1980–2016

Jahr	Total		Sektor 1		Sektor 2		Sektor 3	
			Landwirtschaft		Industrie		Dienstleistungen	
1980	14 840	100%	435	2.9%	8 203	55.3%	6 202	41.8%
1990	19 905	100%	351	1.8%	10 581	53.2%	8 973	45.0%
2000	26 797	100%	338	1.3%	12 136	45.3%	14 323	53.5%
2001	28 783	100%	359	1.2%	13 032	45.3%	15 392	53.5%
2002	28 814	100%	366	1.3%	12 927	44.9%	15 521	53.9%
2003	29 055	100%	386	1.3%	13 073	45.0%	15 596	53.7%
2004	29 533	100%	385	1.3%	13 050	44.2%	16 098	54.5%
2005	30 170	100%	381	1.3%	13 242	43.9%	16 547	54.8%
2006	31 074	100%	398	1.3%	13 569	43.7%	17 107	55.1%
2007	32 435	100%	372	1.1%	14 096	43.5%	17 967	55.4%
2008	33 415	100%	263	0.8%	14 101	42.2%	19 051	57.0%
2009	32 877	100%	261	0.8%	13 582	41.3%	19 034	57.9%
2010	34 334	100%	272	0.8%	13 944	40.6%	20 118	58.6%
2011	35 253	100%	277	0.8%	13 875	39.4%	21 101	59.9%
2012	35 829	100%	270	0.8%	14 100	39.4%	21 459	59.9%
2013	36 224	100%	275	0.8%	14 248	39.3%	21 701	59.9%
2014	36 680	100%	283	0.8%	14 241	38.8%	22 156	60.4%
2015	36 755	100%	285	0.8%	14 096	38.4%	22 374	60.9%
2016	37 543	100%	245	0.7%	14 205	37.9%	23 003	61.4%

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_03

Erläuterung zur Tabelle:

Beschäftigte in Liechtenstein nach Sektor: 1995–1997 nachträglich korrigiert (teilweise gerechnet).

Sektor Landwirtschaft: 2008 Rückgang infolge der Einführung der neuen NOGA-Systematik.

2000–2009: Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Zupendler aus dem Ausland

nach Wirtschaftssektor, 1980–2016

Jahr	Total		Sektor 1		Sektor 2		Sektor 3	
			Landwirtschaft		Industrie		Dienstleistungen	
1980	3 297	100%	13	0.4%	2 781	81.9%	503	14.8%
1990	6 885	100%	16	0.2%	4 962	72.1%	1 907	27.7%
2000	11 192	100%	39	0.3%	6 400	57.2%	4 753	42.5%
2001	12 908	100%	42	0.3%	7 211	55.9%	5 655	43.8%
2002	13 030	100%	32	0.2%	7 297	56.0%	5 701	43.8%
2003	13 413	100%	44	0.3%	7 525	56.1%	5 844	43.6%
2004	13 911	100%	46	0.3%	7 661	55.1%	6 204	44.6%
2005	14 503	100%	51	0.4%	7 886	54.4%	6 566	45.3%
2006	15 138	100%	58	0.4%	8 099	53.5%	6 981	46.1%
2007	16 242	100%	61	0.4%	8 642	53.2%	7 539	46.4%
2008	17 028	100%	14	0.1%	8 773	51.5%	8 241	48.4%
2009	16 704	100%	16	0.1%	8 413	50.4%	8 275	49.5%
2010	17 570	100%	19	0.1%	8 658	49.3%	8 893	50.6%
2011	18 279	100%	20	0.1%	8 710	47.7%	9 549	52.2%
2012	18 740	100%	17	0.1%	8 963	47.8%	9 760	52.1%
2013	19 140	100%	15	0.1%	9 175	47.9%	9 950	52.0%
2014	19 551	100%	23	0.1%	9 258	47.4%	10 270	52.5%
2015	19 652	100%	28	0.1%	9 211	46.9%	10 413	53.0%
2016	20 239	100%	21	0.1%	9 394	46.4%	10 824	53.5%

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_04

Erläuterung zur Tabelle:

Zupendler nach Sektor: 1995–1997 nachträglich korrigiert (teilweise gerechnet).

Sektor Landwirtschaft: 2008 Rückgang infolge der Einführung der neuen NOGA-Systematik.

2000–2009: Zupendler mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Zupendler mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Beschäftigte in Liechtenstein
nach Wohnsitz und Arbeitsort, 31.12.2016

Wohnsitz	Voll- und Teilzeitbeschäftigte in											
	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Total	37 453	9 741	3 504	3 009	971	8 985	64	4 733	2 013	2 742	1 485	206
Liechtenstein	17 214	5 280	1 908	1 477	690	3 796	48	1 510	851	890	604	160
Vaduz	2 446	1 388	232	92	37	419	2	104	46	75	46	5
Triesen	2 376	743	821	179	59	369	2	78	31	63	28	3
Balzers	2 011	543	179	860	34	246	2	55	28	43	20	1
Triesenberg	1 383	403	153	66	491	156	1	42	27	27	16	1
Schaan	2 708	722	163	97	22	1 357	6	127	55	104	53	2
Planken	176	40	12	5	-	56	30	18	5	5	4	1
Eschen	1 972	427	127	46	17	401	1	623	103	169	50	8
Mauren	1 951	425	115	69	12	380	3	256	491	120	66	14
Gamprin	724	186	35	25	6	139	-	78	19	189	40	7
Ruggell	980	285	52	32	9	179	1	75	21	62	256	8
Schellenberg	487	118	19	6	3	94	-	54	25	33	25	110
Ausland	20 239	4 461	1 596	1 532	281	5 189	16	3 223	1 162	1 852	881	46
Schweiz	10 989	2 933	1 045	1 309	157	2 679	6	1 199	365	987	285	24
Österreich	8 410	1 411	461	196	93	2 372	8	1 839	639	810	559	22
Deutschland	623	76	36	16	12	114	-	174	118	44	33	-
Andere	217	41	54	11	19	24	2	11	40	11	4	-

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_05

Erläuterung zur Tabelle:
Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Beschäftigte in Liechtenstein

nach Wirtschaftszweig, Staatsbürgerschaft und Geschlecht, 31.12.2016

Wirtschaftszweig	Voll- und Teilzeitbeschäftigte								
	Total	Liechtensteiner		Ausländer					
				Schweiz		EWR-Länder		Drittländer	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Total	37 453	6 279	5 191	4 768	3 289	10 397	5 955	876	698
Sektor 1	245	121	33	12	14	11	6	40	8
A Land- u. Forstw., Fischerei	245	121	33	12	14	11	6	40	8
Sektor 2	14 205	2 111	731	2 031	681	6 172	1 714	573	192
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	43	13	4	7	-	17	-	2	-
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	1 815	73	54	169	95	932	343	111	38
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	75	5	20	9	12	4	21	-	4
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	409	142	43	74	20	88	17	21	4
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	133	12	3	36	5	56	7	14	-
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	557	52	54	48	55	141	154	22	31
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	1 216	263	78	283	89	378	67	50	8
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	501	65	39	162	72	113	33	10	7
CJ H.v. elektrischen Ausrüstungen	282	35	27	12	15	89	80	10	14
CK Maschinenbau	2 681	318	89	396	116	1 259	347	110	46
CL Fahrzeugbau	2 228	179	51	246	49	1 376	275	39	13
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	1 397	133	105	166	96	556	305	16	20
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	310	134	31	59	11	54	12	8	1
F Baugewerbe	2 558	687	133	364	46	1 109	53	160	6
Sektor 3	23 003	4 047	4 427	2 725	2 594	4 214	4 235	263	498
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	2 840	462	439	368	361	593	499	52	66
H Verkehr u. Lagerei	1 026	181	114	161	57	400	76	27	10
I Gastgewerbe	1 051	80	160	20	74	260	358	37	62
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	189	45	45	17	16	43	19	1	3
JB Telekommunikation	139	34	9	44	11	27	9	3	2
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	464	107	39	95	29	154	34	4	2
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 399	609	498	784	433	590	446	12	27
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	152	26	34	18	13	32	26	1	2
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	2 753	528	594	385	405	343	463	10	25
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	621	87	49	98	48	231	102	2	4
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	855	259	87	121	47	226	99	6	10
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	407	83	66	18	31	98	105	2	4
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	2 029	221	171	183	183	542	515	65	149
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	1 775	752	528	118	80	123	158	7	9
P Erziehung u. Unterricht	1 209	179	406	78	103	184	239	8	12
QA Gesundheitswesen	1 392	109	455	49	293	126	316	3	41
QB Heime u. Sozialwesen	1 170	125	381	57	253	78	232	9	35
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	400	88	84	44	43	71	63	4	3
S Sonst. Dienstl.	651	59	226	24	76	69	177	8	12
T Private Haushalte mit Hauspersonal	432	12	42	4	29	24	299	2	20
U Exterritoriale Org.: Zollbehörden	49	1	-	39	9	-	-	-	-

Beschäftigte in Liechtenstein
nach Wirtschaftszweig, Wohnsitz und Geschlecht, 31.12.2016

Wirtschaftszweig	Voll- und Teilzeitbeschäftigte								
	Gesamt			Erwerbstätige Einwohner			Zupendler aus dem Ausland		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Total	37 453	22 320	15 133	17 214	9 400	7 814	20 239	12 920	7 319
Sektor 1	245	184	61	224	175	49	21	9	12
A Land- u. Forstw., Fischerei	245	184	61	224	175	49	21	9	12
Sektor 2	14 205	10 887	3 318	4 811	3 575	1 236	9 394	7 312	2 082
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	43	39	4	24	20	4	19	19	-
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	1 815	1 285	530	461	306	155	1 354	979	375
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	75	18	57	41	6	35	34	12	22
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	409	325	84	238	182	56	171	143	28
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	133	118	15	23	19	4	110	99	11
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	557	263	294	237	104	133	320	159	161
CH Metallherzeugung u. -bearb., Metallherzgn.	1 216	974	242	508	395	113	708	579	129
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	501	350	151	141	91	50	360	259	101
CJ H.v. elektrischen Ausrüstungen	282	146	136	114	61	53	168	85	83
CK Maschinenbau	2 681	2 083	598	592	440	152	2 089	1 643	446
CL Fahrzeugbau	2 228	1 840	388	401	307	94	1 827	1 533	294
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	1 397	871	526	383	205	178	1 014	666	348
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	310	255	55	201	166	35	109	89	20
F Baugewerbe	2 558	2 320	238	1 447	1 273	174	1 111	1 047	64
Sektor 3	23 003	11 249	11 754	12 179	5 650	6 529	10 824	5 599	5 225
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	2 840	1 475	1 365	1 368	683	685	1 472	792	680
H Verkehr u. Lagerei	1 026	769	257	451	282	169	575	487	88
I Gastgewerbe	1 051	397	654	629	225	404	422	172	250
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	189	106	83	108	56	52	81	50	31
JB Telekommunikation	139	108	31	56	46	10	83	62	21
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	464	360	104	208	159	49	256	201	55
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 399	1 995	1 404	1 451	796	655	1 948	1 199	749
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	152	77	75	93	44	49	59	33	26
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	2 753	1 266	1 487	1 489	690	799	1 264	576	688
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	621	418	203	303	206	97	318	212	106
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	855	612	243	449	329	120	406	283	123
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	407	201	206	213	113	100	194	88	106
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	2 029	1 011	1 018	804	374	430	1 225	637	588
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	1 775	1 000	775	1 447	805	642	328	195	133
P Erziehung u. Unterricht	1 209	449	760	744	240	504	465	209	256
QA Gesundheitswesen	1 392	287	1 105	830	171	659	562	116	446
QB Heime u. Sozialwesen	1 170	269	901	677	165	512	493	104	389
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	400	207	193	265	129	136	135	78	57
S Sonst. Dienstl.	651	160	491	444	101	343	207	59	148
T Private Haushalte mit Hauspersonal	432	42	390	139	25	114	293	17	276
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	49	40	9	11	11	-	38	29	9

Beschäftigte in Liechtenstein

nach Wirtschaftszweig, Beschäftigungsgrad und Vollzeitäquivalenten, 31.12.2016

Wirtschaftszweig	Beschäftigte				
	Gesamt	Vollzeit 90%+	Teilzeit 1 50%-89%	Teilzeit 2 2%-49%	Vollzeit- äquivalente
Total	37 453	27 228	5 804	4 421	32 122
Sektor 1	245	197	22	26	221
A Land- u. Forstw., Fischerei	245	197	22	26	221
Sektor 2	14 205	12 666	1 065	474	13 486
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	43	41	-	2	41
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	1 815	1 652	120	43	1 743
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	75	51	13	11	62
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	409	338	32	39	370
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	133	122	7	4	128
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	557	457	84	16	518
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	1 216	1 039	119	58	1 132
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	501	425	56	20	469
CJ H.v. elektrischen Ausrüstungen	282	252	24	6	268
CK Maschinenbau	2 681	2 427	198	56	2 574
CL Fahrzeugbau	2 228	2 136	82	10	2 193
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	1 397	1 197	148	52	1 304
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	310	261	29	20	286
F Baugewerbe	2 558	2 268	153	137	2 398
Sektor 3	23 003	14 365	4 717	3 921	18 415
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	2 840	1 912	485	443	2 336
H Verkehr u. Lagerei	1 026	759	120	147	875
I Gastgewerbe	1 051	649	208	194	831
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	189	107	27	55	137
JB Telekommunikation	139	121	14	4	132
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	464	323	78	63	390
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 399	2 643	504	252	3 048
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	152	87	30	35	115
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	2 753	1 846	548	359	2 294
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	621	337	138	146	459
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	855	568	154	133	705
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	407	284	71	52	344
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	2 029	1 157	329	543	1 505
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	1 775	1 244	355	176	1 515
P Erziehung u. Unterricht	1 209	577	347	285	879
QA Gesundheitswesen	1 392	632	448	312	1 002
QB Heime u. Sozialwesen	1 170	480	455	235	843
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	400	191	101	108	290
S Sonst. Dienstl.	651	330	162	159	478
T Private Haushalte mit Hauspersonal	432	74	139	219	192
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	49	44	4	1	47

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_08

In Liechtenstein erwerbstätige Einwohner

nach Wirtschaftszweig, Beschäftigungsgrad und Vollzeitäquivalenten, 31.12.2016

Wirtschaftszweig	Beschäftigte				
	Gesamt	Vollzeit 90%+	Teilzeit 1 50%–89%	Teilzeit 2 2%–49%	Vollzeit- äquivalente
Total	17 214	11 764	2 982	2 468	14 359
Sektor 1	224	185	16	23	204
A Land- u. Forstw., Fischerei	224	185	16	23	204
Sektor 2	4 811	4 101	435	275	4 450
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	24	22	-	2	22
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	461	401	43	17	433
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	41	27	6	8	33
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	238	187	22	29	209
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	23	20	-	3	21
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	237	184	46	7	217
CH Metallherzeugung u. -bearb., Metallherzgn.	508	429	48	31	467
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	141	114	19	8	130
CJ H.v. elektrischen Ausrüstungen	114	102	9	3	107
CK Maschinenbau	592	510	60	22	555
CL Fahrzeugbau	401	374	24	3	390
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	383	301	51	31	339
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	201	169	16	16	184
F Baugewerbe	1 447	1 261	91	95	1 342
Sektor 3	12 179	7 478	2 531	2 170	9 706
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	1 368	882	242	244	1 106
H Verkehr u. Lagerei	451	278	77	96	354
I Gastgewerbe	629	387	109	133	492
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	108	68	11	29	82
JB Telekommunikation	56	51	4	1	54
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	208	146	34	28	175
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	1 451	1 130	226	95	1 308
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	93	62	13	18	75
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	1 489	981	300	208	1 232
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	303	171	66	66	227
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	449	297	86	66	373
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	213	143	37	33	177
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	804	437	124	243	585
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	1 447	1 010	284	153	1 231
P Erziehung u. Unterricht	744	386	200	158	563
QA Gesundheitswesen	830	375	276	179	599
QB Heime u. Sozialwesen	677	279	230	168	469
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	265	121	71	73	190
S Sonst. Dienstl.	444	218	110	116	322
T Private Haushalte mit Hauspersonal	139	45	31	63	80
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	11	11	-	-	11

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_09

Zupendler aus dem Ausland

nach Wirtschaftszweig, Beschäftigungsgrad und Vollzeitäquivalenten, 31.12.2016

Wirtschaftszweig	Beschäftigte				
	Gesamt	Vollzeit 90%+	Teilzeit 1 50%–89%	Teilzeit 2 2%–49%	Vollzeit- äquivalente
Total	20 239	15 464	2 822	1 953	17 762
Sektor 1	21	12	6	3	17
A Land- u. Forstw., Fischerei	21	12	6	3	17
Sektor 2	9 394	8 565	630	199	9 036
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	19	19	-	-	19
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	1 354	1 251	77	26	1 309
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	34	24	7	3	29
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	171	151	10	10	161
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	110	102	7	1	107
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	320	273	38	9	302
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	708	610	71	27	664
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	360	311	37	12	339
CJ H.v. elektrischen Ausrüstungen	168	150	15	3	161
CK Maschinenbau	2 089	1 917	138	34	2 019
CL Fahrzeugbau	1 827	1 762	58	7	1 803
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	1 014	896	97	21	965
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	109	92	13	4	102
F Baugewerbe	1 111	1 007	62	42	1 056
Sektor 3	10 824	6 887	2 186	1 751	8 709
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	1 472	1 030	243	199	1 230
H Verkehr u. Lagerei	575	481	43	51	521
I Gastgewerbe	422	262	99	61	339
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	81	39	16	26	55
JB Telekommunikation	83	70	10	3	78
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	256	177	44	35	215
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	1 948	1 513	278	157	1 740
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	59	25	17	17	40
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	1 264	865	248	151	1 062
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	318	166	72	80	232
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	406	271	68	67	331
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	194	141	34	19	167
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	1 225	720	205	300	920
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	328	234	71	23	284
P Erziehung u. Unterricht	465	191	147	127	316
QA Gesundheitswesen	562	257	172	133	403
QB Heime u. Sozialwesen	493	201	225	67	373
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	135	70	30	35	100
S Sonst. Dienstl.	207	112	52	43	156
T Private Haushalte mit Hauspersonal	293	29	108	156	112
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	38	33	4	1	36

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_10

Vollzeitäquivalente
nach Wirtschaftssektor, Landschaft, Geschlecht, Wohnort und Herkunft, 2009–2016

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Vollzeitäquivalente	29 466	29 896	30 591	30 985	31 236	31 574	31 599	32 122
Sektor 1 Landwirtschaft	244	248	254	249	252	257	258	221
Sektor 2 Industrie	13 036	13 297	13 206	13 410	13 545	13 546	13 384	13 486
Sektor 3 Dienstleistungen	16 186	16 350	17 130	17 326	17 439	17 772	17 957	18 415
Oberland	21 309	21 653	21 957	21 980	22 169	22 401	22 141	22 223
Unterland	8 158	8 243	8 635	9 007	9 067	9 174	9 459	9 898
Männer	19 177	19 450	19 920	20 220	20 385	20 618	20 556	20 893
Frauen	10 288	10 445	10 671	10 765	10 851	10 955	11 043	11 229
Frauenanteil	34.9%	34.9%	34.9%	34.7%	34.7%	34.7%	34.9%	35.0%
Erwerbstätige Einwohner	14 219	14 279	14 391	14 450	14 373	14 419	14 345	14 359
Zupendler	15 246	15 616	16 200	16 535	16 863	17 154	17 254	17 762
Zupendleranteil	51.7%	52.2%	53.0%	53.4%	54.0%	54.3%	54.60%	55.30%
Liechtensteiner	9 387	9 416	9 512	9 490	9 456	9 502	9 480	9 545
Ausländer	20 078	20 480	21 079	21 495	21 780	22 071	22 119	22 576
Ausländeranteil	68.1%	68.5%	68.9%	69.4%	69.7%	69.9%	70.0%	70.3%

Quelle: Beschäftigungsstatistik T_3.1_15

Erläuterung zur Tabelle:
Aufgrund der Umstellung von NOGA 2002 auf NOGA 2008 haben sich die Sektorenanteile ab dem Jahr 2008 verschoben.
Bis 2009: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.
Ab 2010: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Erwerbstätige Auslandspendler

Wegpendler und Zupendler, 1960–2016

Jahr	Wegpendler nach				Zupendler von			
	Gesamt	Schweiz	Österreich	Andere Länder	Gesamt	Schweiz	Österreich	Andere Länder
1960	179	175	4	-	*	*	1 700	*
1970	368	359	9	-	2 601	572	2 029	-
1980	733	*	*	*	3 279	945	2 352	-
1990	1 151	1 126	18	7	6 885	2 213	4 672	-
2000	1 276	1 251	23	2	11 192	4 762	6 136	294
2001	1 136	1 102	29	5	12 908	5 434	6 924	550
2002	1 102	1 064	30	8	13 030	5 742	6 844	444
2003	1 182	1 136	36	10	13 413	6 065	6 975	373
2004	1 146	1 093	40	13	13 911	6 448	7 072	391
2005	1 205	1 150	42	13	14 503	6 794	7 258	451
2006	1 287	1 227	45	15	15 138	7 338	7 266	534
2007	1 382	1 313	49	20	16 242	7 958	7 590	694
2008	1 371	1 298	50	23	17 028	8 621	7 709	698
2009	1 437	1 363	51	23	16 704	8 631	7 470	603
2010	1 516	1 397	70	49	17 570	9 082	7 817	671
2011	1 950	1 788	103	59	18 279	9 442	8 106	731
2012	1 952	1 805	90	57	18 740	9 702	8 268	770
2013	1 910	1 780	80	50	19 140	10 048	8 312	780
2014	1 878	1 766	68	44	19 551	10 506	8 226	819
2015	2 016	1 898	75	43	19 652	10 612	8 231	809
2016	2 000	1 892	64	44	20 239	10 989	8 410	840

Quelle: Volkszählung, Beschäftigungsstatistik

T_3.1_23

Erläuterung zur Tabelle:

Zupendler von Österreich 1960: Quelle Österreichische Volkszählung.

Zupendler von Österreich 1970: Schätzung.

Wegpendler bis 2000: Volkszählung.

Weg- und Zupendler seit 2001: Beschäftigungsstatistik.

2000–2009: Pendler mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Pendler mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Wegpendler 2011: Eine erweiterte Erhebung erfasste rund 440 zusätzliche Wegpendler.

3.2 Arbeitsmarkt

- Arbeitslose und Arbeitslosenquote
- Stellensuchende und offene Stellen

„kurz & bündig“

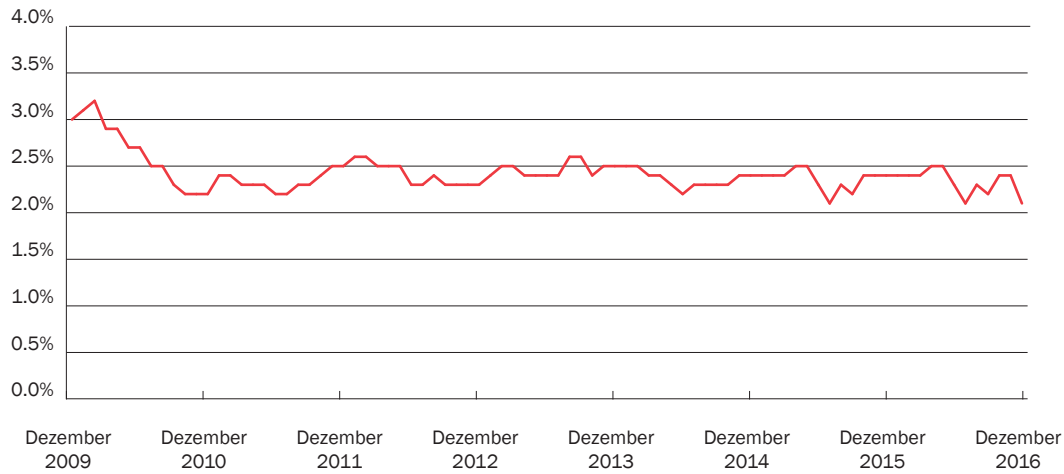
Jahresdurchschnitt 2016:

Arbeitslose 446

Arbeitslosenquote 2.3%

Stellensuchende 629

Arbeitslosenquote
2009–2016



Quelle: Arbeitslosenstatistik

A_3.2_01

Arbeitslose und Arbeitslosenquote

nach neuer und früherer Definition, 1990–2016

	Arbeitslose Jahresdurchschnitt	Arbeitslosenquote Jahresdurchschnitt	Arbeitslose gemäss früherer Definition Jahresdurchschnitt	Arbeitslose gemäss früherer Definition im Verhältnis zu den Beschäftigten Jahresdurchschnitt
1990	.	.	19	.
2000	.	.	283	1.1%
2001	.	.	287	1.1%
2002	.	.	376	1.3%
2003	.	.	568	2.0%
2004	.	.	662	2.3%
2005	.	.	750	2.5%
2006	562	3.2%	708	2.4%
2007	501	2.9%	613	2.0%
2008	406	2.3%	521	1.6%
2009	518	2.8%	653	2.0%
2010	478	2.6%	631	1.9%
2011	428	2.3%	550	1.6%
2012	454	2.4%	573	1.6%
2013	480	2.5%	572	1.6%
2014	461	2.4%	572	1.6%
2015	462	2.4%	575	1.6%
2016	446	2.3%	577	1.6%

Quelle: Arbeitslosenstatistik

T_3.2_01

Erläuterung zur Tabelle:

Arbeitslose im Verhältnis zu den Beschäftigten: Arbeitslosenquote gemäss früherer Definition.

Arbeitslose

nach Alter, Herkunft und Geschlecht, 31.12.2016

	Total		Männer		Frauen	
Total	406	100.0%	228	100.0%	178	100.0%
Nach Alter						
15–24 Jahre	54	13.3%	36	15.8%	18	10.1%
25–49 Jahre	241	59.4%	131	57.5%	110	61.8%
50+ Jahre	111	27.3%	61	26.8%	50	28.1%
Nach Herkunft und Aufenthaltsstatus						
Liechtensteiner	181	44.6%	108	47.4%	73	41.0%
Ausländer	225	55.4%	120	52.6%	105	59.0%
Davon Niedergelassene	57	14.0%	34	14.9%	23	12.9%
Daueraufenthalter	94	23.2%	44	19.3%	50	28.1%
Jahresaufenthalter	74	18.2%	42	18.4%	32	18.0%
Nach Erwerbsstatus						
Ganzarbeitslose	322	79.3%	213	93.4%	109	61.2%
Teilweise Arbeitslose	84	20.7%	15	6.6%	69	38.8%

Quelle: Arbeitslosenstatistik

T_3.2_02

Arbeitslose

nach Wirtschaftszweig, 31.12.2016

Branche	Total	Männer	Frauen
Total	406	228	178
Sektor 1	4	4	-
A Land- u. Forstwirtschaft	4	4	-
Sektor 2	75	49	26
B Gewinnung Steine u. Erden	-	-	-
CA Herstellung Nahrungsmittel, Getränke, Tabakerzeugn.	7	5	2
CB Herstellung Textilien, Bekleidung, Schuhe	1	-	1
CC Herstellung Holzwaren, Papier, Druckerzeugn.	6	5	1
CD-CF Herstellung chem. u. pharmazeut. Erzeugn.	-	-	-
CG Herstellung Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwaren	10	1	9
CH Metallerzeugung u. -bearbeitung, Metallerzeugn.	10	8	2
CI Herstellung EDV-Geräte, elektron. u. optische Erzeugn.	8	5	3
CJ Herstellung elektrischer Ausrüstungen	1	1	-
CK Maschinenbau	6	2	4
CL Fahrzeugbau	3	3	-
CM Sonst. Warenherstellung; Reparatur. u. Install. Maschinen	2	-	2
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg.	2	1	1
F Baugewerbe	19	18	1
Sektor 3	250	127	123
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur Fahrzeuge	35	21	14
H Verkehr u. Lagerei	10	7	3
I Gastgewerbe	25	6	19
JA Verlagswesen, audiovisuelle Medien u. Rundfunk	2	1	1
JB Telekommunikation	-	-	-
JC Informatik- u. Informations-Dienstleistungen	1	1	-
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	13	5	8
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	1	-	1
MAA Rechts- u. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	11	5	6
MAB Verwaltung von Unternehmen, Unternehmensberatung	6	4	2
MAC Architektur- u. Ingenieurbüros; Werkstoffanalysen	4	1	3
MB-MC Forschung u. Entwicklung; sonst. techn. Tätigkeiten	2	-	2
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	81	47	34
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversicherung	14	10	4
P Erziehung u. Unterricht	7	2	5
QA Gesundheitswesen	6	2	4
QB Heime u. Sozialwesen	11	7	4
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	4	4	-
S Sonstige Dienstleistungen	12	4	8
T Private Haushalte mit Hauspersonal	5	-	5
U Exterritoriale Organisationen; Zollbehörden	-	-	-
Nicht erwerbstätig	77	48	29
(in den letzten 6 Monaten vor Beginn der Arbeitslosigkeit)			

Quelle: Arbeitslosenstatistik

T_3.2_03

Arbeitslose
nach Berufsgruppe, 31.12.2016

Berufsgruppe	Total	Männer	Frauen
Total	406	228	178
11 Land- und Forstwirtschaft, Tierzucht	7	7	-
21 Lebens-/Genussmittelherstellung und -verarbeitung	15	12	3
22 Textil- und Lederherstellung und -verarbeitung	1	-	1
23 Keramik- und Glasverarbeitung	1	-	1
24 Metallverarbeitung und Maschinenbau	20	19	1
25 Elektrotechnik, Elektronik, Uhrenindustrie, Fahrzeug- und Gerätebau sowie -unterhalt	2	2	-
26 Holzverarbeitung, Papierherstellung und -verarbeitung	5	5	-
27 Graphische Industrie	2	2	-
28 Chemie- und Kunststoffverfahren	1	-	1
29 Übrige be- und verarbeitende Berufe	27	14	13
31 Ingenieurberufe	6	3	3
32 Techniker/innen	5	5	-
33-34 Technische Zeichner/innen und Fachkräfte	2	2	-
35 Maschinisten/Maschinistinnen	8	8	-
36 Informatik	4	3	1
41 Baugewerbe	46	44	2
42 Bergbau, Stein- und Baustoffherstellung sowie -verarbeitung	1	1	-
51 Handel und Verkauf	48	20	28
52 Werbung, Marketing, Tourismus und Treuhand	2	-	2
53 Transport und Verkehr	6	6	-
54 Post- und Fernmeldewesen	2	-	2
61 Gastgewerbe und Hauswirtschaft	44	14	30
62 Reinigung, Hygiene, Körperpflege	44	11	33
71 Unternehmer, Direktoren und leitende Beamte	18	13	5
72 Kaufmännische und administrative Berufe	46	17	29
73 Bank- und Versicherungsgewerbe	3	3	-
74 Sicherheits- und Ordnungspflege	1	1	-
75 Rechtswesen	-	-	-
81 Medienschaffende und verwandte Berufe	2	2	-
82 Künstlerische Berufe	-	-	-
83-84 Unterricht, Bildung, Seelsorge und Fürsorge	10	4	6
85 Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	1	1	-
86 Gesundheitswesen	10	2	8
87 Sport und Unterhaltung	2	2	-
91 Dienstleistungsberufe, wenn nicht anderswo	10	1	9
Keine Angabe	4	4	-

Quelle: Arbeitslosenstatistik

T_3.2_04

Stellensuchende

Jahresdurchschnitt, 1998–2016

Jahr	Stellensuchende	Männer	Frauen
1998	433	227	206
1999	458	237	220
2000	346	182	163
2001	327	166	161
2002	423	216	208
2003	626	320	306
2004	726	382	344
2005	825	425	400
2006	784	407	378
2007	666	336	330
2008	566	281	284
2009	711	358	353
2010	692	344	348
2011	603	285	318
2012	636	300	337
2013	631	313	318
2014	628	312	317
2015	638	337	302
2016	629	342	287

Quelle: Arbeitslosenstatistik

T_3.2_05

3.3 Löhne und Gehälter

- Erwerbseinkommen der AHV-Versicherten
- Monatlicher Bruttolohn (Median)

„kurz & bündig“

Mittlerer monatlicher Bruttolohn 2014:

Gesamt CHF 6 522

Landwirtschaft CHF 3 963

Industrie CHF 6 518

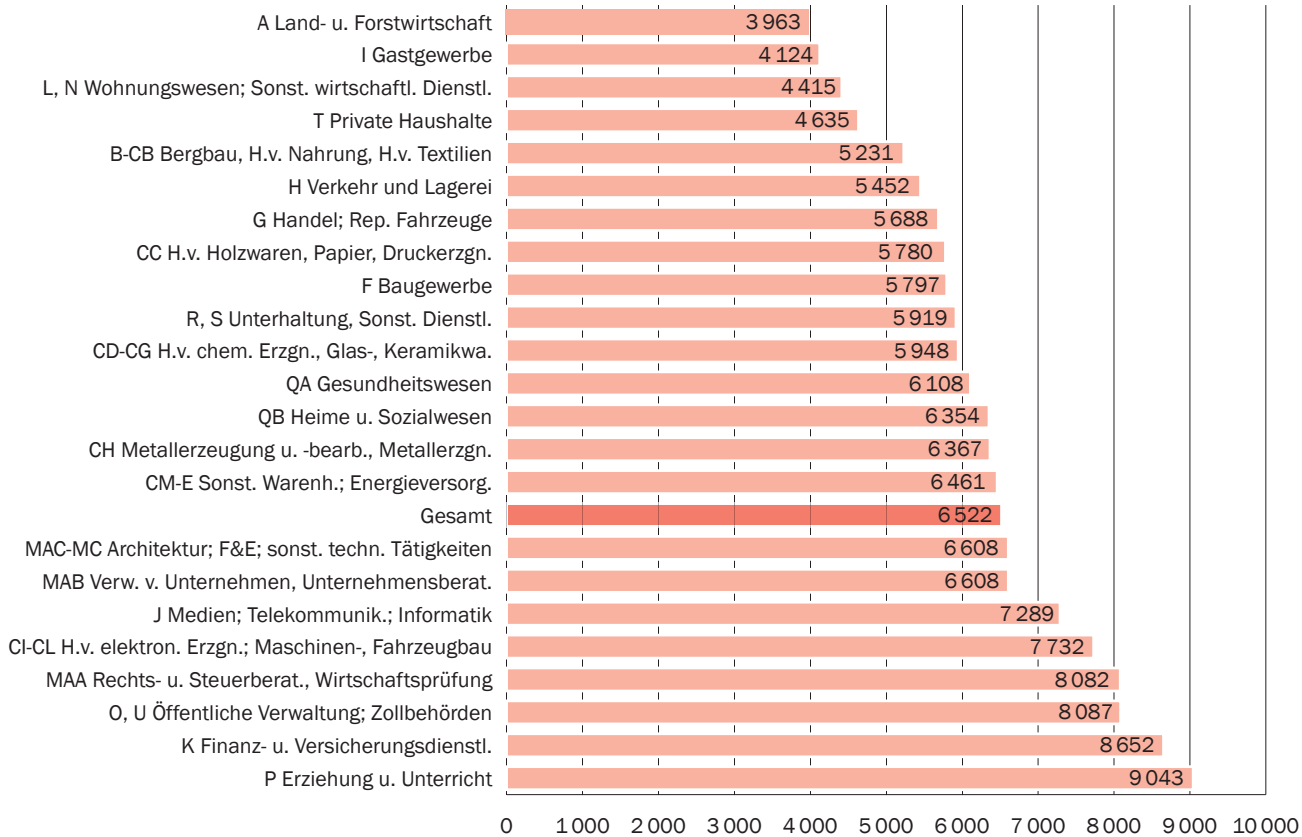
Dienstleistungen CHF 6 547

2016:

Erwerbseinkommen der AHV-Versicherten CHF 2.99 Mrd.

Bruttomonatslöhne Median
nach Branche, 2014

in CHF



Quelle: Lohnstatistik

A_3.3_01

Erwerbseinkommen

der AHV-Versicherten, 1960–2016

Jahr	Total Erwerb	Selbständiger Erwerb		Unselbständiger Erwerb	
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	% vom Total Erwerb	in Mio. CHF	% vom Total Erwerb
1960	56.7	13.6	24.0	43.1	76.0
1970	194.4	30.0	15.4	164.5	84.6
1980	549.5	46.6	8.5	503.0	91.5
1990	1 092.7	63.7	5.8	1 029.0	94.2
2000	1 867.1	77.2	4.1	1 789.9	95.9
2001	1 988.6	85.3	4.3	1 903.4	95.7
2002	2 063.0	89.4	4.3	1 973.6	95.7
2003	2 020.3	85.4	4.2	1 934.9	95.8
2004	2 083.4	94.4	4.5	1 989.1	95.5
2005	2 199.5	99.1	4.5	2 100.4	95.5
2006	2 332.5	102.8	4.4	2 229.7	95.6
2007	2 466.0	105.8	4.3	2 360.2	95.7
2008	2 610.0	101.0	3.9	2 509.0	96.1
2009	2 750.0	107.5	3.9	2 642.1	96.1
2010	2 701.5	105.3	3.9	2 596.2	96.1
2011	2 658.1	90.7	3.4	2 567.4	96.6
2012	2 751.6	86.2	3.1	2 665.4	96.9
2013	2 793.6	85.5	3.1	2 708.1	96.9
2014	2 901.7	86.4	3.0	2 815.3	97.0
2015	2 915.7	92.6	3.2	2 823.1	96.8
2016	2 993.6	92.4	3.1	2 901.2	96.9

Quelle: Alters- und Hinterlassenenversicherung

T_3.3_01

Erläuterung zur Tabelle:

Erwerb: Erwerbseinkommen der im Inland beschäftigten AHV-pflichtigen Personen (erwerbstätige Bevölkerung abzüglich Wegpendler zuzüglich Zupendler) sowie die zur Berechnung der AHV-Beiträge verwendeten Einkommen der nicht erwerbstätigen und der freiwillig AHV-Versicherten.

2003: Rückgang teilweise aufgrund des geänderten Lohnabrechnungsverfahrens.

Monatlicher Bruttolohn (Median)

nach Branche und Geschlecht, 2014

	Monatlicher Bruttolohn in CHF		
	Gesamt	Männer	Frauen
Gesamt	6 522	7 036	5 873
Sektor 1	3 963	4 000	*
A Land- u. Forstw., Fischerei	3 963	4 000	*
Sektor 2	6 518	6 778	5 791
B-CB Bergbau, H.v. Nahrung, H.v. Textilien	5 231	5 468	4 803
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	5 780	5 845	(5 417)
CD-CG H.v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwa.	5 948	6 782	5 122
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	6 367	6 506	5 631
CI-CL H.v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	7 732	8 098	6 528
CM-E Sonst. Warenh.; Energieversorg.	6 461	7 033	5 742
F Baugewerbe	5 797	5 797	5 806
Sektor 3	6 547	7 532	5 913
G Handel; Rep. Fahrzeuge	5 688	6 305	5 092
H Verkehr und Lagerei	5 452	5 417	5 547
I Gastgewerbe	4 124	4 454	4 000
J Medien; Telekommunik.; Informatik	7 289	7 775	6 028
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	8 652	11 013	7 044
L, N Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	4 415	4 659	4 218
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	8 082	10 748	7 073
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	6 608	7 167	5 833
MAC-MC Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	6 608	7 128	5 742
O, U Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	8 087	9 138	7 030
P Erziehung u. Unterricht	9 043	10 552	8 431
QA Gesundheitswesen	6 108	9 193	5 686
QB Heime u. Sozialwesen	6 354	7 688	6 006
R, S Unterhaltung, Sonst. Dienstl.	5 919	7 186	5 143
T Private Haushalte	4 635	*	4 506

Quelle: Lohnstatistik T_3.3_02

Erläuterung zur Tabelle:

- Monatlicher Bruttolohn (Median) der Voll- und Teilzeitbeschäftigten.
- * Werte, denen Angaben zu weniger als 50 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen nicht ausgewiesen und mit einem Stern gekennzeichnet.
 - () Werte, denen Angaben zu weniger als 100 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen in Klammern ausgewiesen, da die Werte statistischen Schwankungen unterliegen können.

Monatlicher Bruttolohn (Median)
nach Wirtschaftssektor, Unternehmensgrösse und Geschlecht, 2014

	Monatlicher Bruttolohn in CHF								
	Gesamt	Unternehmensgrösse							
		1-9		10-49		50-249		250+	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Gesamt	6 522	6 220	5 314	6 529	6 035	6 648	5 590	7 921	6 345
Sektor 1 Landwirtschaft	3 963	(3 073)	*	*	*	*	*	*	*
Sektor 2 Industrie	6 518	5 742	5 139	5 950	5 188	6 428	5 679	7 589	6 061
Sektor 3 Dienstleistungen	6 547	6 608	5 349	7 503	6 235	7 117	5 582	9 244	6 758

Quelle: Lohnstatistik

T_3.3_03

Monatlicher Bruttolohn (Median)
nach Geschlecht und Alter in 5-Jahres-Klassen, 2014

	Monatlicher Bruttolohn in CHF		
	Gesamt	Männer	Frauen
Gesamt	6 522	7 036	5 873
20-24 Jahre	4 577	4 614	4 550
25-29 Jahre	5 526	5 633	5 360
30-34 Jahre	6 486	6 690	6 175
35-39 Jahre	7 028	7 396	6 500
40-44 Jahre	7 302	7 924	6 382
45-49 Jahre	7 313	8 125	6 331
50-54 Jahre	7 139	8 078	6 067
55-59 Jahre	7 385	8 183	6 231
60-64 Jahre	7 118	7 969	6 140
65+ Jahre	6 392	7 004	5 418

Quelle: Lohnstatistik

T_3.3_04

Erläuterung zu den Tabellen:

Monatlicher Bruttolohn (Median) der Voll- und Teilzeitbeschäftigten.

* Werte, denen Angaben zu weniger als 50 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen nicht ausgewiesen und mit einem Stern gekennzeichnet.

() Werte, denen Angaben zu weniger als 100 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen in Klammern ausgewiesen, da die Werte statistischen Schwankungen unterliegen können.

Monatlicher Bruttolohn (Median)
nach Branche, Wohnsitz und Geschlecht, 2014

	Monatlicher Bruttolohn in CHF						
	Gesamt	Erwerbstätige Einwohner	Zupendler	Erwerbstätige Einwohner		Zupendler aus dem Ausland	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
Gesamt	6 522	6 500	6 558	7 079	5 886	7 000	5 858
Sektor 1	3 963	4 136	(3 227)	(4 550)	*	*	*
A Land- u. Forstw., Fischerei	3 963	4 136	(3 227)	(4 550)	*	*	*
Sektor 2	6 518	6 175	6 713	6 424	5 423	6 955	5 990
B-CB Bergbau, H.v. Nahrung, H.v. Textilien	5 231	5 318	5 204	5 590	4 897	5 384	4 737
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	5 780	5 742	5 784	5 742	*	5 921	*
CD-CG H.v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwa.	5 948	5 204	6 496	5 971	4 844	7 162	5 645
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	6 367	6 213	6 500	6 394	(5 471)	6 619	(5 729)
CI-CL H.v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	7 732	7 341	7 825	7 975	6 145	8 125	6 676
CM-E Sonst. Warenh.; Energieversorg.	6 461	6 405	6 492	7 257	5 555	6 886	5 875
F Baugewerbe	5 797	5 958	5 649	5 958	5 850	5 649	(5 726)
Sektor 3	6 547	6 710	6 368	7 893	5 999	7 112	5 794
G Handel; Rep. Fahrzeuge	5 688	5 417	5 831	6 082	4 983	6 475	5 214
H Verkehr und Lagerei	5 452	6 081	5 146	6 397	5 613	5 022	(5 469)
I Gastgewerbe	4 124	4 333	4 000	4 839	4 117	4 168	3 863
J Medien; Telekommunik.; Informatik	7 289	7 444	7 133	8 162	5 982	7 604	(6 157)
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	8 652	8 217	9 047	10 552	6 788	11 300	7 187
L, N Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	4 415	4 423	4 411	4 747	4 182	4 586	4 242
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	8 082	8 158	7 931	10 997	7 042	10 236	7 208
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	6 608	6 869	6 367	7 788	(6 231)	6 833	(5 526)
MAC-MC Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	6 608	6 974	6 369	7 627	5 850	6 708	5 717
O, U Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	8 087	7 800	9 490	8 820	6 794	10 284	8 186
P Erziehung u. Unterricht	9 043	8 949	9 287	10 566	8 486	10 479	8 398
QA Gesundheitswesen	6 108	5 989	6 226	(11 591)	5 611	(8 183)	5 916
QB Heime u. Sozialwesen	6 354	5 909	6 819	(7 263)	5 741	(7 957)	6 433
R, S Unterhaltung, Sonst. Dienstl.	5 919	6 226	5 188	7 358	5 712	6 677	4 620
T Private Haushalte	4 635	5 078	4 506	*	4 798	*	4 461

Quelle: Lohnstatistik

T_3.3_05

Erläuterung zur Tabelle:

- Monatlicher Bruttolohn (Median) der Voll- und Teilzeitbeschäftigten.
- * Werte, denen Angaben zu weniger als 50 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen nicht ausgewiesen und mit einem Stern gekennzeichnet.
 - () Werte, denen Angaben zu weniger als 100 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen in Klammern ausgewiesen, da die Werte statistischen Schwankungen unterliegen können.

4 VOLKSWIRTSCHAFT UND PREISE

4.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

- Bruttoinlandsprodukt
- Bruttowertschöpfung
- Bruttonationaleinkommen

4.2 Aussenhandel

- Direktimporte von Waren
- Direktexporte von Waren

4.3 Motorisierung im Strassenverkehr

- Motorfahrzeugbestand
- Neuzulassungen von Motorfahrzeugen

4.4 Bautätigkeit

- Bewilligtes Bauvolumen
- Projektierte Baukosten

4.5 Preise und Zinsen

- Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise
- Schweizerischer Baupreisindex
- Mietpreise in Liechtenstein
- Zinskonditionen in Liechtenstein

4 VOLKSWIRTSCHAFT UND PREISE

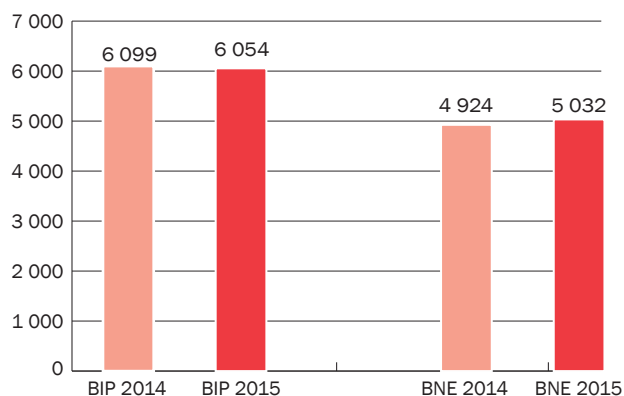
Leichter Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2015

Nach einem soliden Wachstum im Jahr 2014 ging das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) der liechtensteinischen Volkswirtschaft im Jahr 2015 um 0.7% zurück. Das BIP sank im Jahr 2015 auf CHF 6 054 Mio., während es im Jahr 2014 noch einen Wert von CHF 6 099 Mio. erreicht hatte. Die Arbeitsproduktivität reduzierte sich 2015 um 1.4% auf CHF 194 000 pro Erwerbstätigen.

Im Gegensatz zum Bruttoinlandsprodukt verzeichnete das Bruttonationaleinkommen (BNE) auch 2015 ein solides Plus und setzte somit das Wachstum der letzten Jahre fort. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Bruttonationaleinkommen 2015 von CHF 4 924 Mio. auf CHF 5 032 Mio. (+2.2%). Das Bruttonationaleinkommen setzt sich zusammen aus den Primäreinkommen, die den Unternehmen, dem Staat und den Einwohnern während eines Jahres aus ihrer Produktionstätigkeit und ihrem Vermögen zufließen. Beim Volkseinkommen fiel der Zuwachs im Jahr 2015 mit einem Plus von 0.5% etwas geringer aus als beim BNE. Das Volkseinkommen erhöhte sich von CHF 3 605 Mio. im Jahr 2014 auf CHF 3 623 Mio. im Jahr 2015.

Entwicklung des BIP und des BNE zu laufenden Preisen

in Mio. CHF



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

A_4.0_01

Die Warenexporte nehmen 2016 um 4% zu

Die direkten Warenexporte der liechtensteinischen Unternehmen stiegen im Jahr 2016 um 4.3% (ohne Exporte in die Schweiz). Im Vorjahr waren die Warenexporte noch um 6.9% zurückgegangen. Insgesamt erreichten die direkten Warenexporte einen Wert von CHF 3 355 Mio. Einen stärkeren absoluten Exportrückgang verzeichneten die Steine und Erden, während es bei Präzisionsinstrumenten, Uhren Bijouterie sowie den Metallen zu einem deutlichen Exportanstieg kam. Geografisch betrachtet stiegen die direkten Warenexporte nach Europa (CHF +90 Mio.), Asien (CHF +40 Mio.) und Amerika (CHF +12 Mio.) deutlich, während die Warenexporte nach Afrika um CHF 4 Mio. zurückgingen. Die direkten Warenimporte stiegen im Jahr 2016 um 3.4%, nachdem sie im Vorjahr noch um 6.1% gesunken waren.

Projektierte Baukosten steigen 2016 wieder

Die gesamten projektierten Baukosten erhöhten sich im Jahr 2016 um 22.5% auf CHF 472 Mio. Im Vorjahr hatten die projektierten Baukosten einen Wert von CHF 385 Mio. erreicht. 62% der projektierten Baukosten entfielen auf Wohnbauten und 21% auf Industrie- und Dienstleistungsbauten. Öffentliche Auftraggeber trugen 2016 11% der gesamten projektierten Baukosten.

METHODEN UND DATENQUELLEN

Bankstatistik	Siehe Methoden und Datenquellen im Kapitel 5 „Wirtschaftsbereiche“.
Baustatistik	Die Baustatistik bietet einen Überblick über die Bauprojekte der öffentlichen und privaten Auftraggeber, die vom Amt für Bau und Infrastruktur bewilligt werden. Die bewilligten Bauprojekte in der Baustatistik umfassen sowohl bewilligungs- als auch anzeigepflichtige Bauvorhaben.
Fahrzeugstatistik	Die Fahrzeugstatistik basiert auf der Datenbank der liechtensteinischen Motorfahrzeugkontrolle (MFK). In der Fahrzeugstatistik Neuzulassungen sind alle im Referenzjahr bei der MFK eingelösten neuen Fahrzeuge erfasst. In der Fahrzeugstatistik Bestand sind alle am Stichtag in Verkehr stehenden Fahrzeuge enthalten.
Regionalstatistik der Zollverwaltung	Die Regionalstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung erfasst die Warenexporte aus dem und die Warenimporte in den schweizerisch-liechtensteinischen Wirtschaftsraum. Liechtenstein bildet mit der Schweiz ein einheitliches Zoll- und Währungsgebiet. Der Handelsverkehr Liechtensteins mit der und über die Schweiz wird in der Regionalstatistik der Zollverwaltung deshalb nicht erfasst.
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise	Die Preisentwicklung der von den privaten Haushalten konsumierten Waren und Dienstleistungen bewegt sich in der Regel in einem ähnlichen Rahmen wie in der Schweiz. Deshalb wird für die Beurteilung der Teuerung der vom Bundesamt für Statistik (BFS) für die Schweiz errechnete Landesindex der Konsumentenpreise für Liechtenstein übernommen. Der schweizerische Landesindex der Konsumentenpreise wird vom Bundesamt für Statistik in Neuchâtel monatlich publiziert.

METHODEN UND DATENQUELLEN

Schweizerischer Baupreisindex

Der Schweizerische Baupreisindex wird vom Bundesamt für Statistik (BFS) halbjährlich per April und Oktober berechnet und stellt Ergebnisse für den Hochbau und den Tiefbau zur Verfügung. Der Baupreisindex spiegelt die Preisschwankungen des Marktes wider und kann somit als Massstab für die Teuerung im Baubereich verwendet werden. Gemäss der von der Regierung genehmigten Richtlinie für Baupreisänderungen kommt bei den vom Land Liechtenstein begleiteten Bauvorhaben der schweizerische Baupreisindex zur Anwendung. Als Berechnungsgrundlage dient der Baupreisindex für die Region Ostschweiz.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins (VGR FL) besteht aus fünf Konten, welche die Produktionsseite und die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft beschreiben. Die Berechnungsweise der einzelnen Transaktionen stützt sich auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) ab. Das Produktionskonto, das Einkommensentstehungskonto und das Einkommensverteilungskonto entsprechen in ihrer Gliederung sowie inhaltlich den ersten drei Konten des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010). Als Saldi dieser Konten resultieren drei wichtige volkswirtschaftliche Grössen: das Inlandsprodukt bzw. die Wertschöpfung, der Betriebsüberschuss und das Nationaleinkommen. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto stellen eine Besonderheit der VGR FL dar und lehnen sich an das frühere OECD-Kontensystem an.

GLOSSAR

Arbeitsproduktivität	Die Arbeitsproduktivität misst die Effizienz, mit welcher der Faktor Arbeit im Produktionsprozess eingesetzt wird. Zur Berechnung der Arbeitsproduktivität wird die Bruttowertschöpfung durch die Zahl der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten) geteilt. Die Arbeitsproduktivität lässt sich deshalb als die durchschnittliche Wertschöpfung pro Arbeitseinsatz verstehen.
Betriebsüberschuss	Der Betriebsüberschuss ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten nach Abzug des Arbeitnehmerentgeltes. Bei den Unternehmen entspricht der Betriebsüberschuss der VGR in etwa dem Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist.
Bruttoinlandsprodukt	Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Mass für die Produktionsleistung der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Es setzt sich aus den Wertschöpfungen der einzelnen Sektoren zusammen (inkl. Gütersteuern, abzüglich Gütersubventionen). Für internationale Vergleiche kann das Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen herangezogen werden. Das Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner führt bei einem Ländervergleich zu irreführenden Ergebnissen, da ein grosser Teil der in Liechtenstein Erwerbstätigen als Zupendler im Ausland wohnt.
Bruttonationaleinkommen	Das Bruttonationaleinkommen (BNE) ist gleich den Primäreinkommen aus Produktion und Vermögen, die die inländischen Einheiten (Unternehmen, Staat, private Haushalte) während eines Jahres erhalten haben: Bruttobetriebsüberschüsse, empfangene Vermögenseinkommen abzüglich geleistete Vermögenseinkommen, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen sowie empfangene Arbeitnehmerentgelte. Das Bruttonationaleinkommen wurde früher als Bruttosozialprodukt bezeichnet.
Bruttowertschöpfung	Die Bruttowertschöpfung ist der Wert, der von sämtlichen Einheiten geschaffen wird, die eine Produktionstätigkeit ausüben. Die Summe der Wertschöpfungen aller Sektoren, zuzüglich der Gütersteuern, abzüglich der Gütersubventionen, ergibt das Bruttoinlandsprodukt.
Direktexporte Waren	An den schweizerischen Grenzzollstellen erfasste Ausfuhren (Liechtenstein ist Herkunftsland). Nicht erfasst sind die liechtensteinischen Warenexporte in die und über die Schweiz.
Direktimporte Waren	An den schweizerischen Grenzzollstellen erfasste Einfuhren (Liechtenstein ist Bestimmungsland). Nicht erfasst sind die liechtensteinischen Warenimporte aus der und über die Schweiz.
Finanzielle Kapitalgesellschaften	Der Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, deren Hauptfunktion in der finanziellen Mittlertätigkeit liegt oder die hauptsächlich im Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe tätig sind. Beispiele für finanzielle Mittler sind Banken und Versicherungsunternehmen.

GLOSSAR

Mietpreise Wohnungen	Die ausgewiesenen Mietpreise stammen aus der Volkszählung. Es handelt sich um den Nettomietpreis, d.h. ohne die Kosten für Heizung, Warmwasser, Parkplatz und Garage.
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, die als Marktproduzenten in der Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren. Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Treuhänder zählen ebenfalls zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.
NST 2007	Die Aussenhandelsstatistik wird nach dem einheitlichen Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik der Vereinten Nationen (NST 2007) veröffentlicht. Die Zuordnung der Waren zu den einzelnen Gruppen erfolgt unter Berücksichtigung der damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten.
Private Haushalte	Der Sektor private Haushalte umfasst Selbständigenhaushalte (mit und ohne Arbeitnehmer), Arbeitnehmerhaushalte, Haushalte von Vermögenseinkommensempfängern, Haushalte von Renten- und Pensionsempfängern und sonstige Haushalte, deren Mitglieder nicht erwerbstätig sind. Zu den privaten Haushalten gehören auch Privatpersonen in ihrer Eigenschaft als Eigentümer von vermieteten oder selbst genutzten Gebäuden.
Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Der Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst Organisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen. Beispiele für private Organisationen ohne Erwerbszweck sind die Familienhilfvereine oder der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein.
Staat	Der Sektor Staat umfasst alle institutionellen Einheiten, die zu den sonstigen Nichtmarktproduzenten zählen, sich primär mit Zwangsabgaben finanzieren oder Einkommen und Vermögen umverteilen. Hierzu gehören Gebietskörperschaften (Land, Gemeinden), öffentlich-rechtliche Körperschaften, die für die Allgemeinheit nichtmarktbestimmte Güter bereitstellen (z.B. Sozialversicherungen), sowie Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und grossteils finanziert werden (z.B. Liechtenstein Marketing).
Volkseinkommen	Das Volkseinkommen umfasst jene Primäreinkommen, die den inländischen Einheiten aus ihrer Produktionstätigkeit oder ihrem Vermögen zufließen. Das Volkseinkommen wurde früher auch als Nettosozialprodukt zu Faktorkosten bezeichnet. Es ergibt sich aus dem Bruttonationaleinkommen, wenn man Produktions- und Importabgaben sowie Abschreibungen abzieht und die Subventionen dazugerechnet.

4.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

- Bruttoinlandsprodukt
- Bruttowertschöpfung
- Bruttonationaleinkommen

„kurz & bündig“

2015:

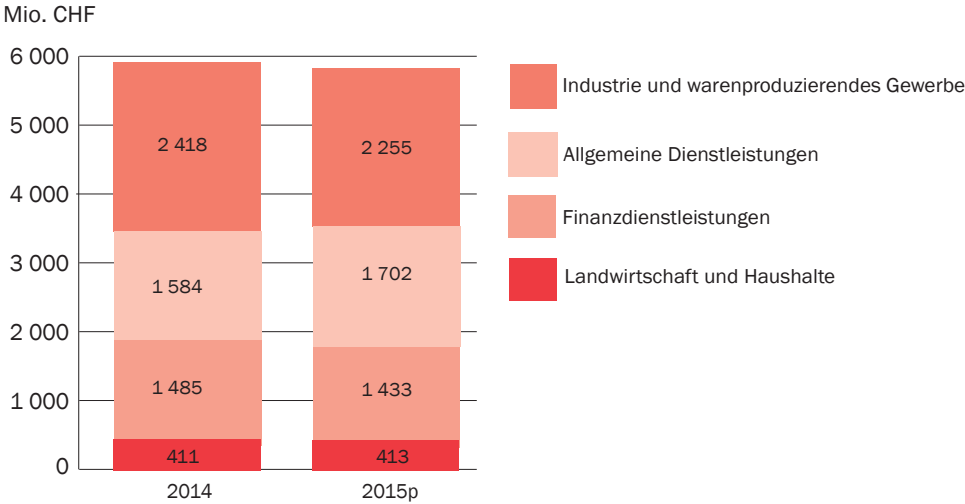
Bruttoinlandsprodukt CHF 6 054 Mio.

Veränderung zu laufenden Preisen -0.7%

Bruttonationaleinkommen CHF 5 032 Mio.

Veränderung zu laufenden Preisen +2.2%

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
2014 und 2015



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

A_4.1_01

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konten der VGR FL (ESVG 2010), 2013–2015

Zu laufenden Preisen in Mio. CHF

Produktionskonto der Volkswirtschaft	2013	2014	2015p
Produktionswert (P.1)	14 693	15 318	14 769
Vorleistungen (P.2)	-8 965	-9 419	-8 966
Gütersteuern (D.21)	280	272	311
Gütersubventionen (D.31)	-83	-71	-61
Bruttoinlandsprodukt (B.1g)	5 925	6 099	6 054
Abschreibungen (P.51c)	-895	-888	-864
Nettoinlandsprodukt (B.1n)	5 029	5 211	5 189
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft			
Bruttoinlandsprodukt (B.1g)	5 925	6 099	6 054
Arbeitnehmerentgelt (D.1)	-3 378	-3 444	-3 410
Produktions- und Importabgaben (D.2)	-312	-311	-349
Subventionen (D.3)	108	91	81
Betriebsüberschuss brutto (B.2g)	2 343	2 435	2 376
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft			
Betriebsüberschuss brutto (B.2g)	2 343	2 435	2 376
Arbeitnehmerentgelt (D.1)	1 826	1 832	1 871
Produktions- und Importabgaben (D.2)	357	324	389
Subventionen (D.3)	-108	-91	-81
Vermögenseinkommen (D.4)	319	423	477
Bruttonationaleinkommen (B.5g)	4 737	4 924	5 032
Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft			
Bruttonationaleinkommen (B.5g)	4 737	4 924	5 032
Produktions- und Importabgaben (D.2)	-357	-324	-389
Subventionen (D.3)	108	91	81
Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen(D.43)	-21	-197	-236
Abschreibungen (P.51c)	-895	-888	-864
Volkseinkommen (B.51)	3 572	3 605	3 623
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft			
Volkseinkommen (B.51)	3 572	3 605	3 623
Arbeitnehmerentgelt (I.1)	1 826	1 832	1 871
Selbständigeneinkommen (I.2)	60	64	59
Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (I.3)	792	1 057	1 206
Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften (I.4)	618	362	227
Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften (I.5)	158	175	153
Vermögenseinkommen des Staates (I.6)	118	116	106

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

T_4.1_07

Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkeinkommen (ESVG 95)
zu laufenden Preisen, 1998–2013

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (BIP)		BIP pro Erwerbstätigen	Bruttonationalein- kommen (BNE)	BNE pro Einwohner	Volkseinkommen (VE)	VE pro Einwohner
	in Mio. CHF	Anteil Zupendler an den Erwerbstätigen	in Tsd. CHF	in Mio. CHF	in Tsd. CHF	in Mio. CHF	in Tsd. CHF
1998	3 595	38%	163	3 534	112	2 878	91
1999	4 002	38%	178	3 869	120	3 139	97
2000	4 195	42%	176	4 112	125	3 308	100
2001	4 205	45%	165	3 782	113	2 989	89
2002	4 191	45%	160	3 698	109	2 881	85
2003	4 135	46%	158	3 538	104	2 747	80
2004	4 296	47%	163	3 554	103	2 761	80
2005	4 557	48%	170	3 893	112	3 095	89
2006	5 016	49%	182	4 397	125	3 572	102
2007	5 523	50%	194	4 946	140	4 043	115
2008	5 504	51%	188	4 949	140	4 059	114
2009	4 901	51%	167	4 210	118	3 218	90
2010	5 300	51%	181	4 470	124	3 481	97
2011	5 097	52%	171	4 025	111	3 087	85
2012	5 116	52%	169	3 571	97	2 545	69
2013	5 357	53%	175	4 073	116	3 211	91

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

T_4.1_02

Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen (ESVG 2010)
zu laufenden Preisen, 2013–2015

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (BIP)		BIP pro Erwerbstätigen	Bruttonational- einkommen (BNE)	BNE pro Einwohner	Volkseinkommen (VE)	VE pro Einwohner
	in Mio. CHF	Anteil Zupendler an den Erwerbstätigen	in Tsd. CHF	in Mio. CHF	in Tsd. CHF	in Mio. CHF	in Tsd. CHF
2013	5 925	53%	193	4 737	128	3 572	97
2014	6 099	53%	197	4 924	132	3 605	97
2015p	6 054	54%	194	5 032	134	3 623	97

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

T_4.1_08

Erläuterung zur Tabelle:
BIP pro Erwerbstätigen: Anzahl Erwerbstätige definiert als vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel

Bruttowertschöpfung (ESVG 2010)
nach Wirtschaftsbereich, 2013–2015

	2013	2014	2015p
Wirtschaftsbereich	in Mio. CHF		
Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2 329	2 418	2 255
Allgemeine Dienstleistungen	1 563	1 584	1 702
Finanzdienstleistungen	1 436	1 485	1 433
Landwirtschaft und Haushalte	400	411	413
Bruttowertschöpfung	5 728	5 898	5 804
+ D. 21 Gütersteuern	280	272	311
- D. 31 Gütersubventionen	-83	-71	-61
= B.1g Bruttoinlandsprodukt	5 925	6 099	6 054

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

T_4.1_09

Die Aufgliederung der Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen zeigt, wie viel zusätzliche Werte die einzelnen Wirtschaftsbereiche während eines Jahres durch ihre Produktionstätigkeit geschaffen haben.

Bruttonationaleinkommen (ESVG 2010)
nach Sektor, 2013–2015

	2013	2014	2015p
Institutioneller Sektor	in Mio. CHF		
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	907	870	483
Finanzielle Kapitalgesellschaften	594	564	802
Staat	496	476	548
Private Haushalte	2 740	3 014	3 199
Bruttonationaleinkommen	4 737	4 924	5 032

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

T_4.1_10

Die Aufgliederung des Bruttonationaleinkommens (Primäreinkommen) nach institutionellen Sektoren stellt dar, wie viel Einkommen aus Produktionstätigkeit und Vermögen den einzelnen Sektoren während eines Jahres zugeflossen ist.

Erläuterung zu den Tabellen:

Private Haushalte: Inklusive private Organisationen ohne Erwerbszweck

Volkseinkommen und Bruttoinlandsprodukt
zu laufenden Preisen, 1954–1997

Volkseinkommen Bruttoinlandsprodukt			Volkseinkommen Bruttoinlandsprodukt		
Jahr	in Mio. CHF		Jahr	in Mio. CHF	
1954	35.3	*	1976	619.3	728.4
1955	42.0	*	1977	715.2	817.1
1956	52.7	*	1978	758.2	844.7
1957	61.2	*	1979	867.3	942.7
1958	69.2	*	1980	1 023.0	1 037.6
1959	74.4	*	1981	1 089.6	1 079.9
1960	84.7	*	1982	1 203.3	1 153.9
1961	98.5	*	1983	1 265.3	1 210.7
1962	109.0	*	1984	1 445.9	1 347.5
1963	122.9	*	1985	1 560.5	1 513.6
1964	135.0	*	1986	1 715.3	1 640.4
1965	149.5	*	1987	1 779.0	1 712.4
1966	167.0	*	1988	1 916.7	1 923.2
1967	184.5	*	1989	2 180.6	2 146.6
1968	219.9	*	1990	2 218.3	2 205.4
1969	257.2	*	1991	2 273.2	2 461.9
1970	308.2	*	1992	2 508.8	2 585.0
1971	357.5	*	1993	2 459.6	2 686.4
1972	392.9	529.7	1994	2 501.1	2 776.9
1973	446.2	590.0	1995	2 547.3	2 881.6
1974	506.7	668.5	1996	2 554.0	3 037.5
1975	537.0	666.8	1997	2 817.0	3 363.8

Quelle: Andreas Brunhart, Dissertation Universität Wien 2012 T_4.1_06

Andreas Brunhart veröffentlichte als Teil seiner Dissertation «Economic Growth and Business Cycles in Liechtenstein–Econometric Investigations Considering the Past, Present, and Future» eine Rückschätzung des Bruttoinlandsprodukts für die Jahre 1972–1997 und des Volkseinkommens bis 1954 zurück. Die Angaben zum Volkseinkommen der Jahre 1960, 1963 und 1966–1970 stammen aus Berechnungen von Hanswerner Schnetzler und Ronald Kranz.

Erläuterung zur Tabelle:

- Quellen Bruttoinlandsprodukt: 1972–1997 BRUNHART, A. [2012], «Liechtensteins neuere Wirtschaftshistorie: Ergebnisse der ökonometrischen Verlängerung ökonomischer Zeitreihen», KOFL Economic Focus (No. 4).
- Quellen Volkseinkommen: 1954–1959, 1961–1962, 1964–1965, 1971–1997 BRUNHART, A. [2012], «Liechtensteins neuere Wirtschaftshistorie: Ergebnisse der ökonometrischen Verlängerung ökonomischer Zeitreihen», KOFL Economic Focus (No. 4).
- 1960, 1963 SCHNETZLER, H. W. [1966], «Beiträge zur Abklärung der Wirtschaftsstruktur des Fürstentums Liechtenstein».
- 1966–1970 KRANZ, R. [1973], «Beiträge zu einer liechtensteinischen Strukturpolitik unter besonderer Berücksichtigung des Fremdenverkehrs».

4.2 Aussenhandel

- Direktimporte von Waren
- Direktexporte von Waren

„kurz & bündig“

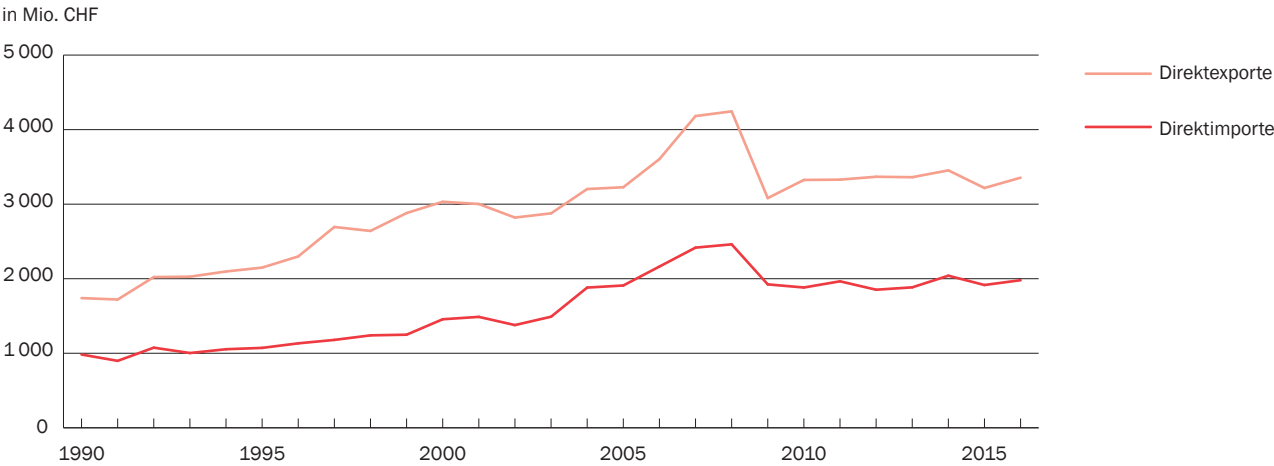
2016:

Direktimporte von Waren CHF 2.0 Mrd., +3.4%

Direktexporte von Waren CHF 3.4 Mrd., +4.3%

Aussenhandel

Direktimporte und -exporte von Waren, 1990–2016



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung, Bern

A_4.2_01

Aussenhandel

Direktimporte und -exporte von Waren, 1972–2016

	Direktimporte	Direktexporte	Veränderung zum Vorjahr	
	in Tsd. CHF	in Tsd. CHF	Direktimporte	Direktexporte
1972	149 525	297 343	.	.
1980	438 780	893 385	20.3%	17.1%
1990	983 320	1 740 361	12.3%	7.5%
2000	1 456 127	3 032 057	16.6%	5.3%
2001	1 488 103	3 001 668	2.2%	-1.0%
2002	1 378 397	2 819 589	-7.4%	-6.1%
2003	1 489 585	2 876 943	8.1%	2.0%
2004	1 880 741	3 203 264	26.3%	11.3%
2005	1 909 284	3 227 462	1.5%	0.8%
2006	2 163 572	3 603 682	13.3%	11.7%
2007	2 416 472	4 181 716	11.7%	16.0%
2008	2 460 955	4 245 483	1.8%	1.5%
2009	1 924 306	3 080 988	-21.8%	-27.4%
2010	1 881 938	3 325 448	-2.2%	7.9%
2011	1 965 161	3 328 595	4.4%	0.1%
2012	1 859 931	3 387 812	-5.4%	1.8%
2013	1 908 924	3 388 793	2.6%	0.0%
2014	2 040 447	3 453 441	6.9%	1.9%
2015	1 915 633	3 216 765	-6.1%	-6.9%
2016	1 980 300	3 355 214	3.4%	4.3%

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung, Bern

T_4.2_01

Erläuterung zur Tabelle:

- Nicht erfasst ist der Warenverkehr mit der und über die Schweiz.
- Ab 2002 inkl. elektrischem Strom, Retourwaren und Lohnveredelungsverkehr.
- Ab 2012 inkl. Gold und Silber in Barren und Münzen.

Aussenhandel

Direktimporte nach Warengruppe (NST 2007), 2013–2016

Warengruppen in Tsd. CHF	2013	2014	2015	2016
Total	1 908 924	2 040 447	1 915 633	1 980 300
1 Agrarprodukte und Fischereierzeugnisse	5 599	5 884	4 718	4 518
2 Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	12 271	11 198	11 875	10 119
3 Bergbauerzeugnisse	5 604	5 391	4 762	4 954
4 Nahrungs- und Genussmittel	71 022	72 353	63 374	65 209
5 Textilien und Bekleidung (inkl. Leder)	29 065	27 572	29 259	33 965
6 Holz; Papier (Artik.); besp. Datenträger	73 798	74 010	66 717	67 277
7 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	2 768	2 968	2 948	3 327
8 Chem. Erzeugn.; Gummi; Kernbrennstoffe	168 850	161 119	149 465	159 424
9 Sonstige Mineralerzeugnisse	125 304	157 286	143 525	142 753
10 Metall(erzeugnisse), ohne Maschinen	484 460	541 649	440 576	448 706
11 Maschinen a.n.g.; mediz. Erzeug.; Uhren	637 016	672 302	630 891	709 280
12 Fahrzeuge	117 712	123 150	126 083	132 094
13 Möbel und sonstige Erzeugnisse a.n.g.	144 982	165 076	197 488	163 498
14 Sekundärrohstoffe und Abfälle	4 924	4 856	3 721	4 212
17 Nichtmarktbestimmte Güter a.n.g.	1 722	1 080	861	601
19 Nicht identifizierbare Güter	23 827	14 554	39 372	30 362

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung, Bern

T_4.2_02

Erläuterung zur Tabelle:

- Nicht erfasst ist der Warenverkehr mit der und über die Schweiz.
- Ab 2002 inkl. elektrischem Strom, Retourwaren und Lohnveredelungsverkehr.
- Ab 2012 inkl. Gold und Silber in Barren und Münzen.

Aussenhandel

Direktexporte nach Warengruppe (NST 2007), 2013–2016

Warengruppen in Tsd. CHF	2013	2014	2015	2016
Total	3 388 793	3 453 441	3 216 765	3 355 214
1 Agrarprodukte und Fischereierzeugnisse	6 231	4 584	4 346	3 774
2 Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	-	-	-	-
3 Steine und Erden	272	372	535	501
4 Nahrungs- und Genussmittel	212 837	228 253	198 739	198 361
5 Textilien und Bekleidung (inkl. Leder)	26 794	26 399	26 367	28 854
6 Holz; Papier (Artik.); besp. Datenträger	25 202	27 861	18 885	24 579
7 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	4 681	6 337	6 850	7 791
8 Chem. Erzeugn.; Gummi- und Kunststoffwaren	289 937	255 828	270 118	289 233
9 Sonstige Mineralerzeugnisse	220 905	277 457	280 735	272 148
10 Metall(erzeugnisse), ohne Maschinen	681 107	686 303	638 355	651 638
11 Maschinen a.n.g.; mediz. Erzeug.; Uhren	1 275 514	1 268 244	1 236 088	1 306 276
12 Fahrzeuge	478 480	501 229	419 705	422 041
13 Möbel und sonstige Erzeugnisse a.n.g.	87 444	83 116	45 007	60 054
14 Sekundärrohstoffe und Abfälle	71 419	77 491	66 694	51 259
17 Nichtmarktbestimmte Güter a.n.g	2 122	1 812	2 754	4 722
19 Nicht identifizierbare Güter	5 848	8 155	1 588	33 983

Quelle:Eidgenössische Zollverwaltung, Bern

T_4.2_03

Erläuterung zur Tabelle:

Nicht erfasst ist der Warenverkehr mit der und über die Schweiz.
Ab 2002 inkl. elektrischem Strom, Retourwaren und Lohnveredelungsverkehr.
Ab 2012 inkl. Gold und Silber in Barren und Münzen.

Aussenhandel

Direktimporte Waren nach Herkunftsregion, Gewicht und Wert, 2016

Region	Gewicht			Wert		
	Tonnen	+/- %	%	in Tsd. CHF	+/- %	%
Total	495 785	-2.0	100.0	1 980 300	3.4	100.0
Europa	477 683	-2.3	96.3	1 548 941	-0.6	78.2
Westeuropa	449 438	-3.4	90.7	1 393 222	-2.4	70.4
Mittel- und Osteuropa	21 402	18.1	4.3	122 630	17.6	6.2
Südosteuropa	6 843	22.8	1.4	33 090	25.8	1.7
Afrika	6 843	22.8	1.4	33 090	25.8	1.7
Nordafrika	129	31.1	0.0	1 017	33.7	0.1
Übriges Afrika	16	34.6	0.0	1 488	-81.5	0.1
Asien	15 968	3.8	3.2	342 534	31.9	17.3
Mittlere Osten	279	2.4	0.1	2 986	59.2	0.2
Süd- und Zentralasien	637	14.6	0.1	12 838	4.9	0.6
Nordostasien	13 384	17.1	2.7	286 600	44.7	14.5
Südostasien	1 669	-46.6	0.3	40 111	-15.4	2.0
Amerika	1 874	3.3	0.4	85 269	-3.8	4.3
Nordamerika	763	-24.1	0.2	75 502	-7.8	3.8
Zentralamerika	864	31.5	0.2	8 296	54.4	0.4
Südamerika	245	63.2	0.0	1 321	9.4	0.1
Karibik	2	329.6	0.0	151	-29.9	0.0
Ozeanien	114	112	0	1 050	8.5	0.1

Quelle:Eidgenössische Zollverwaltung, Bern

T_4.2_04

Erläuterung zur Tabelle:

- Nicht erfasst ist der Warenverkehr mit der und über die Schweiz.
- Ab 2002 inkl. elektrischem Strom, Retourwaren und Lohnveredelungsverkehr.
- Ab 2012 inkl. Gold und Silber in Barren und Münzen.

Aussenhandel

Direktexporte Waren nach Bestimmungsregion, Gewicht und Wert, 2016

Region	Gewicht			Wert		
	Tonnen	+/- %	%	in Tsd. CHF	+/- %	%
Total	428 221	2.1	100.0	3 355 214	4.3	100.0
Europa	384 442	2.1	89.8	2 036 100	4.6	60.7
Westeuropa	367 501	1.5	85.8	1 821 594	4.6	54.3
Mittel- und Osteuropa	14 811	15.0	3.5	174 862	8.0	5.2
Südosteuropa	2 130	19.3	0.5	39 644	-6.5	1.2
Afrika	1 664	-12.7	0.4	36 509	-10.7	1.1
Nordafrika	525	-23.7	0.1	12 792	-13.3	0.4
Übriges Afrika	1 139	-6.5	0.3	23 718	-9.3	0.7
Asien	22 383	6.9	5.2	592 243	7.3	17.7
Mittlere Osten	6 722	-8.8	1.6	120 103	2.3	3.6
Süd- und Zentralasien	2 965	17.5	0.7	43 600	23.6	1.3
Nordostasien	10 299	14.0	2.4	292 380	5.8	8.7
Südostasien	2 396	19.4	0.6	136 160	10.7	4.1
Amerika	18 993	-1.4	4.4	665 722	1.9	19.8
Nordamerika	11 324	-3.9	2.6	506 856	-3.0	15.1
Zentralamerika	6 120	3.9	1.4	91 518	6.9	2.7
Südamerika	1 501	-2.6	0.4	36 928	-11.9	1.1
Karibik	48	24.5	0.0	30 419	810.8	0.9
Ozeanien	740	11.6	0.2	24 639	-1.1	0.7

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung, Bern

T_4.2_05

Erläuterung zur Tabelle:

Nicht erfasst ist der Warenverkehr mit der und über die Schweiz.

Ab 2002 inkl. elektrischem Strom, Retourwaren und Lohnveredelungsverkehr.

Ab 2012 inkl. Gold und Silber in Barren und Münzen.

4.3 Motorisierung im Strassenverkehr

- Motorfahrzeugbestand
- Neuzulassungen von Motorfahrzeugen

„kurz & bündig“

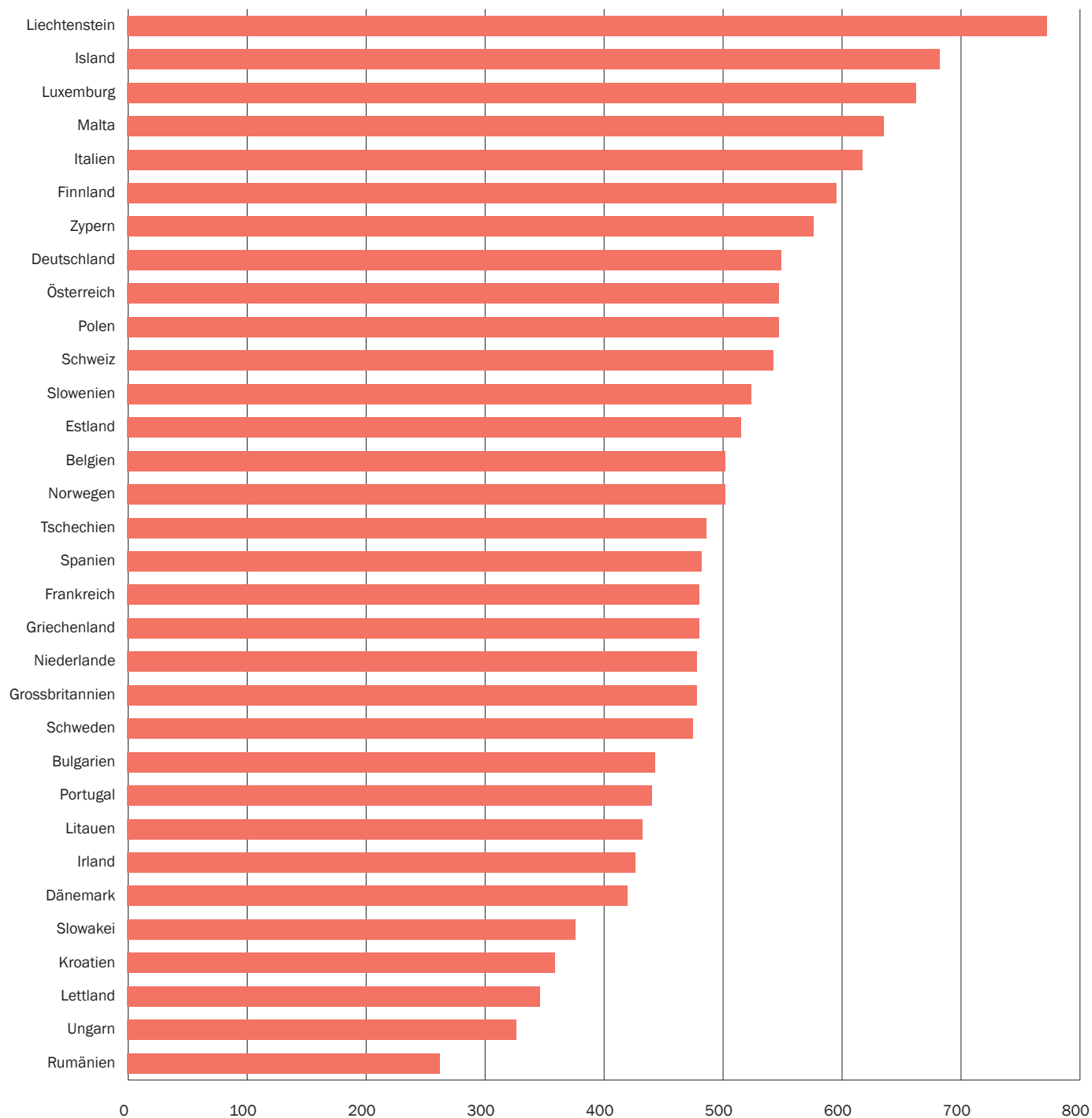
Mitte 2017:

Personenwagen in Verkehr stehend: 29 676

Personenwagen pro 1 000 Einwohner: 785

Personenwagen EU- und EFTA-Länder, 2015

pro 1 000 Einwohner



Quelle: Fahrzeugstatistik

A_4.3_01

Fahrzeuge

Bestand nach Fahrzeugart, 1965–2017

Jahr	Total Fahrzeuge		Motorfahrzeuge					Anhänger		
	Total	Motor-	Personen-	Personenwagen auf	Personentrans-	Sachentrans-	Landwirtsch.	Gewerbliche	Motorräder	
		fahrzeuge	wagen	Tsd. Einwohner	portfahrzeuge	portfahrzeuge	Fahrzeuge	Fahrzeuge		
1965	5 221	5 221	3 408	179	157	476	657	9	514	*
1970	8 731	8 208	6 210	297	221	776	660	10	331	523
1980	16 302	15 269	12 569	487	105	1 196	751	10	638	1 033
1990	23 179	21 233	16 891	594	111	2 010	891	9	1 321	1 946
2000	31 340	28 447	21 784	672	225	2 460	916	468	2 594	2 893
2001	32 575	29 608	22 626	688	224	2 600	916	488	2 754	2 967
2002	33 542	30 463	23 265	694	224	2 665	922	509	2 878	3 079
2003	33 827	30 746	23 524	694	226	2 560	923	533	2 980	3 081
2004	34 365	31 220	23 935	698	237	2 591	925	529	3 003	3 145
2005	34 956	31 785	24 393	705	247	2 579	935	521	3 110	3 171
2006	34 782	31 710	24 293	696	239	2 525	938	545	3 170	3 072
2007	35 039	31 900	24 368	693	246	2 566	917	547	3 256	3 139
2008	36 680	33 365	25 462	718	266	2 696	951	552	3 438	3 315
2009	37 469	34 014	25 909	728	270	2 712	967	579	3 577	3 455
2010	38 836	35 291	26 890	749	277	2 791	1 002	597	3 734	3 545
2011	39 490	35 867	27 327	756	286	2 890	999	612	3 753	3 623
2012	40 611	36 915	28 004	768	310	3 022	1 026	622	3 931	3 696
2013	40 901	37 209	28 102	763	341	3 086	1 043	638	3 999	3 692
2014	41 563	37 787	28 474	767	354	3 109	1 049	647	4 154	3 776
2015	42 188	38 345	28 802	771	384	3 183	1 047	667	4 262	3 843
2016	42 982	39 080	29 241	777	396	3 286	1 045	671	4 441	3 902
2017	43 717	39 735	29 676	785	427	3 342	1 041	688	4 561	3 982

Quelle: Fahrzeugstatistik Bestand

T_4.3_01

Erläuterung zur Tabelle:

Gewerbliche Fahrzeuge: 1993 und 1994 inklusive landwirtschaftliche Motorfahrzeuge mit Gewerbebewilligung.

Bis 1999 war ein Teil der gewerblichen Fahrzeuge den Sachtransportfahrzeugen zugeordnet.

Bei der Aufbereitung des Fahrzeugbestandes per 1. Juli 2008 wurde festgestellt, dass die Abfrage der Datenbank auf Grund eines Programmierfehlers nicht alle Fahrzeuge als in Verkehr stehend erkannte. Aufgrund der Abklärungen kann davon ausgegangen werden, dass der Bestand per 1. Juli 2000, bei welchem erstmals die BISTRADA-Datenbank ausgewertet wurde, nur eine geringe Untererfassung aufwies und sich diese im Laufe der Jahre vergrößerte, bis sie im Jahr 2007 rund 3.5% erreichte. Beim Fahrzeugbestand per 1. Juli 2008 besteht eine Untererfassung von circa 1.2% oder 440 Fahrzeugen bei einem ausgewiesenen Gesamtbestand von 36 680 Fahrzeugen. Beim Bestand per 1. Juli 2009 liegt die Untererfassung bei rund 0.7%. Ab dem Jahr 2010 liegt keine Untererfassung mehr vor.

Personenwagen
nach Hubraum, 2000–2017

	Total	Anzahl Fahrzeuge mit Hubraum in ccm									
Jahr		bis 999	1000–1399	1400–1799	1800–1999	2000–2499	2500–2999	3000+	Elektrisch	ohne Angabe	
2000	21 784	340	3 475	5 833	4 762	2 954	2 471	1 945	4	-	
2001	22 626	400	3 475	5 958	5 163	2 972	2 586	2 070	2	-	
2002	23 265	434	3 468	6 049	5 423	3 018	2 706	2 165	2	-	
2003	23 524	453	3 512	5 945	5 573	3 011	2 750	2 277	3	-	
2004	23 935	439	3 581	5 839	5 751	3 062	2 827	2 434	2	-	
2005	24 393	441	3 604	5 802	5 997	3 053	2 863	2 632	1	-	
2006	24 293	459	3 506	5 618	6 112	3 017	2 850	2 730	1	-	
2007	24 368	466	3 495	5 500	6 120	2 976	2 951	2 859	1	-	
2008	25 462	510	3 648	5 561	6 494	3 038	3 125	3 085	1	-	
2009	25 909	557	3 760	5 515	6 618	3 010	3 222	3 227	-	-	
2010	26 890	601	4 004	5 683	6 832	3 026	3 419	3 323	1	1	
2011	27 327	647	4 298	5 779	6 927	2 927	3 423	3 322	4	-	
2012	28 004	678	4 644	5 807	7 164	2 926	3 462	3 314	9	-	
2013	28 102	737	4 762	5 752	7 340	2 823	3 395	3 276	17	-	
2014	28 474	783	4 989	5 678	7 525	2 798	3 429	3 231	41	-	
2015	28 802	878	5 161	5 635	7 671	2 755	3 440	3 200	62	-	
2016	29 241	962	5 229	5 615	7 935	2 748	3 440	3 195	117	-	
2017	29 676	1 103	5 365	5 579	8 049	2 751	3 516	3 149	164	-	

Personenwagen

nach Treibstoffart, 2000–2017

Jahr	Total	Benzin	Diesel	Elektrisch	Erdgas	Benzin-Elektrisch	Diesel-Elektrisch	Benzin-Gas	Benzin-Ethanol	Übrige	Unbekannt
2000	21 784	20 633	1 101	4	-	.	.	.	.	-	46
	100.0%	94.7%	5.1%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%	0.0%
2001	22 626	21 174	1 443	2	-	.	.	.	.	4	3
	100.0%	93.6%	6.4%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%	0.0%
2002	23 265	21 357	1 899	2	2	.	.	.	.	5	-
	100.0%	91.8%	8.2%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%	0.0%
2003	23 524	21 129	2 385	3	2	.	.	.	.	5	
	100.0%	89.8%	10.1%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%	0.0%
2004	23 935	21 017	2 907	2	4	.	.	.	.	5	-
	100.0%	87.8%	12.1%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%	0.0%
2005	24 393	20 895	3 487	1	3	.	.	.	.	7	-
	100.0%	85.7%	14.3%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%	0.0%
2006	24 293	20 267	3 983	1	-	36	-	6	.	-	-
	100.0%	83.4%	16.4%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	.	0.0%	0.0%
2007	24 368	19 803	4 489	1	3	56	-	16	.	-	-
	100.0%	81.3%	18.4%	0.0%	0.0%	0.2%	0.0%	0.1%	.	0.0%	0.0%
2008	25 462	20 188	5 154	1	18	77	-	22	.	2	-
	100.0%	79.3%	20.2%	0.0%	0.1%	0.3%	0.0%	0.1%	.	0.0%	0.0%
2009	25 909	20 094	5 657	-	22	104	-	29	2	1	-
	100.0%	77.6%	21.8%	0.0%	0.1%	0.4%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%
2010	26 890	20 471	6 217	1	25	136	-	36	3	1	-
	100.0%	76.1%	23.1%	0.0%	0.1%	0.5%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%
2011	27 327	20 404	6 669	4	27	176	-	38	8	1	-
	100.0%	74.7%	24.4%	0.0%	0.1%	0.6%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%
2012	28 004	20 348	7 366	9	27	200	2	37	14	1	-
	100.0%	72.7%	26.3%	0.0%	0.1%	0.7%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%
2013	28 102	19 806	7 936	17	26	251	5	42	17	2	-
	100.0%	70.5%	28.2%	0.1%	0.1%	0.9%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%
2014	28 474	19 637	8 424	41	26	280	6	42	18	-	-
	100.0%	69.0%	29.6%	0.1%	0.1%	1.0%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%
2015	28 802	19 427	8 885	62	26	332	11	44	15	-	-
	100.0%	67.5%	30.8%	0.2%	0.1%	1.2%	0.0%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%
2016	29 241	19 238	9 415	117	30	365	15	45	16	-	-
	100.0%	65.8%	32.2%	0.4%	0.1%	1.2%	0.1%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%
2017	29 676	19 151	9 802	164	30	446	20	47	16	-	-
	100.0%	64.5%	33.0%	0.6%	0.1%	1.5%	0.1%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%

Quelle: Fahrzeugstatistik Bestand

T_4.3_04

Erläuterung zur Tabelle:

Benzin/ Erdgas beinhaltet Benzin/ Erdgas und Benzin/ Flüssiggas.

Fahrzeuge

Neuzulassungen nach Fahrzeugart, 1965–2016

Jahr	Total	Personenwagen	Personentransport-fahrzeuge	Sachentransport-fahrzeuge	Landwirt-schaftliche Fahrzeuge	Gewerbliche Fahrzeuge	Motorräder	Anhänger
1965	726	593	11	43	33	1	24	21
1970	1 239	1 034	27	104	18	3	11	42
1980	2 207	1 830	16	138	26	2	110	85
1990	2 501	1 939	15	220	25	1	157	144
2000	2 885	2 138	4	278	23	5	280	157
2001	2 976	2 065	25	342	17	2	285	240
2002	2 839	2 074	5	222	16	4	292	226
2003	2 353	1 772	13	148	16	23	237	144
2004	2 444	1 793	15	210	14	21	243	148
2005	2 576	1 877	17	178	15	30	287	172
2006	2 590	1 891	13	215	23	29	266	153
2007	2 624	1 987	20	168	16	30	253	150
2008	2 799	2 005	11	268	23	26	289	177
2009	2 276	1 620	18	183	16	29	260	150
2010	2 391	1 782	7	154	12	38	234	164
2011	2 839	2 029	39	243	16	43	283	186
2012	2 922	2 108	23	269	22	41	290	169
2013	2 620	1 920	21	205	9	23	272	170
2014	2 521	1 800	19	238	9	24	270	161
2015	2 873	2 049	20	304	6	27	282	185
2016	2 789	1 984	22	280	12	22	283	186

Quelle: Fahrzeugstatistik Neuzulassungen

T_4.3_06

4.4 Bautätigkeit

- Bewilligtes Bauvolumen
- Projektierte Baukosten

„kurz & bündig“

Bewilligtes Bauvolumen 2016:

Öffentlicher Bau 46 200 m³

Privater Bau 603 100 m³

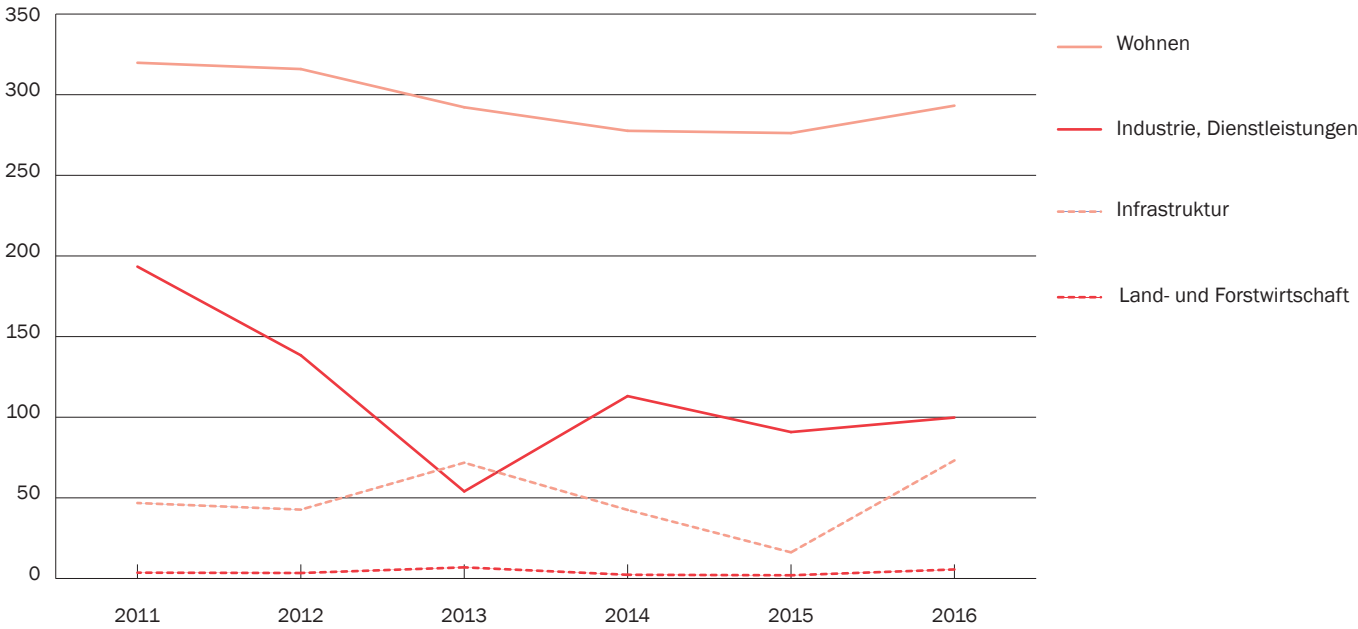
Projektierte Baukosten 2016:

Öffentlicher Bau CHF 51 Mio.

Privater Bau CHF 421 Mio.

Projektierte Baukosten nach Art der Bauwerke
2011-2016

in Mio CHF



Quelle: Baustatistik

A_4.4_01

Bautätigkeit

Bauvolumen nach Art der Auftraggeber und Art der Bauwerke, 1962–2016

Bewilligungsjahr	Total	Art der Auftraggeber		Art der Bauwerke			
	in Tsd. m³	Öffentliche Auf- traggeber	Private Auf- traggeber	Infrastruktur	Wohnen	Industrie, Dienstleistungen	Land- und Forstwirtschaft
1962	316.4	*	*	*	*	*	*
1970	460.7	*	*	*	*	*	*
1980	554.2	53.8	*	*	*	*	*
1990	767.0	31.8	735.2	*	*	*	*
2000	972.4	71.9	900.5	*	*	*	*
2001	894.0	111.8	782.2	*	*	*	*
2002	807.4	45.0	762.4	*	*	*	*
2003	677.5	115.3	562.2	*	*	*	*
2004	1 648.5	730.7	917.8	*	*	*	*
2005	693.5	197.8	495.7	*	*	*	*
2006	500.6	114.8	385.9	*	*	*	*
2007	761.8	169.9	591.9	*	*	*	*
2008	780.2	148.2	632.0	*	*	*	*
2009	740.8	86.9	654.0	*	*	*	*
2010	590.1	30.9	559.2	12.1	317.8	231.9	28.3
2011	819.3	39.1	780.2	34.8	393.9	380.0	10.5
2012	748.7	20.4	728.3	92.8	372.3	267.7	15.9
2013	495.8	39.0	456.8	92.8	319.0	64.6	19.4
2014	593.1	40.0	553.1	69.5	294.3	223.9	5.4
2015	458.2	22.5	435.7	18.7	292.0	135.5	12.0
2016	649.3	46.2	603.1	76.1	343.5	210.4	19.3

Quelle: Baustatistik

T_4.4_01

Erläuterung zur Tabelle:

Bis 2009 konnte das Bauvolumen nach Art der Bauwerke nicht ausgewiesen werden.

Bautätigkeit

Baukosten nach Art der Auftraggeber und Art der Bauwerke, 1962–2016

Bewilligungsjahr	Total	Art der Auftraggeber		Art der Bauwerke			
	in Mio. CHF	Öffentliche Auf- traggeber	Private Auf- traggeber	Infrastruktur	Wohnen	Industrie, Dienstleistungen	Land- und Forstwirtschaft
1962	38.2	*	*	*	*	*	*
1970	64.5	*	*	*	*	*	*
1980	121.0	8.7	*	*	*	*	*
1990	323.0	12.4	310.6	*	*	*	*
2000	513.0	57.4	455.6	*	*	*	*
2001	453.1	81.5	371.6	*	*	*	*
2002	390.3	28.2	362.1	*	*	*	*
2003	327.1	50.8	276.3	*	*	*	*
2004	484.8	90.3	394.5	*	*	*	*
2005	349.7	97.5	252.2	*	*	*	*
2006	349.2	103.4	245.9	*	*	*	*
2007	460.9	128.0	332.9	*	*	*	*
2008	420.0	90.5	329.5	*	*	*	*
2009	467.4	75.5	391.9	*	*	*	*
2010	427.8	29.1	398.7	13.2	271.3	134.4	8.9
2011	563.6	32.7	530.9	46.8	319.8	193.4	3.6
2012	500.5	19.8	480.7	42.7	315.9	138.4	3.4
2013	425.0	52.5	372.5	71.8	292.2	54.0	6.9
2014	435.6	42.7	392.9	42.5	277.6	113.1	2.3
2015	385.3	21.3	364.0	16.2	276.2	90.8	2.0
2016	471.9	51.2	420.7	73.2	293.2	99.8	5.6

Quelle: Baustatistik

T_4.4_02

Erläuterung zur Tabelle:

Bis 2009 konnten die Baukosten nach Art der Bauwerke nicht ausgewiesen werden.

4.5 Preise und Zinsen

- Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise
- Schweizerischer Baupreisindex
- Mietpreise in Liechtenstein
- Zinskonditionen in Liechtenstein

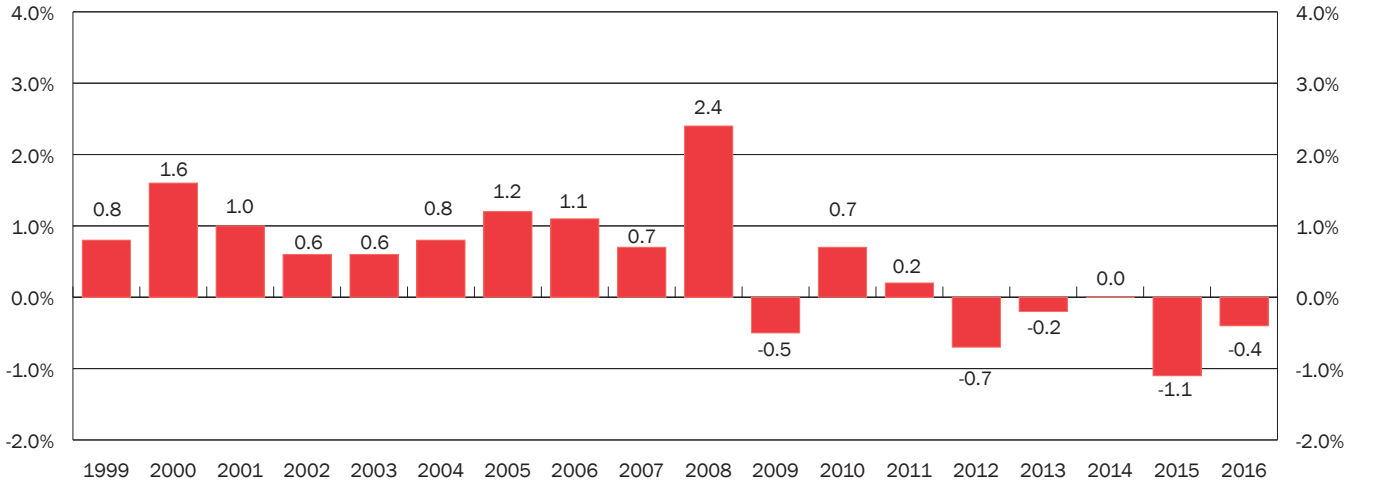
„kurz & bündig“

Mittlere Jahresteuierung 2016: -0.4%

Zinssatz für Hypothekarkredite 2016: 1.85% (1. Hypothek)

Zinssatz für Sparkonti 2016: 0.05%

Teuerung im Jahresmittel
1999-2016



Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

A_4.5_01

Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise

Basis Dezember 2005 = 100 nach Monat, 2005–2017

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahresmittel
2005	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100.0	.
2006	99.8	100.1	100.0	100.9	101.1	101.0	100.4	100.5	100.3	100.7	100.6	100.6	100.5
2007	99.9	100.1	100.2	101.3	101.6	101.7	101.1	101.0	101.1	101.9	102.4	102.6	101.2
2008	102.3	102.5	102.8	103.6	104.5	104.6	104.2	103.9	104.0	104.6	103.9	103.4	103.7
2009	102.5	102.7	102.4	103.3	103.5	103.6	103.0	103.1	103.1	103.7	103.9	103.6	103.2
2010	103.5	103.7	103.8	104.7	104.6	104.2	103.4	103.4	103.4	103.9	104.2	104.2	103.9
2011	103.8	104.2	104.9	105.0	105.0	104.7	103.9	103.6	103.9	103.8	103.6	103.4	104.1
2012	103.0	103.3	103.9	103.9	103.9	103.6	103.1	103.1	103.4	103.6	103.2	103.0	103.4
2013	102.7	103.0	103.3	103.3	103.4	103.5	103.1	103.1	103.4	103.3	103.3	103.1	103.2
2014	102.8	102.9	103.3	103.3	103.6	103.6	103.2	103.1	103.3	103.3	103.2	102.7	103.2
2015	102.3	102.0	102.4	102.2	102.4	102.5	101.8	101.7	101.8	101.9	101.8	101.4	102.0
2016	101.0	101.2	101.5	101.8	102.0	102.1	101.6	101.5	101.6	101.7	101.5	101.4	101.6
2017	101.3	101.8	102.0	102.3	102.4	102.3	102.0	102.0	102.3	102.3			

Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

T_4.5_04

Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise

Basis Dezember 2010 = 100 nach Monat, 2010–2017

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahresmittel
2010	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100.0	.
2011	99.6	100.0	100.7	100.8	100.8	100.5	99.7	99.4	99.7	99.6	99.4	99.3	100.0
2012	98.9	99.1	99.7	99.8	99.8	99.5	99.0	99.0	99.3	99.4	99.1	98.9	99.3
2013	98.6	98.9	99.1	99.1	99.2	99.3	99.0	98.9	99.2	99.1	99.1	98.9	99.0
2014	98.6	98.7	99.1	99.2	99.5	99.4	99.0	99.0	99.1	99.1	99.1	98.6	99.0
2015	98.2	97.9	98.2	98.1	98.3	98.4	97.8	97.6	97.7	97.8	97.7	97.3	97.9
2016	96.9	97.1	97.4	97.7	97.9	98.0	97.6	97.5	97.5	97.6	97.4	97.3	97.5
2017	97.3	97.7	97.9	98.1	98.3	98.2	97.9	97.9	98.2	98.2			

Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

T_4.5_17

Schweizerischer Baupreisindex – Indexwerte Schweiz und Region Ostschweiz

Basis Oktober 1998 = 100, 2001–2017

	Schweiz			Region Ostschweiz		
	Baugewerbe Total	Hochbau (76%)	Tiefbau (24%)	Baugewerbe Total	Hochbau (76%)	Tiefbau (24%)
April 2001	110.6	109.0	115.5	109.0	107.9	112.5
Oktober 2001	110.4	109.2	114.2	108.9	108.2	111.2
April 2002	109.7	108.9	112.0	108.3	107.9	109.5
Oktober 2002	108.7	108.1	110.7	107.6	106.8	110.1
April 2003	107.5	106.6	110.2	106.4	105.5	109.4
Oktober 2003	107.8	106.8	111.2	107.7	106.8	110.5
April 2004	108.3	106.7	113.4	107.7	106.4	111.6
Oktober 2004	110.5	108.6	116.3	109.1	108.2	111.9
April 2005	111.1	109.6	115.8	109.5	108.8	111.7
Oktober 2005	112.6	110.6	118.7	111.3	110.2	114.8
April 2006	113.9	112.1	119.8	111.8	110.8	115.0
Oktober 2006	116.8	114.7	123.3	114.2	112.9	118.5
April 2007	118.9	116.8	125.3	116.7	115.3	121.3
Oktober 2007	121.1	119.0	127.6	119.3	117.0	126.5
April 2008	123.3	121.5	129.1	122.3	120.3	128.4
Oktober 2008	125.5	123.5	131.7	124.7	122.4	131.9
April 2009	123.0	121.8	126.6	122.4	120.8	127.3
Oktober 2009	123.1	121.7	127.3	122.9	121.4	127.8
April 2010	123.1	121.4	128.5	121.5	119.4	128.2
Oktober 2010	124.1	122.7	128.5	122.7	121.4	126.8
April 2011	125.9	124.3	131.2	125.3	123.2	133.2
Oktober 2011	126.7	125.0	132.6	126.9	124.3	136.3
April 2012	126.7	124.8	133.3	125.0	122.5	134.2
Oktober 2012	127.0	125.0	134.1	124.9	122.3	134.5
April 2013	127.3	125.2	134.7	125.1	122.6	134.1
Oktober 2013	128.0	125.8	135.9	126.4	124.0	135.3
April 2014	127.7	125.8	134.6	125.7	123.1	135.2
Oktober 2014	127.6	125.4	135.4	125.5	123.0	134.4
April 2015	126.8	124.7	134.5	123.9	121.9	131.0
Oktober 2015	127.4	125.3	135.0	124.4	122.5	130.7
April 2016	126.7	124.5	134.8	123.8	121.3	132.7
Oktober 2016	126.2	123.8	135.1	123.2	119.8	136.5
April 2017	125.7	123.2	135.1	123.8	120.2	138.0

Quelle: Bundesamt für Statistik

T_4.5_16

Erläuterung zur Tabelle:

Schweizerischer Baupreisindex:

Der Schweizerische Baupreisindex wird vom Bundesamt für Statistik (BFS) halbjährlich per April und Oktober berechnet und stellt detaillierte Ergebnisse für den Hochbau und den Tiefbau zur Verfügung. Die Aprilwerte stehen im Juli bereit. Die Oktoberwerte werden im Januar des darauffolgenden Jahres publiziert.

Der Baupreisindex ist ein Index, bei dem die Gewichtung von ausgewählten Bauleistungen im Warenkorb während einiger Jahre konstant gehalten wird. Die Basisperiode mit Index 100 ist Oktober 1998. Die publizierten Werte sind regional (Ostschweiz) untergliedert.

Der Baupreisindex spiegelt die Preisschwankungen des Marktes wider und kann somit als Massstab für die Teuerung im Baubereich verwendet werden.

Gemäss der Richtlinie für Baupreisänderungen kommt bei den vom Land Liechtenstein begleiteten Bauvorhaben der schweizerische Baupreisindex zur Anwendung. Für die Teuerungsberechnung von Verpflichtungskrediten und Kostenvoranschlägen von staatlichen Hoch- und Tiefbauten wird ab dem 1. Januar 2008 ausschliesslich der Schweizerische Baupreisindex des Bundesamtes für Statistik angewendet. Als Berechnungsgrundlage dient der Index für die Region Ostschweiz. Die Sparte Hochbau gelangt für Hochbauprojekte zur Anwendung und die Sparte Tiefbau für Tiefbauprojekte.

Mietpreise Wohnungen
nach Raumanzahl, 1980–2015

	Jahr	Total	Raumanzahl					
			1	2	3	4	5	6+
Durchschnittlicher Nettomietpreis pro Jahr (ohne Nebenkosten) in CHF	1980	6 244	3 386	4 681	5 901	7 330	7 603	10 501
	1990	10 572	5 400	7 620	9 744	11 784	13 500	18 144
	2000	14 700	7 404	10 752	13 932	16 704	18 348	23 652
	2010	18 048	9 480	12 912	17 160	20 160	21 960	24 960
	2015	18 569	9 450	13 361	17 814	20 865	22 586	24 826
Anzahl Wohnungen mit Mietpreisangabe	1980	2 691	425	456	589	694	300	227
	1990	3 053	360	535	762	767	350	279
	2000	4 089	399	780	1 037	1 111	759	*
	2010	6 116	381	1 126	1 583	1 664	826	536
	2015	3'690	140	619	979	1'084	522	346

Quelle: Volkszählung

T_4.5_12

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle auf der CD enthält zusätzliche Jahresangaben.
Raumanzahl 6+: Anzahl Wohnungen mit 6 und mehr Zimmern, 2000 unter 5-Zimmer-Wohnungen
Nettomiete bis 2010: Alle Angaben zur Nettomiete berücksichtigt, einschliesslich Nettomieten, die den Bruttomieten entsprachen.
Nettomiete ab 2015: Nur Wohnungen, die unterschiedliche Netto- und Bruttomieten auswiesen.

Mietpreise Wohnungen
nach Raumanzahl und Fläche, 2015

	Total	Raumanzahl							
		1	2	3	4	5	6	7	8+
	Durchschnittlicher Nettomietpreis pro Jahr (ohne Nebenkosten) in CHF								
Total	18 960	9 012	13 236	17 676	20 832	23 088	23 688	24 036	31 212
Wohnungsfläche									
Unter 30m²	7 836	7 776	*	-	-	-	-	-	-
30–<40m²	10 164	9 348	11 256	*	-	-	-	-	-
40–<50m²	11 940	11 184	11 964	*	-	-	-	-	-
50–<60m²	13 572	*	13 092	14 388	*	*	-	-	-
60–<80m²	15 300	*	13 848	15 912	16 416	*	*	-	-
80–<100m²	18 012	-	16 308	18 012	18 036	18 012	20 220	*	*
100–<120m²	20 448	-	*	20 940	20 568	20 148	18 936	21 336	-
120–<150m²	22 512	-	-	22 896	23 424	22 104	21 780	19 608	20 928
150–<180m²	26 448	-	*	*	29 592	27 396	22 248	24 492	*
180+ m²	37 380	-	-	*	*	40 812	35 472	29 808	39 060

Quelle: Volkszählung T_4.5_20

Erläuterung zur Tabelle:
Nettomietpreis 2015: Für die Berechnung der durchschnittlichen Mietpreise werden nur die am Stichtag bewohnten Mietwohnungen mit Angaben zum Nettomietpreis, zur Wohnungsfläche und zur Zimmerzahl berücksichtigt, die unterschiedliche Netto- und Bruttomieten aufwiesen.
* Für Zellen mit weniger als 10 Wohnungen wird kein Mietpreis angezeigt.

Zinskonditionen in Liechtenstein

Jahresdurchschnitt, CHF-Kredite in % p.a., 1980–2016

Jahr	Blankokredite	Lombard- kredite	Baukredite	Hypothekarkredite				übrige gedeckte Kredite	Kredite an öffentl. rechtl. Körperschaften
				Einfamilienhaus 1. Hypothek	Einfamilienhaus 2. Hypothek	Landwirtschaft- liche Bauten	Gewerbliche und industrielle Bauten		
1980	6.54	5.58	4.54	3.88	4.63	4.04	4.21	5.41	4.47
1990	9.76	8.76	6.11	5.48	6.02	5.52	5.73	8.44	5.22
2000	6.27	4.49	4.02	3.24	3.77	3.02	3.62	5.17	3.00
2001	6.80	4.67	4.34	3.75	4.37	3.75	4.10	5.52	4.25
2002	5.84	3.83	3.88	3.27	3.71	3.49	3.88	4.24	3.56
2003	4.74	3.34	2.65	2.93	3.43	2.92	3.34	4.22	3.19
2004	4.65	3.34	2.75	2.70	3.25	2.75	3.20	4.24	2.75
2005	5.36	3.39	2.97	2.75	3.21	2.75	3.15	4.33	2.92
2006	5.77	3.63	3.40	2.72	3.22	2.78	3.17	4.63	2.74
2007	6.32	4.13	3.51	2.92	3.36	2.93	3.34	5.18	2.83
2008	5.98	3.97	3.16	2.99	3.58	3.25	3.40	4.17	2.76
2009	5.48	2.90	2.71	2.55	3.05	2.66	2.93	3.30	3.21
2010	5.11	2.70	2.48	2.49	2.99	2.61	2.78	3.84	3.21
2011	5.66	2.78	2.53	2.48	3.06	2.65	3.02	4.10	2.50
2012	5.00	2.71	1.97	2.09	2.77	2.63	2.81	3.57	2.50
2013	5.11	2.69	2.63	2.02	2.88	2.63	2.81	3.50	2.50
2014	5.40	2.52	2.63	1.91	2.81	2.63	2.53	3.38	2.50
2015	5.22	2.63	2.34	1.92	2.61	2.25	2.29	3.38	2.00
2016	6.26	2.67	2.33	1.85	2.57	2.63	2.56	3.17	2.50

Quelle: Bankstatistik

T_4.5_14

Zinskonditionen in Liechtenstein

Jahresdurchschnitt, CHF-Anlagen in % p.a., 1980–2016

Jahr	Einlagen auf Sicht	Festgeldanlagen			Sparhefte und -konti			Privat- und Gehaltskonti	Depositen- und Einlagekonti	Kassenobligationen		
		3 Monate	6 Monate	12 Monate	Normal	Jugend	Alter			3-4 Jahre	5-6 Jahre	7-8 Jahre
1980	0.44	5.08	5.14	4.96	2.38	2.88	2.88	1.85	2.63	4.08	4.33	4.58
1990	0.50	7.73	7.65	7.55	4.00	4.50	4.50	3.33	3.20	6.65	6.16	6.14
2000	0.46	2.12	2.34	2.58	1.11	1.59	1.36	0.60	0.58	3.17	3.25	3.60
2001	0.39	2.05	2.02	2.00	1.36	1.75	1.67	0.65	0.55	2.75	2.88	3.11
2002	0.25	0.60	0.66	0.86	1.13	1.73	1.60	0.62	0.34	2.25	2.60	2.86
2003	0.10	0.13	0.27	0.72	0.50	1.08	0.93	0.10	0.15	1.11	1.61	2.02
2004	0.07	0.10	0.10	0.14	0.39	1.00	0.83	0.08	0.13	1.32	1.83	2.21
2005	0.09	0.11	0.12	0.16	0.47	1.00	0.83	0.08	0.13	1.15	1.52	1.80
2006	0.11	0.57	0.71	0.95	0.49	1.00	0.83	0.13	0.13	1.89	2.12	2.36
2007	0.23	1.55	1.68	1.86	0.71	0.85	0.72	0.19	0.16	2.05	2.19	2.29
2008	0.40	1.82	1.93	2.07	1.12	1.04	0.87	0.26	0.24	2.15	2.27	2.39
2009	0.07	0.11	0.13	0.20	0.69	0.94	0.71	0.15	0.11	1.17	1.50	1.74
2010	0.06	0.11	0.14	0.22	0.50	1.21	0.88	0.13	0.13	1.02	1.45	1.77
2011	0.05	0.07	0.09	0.21	0.48	1.21	0.75	0.13	0.10	0.96	1.36	1.64
2012	0.02	0.04	0.08	0.17	0.40	0.84	0.40	0.08	0.05	0.80	1.21	1.52
2013	0.01	0.02	0.03	0.10	0.28	1.09	0.39	0.03	0.03	0.61	0.97	1.29
2014	0.01	0.01	0.04	0.07	0.22	0.88	0.25	0.04	0.03	0.41	0.75	1.08
2015	0.00	0.00	0.00	0.01	0.08	0.44	0.08	0.00	0.01	0.23	0.30	0.39
2016	0.00	0.00	0.00	0.00	0.05	0.44	0.08	0.00	0.00	0.12	0.18	0.28

Quelle: Bankstatistik

T_4.5_15

5 WIRTSCHAFTSBEREICHE

5.1 Land- und Forstwirtschaft

- Landwirtschaftsbetriebe und Arbeitskräfte
- Landwirtschaftliche Nutzfläche
- Tierbestände
- Landwirtschaftliche Produktion
- Holznutzung
- Jagd

5.2 Industrie und Dienstleistungen

- Unternehmen
- Arbeitsstätten
- Arbeitsplätze
- Gewerbebewilligungen und Betriebskonzessionen
- Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

5.3 Hotellerie und Parahotellerie

- Hotel- und Privatzimmervermieter
- Ferienwohnungen
- Massenlager
- Camping
- Jugendherberge

5.4 Transport und Nachrichtenübermittlung

- Gütertransporte
- Postverkehr
- Fernmeldewesen

5.5 Finanzdienstleistungen

- Banken
- Investmentunternehmen
- Versicherungen
- Treuhänder und Rechtsanwälte

5 WIRTSCHAFTSBEREICHE

Die Zahl der Unternehmen steigt im Jahr 2016 um 2%

Die Gesamtzahl der Unternehmen erhöhte sich im Jahr 2016 um 1.9% auf 4 567 Unternehmen. Die Wachstumsrate von 1.9% war tiefer als im Vorjahr mit 3.5%. Beim überwiegenden Teil der 4 567 Unternehmen handelte es sich um Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. Sie machten einen Anteil von 88% aller Unternehmen aus. Nur 104 Unternehmen wiesen 50 oder mehr Beschäftigte auf, was einem Anteil von 2.3% entspricht. 85% der Unternehmen waren im Dienstleistungssektor tätig, 13% der Unternehmen gehörten zum Industriesektor. Auf den Landwirtschaftssektor entfielen 2% der Unternehmen.

Anstieg der Arbeitsplätze um 2%

Die Zahl der Arbeitsplätze erhöhte sich im Jahr 2016 um 2.0% auf 39 290 Arbeitsplätze. Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze übertraf damit die Zahl der 37 810 Einwohner. Der Dienstleistungssektor stellte 62.8% der Arbeitsplätze bereit. Auf den Industriesektor entfielen 36.5% der Arbeitsplätze, was im Vergleich mit anderen europäischen Ländern ein hoher Anteil ist. Der Landwirtschaftssektor hatte noch einen Anteil von 0.7% an den Arbeitsplätzen. Im Dienstleistungssektor waren die Wirtschaftszweige Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Handel sowie Rechts- und Steuerberatung besonders bedeutsam, während es im Industriesektor die Wirtschaftszweige Maschinenbau, Baugewerbe und Fahrzeugbau waren.

Bilanzsumme der Banken liegt bei CHF 60 Mrd.

Die 14 Banken in Liechtenstein wiesen Ende 2016 eine Bilanzsumme von CHF 59.9 Mrd. aus. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Bilanzsumme um 1.0%. Das betreute Kundenvermögen der Banken stieg im Jahr 2016 um 3.9% auf CHF 125.9 Mrd. Der Reingewinn erhöhte sich auf CHF 286.9 Mio. Pro Beschäftigten entsprach dies einem Reingewinn von CHF 145 131.

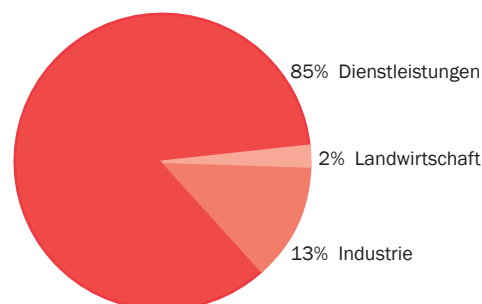
Die Investmentunternehmen gehen zurück

Die Zahl der inländischen Investmentunternehmen reduzierte sich im Jahr 2016 um 3.9% auf 490 Investmentunternehmen. Das Nettovermögen dieser Investmentunternehmen belief sich auf CHF 46.0 Mrd. und nahm gegenüber dem Vorjahr um 1.7% zu. Verwaltet wurden die inländischen Investmentunternehmen von insgesamt 16 Verwaltungsgesellschaften.

Die Bruttoprämien der Versicherungen nehmen leicht zu

Ende 2016 gab es 39 Schadens-, Lebens- und Rückversicherungen mit Sitz in Liechtenstein. Sie verbuchten im Jahr 2016 CHF 3.5 Mrd. an Bruttoprämien, wobei eine Zunahme von 3.0% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet wurde. Die Zahlungen für Versicherungsfälle beliefen sich im 2016 auf CHF 3.8 Mrd. (+7.3%).

Unternehmen nach Sektor, 31.12.2016



Quelle: Beschäftigungsstatistik

A_5.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Bankstatistik	Die statistischen Informationen über das liechtensteinische Bankwesen beruhen auf einer alljährlichen Erhebung bei den in Liechtenstein tätigen Bankinstituten. Die Erhebung wird bei den konzessionierten Vollbanken durchgeführt. Die Geschäftstätigkeit ihrer Tochtergesellschaften im In- und Ausland ist nicht Bestandteil der Bankstatistik.
Beschäftigungsstatistik	Siehe Methoden und Datenquellen im Kapitel 3 „Arbeit und Erwerb“.
Tourismusstatistik	Die Tourismusstatistik enthält Angaben zu den Hotels und Privatzimmervermietern in Liechtenstein. Das Amt für Volkswirtschaft erhebt bei diesen Betrieben monatliche Daten über die Gästeankünfte, die Logiernächte, das Personal sowie die Öffnungszeiten.

GLOSSAR

Anlagegesellschaft	Die Anlagegesellschaft ist ein Investmentunternehmen in der Rechtsform der Aktiengesellschaft oder der Europäischen Gesellschaft (SE). Ein Investmentunternehmen, das als Anlagegesellschaft errichtet ist, kann sich selbst verwalten.
Arbeitsstätte	Bei den in der Beschäftigungsstatistik publizierten Arbeitsstätten handelt es sich um die sogenannten örtlichen Fachlichen Einheiten (ÖFE) aus dem Liechtensteinischen Unternehmensregister (LUR). Die ÖFE ist die Fachliche Einheit auf örtlicher Ebene. Im LUR werden in der Regel die Arbeitsstätten des gleichen Unternehmens in derselben Gemeinde als eine einzige ÖFE registriert (örtliche Ebene = Gemeinde).
Ausländische Investmentunternehmen	Ausländische Investmentunternehmen haben ihren Sitz im Ausland. Für den Vertrieb in Liechtenstein benötigen sie eine Bewilligung, wenn sie ihren Sitz in einem Nicht-EWR-Staat haben oder wenn es sich um nicht harmonisierte Investmentunternehmen handelt, die den Richtlinien 2001/107/EG und 2001/108/EG nicht entsprechen.
Beschäftigte	Siehe Glossar im Kapitel 3 „Arbeit und Erwerb“.
Betreute Kundengelder	Die betreuten Kundengelder setzen sich aus den Kundendepots (inkl. Fondsvermögen) netto, den bilanzwirksamen Kundengeldern und den Treuhandanlagen zusammen. Die bilanzwirksamen Kundengelder werden in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesen. Die anderen beiden Positionen des betreuten Kundenvermögens bilden keinen Bestandteil der Bankbilanz. Die Netto-Kundendepots (Wertschriftendepots, Fondsvermögen etc.) sowie die Treuhandanlagen finden sich nur in den Vermögensaufstellungen der Kunden.
Bilanzwirksame Kundengelder	Die bilanzwirksamen Kundengelder werden in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesen und setzen sich aus den Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ und „Verbriefte Verbindlichkeiten“ zusammen.
Captives	Als Captives werden Versicherungsunternehmen bezeichnet, die die Eigenversicherung betreiben.
Fondsleitungsgesellschaft	Die Fondsleitungsgesellschaft ist eine Verwaltungsgesellschaft, die ein Investmentunternehmen verwaltet, das als Anlagefonds (d.h. in der Rechtsform der Kollektivtreuhänderschaft) errichtet ist.

GLOSSAR

Investmentunternehmen	Als Investmentunternehmen gilt ein Vermögen, das beim Publikum zum Zweck gemeinschaftlicher Kapitalanlage beschafft und für gemeinsame Rechnung der Anleger nach dem Grundsatz der Risikostreuung von einer Verwaltungsgesellschaft verwaltet wird. Inländische Investmentunternehmen haben ihren Sitz in Liechtenstein.
ISDN	Integrated Services Digital Network ist ein internationaler Standard für ein digitales Telekommunikationsnetz.
Landwirtschaftsbetriebe	Der Landwirtschaftsstatistik liegen im Wesentlichen Auswertungen landwirtschaftlicher Betriebe zugrunde. Einerseits werden die Daten der direktzahlungsberechtigten Betriebe ausgewertet. Andererseits bilden die Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) für die Auswertung der Nutztierbestände eine Grundgesamtheit.
Nettovermögen	Das Nettovermögen der Investmentunternehmen entspricht dem Verkehrswert des Vermögens, vermindert um allfällige Schuldverpflichtungen.
NOGA	Siehe Glossar im Kapitel 3 „Arbeit und Erwerb“.
Segmente	Segmente sind wirtschaftlich voneinander unabhängige Teilvermögen eines Investmentunternehmens.
Treuhandanlagen	Treuhandanlagen sind Gelder, welche im Namen der Bank, jedoch auf Rechnung und Gefahr des Kunden, bei einer ausländischen Bank platziert werden.

GLOSSAR

Unternehmen	Als Unternehmen gelten alle privatrechtlichen Betriebe und öffentlich-rechtlichen Institutionen. Per definitionem entspricht das Unternehmen der kleinsten Kombination Rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt.
Verwaltungsgesellschaft	Die Verwaltungsgesellschaft ist diejenige juristische Person, welche ein oder mehrere Investmentunternehmen für Rechnung der Anleger verwaltet.
Vollzeitäquivalente	Siehe Glossar im Kapitel 3 „Arbeit und Erwerb“.

5.1 Land- und Forstwirtschaft

- Landwirtschaftsbetriebe und Arbeitskräfte
- Landwirtschaftliche Nutzfläche
- Tierbestände
- Landwirtschaftliche Produktion
- Holznutzung
- Jagd

„kurz & bündig“

Landwirtschaftsbetriebe im Jahr 2016:

102 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Beschäftigte in der Landwirtschaft 2016:

319 Beschäftigte, davon 218 familieneigene Arbeitskräfte

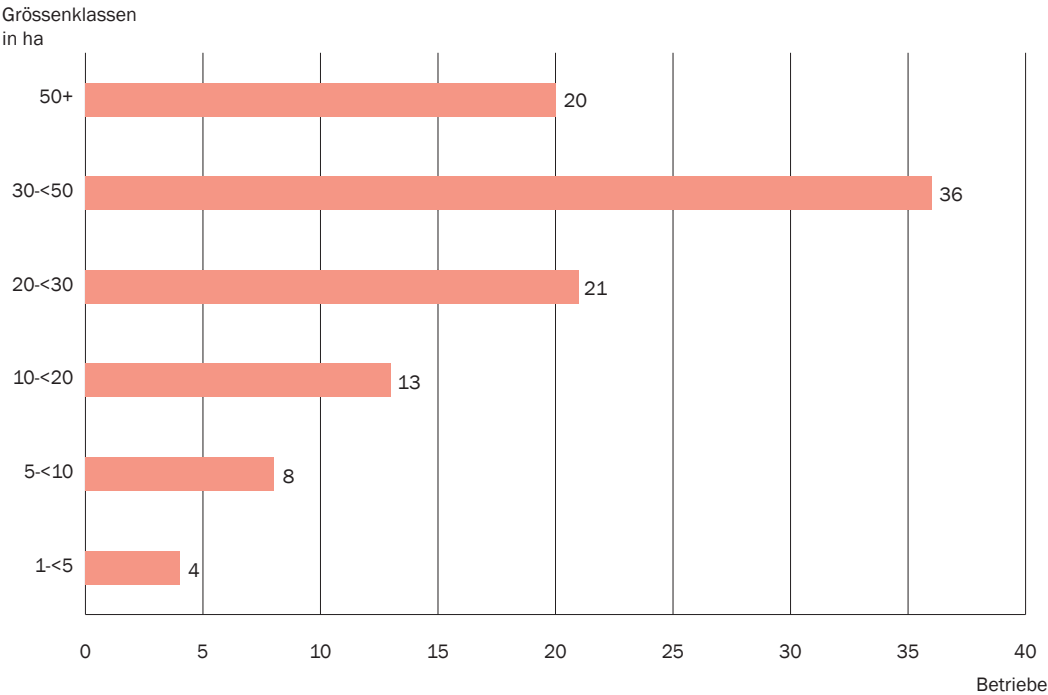
Landwirtschaftliche Nutzfläche 2016:

3 592 Hektaren

Tierbestände 2016:

Hühner 12 679, Rindvieh 6 232, Schafe 4 050, Schweine 1 789,
Bienenvölker 1 034

Landwirtschaftsbetriebe
nach Grössenklasse, 2016



Quelle: Landwirtschaftsstatistik

A_5.1_01

Landwirtschaftsbetriebe
1929–2016

Jahr	Total	Grössenklassen von ... bis unter ... ha					
		0–<5	5–<10	10–<20	20–<30	30–<50	50+
1929	1 317	989	275	42	3	2	6
1955	1 366	1 120	203	34	4	4	1
1965	898	621	168	91	11	5	2
1969	783	544	111	96	19	10	3
1975	582	372	83	78	32	11	6
1980	494	286	80	70	38	14	6
1985	448	263	60	59	40	21	5
1990	417	248	43	45	45	33	3
1995	401	253	20	49	37	36	6
2000	199	73	23	29	20	40	14
2005	128	9	16	23	21	41	18
2007	127	10	14	24	24	37	18
2009	123	6	15	24	22	39	17
2010	118	7	13	20	22	39	17
2013	109	6	12	14	22	37	18
2016	102	4	8	13	21	36	20

Quelle: Landwirtschaftsstatistik

T_5.1_13

Erläuterung zur Tabelle:

Untergrenze:

1965–1990: Betriebe mit 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen

1995 und 2000: Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau

2005–2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Grössenklassen:

1929–1965 und 1975–1990: Grössenklassen gemäss Kulturlfläche

1969, 1995, 2000: Grössenklassen gemäss landwirtschaftlicher Nutzfläche

Ab 2005: Grössenklassen gemäss landwirtschaftlicher Nutzfläche (Definition 2005)

Grössenklasse 0–<5 ha: Eine Untergliederung der Grössenklasse 0–<5 ha für den Zeitraum 1929–2010 ist in der Landwirtschaftsstatistik 2010 zu finden.

Beschäftigte in der Landwirtschaft
nach Familienzugehörigkeit, 1929–2016

Jahr	Beschäftigte			Familieneigene			Familienfremde		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1929	4 031	2 119	1 912	3 741	1 885	1 856	290	234	56
1955	3 857	2 047	1 810	3 535	1 859	1 676	322	188	134
1965	2 123	1 235	888	2 020	1 151	869	103	84	19
1969	1 791	1 018	773	1 722	982	740	69	36	33
1975	1 439	846	593	1 361	789	572	78	57	21
1980	1 080	695	385	1 011	631	380	69	64	5
1985	1 000	663	337	913	593	320	87	70	17
1990	848	604	244	772	537	235	76	67	9
1995	724	479	245	566	369	197	158	110	48
2000	567	423	144	421	297	124	146	126	20
2005	388	281	107	288	197	91	100	84	16
2007	377	275	102	273	192	81	104	83	21
2009	377	275	102	260	189	71	117	86	31
2010	337	247	90	240	173	67	97	74	23
2013	340	247	93	242	171	71	98	76	22
2016	319	233	86	218	159	59	101	74	27

Quelle: Landwirtschaftsstatistik

T_5.1_14

Erläuterung zur Tabelle:

- Untergrenze:
 - 1965–1990: Betriebe mit 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen
 - 1995 und 2000: Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau
 - 2005–2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe
 - Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Landwirtschaftsbetriebe

nach Grössenklasse, 2016

	Total	Grössenklassen von ... bis unter ... ha landwirtschaftlicher Nutzfläche					
		1-<5	5-<10	10-<20	20-<30	30-<50	50+
Liechtenstein	102	4	8	13	21	36	20
1-<5 ha LN	4	4	-	-	-	-	-
5-<10 ha LN	8	-	8	-	-	-	-
10-<15 ha LN	8	-	-	8	-	-	-
15-<20 ha LN	5	-	-	5	-	-	-
20-<25 ha LN	8	-	-	-	8	-	-
25-<30 ha LN	13	-	-	-	13	-	-
30-<40 ha LN	20	-	-	-	-	20	-
40-<50 ha LN	16	-	-	-	-	16	-
50-<70 ha LN	13	-	-	-	-	-	13
70-<100 ha LN	7	-	-	-	-	-	7
Talzone	81	2	6	6	17	32	18
Bergzone	21	2	2	7	4	4	2
Oberland	64	1	5	12	16	22	8
Unterland	38	3	3	1	5	14	12
Vaduz	11	-	-	3	6	2	-
Triesen	7	-	1	-	1	1	4
Balzers	15	-	1	2	1	10	1
Triesenberg	17	1	2	6	4	4	-
Schaan/Planken	14	-	1	1	4	5	3
Eschen	14	-	2	-	4	7	1
Mauren	8	1	1	-	1	3	2
Gamprin	5	1	-	-	-	1	3
Ruggell	6	-	-	-	-	3	3
Schellenberg	5	1	-	1	-	-	3

Quelle: Landwirtschaftsstatistik

T_5.1_15

Erläuterung zur Tabelle:

2005-2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Landwirtschaftliche Nutzfläche
nach Flächenkategorie, 2016

	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Ackerland						Dauergrünland	Dauerkulturen	Übrige landw. Nutzfläche
			Getreide	Hackfrüchte	Hülsenfrüchte	Ölsaaten	Übriges Ackerland			
	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren
Liechtenstein	359 177	135 546	21 521	10 368	402	1 437	101 818	207 590	1 265	14 776
1–<5 ha LN	1 261	72	-	-	-	-	72	832	318	39
5–<10 ha LN	6 384	1 803	78	5	-	-	1 720	4 073	424	84
10–<15 ha LN	9 254	208	72	-	-	-	136	8 991	21	34
15–<20 ha LN	8 834	3 543	1 238	930	-	-	1 375	5 125	-	166
20–<25 ha LN	18 195	5 992	1 348	669	-	-	3 975	12 058	-	145
25–<30 ha LN	36 230	12 830	3 715	550	-	243	8 322	23 063	56	281
30–<40 ha LN	70 298	30 306	4 767	2 441	225	394	22 479	39 049	30	913
40–<50 ha LN	69 363	30 169	5 256	1 886	177	500	22 350	37 866	190	1 138
50–<70 ha LN	76 102	29 894	3 556	1 460	-	300	24 578	41 432	226	4 550
70–<100 ha LN	63 256	20 729	1 491	2 427	-	-	16 811	35 101	-	7 426
Talzone	308 257	132 634	21 521	10 368	402	1 437	98 906	161 737	1 265	12 621
Bergzone	50 920	2 912	-	-	-	-	2 912	45 853	-	2 155
Oberland	198 535	74 057	14 894	6 796	225	400	51 742	120 525	317	3 636
Unterland	160 642	61 489	6 627	3 572	177	1 037	50 076	87 065	948	11 140
Vaduz	29 240	16 919	4 310	940	-	-	11 669	12 290	31	-
Triesen	33 192	7 362	930	-	-	-	6 432	25 754	76	-
Balzers	49 405	16 241	2 294	1 637	225	-	12 085	32 015	30	1 119
Triesenberg	35 579	-	-	-	-	-	-	35 579	-	-
Schaan/Planken	51 119	33 535	7 360	4 219	-	400	21 556	14 887	180	2 517
Eschen	44 386	18 295	2 896	555	-	737	14 107	25 154	424	513
Mauren	27 261	9 924	1 277	-	177	300	8 170	16 277	263	797
Gamprin	29 393	16 520	1 360	2 377	-	-	12 783	12 471	91	311
Ruggell	31 144	12 422	1 094	640	-	-	10 688	14 538	170	4 014
Schellenberg	28 458	4 328	-	-	-	-	4 328	18 625	-	5 505

Quelle: Landwirtschaftsstatistik

T_5.1_16

Erläuterung zur Tabelle:
2005 - 2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe.
Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Nutztierhalter und Nutztierbestand
nach Art, 1950–2016

Jahr	Rindvieh			Pferdegattung		Schweine		Schafe		Ziegen		Hühner		Gänse/ Enten	Bienenvölker	
	Halter	Stück	davon Kühe	Halter	Stück	Halter	Stück	Halter	Stück	Halter	Stück	Halter	Stück	Stück	Halter	Stück
1950	958	5 658	2 519	258	340	1 122	3 397	99	699	235	694	1 658	32 160	*	*	*
1961	751	6 198	2 757	150	179	908	5 150	89	1 030	99	231	1 169	25 934	86	133	1 064
1972	338	5 228	2 085	27	43	315	3 806	83	1 764	22	64	392	6 060	155	85	846
1980	255	6 246	2 648	68	124	91	3 145	70	1 946	30	123	*	*	*	128	1 201
1990	167	6 328	2 850	120	239	30	3 251	71	2 781	25	171	*	*	*	118	1 058
2000	119	5 054	2 562	115	379	16	2 013	66	3 319	32	239	*	*	*	89	953
2001	111	5 009	2 639	107	424	20	2 248	58	3 319	26	210	*	*	*	85	953
2002	115	5 211	2 705	102	408	13	2 101	57	3 201	18	205	*	10 284	*	82	943
2003	112	5 314	2 737	104	408	18	1 979	55	3 070	22	241	*	9 975	*	84	937
2004	108	5 473	2 739	99	414	14	990	51	3 149	21	286	*	11 130	*	101	1 096
2005	106	5 564	2 851	98	409	16	1 703	50	3 603	26	324	26	10 362	24	101	1 033
2006	98	5 826	2 985	93	426	14	1 723	49	3 661	21	358	*	11 712	*	98	854
2007	98	6 021	3 051	89	441	13	1 735	48	3 683	22	319	109	12 060	115	96	1 079
2008	100	6 047	3 027	96	494	15	1 758	49	3 850	29	425	*	12 179	*	97	1 082
2009	96	6 078	2 998	95	501	16	1 811	46	3 963	29	452	125	12 000	100	99	1 068
2010	95	5 993	2 807	99	489	12	1 690	46	3 656	27	416	133	12 626	114	105	1 173
2011	95	6 154	2 883	98	523	12	1 789	45	3 631	28	476	133	12 331	*	101	953
2012	94	6 287	2 994	99	506	14	1 739	43	3 800	28	388	125	12 390	182	97	847
2013	94	6 010	2 827	92	466	13	1 655	41	3 522	22	269	121	12 811	121	98	977
2014	93	6 212	2 819	88	487	7	1 712	41	3 581	18	283	112	12 557	134	102	975
2015	89	6 031	2 764	87	464	10	1 747	39	3 892	22	285	110	12 345	153	94	783
2016	87	6 232	2 645	83	438	6	1 789	40	4 050	22	323	111	12 679	72	106	1 034

Quelle: Amt für Umwelt T_5.1_05

Erläuterung zur Tabelle:
Nutztierbestände aller Nutztierhalter in Liechtenstein

Milchlieferungen und -verarbeitung
nach Produkt, 1960–2016

Jahr	Milcheinlieferung Milchhof in 100 kg	Milchverwertung in 100 kg						Kuhbestand im Frühjahr	
		Konsum- und Pastmilch	Verarbeitungs- milch	Butter	Rahm	Käse	Joghurt	Quark	
1960	54 800	17 600	37 200	649	*	781	*	-	*
1970	61 257	14 321	46 936	237	150	207	211	-	*
1980	90 275	10 550	54 981	-	13 014	98	549	-	2 648
1990	131 578	12 186	78 144	-	16 435	53	815	-	2 850
2000	129 683	8 172	50 289	-	31 479	-	1 332	-	2 562
2001	135 297	8 132	51 272	-	28 710	-	1 621	-	2 639
2002	132 659	8 375	52 135	-	24 109	-	1 751	-	2 705
2003	134 990	9 679	65 310	-	11 678	-	1 768	-	2 737
2004	137 260	10 274	64 604	-	10 452	-	1 539	-	2 739
2005	134 713	9 710	57 216	-	13 452	-	1 965	-	2 851
2006	132 250	9 046	52 703	-	17 591	-	1 982	-	2 985
2007	131 374	9 278	50 313	-	16 565	-	4 054	-	3 052
2008	134 011	10 073	54 250	-	15 815	2 288	5 613	-	3 027
2009	133 083	10 348	55 660	-	11 903	1 554	6 263	1 195	2 993
2010	134 928	10 445	61 594	-	13 953	1 256	6 493	2 431	2 807
2011	140 028	9 531	60 248	-	16 257	593	6 828	5 228	2 883
2012	138 316	9 539	56 718	-	20 411	-	5 909	8 031	2 994
2013	133 726	8 340	25 209	-	22 170	-	8 200	13 309	2 827
2014	136 714	6 784	13 447	-	28 212	-	14 087	12 610	2 819
2015	133 395	5 912	17 584	-	28 661	-	16 186	12 793	2 764
2016	129 461	9 349	15 073	-	31 090	1 392	15 598	14 700	2 645

Quelle: Amt für Umwelt

T_5.1_08

Erläuterung zur Tabelle:

Milcheinlieferung Milchhof: Milchproduktion in den Alpen, Milch von Selbstverwertern und Eigenverbrauch der landwirtschaftlichen Bevölkerung ist nicht erfasst.
Nicht ausgewiesen sind der Rohstoffhandel des Liechtensteiner Milchverbandes und der Milchverkauf der Landwirtschaftsbetriebe direkt an einen ausländischen Abnehmer.

Weinernte
nach Gemeinde, 1960–2016

Jahr	Total		Gemeinde							
	hl	davon Rotwein	davon Weisswein	Vaduz	Triesen	Balzers	Schaan	Eschen	Mauren	Gamprin/Ruggell/ Schellenberg/ Triesenberg
		hl	hl							
1960	572	572	.	467	30	46	26	3	.	.
1970	716	696	20	469	92	88	50	3	14	.
1980	455	417	38	326	45	34	28	2	2	18
1990	720	560	161	412	72	28	74	52	15	67
2000	960	723	237	464	58	55	120	176	19	68
2001	962	734	228	399	122	79	115	158	40	49
2002	1 055	783	272	480	108	67	110	175	53	61
2003	1 168	793	376	502	109	64	125	221	76	72
2004	920	592	327	345	87	82	104	170	75	58
2005	982	710	272	396	125	68	111	170	72	41
2006	883	606	278	363	80	51	69	206	67	47
2007	981	662	319	373	96	54	109	201	98	50
2008	1 093	766	327	412	107	60	107	227	103	77
2009	1 062	700	362	414	108	65	128	220	77	51
2010	761	530	231	269	84	38	87	183	63	37
2011	1 108	726	382	413	103	73	109	253	104	53
2012	923	614	309	325	104	64	90	204	84	53
2013	631	413	218	214	77	31	74	132	67	36
2014	788	465	323	257	95	50	93	177	69	47
2015	881	602	279	319	115	62	86	188	67	44
2016	829	563	266	313	80	61	46	219	73	37

Quelle: Amt für Umwelt

T_5.1_09

Erläuterung zur Tabelle:
Weinernte aller Rebbauern

Holzvorrat

nach Hauptbaumart und Höhenlage pro Hektar, 2010

Hauptbaumart	Total		Höhenlage			
			unter 1000 m.ü.M.		über 1000 m.ü.M.	
	m³/ha	%	m³/ha	%	m³/ha	%
Total 2010	409.5	100.0	374.0	100.0	383.3	100.0
Total Nadelholz	316.6	77.3	210.5	56.3	348.8	91.0
Fichte	223.2	54.5	119.6	32.0	265.1	69.2
Tanne	30.9	7.5	31.8	8.5	24.9	6.5
Föhre	35.7	8.7	35.7	9.5	30.3	7.9
Lärche	25.6	6.3	23.5	6.3	26.5	6.9
übriges Nadelholz	1.2	0.3	-	-	1.9	0.5
Total Laubholz	92.9	22.7	163.5	43.7	34.5	9.0
Buche	44.3	10.8	76.2	20.4	18.4	4.8
Ahorn	10.2	2.5	8.0	2.1	11.7	3.1
Esche	18.4	4.5	42.1	11.3	0.8	0.2
Eiche	2.0	0.5	4.5	1.2	0.1	0.0
übriges Laubholz	18.0	4.4	32.7	8.7	3.4	0.9

Quelle: Amt für Umwelt, Landeswaldinventar

T_5.1_10

Erläuterungen zur Tabelle:

Auswertungseinheit: Zugänglicher Wald ohne Gebüschwald.

Holzvorrat Total: inkl. Totholz (30.1 m³/ha).

Holzvorrat Höhenlage: ohne Totholz.

Erlegtes Wild
nach Art, 1997–2017

Jagdjahr	Rehwild					Rotwild					Gamswild					Murmeltiere	Birkhähne
	Total	Böcke	Geissen	Kitze	unbestimmt	Total	Hirsche	Hirschkühe	Kälber	unbestimmt	Total	Böcke	Geissen	Kitze	unbestimmt		
					(Fallwild)					(Fallwild)					(Fallwild)		
1997/98	305	115	134	56	*	226	70	89	67	*	119	49	55	15	*	12	2
1998/99	297	112	120	65	*	291	105	112	74	*	121	50	49	22	*	15	2
1999/00	339	120	139	80	*	211	67	81	63	*	83	41	32	10	*	35	-
2000/01	306	113	127	66	*	204	65	91	48	*	99	41	43	15	*	29	-
2001/02	259	97	113	49	*	155	58	53	44	*	106	46	42	18	*	17	*
2002/03	229	109	76	44	*	162	54	61	47	*	100	44	43	13	*	24	*
2003/04	262	111	93	58	*	197	66	77	54	*	109	52	43	14	*	11	*
2004/05	285	123	96	66	*	244	80	112	52	*	118	49	51	18	*	23	*
2005/06	274	118	89	65	2	222	74	95	51	2	111	56	39	15	1	13	-
2006/07	240	97	84	58	1	209	69	94	46	-	99	43	40	16	-	32	1
2007/08	222	98	70	54	-	245	84	99	62	-	84	47	27	7	3	24	-
2008/09	217	96	68	53	-	210	69	95	46	-	92	44	43	5	-	16	1
2009/10	216	100	72	44	-	215	78	87	50	-	99	49	36	14	-	35	-
2010/11	230	103	84	41	2	251	78	98	74	1	115	45	51	17	2	68	-
2011/12	236	103	88	45	-	222	78	84	60	-	221	69	60	20	72	49	-
2012/13	243	106	84	52	1	219	57	92	69	1	123	50	49	24	-	75	1
2013/14	255	115	96	43	1	231	57	101	71	2	179	81	72	20	6	24	-
2014/15	241	110	80	48	3	161	37	71	52	1	160	66	76	15	3	27	-
2015/16	282	109	114	41	18	164	34	66	61	3	143	57	70	15	1	18	-
2016/17	272	104	118	43	7	168	45	63	57	3	165	68	70	14	13	43	-

Quelle: Amt für Umwelt T_5.1_12

Erläuterung zur Tabelle:
Das Jagdjahr läuft jeweils vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres.

5.2 Industrie und Dienstleistungen

- Unternehmen
- Arbeitsstätten
- Arbeitsplätze
- Gewerbebewilligungen und Betriebskonzessionen
- Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

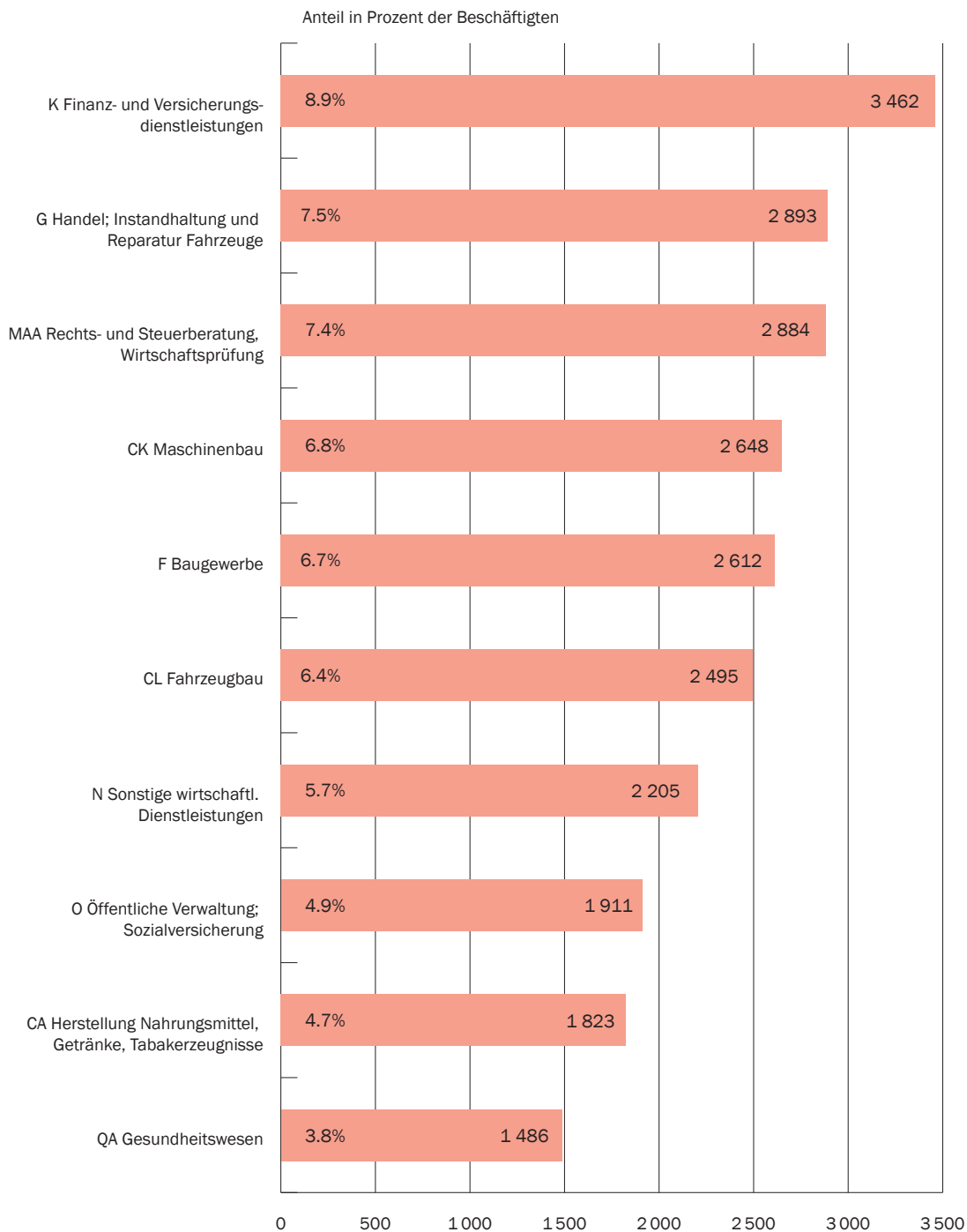
„kurz & bündig“

Anzahl Unternehmen in der gesamten Volkswirtschaft Ende 2016:
4 567 Unternehmen,
davon 104 Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Im Industriesektor:
593 Unternehmen,
davon 35 Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Im Dienstleistungssektor:
3 871 Unternehmen,
davon 69 Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Die zehn beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweige nach Anzahl der bei den Unternehmen Beschäftigten, 31.12.2016



Quelle: Beschäftigungsstatistik

A_5.2_01

Unternehmen

Anzahl nach Wirtschaftszweig und Grössenklasse, 31.12.2016

Wirtschaftszweig	Total	Unternehmen mit ... Beschäftigten			
	Unternehmen	1-9	10-49	50-249	250+
Total	4 567	4 025	438	87	17
Sektor 1	103	101	2	-	-
A Land- u. Forstw., Fischerei	103	101	2	-	-
Sektor 2	593	435	123	27	8
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	4	2	2	-	-
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	19	10	5	2	2
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	20	18	1	1	-
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	54	43	10	1	-
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	2	1	-	1	-
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	17	13	3	-	1
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	61	43	14	3	1
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	19	9	8	2	-
CJ H.v. elektrischen Ausrüstungen	4	1	2	1	-
CK Maschinenbau	35	22	10	1	2
CL Fahrzeugbau	9	4	4	-	1
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	63	55	4	3	1
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	16	9	6	1	-
F Baugewerbe	270	205	54	11	-
Sektor 3	3 871	3 489	313	60	9
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	677	615	58	4	-
H Verkehr u. Lagerei	106	86	17	2	1
I Gastgewerbe	156	131	23	2	-
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	38	34	2	2	-
JB Telekommunikation	7	6	-	1	-
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	163	157	5	1	-
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	248	202	39	4	3
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	81	79	2	-	-
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	429	359	64	5	1
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	382	378	4	-	-
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	217	192	24	1	-
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	163	157	5	1	-
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	232	195	22	15	-
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	16	2	4	9	1
P Erziehung u. Unterricht	115	101	7	6	1
QA Gesundheitswesen	324	310	10	4	-
QB Heime u. Sozialwesen	49	38	7	2	2
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	143	133	10	-	-
S Sonst. Dienstl.	324	314	9	1	-
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	1	-	1	-	-

Arbeitsstätten

Anzahl nach Wirtschaftszweig und Gemeinde, 31.12.2016

	Wirtschaftszweig	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken
1	Total	5 142	1 242	698	457	240	904	43
2	Sektor 1	109	14	8	16	15	13	1
3	A Land- u. Forstw., Fischerei	109	14	8	16	15	13	1
4	Sektor 2	604	81	84	91	41	94	4
5	B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	4	1	1	1	-	-	-
6	CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	20	2	2	5	-	6	-
7	CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	20	2	2	2	2	4	-
8	CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	55	8	10	6	4	10	1
9	CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	3	-	-	-	-	-	1
10	CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	17	1	4	-	1	5	-
11	CH Metallherzeugung u. -bearb., Metallierzgn.	62	6	8	14	3	10	-
12	CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	19	2	3	5	-	5	-
13	CJ H.v. elektrischen Ausrüstungen	5	-	2	-	-	2	-
14	CK Maschinenbau	39	1	2	12	1	5	-
15	CL Fahrzeugbau	9	-	2	-	-	-	-
16	CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	65	14	10	9	-	7	-
17	D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	16	2	1	1	2	2	-
18	F Baugewerbe	270	42	37	36	28	38	2
19	Sektor 3	4 429	1 147	606	350	184	797	38
20	G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	692	155	98	51	31	105	1
21	H Verkehr u. Lagerei	120	16	14	15	10	15	-
22	I Gastgewerbe	168	32	21	18	23	30	3
23	JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	38	10	8	-	1	8	-
24	JB Telekommunikation	7	3	1	1	-	2	-
25	JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	164	34	19	16	5	22	4
26	K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	258	129	30	19	4	32	2
27	L Grundstücks- u. Wohnungswesen	84	22	14	4	3	11	1
28	MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	440	209	56	24	11	62	-
29	MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	384	99	52	15	13	65	5
30	MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	220	41	33	26	10	43	1
31	MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	163	33	29	10	3	29	3
32	N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	232	52	30	17	12	37	1
33	O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	18	4	2	1	2	3	1
34	P Erziehung u. Unterricht	150	15	23	12	7	32	1
35	QA Gesundheitswesen	334	65	50	31	12	79	5
36	QB Heime u. Sozialwesen	81	12	12	5	3	25	1
37	R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	148	37	17	12	4	38	4
38	S Sonst. Dienstl.	325	59	53	38	15	71	-
39	T Private Haushalte mit Hauspersonal	401	120	44	35	15	88	5
40	U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	2	-	-	-	-	-	-

>>

Quelle: Beschäftigungsstatistik

Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
482	447	207	347	75
13	8	7	9	5
13	8	7	9	5
60	55	29	51	14
-	-	-	1	-
1	1	2	1	-
3	2	1	2	-
4	5	1	5	1
-	-	1	1	-
2	2	1	-	1
3	4	4	8	2
1	2	-	1	-
-	1	-	-	-
9	4	1	4	-
2	3	-	2	-
10	8	1	4	2
2	1	3	1	1
23	22	14	21	7
409	384	171	287	56
79	80	39	45	8
13	24	3	8	2
15	11	7	4	4
5	4	-	2	-
-	-	-	-	-
18	20	10	14	2
8	4	11	18	1
12	8	4	4	1
20	23	8	25	2
28	32	18	50	7
25	21	4	14	2
11	18	7	16	4
31	30	9	12	1
1	1	1	1	1
19	19	13	6	3
33	22	7	27	3
8	7	1	6	1
14	9	4	8	1
34	20	10	18	7
35	29	15	9	6
-	2	-	-	-

>>

T_5.2_02

Arbeitsplätze
nach Wirtschaftszweig und Gemeinde, 31.12.2016

	Wirtschaftszweig	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken
1	Total	39 290	10 228	3 756	3 179	1 042	9 397	77
2	Sektor 1	266	35	18	35	25	27	1
3	A Land- u. Forstw., Fischerei	266	35	18	35	25	27	1
4	Sektor 2	14 333	1 101	961	1 563	256	4 845	6
5	B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	44	17	13	8	-	-	-
6	CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	1 821	21	18	39	-	809	-
7	CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	84	52	2	2	2	5	-
8	CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	423	46	27	72	14	165	1
9	CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	133	-	-	-	-	-	1
10	CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	561	1	466	-	7	31	-
11	CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	1 227	384	56	384	8	84	-
12	CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	502	11	27	334	-	74	-
13	CJ H.v. elektrischen Ausrüstungen	284	-	2	-	-	252	-
14	CK Maschinenbau	2 688	3	16	391	38	1 608	-
15	CL Fahrzeugbau	2 231	-	7	-	-	-	-
16	CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	1 407	148	36	44	-	967	-
17	D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	319	23	1	3	6	194	-
18	F Baugewerbe	2 609	395	290	286	181	656	4
19	Sektor 3	24 691	9 092	2 777	1 581	761	4 525	70
20	G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	3 024	728	493	233	77	641	1
21	H Verkehr u. Lagerei	1 097	241	38	64	93	318	-
22	I Gastgewerbe	1 141	291	119	77	188	167	4
23	JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	212	22	91	-	1	86	-
24	JB Telekommunikation	140	130	1	3	-	6	-
25	JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	487	173	38	73	7	39	5
26	K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 468	1 898	456	173	11	256	4
27	L Grundstücks- u. Wohnungswesen	181	76	21	4	3	19	1
28	MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	2 882	1 652	277	86	23	298	-
29	MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	689	217	80	22	17	116	5
30	MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	903	195	119	115	26	159	2
31	MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	434	64	52	13	4	76	5
32	N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	2 203	449	249	153	115	448	1
33	O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	1 880	1 138	113	70	76	277	11
34	P Erziehung u. Unterricht	1 416	533	179	102	48	220	10
35	QA Gesundheitswesen	1 488	514	125	160	23	397	6
36	QB Heime u. Sozialwesen	1 221	238	141	12	10	539	4
37	R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	495	173	40	19	4	180	5
38	S Sonst. Dienstl.	731	166	79	155	18	174	-
39	T Private Haushalte mit Hauspersonal	550	194	66	47	17	109	6
40	U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	49	-	-	-	-	-	-

>>

Quelle: Beschäftigungsstatistik

Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
4 879	2 129	2 806	1 570	227
28	44	17	23	13
28	44	17	23	13
2 949	742	1 405	427	78
-	-	-	6	-
1	51	794	88	-
3	15	1	2	-
15	45	3	33	2
-	-	129	3	-
47	7	1	-	1
18	29	164	91	9
2	48	-	6	-
-	30	-	-	-
439	154	4	35	-
2 140	49	-	35	-
26	171	1	7	7
49	1	31	10	1
209	142	277	111	58
1 902	1 343	1 384	1 120	136
209	219	235	176	12
157	145	8	28	5
167	36	46	26	20
5	4	-	3	-
-	-	-	-	-
28	65	17	37	5
46	13	447	163	1
13	19	18	6	1
61	56	350	74	5
51	45	27	101	8
125	59	11	89	3
26	19	29	142	4
480	205	20	82	1
54	52	26	40	23
159	68	45	36	16
88	64	59	49	3
96	154	9	17	1
46	10	4	12	2
51	26	12	30	20
40	35	21	9	6
-	49	-	-	-

>>

T_5.2_03

Arbeitsstätten in Industrie und Dienstleistungen
Anzahl nach Wirtschaftssektor und Gemeinde, 2006–2016

Jahr	Wirtschaftssektor	Liechten- stein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
2006	2.+3. Sektor	3 470	921	443	296	150	660	22	344	317	128	143	46
	2. Sektor	613	91	76	85	44	105	3	68	65	25	35	16
	3. Sektor	2 857	830	367	211	106	555	19	276	252	103	108	30
2007	2.+3. Sektor	3 537	949	446	302	150	672	25	356	315	126	149	47
	2. Sektor	599	92	80	83	41	102	2	73	53	24	34	15
	3. Sektor	2 938	857	366	219	109	570	23	283	262	102	115	32
2008	2.+3. Sektor	3 712	977	488	315	152	709	27	363	326	134	178	43
	2. Sektor	585	89	79	84	40	100	2	67	53	24	33	14
	3. Sektor	3 127	888	409	231	112	609	25	296	273	110	145	29
2009	2.+3. Sektor	3 713	974	480	321	158	708	31	367	318	130	181	45
	2. Sektor	585	87	81	85	39	98	3	67	55	22	34	14
	3. Sektor	3 128	887	399	236	119	610	28	300	263	108	147	31
2010	2.+3. Sektor	3 900	993	508	341	162	747	33	386	345	137	196	52
	2. Sektor	588	86	80	84	39	98	2	67	56	26	35	15
	3. Sektor	3 312	907	428	257	123	649	31	319	289	111	161	37
2011	2.+3. Sektor	4 098	1 021	567	357	172	774	32	409	351	138	225	52
	2. Sektor	592	85	86	82	39	99	3	69	50	29	37	13
	3. Sektor	3 506	936	481	275	133	675	29	340	301	109	188	39
2012	2.+3. Sektor	4 169	1 058	576	355	181	763	31	412	355	144	240	54
	2. Sektor	603	92	85	82	36	96	3	67	55	29	43	15
	3. Sektor	3 566	966	491	273	145	667	28	345	300	115	197	39
2013	2.+3. Sektor	4 228	1 055	586	360	177	773	33	425	357	154	250	58
	2. Sektor	615	91	87	82	35	95	3	71	60	30	47	14
	3. Sektor	3 613	964	499	278	142	678	30	354	297	124	203	44
2014	2.+ 3. Sektor	4 384	1 093	606	380	182	777	38	422	380	160	285	61
	2. Sektor	603	84	86	86	36	93	3	68	56	31	45	15
	3. Sektor	3 781	1 009	520	294	146	684	35	354	324	129	240	46
2015	2.+ 3. Sektor	4 533	1 109	633	393	191	803	33	439	399	163	303	67
	2. Sektor	594	85	82	90	37	92	3	64	56	28	42	15
	3. Sektor	3 939	1 024	551	303	154	711	30	375	343	135	261	52
2016	2.+ 3. Sektor	4 632	1 108	646	406	210	803	37	434	410	185	329	64
	2. Sektor	604	81	84	91	41	94	4	60	55	29	51	14
	3. Sektor	4 028	1 027	562	315	169	709	33	374	355	156	278	50

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_5.2_06

Erläuterung zur Tabelle:

3. Sektor ohne Private Haushalte mit Hauspersonal.

Ab dem Jahr 2008 sind die Sektoren gemäss NOGA 2008 gegliedert.

Bis 2009: Arbeitsstätten, die Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr aufweisen.

Ab 2010: Arbeitsstätten, die Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr aufweisen.

Arbeitsplätze in Industrie und Dienstleistungen

nach Wirtschaftssektor der Arbeitsstätte und Gemeinde, 2006–2016

Jahr	Wirtschaftssektor	Liechten- stein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
2006	2.+3. Sektor	31 019	8 385	3 012	3 011	750	7 328	52	3 416	1 872	2 102	886	205
	2. Sektor	13 628	1 175	1 117	1 854	271	4 482	6	1 982	895	1 294	454	98
	3. Sektor	17 391	7 210	1 895	1 157	479	2 846	46	1 434	977	808	432	107
2007	2.+3. Sektor	32 449	8 866	3 109	3 045	765	7 711	50	3 589	1 946	2 253	915	200
	2. Sektor	14 152	1 242	1 190	1 804	253	4 674	3	2 089	962	1 447	402	86
	3. Sektor	18 297	7 624	1 919	1 241	512	3 037	47	1 500	984	806	513	114
2008	2.+3. Sektor	33 616	9 223	3 275	3 083	783	8 126	53	3 622	2 080	2 155	1 015	201
	2. Sektor	14 172	1 235	1 229	1 803	245	4 834	3	2 053	977	1 272	432	89
	3. Sektor	19 444	7 988	2 046	1 280	538	3 292	50	1 569	1 103	883	583	112
2009	2.+3. Sektor	33 079	9 189	3 193	2 932	784	7 970	60	3 542	2 005	2 184	1 028	192
	2. Sektor	13 647	1 197	1 233	1 644	245	4 670	5	1 979	928	1 253	408	85
	3. Sektor	19 432	7 992	1 960	1 288	539	3 300	55	1 563	1 077	931	620	107
2010	2.+3. Sektor	35 012	9 341	3 474	3 132	830	8 775	69	3 791	2 007	2 281	1 114	198
	2. Sektor	14 036	1 209	1 317	1 702	253	4 793	4	2 106	866	1 291	422	73
	3. Sektor	20 976	8 132	2 157	1 430	577	3 982	65	1 685	1 141	990	692	125
2011	2.+3. Sektor	35 958	9 546	3 450	3 306	840	8 922	69	4 158	1 945	2 314	1 209	199
	2. Sektor	13 968	1 175	1 307	1 730	260	4 750	5	2 204	778	1 217	465	77
	3. Sektor	21 990	8 371	2 143	1 576	580	4 172	64	1 954	1 167	1 097	744	122
2012	2.+3. Sektor	36 530	9 620	3 533	3 301	874	8 932	62	4 436	2 007	2 301	1 260	204
	2. Sektor	14 199	1 197	1 199	1 746	250	4 642	5	2 514	837	1 243	482	84
	3. Sektor	22 331	8 423	2 334	1 555	624	4 290	57	1 922	1 170	1 058	778	120
2013	2.+3. Sektor	37 018	9 802	3 475	3 352	857	9 095	68	4 513	1 996	2 378	1 269	213
	2. Sektor	14 365	1 162	1 149	1 778	261	4 777	6	2 611	836	1 250	448	87
	3. Sektor	22 653	8 640	2 326	1 574	596	4 318	62	1 902	1 160	1 128	821	126
2014	2.+3. Sektor	37 534	9 816	3 588	3 342	896	9 287	74	4 579	1 916	2 426	1 398	212
	2. Sektor	14 354	1 135	1 111	1 771	272	4 883	6	2 652	732	1 278	429	85
	3. Sektor	23 180	8 681	2 477	1 571	624	4 404	68	1 927	1 184	1 148	969	127
2015	2.+3. Sektor	37 691	9 841	3 689	3 185	968	9 105	66	4 714	1 937	2 530	1 445	211
	2. Sektor	14 215	1 112	1 017	1 726	268	4 726	5	2 778	729	1 360	419	75
	3. Sektor	23 476	8 729	2 672	1 459	700	4 379	61	1 936	1 208	1 170	1 026	136
2016	2.+3. Sektor	38 474	9 999	3 672	3 097	1 000	9 261	70	4 811	2 050	2 768	1 538	208
	2. Sektor	14 333	1 101	961	1 563	256	4 845	6	2 949	742	1 405	427	78
	3. Sektor	24 141	8 898	2 711	1 534	744	4 416	64	1 862	1 308	1 363	1 111	130

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_5.2_08

Erläuterung zur Tabelle:

3. Sektor ohne Private Haushalte mit Hauspersonal.

Ab dem Jahr 2008 sind die Sektoren gemäss NOGA 2008 gegliedert.

Bis 2009: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Vollzeitäquivalente in Industrie und Dienstleistungen
nach Wirtschaftssektor der Arbeitsstätte und Gemeinde, 2006–2016

Jahr	Wirtschaftssektor	Liechten- stein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
2006	2.+3. Sektor	27 497	7 268	2 606	2 702	634	6 625	38	3 065	1 645	1 983	764	169
	2. Sektor	13 037	1 099	1 046	1 768	251	4 309	6	1 926	846	1 268	431	89
	3. Sektor	14 460	6 169	1 560	934	383	2 316	32	1 139	799	715	333	80
2007	2.+3. Sektor	28 746	7 667	2 722	2 726	637	6 959	37	3 214	1 706	2 123	796	162
	2. Sektor	13 576	1 164	1 125	1 728	236	4 500	3	2 031	912	1 424	379	77
	3. Sektor	15 170	6 503	1 597	998	401	2 459	34	1 183	794	699	417	85
2008	2.+3. Sektor	29 598	7 895	2 852	2 757	654	7 268	38	3 240	1 834	2 023	874	163
	2. Sektor	13 556	1 153	1 161	1 725	227	4 635	3	1 992	928	1 247	405	80
	3. Sektor	16 042	6 742	1 691	1 032	427	2 633	35	1 248	906	776	469	83
2009	2.+3. Sektor	29 070	7 879	2 781	2 598	660	7 092	42	3 159	1 773	2 049	876	159
	2. Sektor	13 036	1 112	1 161	1 566	230	4 475	4	1 920	880	1 225	384	78
	3. Sektor	16 034	6 767	1 620	1 032	430	2 617	38	1 239	893	824	492	81
2010	2.+3. Sektor	29 480	7 678	2 896	2 646	648	7 474	42	3 217	1 703	2 119	906	148
	2. Sektor	13 297	1 101	1 216	1 610	232	4 579	3	2 031	813	1 252	394	66
	3. Sektor	16 183	6 577	1 680	1 036	416	2 895	39	1 186	890	867	512	82
2011	2.+3. Sektor	30 161	7 838	2 810	2 794	659	7 541	41	3 575	1 634	2 150	968	150
	2. Sektor	13 206	1 071	1 206	1 628	236	4 536	4	2 124	729	1 175	426	70
	3. Sektor	16 955	6 767	1 604	1 166	423	3 005	37	1 451	905	975	542	80
2012	2.+3. Sektor	30 544	7 842	2 852	2 771	684	7 501	37	3 860	1 693	2 132	1 017	155
	2. Sektor	13 410	1 084	1 097	1 639	229	4 426	4	2 432	781	1 203	439	76
	3. Sektor	17 135	6 759	1 755	1 132	455	3 075	33	1 428	912	929	578	79
2013	2.+3. Sektor	30 788	7 887	2 801	2 824	671	7 653	40	3 904	1 659	2 187	1 003	159
	2. Sektor	13 545	1 046	1 051	1 661	234	4 563	5	2 525	769	1 206	407	78
	3. Sektor	17 243	6 841	1 750	1 163	437	3 090	35	1 379	890	981	596	81
2014	2.+3. Sektor	31 121	7 958	2 811	2 793	714	7 781	44	3 958	1 553	2 241	1 113	155
	2. Sektor	13 546	1 034	1 014	1 652	242	4 659	5	2 566	668	1 237	394	75
	3. Sektor	17 575	6 924	1 797	1 141	472	3 122	39	1 392	885	1 004	719	80
2015	2.+3. Sektor	31 158	7 917	2 867	2 635	775	7 613	41	4 123	1 551	2 347	1 140	149
	2. Sektor	13 384	1 005	920	1 604	235	4 500	5	2 688	660	1 322	381	66
	3. Sektor	17 774	6 912	1 947	1 031	540	3 113	36	1 435	891	1 025	759	83
2016	2.+3. Sektor	31 709	8 016	2 865	2 533	803	7 696	43	4 213	1 635	2 532	1 223	152
	2. Sektor	13 486	993	874	1 441	225	4 601	5	2 861	669	1 364	384	70
	3. Sektor	18 223	7 023	1 991	1 092	578	3 095	38	1 352	966	1 168	839	82

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_5.2_09

Erläuterung zur Tabelle:

- 3. Sektor ohne Private Haushalte mit Hauspersonal.
- Ab dem Jahr 2008 sind die Sektoren gemäss NOGA 2008 gegliedert.
- Bis 2009: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.
- Ab 2010: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Gewerbebewilligungen

Neuerteilungen nach Rechtsform und Wohnsitz, 1997–2016

Jahr	Bis 2000 neuerteilte Bewilligungen, ab 2001 Neugründungen			Wohnsitz der Bewilligungsinhaber bzw. Geschäftsführer		Meldebestätigungen für Dienstleistungserbringer aus dem Ausland				
	Total Bewilligungen	Natürliche Personen	Juristische Personen	Inland	Ausland	Total	Schweiz	Österreich	Deutschland	Andere
1997	295	144	151	*	*	75	*	65	8	2
1998	375	177	198	*	*	51	*	42	9	-
1999	339	165	174	*	*	34	*	30	4	-
2000	423	190	233	346	77	62	*	40	19	3
2001	360	158	202	245	115	53	*	35	17	1
2002	311	160	151	231	80	71	*	46	19	6
2003	333	167	166	237	96	71	*	54	15	2
2004	369	148	221	269	112	84	*	46	31	7
2005	376	193	183	268	119	85	*	47	29	9
2006	360	163	197	244	130	81	*	41	37	3
2007	356	172	184	252	113	315	180	89	45	1
2008	384	159	225	264	163	458	245	136	74	3
2009	338	152	186	241	110	445	194	149	96	6
2010	351	154	197	260	98	468	207	146	100	15
2011	382	163	219	299	107	635	264	230	122	19
2012	396	182	214	307	107	710	268	301	125	16
2013	389	172	217	300	118	711	269	307	121	14
2014	400	179	221	295	132	826	313	340	148	25
2015	372	166	206	296	90	858	329	362	149	18
2016	421	171	250	313	132	1 042	389	413	194	46

Quelle: Amt für Volkswirtschaft

T_5.2_10

Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz der Bewilligungsinhaber bzw. Geschäftsführer: Mehrere Geschäftsführer möglich

LIHK-Industrieunternehmen
Personalbestand, 1992–2016

	Anzahl	Total	Teilzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Lernende
Jahr	Betriebe	Beschäftigte	50%–89%	bis 49%	
1992	33	6 733	*	307	288
2000	31	7 971	*	148	266
2001	33	8 056	*	196	292
2002	33	7 696	*	197	308
2003	34	7 685	322	204	322
2004	32	7 896	428	178	327
2005	31	7 778	477	134	324
2006	30	8 122	510	132	315
2007	31	8 723	514	138	340
2008	29	8 010	477	102	371
2009	30	8 805	551	106	423
2010	31	8 926	552	98	438
2011	32	9 258	586	110	444
2012	34	9 447	619	117	442
2013	34	9 751	681	101	443
2014	33	9 722	672	136	442
2015	31	9 575	796	158	428
2016	32	9 981	750	129	414

Quelle: Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

T_5.2_12

Erläuterung zur Tabelle:

Die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK) vertritt als Wirtschaftsverband insbesondere die grösseren und mittleren Industrieunternehmen, die drei grossen Banken sowie einige Dienstleistungsunternehmen. Die 32 Industrie-Mitgliedsunternehmen der LIHK beschäftigten in Liechtenstein per 31. Dezember 2016 9 981 Mitarbeitende.

Teilzeitbeschäftigte:

Teilzeitbeschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 50%–89% werden seit dem Jahr 2003 erhoben (bis 2006 mit einem Beschäftigungsgrad von max. 90%).

Teilzeitbeschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad bis 49% wurden bis 2006 mit einem Beschäftigungsgrad von max. 50% erhoben.

Die schweizerischen Betriebsstätten einzelner Mitglieder sind inkludiert.

LIHK-Industrieunternehmen

Beschäftigte in Liechtenstein nach Industriezweig, 31.12.2016

Branche	Anzahl Betriebe	Total Beschäftigte	Teilzeitbeschäftigte 50%–89%	Teilzeitbeschäftigte bis 49%	Lernende
Total	32	9 981	750	129	414
Maschinen- und Gerätebau	18	6 336	401	51	317
Chemie und Pharmazeutik	2	1 083	111	20	34
Nahrungsmittel	2	1 571	105	20	23
Textilien	2	59	12	8	-
Andere	8	932	121	30	40

Quelle: Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

T_5.2_13

LIHK-Industrieunternehmen

Personal in Auslandsniederlassungen, 2016

	Anzahl Auslandsniederlassungen		Anzahl Beschäftigte							
			Total		Administration, Verkauf		Produktion, Logistik		Forschung, Entwicklung	
	2016	Vorjahr	2016	Vorjahr	2016	Vorjahr	2016	Vorjahr	2016	Vorjahr
Total	239	228	49 981	46 885	23 569	22 245	24 678	23 094	1 734	1 546
Europa	134	130	24 137	22 698	13 294	12 519	9 707	9 096	1 136	1 083
Amerika	35	31	7 788	7 233	4 624	4 307	2 968	2 779	196	147
Asien	61	58	17 233	16 191	4 920	4 752	11 911	11 123	402	316
Australien	6	6	505	489	451	436	54	53	-	-
Afrika	3	3	318	274	280	231	38	43	-	-

Quelle: Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

T_5.2_14

Erläuterung zur Tabelle:

Die Auslandsniederlassungen befinden sich im Mehrheitsbesitz oder unter administrativer Kontrolle der LIHK-Industrieunternehmen.
Die Schweizerischen Betriebsstätten einzelner Mitglieder sind nicht enthalten.

LIHK-Industrieunternehmen
Auslandsumsatz, 2004–2016

	Total	Schweiz	EWB	Amerikanischer Kontinent	Asien/Pazifik	Übrige
Jahr	in Mio. CHF					
2004	5 143	602	2 339	878	1 227	98
2005	5 465	640	2 412	988	1 299	126
2006	6 110	641	2 814	1 086	1 387	183
2007	6 901	747	3 261	1 093	1 583	217
2008	6 184	615	2 975	926	1 431	237
2009	5 287	650	2 567	715	1 206	148
2010	5 761	697	2 641	865	1 383	175
2011	5 916	799	2 610	916	1 373	218
2012	6 071	785	2 586	1 089	1 349	262
2013	6 214	812	2 808	1 133	1 170	291
2014	6 670	838	3 062	1 292	1 210	267
2015	6 584	856	2 856	1 377	1 300	194
2016	6 734	869	2 927	1 418	1 319	201

Quelle: Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

T_5.2_16

5.3 Hotellerie und Parahotellerie

- Hotel- und Privatzimmervermieter
- Ferienwohnungen
- Massenlager
- Camping
- Jugendherberge

„kurz & bündig“

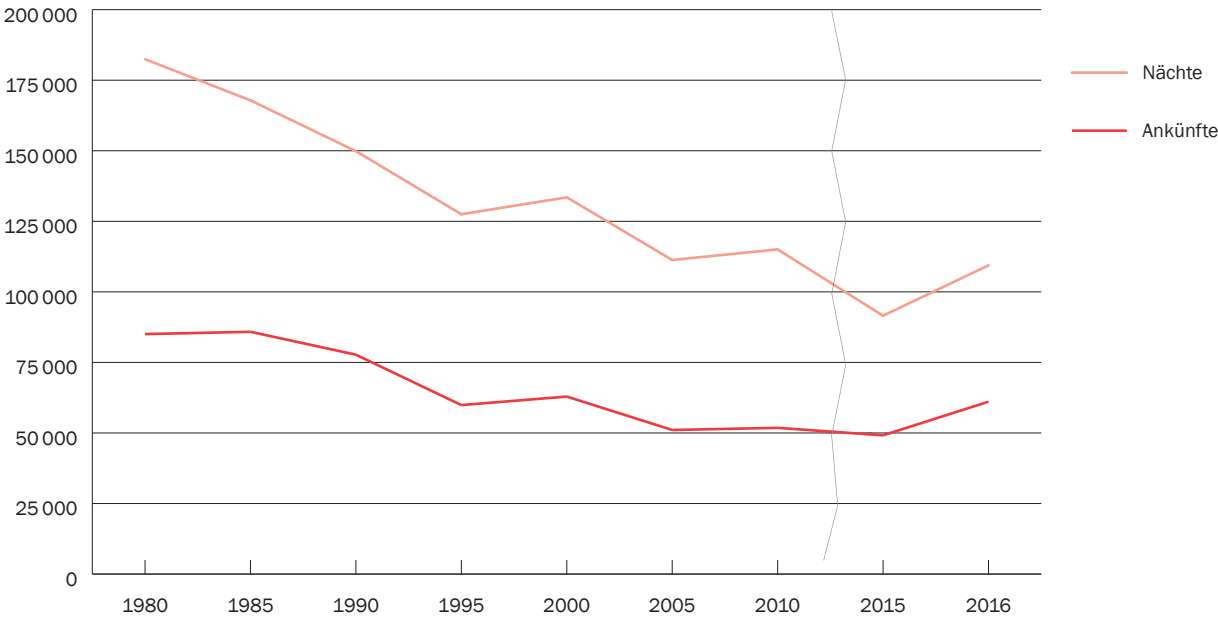
2016:

Gästeankünfte in Hotels und Privatzimmern 61 084 (+24.2%)

Logiernächte in Hotels und Privatzimmern 109 416 (+19.5%)

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1.8 Tage

Gäste in Hotel- und Privatzimmern
1980-2016



Quelle: Tourismusstatistik

A_5.3_01

Hotellerie und Parahotellerie

Gästeankünfte und Logiernächte nach Betriebsart, 1965–2016

Jahr	Gesamt	Hotel- und Privatzimmer			Ferienwohnungen			Massenlager	Camping	Jugendherberge
	Logier-nächte	Erfasste Betriebe	Gast-betten	Ankünfte	Logier-nächte	Wohnungen	Ankünfte	Logier-nächte	Logier-nächte	Logier-nächte
1965	*	71	1 336	52 704	120 313	*	1 179	17 299	4 038	7 347
1970	*	70	1 415	72 421	145 247	*	1 194	19 903	1 513	35 141
1980	267 832	64	1 760	85 033	182 443	174	4 897	50 605	1 695	33 089
1990	214 116	60	1 387	77 735	149 861	105	4 849	36 887	2 880	17 328
2000	186 820	49	1 314	62 894	133 485	131	4 740	30 052	2 772	14 691
2001	183 450	46	1 298	57 813	123 273	130	4 508	29 525	6 164	17 156
2002	167 224	47	1 260	49 752	108 319	127	4 483	27 428	6 138	17 093
2003	165 926	43	1 194	50 207	107 152	122	4 239	26 749	6 876	16 577
2004	161 128	43	1 159	50 103	103 724	102	4 123	25 178	6 687	16 568
2005	165 305	43	1 248	51 056	111 289	101	4 051	24 691	6 084	16 104
2006	170 308	44	1 292	56 204	118 143	100	3 927	23 767	4 999	15 487
2007	183 360	45	1 323	59 603	128 619	101	4 121	25 422	6 049	15 224
2008	187 306	45	1 193	60 287	134 495	92	3 931	24 334	5 804	14 699
2009	176 340	41	1 140	54 389	121 568	98	3 821	23 443	6 789	15 165
2010	166 835	40	1 144	51 815	115 051	104	3 790	22 678	6 488	15 388
2011	167 120	40	1 121	55 869	117 384	98	3 555	20 606	5 948	14 664
2012	141 042	38	1 029	55 229	114 852	46	1 444	10 085	5 747	1 584
2013	135 303	36	978	53 044	113 197	45	1 299	8 531	5 137	1 970
2014	132 272	40	1 025	54 118	109 972	38	1 368	8 296	4 932	1 562
2015	112 484	35	912	49 165	91 541	43	1 954	8 578	4 682	1 426
2016	130 816	38	1 264	61 084	109 416	45	1 974	7 968	4 145	1 615

Quelle: Tourismusstatistik

T_5.3_01

Erläuterung zur Tabelle:

Hotel- und Privatzimmer: Erfasste Betriebe bis 2008 gemäss Stand im Monat August. Ab 2008 Betriebe, die an mindestens einem Monat im Jahr erfasst wurden. Gastbetten bis 1999 gemäss Stand im Monat August. Ab 2000 Jahresdurchschnitt.

Ferienwohnungen: Bis 1971 nur in den Monaten Juni–September erfasst. Die Anzahl Wohnungen entspricht bis 1998 dem Monatshöchstwert der vermieteten Ferienwohnungen. Von 1999 bis 2011 ist die Anzahl der zeitweise oder ganzjährig vermieteten Ferienwohnungen ausgewiesen. Ab 2012 sind die Dauermieter und Ferienwohnungen nicht mehr erfasst.

Camping: Ab 2012 ohne Dauermieter (Saisonplätze).

Hotel- und Privatzimmer
Gästekünfte, Logiernächte sowie Aufenthaltsdauer, 1965–2016

Jahr	Gästekünfte			Logiernächte			Aufenthaltsdauer Tage pro Gast		
	Gesamt	Hotels im Rheintal	Alpenhotels	Gesamt	Hotels im Rheintal	Alpenhotels	Gesamt	Hotels im Rheintal	Alpenhotels
1965	52 704	*	*	120 313	*	*	2.3	*	*
1970	72 421	*	*	145 247	*	*	2.0	*	*
1980	85 033	72 438	12 595	182 443	128 994	53 449	2.1	1.8	4.2
1990	77 735	63 754	13 981	149 861	108 736	41 125	1.9	1.7	2.9
1999	60 390	51 548	8 842	124 173	91 759	32 414	2.1	1.8	3.7
2000	62 894	53 973	8 921	133 485	98 565	34 920	2.1	1.8	3.9
2001	57 813	49 192	8 621	123 273	90 301	32 972	2.1	1.8	3.8
2002	49 752	42 158	7 594	108 319	78 147	30 172	2.2	1.9	4.0
2003	50 207	41 362	8 845	107 152	75 117	32 035	2.1	1.8	3.6
2004	50 103	41 970	8 133	103 724	75 072	28 652	2.1	1.8	3.5
2005	51 056	42 784	8 272	111 289	76 954	34 335	2.2	1.8	4.2
2006	56 204	47 721	8 483	118 143	83 710	34 433	2.1	1.8	4.1
2007	59 603	50 030	9 573	128 619	90 150	38 469	2.2	1.8	4.0
2008	60 287	50 467	9 820	134 495	94 757	39 738	2.2	1.9	4.0
2009	54 389	44 724	9 665	121 568	80 793	40 775	2.2	1.8	4.2
2010	51 815	43 092	8 723	115 051	77 576	37 475	2.2	1.8	4.3
2011	55 869	46 161	9 708	117 384	80 124	37 260	2.1	1.7	3.8
2012	55 229	45 376	9 853	114 852	77 788	37 064	2.1	1.7	3.8
2013	53 044	43 456	9 588	113 197	74 162	39 035	2.1	1.7	4.1
2014	54 118	44 171	9 947	109 972	73 304	36 668	2.0	1.7	3.7
2015	49 165	41 319	7 846	91 541	66 850	24 691	1.9	1.6	3.1
2016	61 084	45 474	15 610	109 416	72 195	37 221	1.8	1.6	2.4

Quelle: Tourismusstatistik

T_5.3_02

Hotel- und Privatzimmer

Gästeankünfte nach dem Herkunftsland, 1965–2016

Jahr	Gesamt	Herkunftsland												Berufstätige Dauergäste
	Gesamt	Innerhalb Europas										Ausserhalb Europas		
		Liechten- stein	Deutsch- land	Schweiz	Öster- reich	Verein. Königreich (UK)	Frank- reich	Italien	Nieder- lande	Belgien	Andere Länder	USA	Andere Länder	
1965	52 704	241	15 719	12 750	1 911	4 242	3 759	2 786	1 035	776	1 937	6 582	882	84
1970	72 421	98	18 996	14 072	2 494	9 488	4 056	4 046	1 543	912	3 130	10 684	2 806	96
1980	85 033	225	28 893	18 572	3 206	4 497	3 959	2 622	2 440	1 279	6 141	9 517	3 622	60
1990	77 735	207	19 603	16 240	2 750	3 621	3 073	4 450	1 636	1 124	10 790	9 362	4 690	189
2000	62 894	1 344	23 233	13 626	2 724	2 411	1 870	2 351	1 488	741	6 150	3 817	3 139	.
2001	57 813	1 338	21 060	13 512	2 590	2 351	1 765	2 164	1 354	607	5 409	2 864	2 799	.
2002	49 752	1 025	17 140	13 014	2 286	1 806	1 345	1 887	1 159	654	4 557	2 253	2 626	.
2003	50 207	1 205	15 630	14 016	2 256	2 380	1 379	2 107	1 174	676	4 955	1 859	2 570	.
2004	50 103	1 602	15 772	13 760	2 400	1 894	1 201	1 778	1 197	772	4 930	2 038	2 759	.
2005	51 056	1 289	16 069	13 758	2 348	2 051	1 504	1 803	1 283	833	5 295	2 271	2 552	.
2006	56 204	1 348	18 389	14 656	2 774	2 338	1 580	2 040	1 166	754	6 121	2 253	2 785	.
2007	59 603	1 345	18 819	15 947	3 047	2 644	1 316	2 143	1 326	845	6 798	2 363	3 010	.
2008	60 287	1 833	19 510	16 795	2 964	2 452	1 302	2 231	1 175	1 108	6 530	1 671	2 716	.
2009	54 389	2 104	16 697	15 534	2 525	2 214	1 121	1 775	1 086	1 063	6 195	1 691	2 384	.
2010	51 815	2 011	15 518	14 613	2 355	1 841	1 163	1 844	1 112	811	6 136	1 810	2 601	.
2011	55 869	2 543	14 341	16 591	2 447	2 267	1 270	1 973	1 167	1 071	7 125	1 933	3 141	.
2012	55 229	1 631	13 284	16 433	2 294	1 853	1 138	2 151	1 156	1 029	6 816	2 156	5 288	.
2013	53 044	665	13 506	15 285	2 464	1 760	1 362	1 909	1 199	1 029	7 609	2 151	4 105	.
2014	54 118	439	13 273	15 528	2 237	1 948	1 419	2 057	1 288	1 021	7 904	2 315	4 689	.
2015	49 165	536	10 844	13 854	2 250	2 119	1 400	1 656	967	764	7 112	2 483	5 180	.
2016	61 084	1 048	14 523	16 779	2 977	2 507	1 415	2 319	1 491	865	8 436	2 777	5 947	.

Quelle: Tourismusstatistik

T_5.3_03

Erläuterung zur Tabelle:

Berufstätige Dauergäste: Ab 1997 sind Dauergäste ihrem Herkunftsland zugeordnet.

Hotel- und Privatzimmer
Logiernächte nach dem Herkunftsland, 1965–2016

Jahr	Gesamt	Herkunftsland										Ausserhalb Europas		Berufstätige Dauergäste	
	Innerhalb Europas														
	Liechten-stein	Deutsch-land	Schweiz	Öster-reich	Verein. Königreich (UK)	Frank-reich	Italien	Nieder-lande	Belgien	Andere Länder	USA	Andere Länder			
1965	120 313	1 580	40 641	31 168	4 465	7 179	6 745	3 849	2 044	1 382	4 306	8 991	1 447	6 516	
1970	145 247	356	42 763	27 094	4 577	13 763	7 237	5 924	4 126	1 754	5 639	13 823	3 759	14 432	
1980	182 443	1 472	70 360	41 779	6 306	8 883	6 197	3 668	7 921	3 206	11 161	12 953	5 532	3 005	
1990	149 861	657	41 333	32 596	4 879	9 411	4 694	6 053	4 470	2 377	15 672	12 540	7 321	7 858	
2000	133 485	2 817	52 276	27 288	6 856	4 825	3 213	4 384	3 588	1 619	12 662	6 190	7 767	.	
2001	123 273	2 844	46 071	27 446	5 228	4 885	3 393	3 539	3 028	1 265	11 547	6 665	7 362	.	
2002	108 319	2 457	39 316	28 276	3 939	3 695	2 475	2 804	2 821	1 471	9 725	4 493	6 847	.	
2003	107 152	2 601	33 550	28 556	4 228	4 989	2 931	3 594	2 650	1 577	11 516	4 016	6 944	.	
2004	103 724	3 138	34 057	27 820	4 034	3 746	1 921	2 983	2 800	1 604	9 926	4 051	7 644	.	
2005	111 289	2 918	36 238	28 442	4 534	4 115	3 314	2 993	3 188	2 818	11 251	4 891	6 587	.	
2006	118 143	2 701	40 436	29 690	5 252	4 803	3 411	3 229	2 491	2 204	11 826	4 777	7 323	.	
2007	128 619	2 508	42 491	33 616	5 371	5 394	2 430	3 628	2 961	3 190	13 971	5 215	7 844	.	
2008	134 495	3 400	45 786	36 365	5 476	4 855	2 444	3 825	2 339	4 474	14 790	3 852	6 889	.	
2009	121 568	3 762	39 996	35 093	4 705	5 127	2 002	3 146	2 404	4 174	12 494	3 313	5 352	.	
2010	115 051	3 593	37 337	32 447	4 217	3 953	2 119	3 216	2 090	3 176	13 712	3 531	5 660	.	
2011	117 384	4 925	32 454	34 721	4 273	4 043	2 238	3 644	2 130	3 890	14 387	4 117	6 562	.	
2012	114 852	3 507	28 464	36 649	3 923	3 203	1 937	3 242	2 221	3 783	12 516	4 430	10 977	.	
2013	113 197	1 664	31 644	34 733	4 358	3 090	2 635	3 050	2 320	3 442	13 364	4 175	8 722	.	
2014	109 972	978	29 167	34 468	3 919	3 289	2 488	3 148	2 099	3 197	13 929	4 558	8 732	.	
2015	91 541	1 122	22 125	27 610	3 724	3 559	2 384	2 277	1 692	1 584	12 526	4 319	8 619	.	
2016	130 816	3 069	34 994	38 104	5 478	4 838	2 621	4 518	3 037	1 935	15 605	5 478	11 139	.	

Quelle: Tourismusstatistik

T_5.3_04

Erläuterung zur Tabelle:
Berufstätige Dauergäste: Ab 1997 sind Dauergäste ihrem Herkunftsland zugeordnet.

5.4 Transport und Nachrichtenübermittlung

- Gütertransporte
- Postverkehr
- Fernmeldewesen

„kurz & bündig“

2016:

Auf der Bahnstrecke Buchs–Feldkirch

transportierte Güter: 1 549 925 Tonnen (+7.9%)

Mobilfunkabonnemente 44 298 (+8.2%)

Fahrgäste des Verkehrsbetriebs LIECHTENSTEINmobil 5.6 Mio. (+6.3%)

Paketzustellungen der Liechtensteinischen Post AG 682 094 (+2.3%)

Auf der Bahnstrecke Buchs-Feldkirch transportierte Güter

nach Verkehrsart, 2007–2016

Jahr	Total		Güter in Tonnen					
			Grenzüberschreitender Güterversand		Grenzüberschreitender Güterempfang		Transit	
2007	2 003 049	100%	9 769	0.5%	805	0.0%	1 992 475	99.5%
2008	1 842 955	100%	10 652	0.6%	484	0.0%	1 831 819	99.4%
2009	1 160 370	100%	4 919	0.4%	145	0.0%	1 155 305	99.6%
2010	1 213 586	100%	5 624	0.5%	119	0.0%	1 207 842	99.5%
2011	1 172 473	100%	9 293	0.8%	92	0.0%	1 163 088	99.2%
2012	1 167 666	100%	8 379	0.7%	-	-	1 159 287	99.3%
2013	1 036 547	100%	15 688	1.5%	8 513	0.8%	1 012 346	97.7%
2014	1 348 765	100%	5 209	0.4%	1	0.0%	1 343 555	99.6%
2015	1 436 578	100%	1 620	0.1%	-	0.0%	1 434 958	99.9%
2016	1 549 925	100%	840	0.1%	12	0.0%	1 549 073	99.9%

Jahr	Total		Güter in Tsd. Tonnenkilometer					
			Grenzüberschreitender Güterversand		Grenzüberschreitender Güterempfang		Transit	
2007	17 964	100%	29	0.2%	2	0.0%	17 932	99.8%
2008	16 520	100%	32	0.2%	1	0.0%	16 487	99.8%
2009	10 413	100%	15	0.1%	0	0.0%	10 398	99.9%
2010	10 888	100%	17	0.2%	0	0.0%	10 871	99.8%
2011	10 496	100%	27	0.3%	0	0.0%	10 468	99.7%
2012	10 459	100%	25	0.2%	-	-	10 434	99.8%
2013	9 184	100%	47	0.5%	26	0.3%	9 111	99.2%
2014	12 108	100%	16	0.1%	0	0.0%	12 092	99.9%
2015	12 920	100%	5	0.0%	0	0.0%	12 915	100.0%
2016	13 944	100%	3	0.0%	-	0.0%	13 941	100.0%

Quelle: Statistik Austria

T_5.4_10

T_5.4_11

Telekommunikation

Dienste und Infrastruktur, 2008–2016

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Festnetz									
Telefonanschlüsse, total	19 611	18 928	18 521	18 796	18 559	18 283	18 019	17 312	16 361
PSTN analoge Telefonanschlüsse	11 164	10 598	10 015	9 589	9 255	8 923	8 504	7 942	7 195
ISDN Basisanschlüsse	7 866	7 474	7 084	6 652	6 321	5 968	5 674	5 112	4 515
ISDN Primärratenanschlüsse	96	94	100	97	97	96	102	98	90
VoIP-Anschlüsse	*	762	1 322	2 458	2 886	3 296	3 739	4 160	4 561
davon VoIP über Koaxanschluss	*	*	*	*	*	*	44	392	1 053
davon VoIP über Glasfaseranschluss	*	*	*	*	*	*	-	-	39
Öffentliche Telefonapparate									
Publifone	25	25	24	24	24	24	24	24	24
Fernsehen									
Fernsehanschlüsse, total	14 928	14 327	14 602	14 347	14 702	15 202	14 692	14 740	14 771
Kabelfernsehanschlüsse DVB-C	14 928	14 327	14 602	13 854	14 044	14 333	13 858	12 828	11 940
IP-Fernsehanschlüsse	*	*	*	493	658	869	834	1 912	2 831
davon IPTV über Koaxanschluss	*	*	*	*	*	*	*	465	1 217
davon IPTV über Glasfaseranschluss	*	*	*	*	*	*	*	-	35
Internet									
Internetanschlüsse, total	15 550	15 983	15 250	14 532	15 255	15 507	15 612	15 781	15 940
davon Internet über Koaxanschluss	*	*	*	*	3 977	4 164	4 208	5 034	5 316
davon Internet über Glasfaseranschluss	*	*	*	*	*	78	103	93	173
davon mit Downloadleistung unter 10 Mbit/s	*	*	*	*	*	*	2 712	2 473	2 047
davon mit Downloadleistung 10 - 49 Mbit/s	*	*	*	*	*	*	12 688	12 596	11 969
davon mit Downloadleistung 50 - 99 Mbit/s	*	*	*	*	*	*	157	613	1 502
davon Downloadleistung 100 bis 199 Mbit/s	*	*	*	*	*	*	47	85	376
davon Downloadleistung höher als 200 Mbit/s	*	*	*	*	*	*	8	14	46
davon gebündelt mit TV und Festnetztelefonie (Triple Play)	*	*	*	492	630	718	329	965	1 368
davon gebündelt mit Festnetztelefonie (Double Play)	*	*	*	2 444	2 240	2 495	3 186	2 415	3 194
davon gebündelt mit TV (Double Play)	*	*	*	-	27	122	427	959	1 680
Netzinfrastuktur									
Kabeltrassen in km	1 100	1 200	1 150	1 100	1 100	*	*	*	*
Leitungslängen in km	209 100	194 500	164 700	154 900	158 033	155 500	160 900	160 359	160 559
davon Kupferdoppelader	*	*	150 000	140 000	140 000	140 000	142 000	142 400	142 450
davon Lichtwellenleiter – Doppelfaser	*	*	14 700	14 900	15 300	15 500	18 900	17 959	18 109
Mobilfunk									
Mobilfunkabonnemente	35 504	35 545	36 972	37 239	36 080	38 427	40 175	40 950	44 298
davon mit +423 Rufnummer	12 402	12 571	13 036	10 579	10 687	10 726	11 219	10 999	10 137
Abonnemente mobiles Internet	*	*	*	929	2 021	2 785	2 773	2 965	3 081
Mobilfunkstationen	26	26	26	26	26	26	27	28	27

Quelle: Amt für Kommunikation

T_5.4_04

Erläuterung zur Tabelle:

PSTN: Public Switched Telephone Network werden öffentliche Telefonvermittlungsnetze bezeichnet. Gesprächsübertragung über dedizierte „Leitungen“.

ISDN Primärratenanschlüsse: Digitaler Anschluss mit 30 Kanälen

VoIP-Anschlüsse: Voice over Internet Protocol; Internet-Telefonie über IP-basierende Netze mit gesicherter Qualität.

IP-Fernsehen: Dienste wie Fernsehen, Video, Audio, die über IP-basierende Netze mit gesicherter Qualität übertragen werden.

Internetanschlüsse: Die Schätzungen des Amtes für Kommunikation sind ohne öffentliche WLAN und mobile Zugriffe.

Mobilfunkabonnemente: bei in- und ausländischen Anbietern

Abonnemente mobiles Internet: Mobiler ausschliesslicher Internetzugang (Basis GSM/UMTS/LTE, "data only"), bei in- und ausländischen Anbietern.

Postwesen

Poststellennetz, Postpersonal, Busreisende und Briefpost, 1980–2016

Jahr	Poststellen	Personal	Busreisende	Briefpost		Zustellung
				Aufgabe	davon Einschreibsendungen	
1980	12	64	1 897 622	10 234 600	587 800	14 199 600
1990	12	80	2 729 010	14 299 800	563 821	22 658 000
2000	12	236	2 918 930	17 129 275	262 368	23 098 628
2001	12	248	3 252 838	16 969 000	294 000	22 986 000
2002	12	245	3 360 917	16 164 000	314 000	23 599 000
2003	12	229	3 475 883	13 951 000	293 850	21 414 000
2004	12	234	3 372 301	13 717 719	289 959	21 248 749
2005	12	236	4 120 000	13 187 570	242 338	21 072 527
2006	12	280	3 584 549	14 839 452	166 164	18 874 038
2007	12	327	3 557 227	17 824 905	204 192	24 322 472
2008	12	353	3 812 232	20 483 341	164 576	23 515 181
2009	12	342	5 013 082	19 867 588	180 770	20 801 415
2010	12	343	5 212 992	21 654 611	165 457	21 661 087
2011	12	324	5 259 262	21 013 623	170 974	21 659 325
2012	12	331	5 489 558	24 412 405	192 150	21 986 965
2013	12	332	5 789 612	18 562 075	190 565	20 132 372
2014	10	329	5 775 344	17 172 101	183 334	19 388 467
2015	10	317	5 294 116	16 947 324	*	19 937 311
2016	10	297	5 626 488	14 838 979	*	19 525 031

Quelle: PTT, Liechtensteinische Post AG, LiechtensteinMOBIL

T_5.4_08

Erläuterung zur Tabelle:

Briefpost Zustellung: Inbegriffen sind abonnierte Zeitungen

Busreisende: Bis 2008 kalkulatorisch ermittelt. Ab 2009 Zähldaten des Verkehrsbetriebs LIECHTENSTEINmobil.

Postwesen

Paketpost, Postcheckverkehr und Postanweisungen, 1980–2016

Jahr	Paketpost		Nachnahmen	Postcheckverkehr und Postanweisungen		
	Aufgabe	Zustellung	Zustellung	Einzahlungen	Auszahlungen	Kontoinhaber
1980	301 200	696 000	43 300	922 700	139 700	1 581
1990	463 700	890 600	38 371	1 164 800	123 700	2 417
2000	415 039	827 342	17 201	1 033 930	118 208	4 605
2001	356 000	725 000	12 505	1 043 000	120 000	5 191
2002	359 000	679 000	16 632	1 021 461	80 327	4 900
2003	455 000	665 000	12 285	993 703	72 177	5 838
2004	406 644	631 452	36 400	982 818	69 158	4 277
2005	498 601	567 807	26 965	658 568	61 566	*
2006	482 295	571 940	32 000	938 874	60 038	*
2007	677 861	608 646	43 423	914 642	43 580	5 170
2008	586 124	609 862	21 162	879 891	38 667	5 629
2009	564 881	593 296	32 382	850 851	21 746	4 573
2010	580 525	631 339	35 456	817 464	21 801	4 538
2011	526 183	607 777	21 072	778 447	20 389	4 394
2012	508 790	639 125	16 802	746 525	23 887	4 717
2013	543 432	662 026	*	724 065	21 856	4 702
2014	543 090	666 533	*	684 648	21 044	4 636
2015	571 191	666 499	*	651 072	21 062	4 590
2016	560 088	682 094	*	606 958	20 732	4 560

Quelle: PTT, Liechtensteinische Post AG

T_5.4_09

5.5 Finanzdienstleistungen

- Banken
- Investmentunternehmen
- Versicherungen
- Treuhänder und Rechtsanwälte

„kurz & bündig“

2016:

Anzahl Banken 14

Betreute Kundengelder der Banken CHF 126 Mrd.

Reingewinn der Banken CHF 287 Mio.

Anzahl Treuhänder 175

Anzahl Wirtschaftsprüfer 40

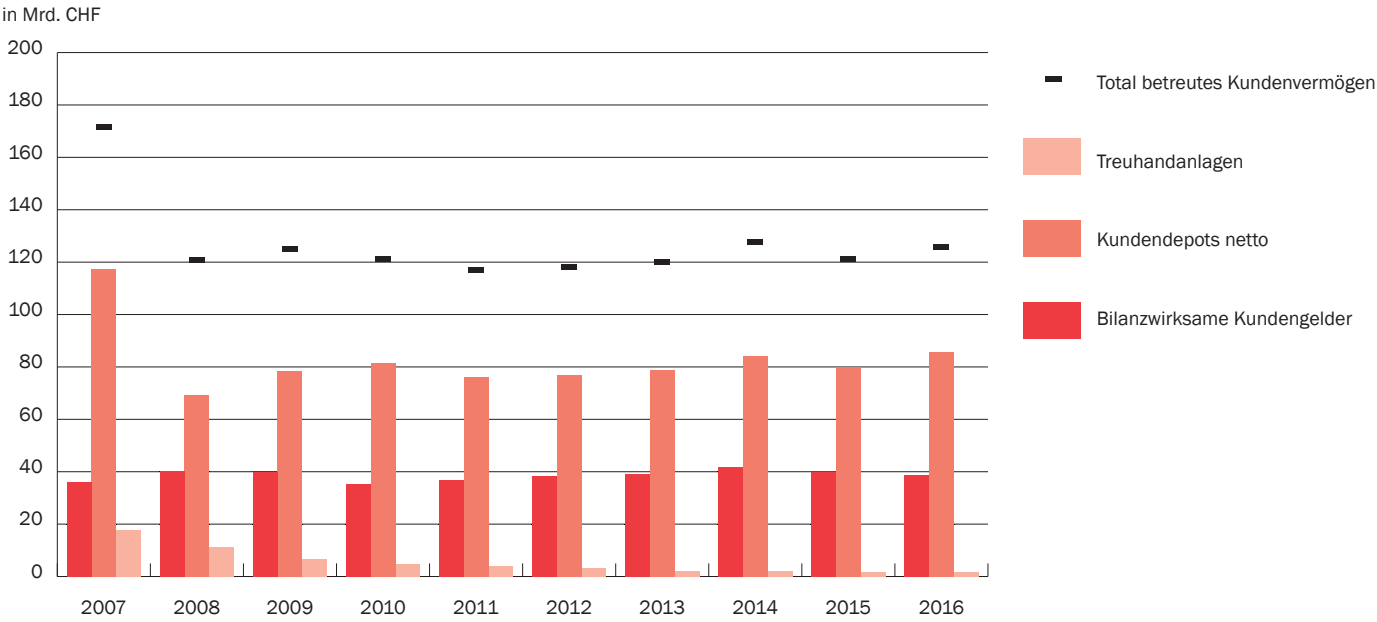
Inländische Investmentunternehmen 490

Verwaltungsgesellschaften von inländischen Investmentunternehmen 16

Bewilligte ausländische Investmentunternehmen 126

Versicherungen mit Sitz in Liechtenstein 39

Banken
Betreutes Kundenvermögen, 2007–2016



Quelle: Bankstatistik

A_5.5_01

Banken

Entwicklung, 1960–2016

	Anzahl Banken	Bilanzsumme	Reingewinn	Inländische Hypo- thekaranlagen	Reingewinn pro Beschäftigten
Jahr		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF
1960	3	244.4	1.7	71.3	*
1970	3	1 478.8	9.8	259.9	36 029
1980	3	4 364.0	19.6	676.6	40 322
1990	3	17 347.9	59.4	2 229.6	51 907
2000	14	36 963.5	549.1	4 531.0	330 980
2001	17	34 788.0	443.8	4 804.5	271 795
2002	17	32 665.4	251.8	5 151.7	156 099
2003	16	34 908.3	331.8	5 394.7	223 263
2004	15	34 205.2	423.6	6 023.7	283 560
2005	15	38 175.6	742.9	6 155.1	472 204
2006	15	43 377.0	626.9	6 491.8	364 998
2007	15	49 694.3	721.7	6 869.3	383 281
2008	15	55 672.1	464.1	6 988.7	236 285
2009	15	55 053.4	587.7	7 748.8	304 521
2010	16	52 466.4	569.8	8 430.0	290 907
2011	16	54 643.3	162.7	9 002.9	83 246
2012	16	55 902.0	259.8	9 500.5	136 175
2013	16	57 081.9	470.7	9 792.0	247 583
2014	16	63 354.4	580.4	10 181.9	301 193
2015	15	60 556.2	239.5	10 320.6	125 893
2016	14	59 923.7	286.9	10 592.2	145 131

Quelle: Bankstatistik

T_5.5_01

Banken

Betreutes Kundenvermögen, 1995–2016

per 31. Dez.	Total betreutes Kundenvermögen		Kundendepots netto		Bilanzwirksame Kundengelder		Treuhandanlagen	
	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung
1995	56 124.4		30 264.9		20 517.5		5 342.0	
1996	67 347.1	20.0%	37 072.9	22.5%	23 125.3	12.7%	7 148.9	33.8%
1997	79 796.2	18.5%	46 901.0	26.5%	24 314.1	5.1%	8 581.1	20.0%
1998	89 998.2	12.8%	55 248.9	17.8%	25 285.1	4.0%	9 464.2	10.3%
1999	110 279.6	22.5%	70 660.4	27.9%	27 840.0	10.1%	11 779.2	24.5%
2000	112 679.8	2.2%	70 613.1	-0.1%	28 396.7	2.0%	13 669.9	16.1%
2001	105 655.7	-6.2%	65 668.8	-7.0%	26 721.7	-5.9%	13 265.2	-3.0%
2002	96 194.2	-9.0%	58 601.9	-10.8%	25 557.8	-4.4%	12 034.6	-9.3%
2003	103 466.9	7.6%	65 638.9	12.0%	27 707.1	8.4%	10 120.8	-15.9%
2004	106 988.9	3.4%	71 546.9	9.0%	25 849.8	-6.7%	9 592.2	-5.2%
2005	128 718.7	20.3%	88 698.3	24.0%	28 493.8	10.2%	11 526.6	20.2%
2006	160 925.1	25.0%	114 006.4	28.5%	31 430.8	10.3%	15 487.9	34.4%
2007	171 447.0	6.5%	117 289.8	2.9%	36 217.5	15.2%	17 940.6	15.8%
2008	120 844.3	-29.5%	69 152.5	-41.0%	40 351.3	11.4%	11 340.5	-36.8%
2009	125 098.4	3.5%	78 386.3	13.4%	40 034.1	-0.8%	6 678.0	-41.1%
2010	121 269.6	-3.1%	81 322.5	3.7%	35 362.2	-11.7%	4 584.9	-31.3%
2011	117 069.5	-3.5%	76 184.1	-6.3%	36 876.3	4.3%	4 009.2	-12.6%
2012	118 390.9	1.1%	76 928.6	1.0%	38 215.1	3.6%	3 247.1	-19.0%
2013	120 230.0	1.6%	79 016.7	2.7%	39 181.3	2.5%	2 032.1	-37.4%
2014	127 747.6	6.3%	84 000.7	6.3%	41 767.7	6.6%	1 979.3	-2.6%
2015	121 141.4	-5.2%	79 692.0	-5.1%	39 844.3	-4.6%	1 605.2	-18.9%
2016	125 882.0	3.9%	85 457.0	7.2%	38 801.9	-2.6%	1 622.9	1.1%

Quelle: Bankstatistik

T_5.5_02

Erläuterung zur Tabelle:

Kundendepots netto: Bereinigte, mit bilanzwirksamen Positionen verrechnete Kundendepots, inklusive Custody-Vermögen. 1995–2003 unvollständige Angaben.

Total betreutes Kundenvermögen: 1995–2003 unvollständige Angaben

Banken

Spar-, Depositen- und Einlagekonti im Frankenwährungsgebiet, 2010–2016

Einlageart	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Sparkonti per 31.12.	102 245	103 148	125 035	97 335	92 671	89 546	84 185
davon mit Einlagen							
bis 5 000 CHF	42 904	43 176	48 394	40 608	38 658	38 192	36 270
5 001– 10 000 CHF	10 271	10 373	11 421	9 622	9 370	9 408	8 812
10 001– 20 000 CHF	11 908	12 042	34 679	11 309	10 821	10 656	9 870
20 001– 50 000 CHF	17 228	17 380	13 636	16 368	15 325	14 457	13 202
über 50 000 CHF	19 934	20 177	16 905	19 428	18 497	16 833	16 031
Spareinlagen in Tsd. CHF	4 026 124	4 408 727	4 630 331	4 587 545	4 187 093	3 912 479	3 868 086
davon mit Einlagen							
bis 5 000 CHF	58 273	62 889	72 830	54 931	52 502	52 462	50 756
5 001– 10 000 CHF	73 596	79 611	82 780	69 407	67 387	67 552	63 476
10 001– 20 000 CHF	169 722	183 805	608 980	161 251	154 585	152 359	141 240
20 001– 50 000 CHF	556 232	601 263	443 283	532 336	498 162	467 576	427 559
über 50 000 CHF	3 168 301	3 481 159	3 422 458	3 769 621	3 414 457	3 172 530	3 185 055
Anzahl Depositen- und Einlagekonti	11 958	11 656	13 593	9 592	9 469	8 974	8 374
davon mit Einlagen							
bis 5 000 CHF	6 682	6 465	7 841	5 003	4 959	4 333	4 136
5 001– 10 000 CHF	1 219	1 177	1 271	842	890	966	824
10 001– 20 000 CHF	1 222	1 154	1 220	883	831	870	800
20 001– 50 000 CHF	1 282	1 206	1 335	1 079	1 069	1 021	952
über 50 000 CHF	1 553	1 654	1 926	1 785	1 720	1 784	1 662
Einlagen auf Depositen- und Einlagekonti in Tsd. CHF	666 660	614 171	1 475 411	864 018	740 925	874 047	830 666
davon mit Einlagen							
bis 5 000 CHF	10 214	10 951	12 089	5 938	5 687	5 234	5 289
5 001– 10 000 CHF	8 854	8 707	9 304	6 319	6 257	6 992	6 009
10 001– 20 000 CHF	17 132	16 449	18 188	12 344	12 524	12 564	11 647
20 001– 50 000 CHF	42 411	38 808	42 169	35 819	36 289	32 960	30 776
über 50 000 CHF	588 049	539 256	1 393 661	803 598	680 168	816 297	776 945

Quelle: Bankstatistik

T_5.5_03

Banken

Hypothekaranlagen und Baukredite nach Baukategorie, 2010–2016

Hypothekaranlagen in Tsd. CHF	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bestand der Hypothekaranlagen per 1.1.	7 781 173	8 417 386	9 002 362	9 500 490	9 792 013	10 181 884	10 319 194
davon Privater Wohnungsbau	4 655 500	5 052 995	5 516 800	5 366 988	5 538 049	5 806 306	5 702 373
Allgemeiner Wohnungsbau	1 710 339	1 846 520	1 910 345	2 271 770	2 343 642	2 553 866	2 631 692
Landwirtschaftliche Bauten	52 491	53 622	53 337	58 897	55 207	57 060	56 020
Industrielle Bauten	1 056 575	1 099 341	1 227 079	1 428 251	1 483 260	1 395 171	1 527 097
Unbebaute Grundstücke	306 268	364 908	294 800	374 584	371 856	369 480	402 012
Neuanlagen und Zinsbelastungen	1 367 930	1 468 780	1 595 388	1 467 648	1 431 618	1 282 916	1 512 375
Rückzahlungen	719 111	883 303	1 096 060	1 177 432	1 041 748	1 144 204	1 239 285
Bestand der Hypothekaranlagen per 31.12.	8 429 992	9 002 862	9 501 690	9 790 706	10 181 883	10 320 596	10 592 284
davon Privater Wohnungsbau	5 069 348	5 517 299	5 381 892	5 518 052	5 806 306	5 703 775	5 855 048
Allgemeiner Wohnungsbau	1 846 930	1 910 345	2 241 726	2 370 463	2 553 866	2 631 692	2 755 600
Landwirtschaftliche Bauten	53 622	53 337	58 897	55 207	57 060	56 020	52 513
Industrielle Bauten	1 095 184	1 227 079	1 436 843	1 475 129	1 395 171	1 527 097	1 543 419
Unbebaute Grundstücke	364 908	294 800	382 332	371 856	369 480	402 012	385 704
Gewährte Baukredite in Tsd. CHF	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bestand der Baukredite per 1.1.	94 882	63 388	56 521	60 177	53 803	46 124	40 898
davon Privater Wohnungsbau	38 864	28 018	24 190	32 573	32 696	29 867	23 163
Allgemeiner Wohnungsbau	43 620	33 480	25 562	16 156	15 982	10 825	14 862
Landwirtschaftliche Bauten	1 174	1 196	1 185	6 455	2 448	1 240	691
Industrielle Bauten	11 224	694	5 584	4 993	2 677	4 192	2 182
Gewährung von Baukrediten	*	*	21 364	*	53 829	53 470	46 875
Rückzahlungen	*	*	11 762	*	16 393	15 676	20 539
Umwandlung in Hypothekaranlagen	*	*	5 946	*	45 115	43 019	12 845
Bestand der Baukredite per 31.12.	63 388	56 101	60 177	44 444	46 124	40 899	54 389
davon Privater Wohnungsbau	28 018	30 561	32 573	23 337	29 867	30 063	26 263
Allgemeiner Wohnungsbau	33 480	19 465	16 156	15 982	10 825	7 963	26 564
Landwirtschaftliche Bauten	1 196	1 253	6 455	2 448	1 240	691	*
Industrielle Bauten	694	4 822	4 993	2 677	4 192	2 182	1 562

Quelle: Bankstatistik

T_5.5_04

Erläuterung zur Tabelle:

Privater Wohnungsbau: Einfamilienhäuser sowie selbst bewohnte (nicht vermietete) Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und Eigentumswohnungen.

Allgemeiner Wohnungsbau: Mehrfamilienhäuser und Eigentumswohnungen soweit Anlageobjekte (Mietwohnungen), weiters Wohnbauten mit Ladenlokalen oder kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsbauten.

Industrielle Bauten: Einschliesslich grossgewerblicher Bauten für Produktionszwecke und Verwaltungsbauten.

Gewährung von Baukrediten: Einschliesslich Zinsbelastung

Treuhänder

nach dem Treuhändergesetz eingetragen, 1995–2016

Jahr	Treuhänder	Treuhänder mit eingeschränkter Bewilligung	Treuhandgesellschaften	Treuhandgesellschaften mit eingeschränkter Bewilligung
1995	60	*	198	*
1996	48	*	198	*
1997	54	*	203	*
1998	61	*	218	*
1999	63	*	239	*
2000	69	*	256	*
2001	79	*	265	*
2002	81	*	277	*
2003	79	20	279	8
2004	82	23	284	10
2005	86	27	295	13
2006	84	27	277	15
2007	88	27	257	17
2008	85	28	260	19
2009	83	26	262	24
2010	77	23	264	28
2011	79	21	263	29
2012	70	21	259	28
2013	65	21	254	26
2014	76	29	251	24
2015	87	28	239	24
2016	139	36	257	33

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_05

Erläuterung zur Tabelle:

Treuhändergesetz: Gesetz vom 9. Dezember 1992 über die Treuhänder, LGBl. 1993 Nr. 42

Wirtschaftsprüfer

nach dem Wirtschaftsprüfergesetz eingetragen, 1995–2016

Jahr	Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer im freien Dienstleistungsverkehr	Revisionsgesellschaften	Revisionsgesellschaften im freien Dienstleistungsverkehr
1995	13	-	18	-
1996	12	-	22	-
1997	14	-	22	-
1998	14	-	22	-
1999	16	-	23	1
2000	17	-	25	2
2001	17	-	26	2
2002	19	-	30	7
2003	20	-	28	12
2004	23	-	28	18
2005	24	2	26	20
2006	24	3	25	21
2007	23	4	24	21
2008	23	5	26	21
2009	24	5	26	23
2010	25	6	26	22
2011	23	9	24	22
2012	33	37	24	22
2013	35	43	26	22
2014	37	42	26	20
2015	37	40	28	18
2016	40	39	28	18

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_06

Erläuterung zur Tabelle:

Wirtschaftsprüfergesetz: Gesetz vom 9. Dezember 1992 über die Wirtschaftsprüfer und Revisionsgesellschaften, LGBl. 1993 Nr. 44

Wirtschaftsprüfer im freien Dienstleistungsverkehr: Seit 2012 werden auch die bewilligten (verantwortlichen) Geschäftsführer von Revisionsgesellschaften im freien Dienstleistungsverkehr mitgezählt.

Rechtsanwälte

nach dem Rechtsanwaltsgesetz eingetragen oder eintragungsfähig, 1995–2016

Jahr	Rechtsanwälte	Eintragungsfähige Rechtsanwälte	Niedergelassene EU-Rechtsanwälte	Rechtsanwalts- Sozietäten	Zweigniederlassungen von Rechtsanwaltsgesellschaften	Konzipienten	Rechtsagenten
1995	63	*	*	11	*	42	8
1996	66	*	*	12	*	44	8
1997	70	*	*	13	*	44	8
1998	79	*	*	14	*	47	8
1999	84	*	*	16	*	49	6
2000	89	*	*	17	*	57	6
2001	97	*	*	20	*	60	6
2002	112	*	*	25	*	64	5
2003	103	45	13	27	*	61	5
2004	110	48	18	27	1	58	5
2005	116	55	18	28	1	64	5
2006	124	55	19	26	-	71	5
2007	128	63	20	25	-	65	5
2008	133	64	27	26	1	71	5
2009	147	60	25	28	1	66	5
2010	150	66	25	28	1	67	4
2011	164	61	27	29	1	56	4
2012	168	69	22	29	1	54	3
2013	173	68	25	31	1	60	3
2014	178	68	25	31	1	57	8
2015	186	73	32	33	1	71	3
2016	191	75	38	38	1	78	3

Quelle: Liecht. Rechtsanwaltskammer

T_5.5_07

Erläuterung zur Tabelle:

Rechtsanwaltsgesetz: Gesetz vom 9. Dezember 1992 über die Rechtsanwälte, LGBl. 1993 Nr. 41

Patentanwälte

nach dem Patentanwaltsgesetz eingetragen, 1995–2016

Jahr	Patentanwälte	Patentanwaltsgesellschaften
1995	16	3
1996	22	3
1997	24	3
1998	24	4
1999	24	5
2000	24	5
2001	18	5
2002	17	5
2003	16	5
2004	12	5
2005	13	5
2006	13	4
2007	10	4
2008	10	4
2009	10	3
2010	9	3
2011	9	3
2012	8	3
2013	8	3
2014	9	3
2015	7	3
2016	7	3

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_08

Erläuterung zur Tabelle:

Patentanwaltsgesetz: Gesetz vom 9. Dezember 1992 über die Patentanwälte, LGBl. 1993 Nr. 43

Investmentunternehmen

Inländische, 1996–2016

Jahr	Anzahl inländische Investmentunternehmen			
	davon segmentierte Investmentunternehmen		mit insgesamt Segmenten	Nettovermögen
	in Mio. CHF			
1996	3	1	3	*
1997	5	1	3	700
1998	10	2	5	1 320
1999	27	11	29	2 300
2000	44	14	36	3 040
2001	72	23	59	5 600
2002	90	28	86	6 100
2003	107	37	113	11 980
2004	141	42	141	15 610
2005	163	45	157	20 570
2006	208	48	179	26 700
2007	303	59	224	30 450
2008	363	72	269	26 430
2009	411	78	285	37 267
2010	469	91	315	37 680
2011	535	86	336	35 440
2012	557	*	791	37 220
2013	549	*	779	38 440
2014	532	*	735	46 165
2015	510	*	714	45 240
2016	490	*	695	46 030

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_09

Erläuterung zur Tabelle:

Inländische Investmentunternehmen mit insgesamt Segmenten: Aufgrund einer Systemumstellung im 2012 sind diese Angaben nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Investmentunternehmen

Bewilligte ausländische, 1998–2016

Anzahl ausländische Investmentunternehmen			
Jahr		davon segmentierte Investmentunternehmen	mit insgesamt Segmenten
1998	10	-	-
1999	27	7	56
2000	120	25	201
2001	136	28	273
2002	165	39	444
2003	192	45	492
2004	208	52	580
2005	239	56	659
2006	240	55	741
2007	246	67	862
2008	219	74	1 031
2009	190	75	939
2010	193	80	1 079
2011	198	82	1 042
2012	177	*	1 026
2013	155	*	1 000
2014	147	*	1 035
2015	160	*	1 008
2016	126	*	990

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_10

Verwaltungsgesellschaften

von inländischen Investmentunternehmen, 1996–2016

Verwaltungsgesellschaften von Investmentunternehmen			
Jahr	davon Fondsleitungs- gesellschaften		davon Anlage- gesellschaften
1996	3	3	-
1997	4	4	-
1998	5	5	-
1999	10	10	-
2000	14	14	-
2001	19	16	3
2002	22	16	6
2003	28	17	11
2004	29	17	12
2005	27	17	10
2006	28	19	9
2007	27	20	7
2008	28	21	7
2009	27	21	6
2010	24	21	3
2011	22	21	1
2012	20	19	1
2013	20	19	1
2014	18	17	1
2015	16	15	1
2016	16	15	1

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_11

Schaden-, Lebens- und Rückversicherungen

Kennzahlen, 2003–2016

	Anzahl	davon Captives	Gebuchte Bruttoprämien	Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto)	Eigenkapital	Total Passiven
Jahr			in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
2003	23	7	1 474.7	121.5	467.3	3 946.3
2004	28	10	2 563.2	143.4	443.6	6 611.4
2005	31	10	4 204.5	430.8	433.4	10 729.2
2006	35	11	6 805.3	472.9	598.4	17 026.5
2007	37	11	6 898.9	771.3	762.3	23 306.4
2008	42	12	5 939.0	1 667.2	736.8	21 386.2
2009	41	12	8 785.0	2 415.9	816.5	31 364.2
2010	40	12	9 405.9	2 826.4	793.9	31 143.0
2011	40	12	4 803.0	2 375.1	720.4	30 541.8
2012	40	12	4 153.9	3 036.0	843.5	32 131.7
2013	42	13	3 480.5	3 988.2	1 000.4	31 465.5
2014	42	13	3 466.2	3 883.6	1 526.8	30 942.4
2015	41	11	3 357.4	3 532.9	1 594.6	27 795.5
2016	39	10	3 457.1	3 790.1	2 456.0	28 657.9

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_12

Erläuterung zur Tabelle:

Schaden-, Lebens- und Rückversicherungen: Schaden-, Lebens- und Rückversicherungen mit Sitz in Liechtenstein

Versicherungsunternehmen

Niederlassungen und freier Dienstleistungsverkehr, 1997–2016

Jahr	Niederlassungen Total	Niederlassungen aus der Schweiz	Niederlassungen aus dem EWR	Freier Dienstleis- ungsverkehr
1997	34	34	*	50
1998	34	34	*	100
1999	34	34	*	100
2000	34	34	*	100
2001	34	34	*	120
2002	27	27	*	120
2003	31	31	-	180
2004	27	26	1	201
2005	27	26	1	225
2006	27	26	1	240
2007	26	25	1	340
2008	26	25	1	346
2009	23	22	1	375
2010	23	22	1	212
2011	18	17	1	253
2012	19	18	1	321
2013	18	16	2	328
2014	17	16	1	377
2015	14	10	4	355
2016	13	10	3	355

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_16

6 SOZIALE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT

6.1 Sozialversicherungen und Altersvorsorge

- Alters- und Hinterlassenenversicherung
- Invalidenversicherung
- Familienausgleichskasse
- Betriebliche Personalvorsorge
- Unfallversicherung
- Krankenkassen

6.2 Kranken- und Gesundheitspflege

- Ärzte
- Apotheken
- Laboratorien

6.3 Krankheit, Unfälle und Tod

- Übertragbare Krankheiten
- Unfälle im Strassenverkehr
- Todesursachen

6 SOZIALE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT

CHF 3 Mrd. Kapital in der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)

Arbeitgeber und Versicherte zahlten 2016 an die AHV Beiträge von CHF 233.2 Mio. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Höhe der Beitragszahlungen um 2.7% zu. Die von der AHV erwirtschafteten Kapitalerträge inklusive Bewertungsgewinne beliefen sich auf CHF 82.1 Mio. (2015: CHF -31.7 Mio.). Der Staatsbeitrag an die AHV betrug CHF 52.0 Mio. (CHF 50.0 Mio.). Die Ausgaben fielen mit CHF 279.5 Mio. im Vorjahresvergleich um 3.2% höher aus. Insgesamt beliefen sich die Einnahmen auf CHF 367.3 Mio. (CHF 245.3 Mio.) und die Ausgaben auf CHF 279.5 Mio. Das per 31. Dezember 2016 ausgewiesene Kapital von CHF 3.0 Mrd. lag 3.0% über dem Betrag des Vorjahres.

353 Einwohner pro Arzt

In der langjährigen Betrachtung lässt sich eine markante Zunahme der Ärztedichte beobachten. Während Anfang der 90er Jahre noch 1000 Einwohner auf einen praktizierenden Arzt entfielen, stieg seit dem EWR-Beitritt Liechtensteins im Jahr 1995 die Ärztedichte kontinuierlich an. So waren zu Beginn der EWR-Mitgliedschaft 32 praktizierende Ärzte registriert, Ende 2016 waren es mit 107 Ärzten mehr als dreimal so viele. Dadurch reduzierte sich die durchschnittliche Anzahl der Einwohner pro Arzt von 966 auf 353 Einwohner pro Arzt. Der tiefste Quotient wird 2013 mit 347 Einwohnern pro Arzt ausgewiesen.

Sinkende Anzahl Unfälle im Strassenverkehr

Zwischen 2009 und 2011 wurden deutlich weniger als 400 Strassenverkehrsunfälle registriert. In den darauf folgenden Jahren von 2012 bis 2016 lag die Anzahl der Strassenverkehrsunfälle bei 405 bis 468 Unfällen. Allerdings lässt sich seit 2013 eine abnehmende Tendenz beobachten, die 2016 mit 434 Unfällen fortgeführt wird. Bei 22.1% der Unfälle wurde ein Personenschaden und bei 77.2% der Unfälle ein Sachschaden erfasst. Mit 67.5% ereignete sich rund zwei Drittel der Unfälle tagsüber von 8.00-18.00 Uhr und entsprechend erfolgte ein Drittel der Unfallmeldungen nachts zwischen 18.00-8.00 Uhr.

195 Unfälle pro 1000 versicherte Beschäftigte

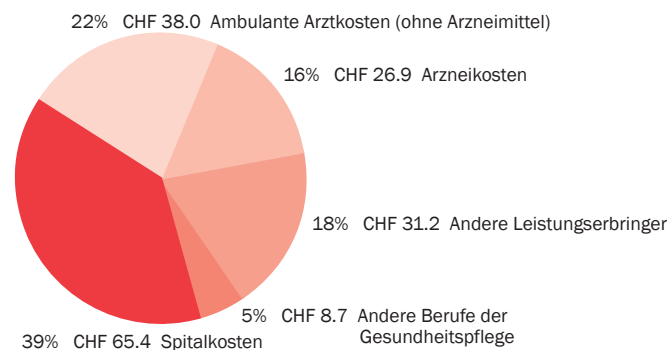
Das Versicherungsvolumen der Unfallversicherer erreichte 2016 mit 4 390 Betrieben, 32 120 Beschäftigten und einer Lohnsumme von CHF 2 507.0 Mio. einen Höchststand. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 6 267 Berufs- und Freizeitunfälle registriert, wobei 13 Unfälle zu Invalidität führten und vier Unfälle tödlich endeten. Der Quotient von 195 Unfällen pro 1000 versicherte Beschäftigte ist der tiefste seit Beginn der Zeitreihen im Jahr 1996. Die ausgewiesenen Versicherungsleistungen schwankten in den letzten zehn Jahren zwischen CHF 15.2 Mio. und CHF 46.5 Mio. Der 2016 aufgewendete Betrag von CHF 31.4 Mio. bewegte sich im Bereich des Mittelwertes von CHF 29.0 Mio. für diese Zeitspanne.

CHF 170 Mio. Bruttoleistungen der Krankenversicherungen

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Bruttoleistungen der Krankenversicherer 2016 um 1.7% auf CHF 170.1 Mio. Das Gesamtwachstum der Kosten lag damit unter dem von der Regierung festgelegten Kostenziel von 2.0%. Mit 72.0% entfielen fast drei Viertel der Leistungen auf die beiden kostenintensiven Kategorien ambulante Arztkosten (inkl. Arzneimittel) und Spital. Während erstere im Vorjahresvergleich mit CHF 57.1 Mio. um 1.4% leicht höher ausfiel, nahmen die Ausgaben für Spitalleistungen um 6.4% auf CHF 65.4 Mio. zu. Die Bruttoleistungen pro versicherte Person fielen 2016 mit durchschnittlich CHF 4 313 im Vorjahresvergleich um 0.9% höher aus.

Bruttoleistungen der oblig. Krankenpflegeversicherung nach Kostengruppe, 2016

in Mio. CHF



Quelle: Krankenkassenstatistik

A_6.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Krankenkassenstatistik	Für die Krankenkassenstatistik werden Verwaltungsdaten des Amtes für Gesundheit verwendet. Das Amt für Gesundheit als Aufsichtsbehörde prüft die Jahresrechnungen der Kassen und des Kas- senverbandes, die Vermögensanlagen, die Vermögensbewertung sowie die Rückstellungen und Reserven.
Unfallversicherungsstatistik	Die Daten für die Unfallversicherungsstatistik werden vom Amt für Gesundheit in zusammengefas- ster Form bereitgestellt. Grundlage bilden die Gesamtbetriebsrechnungen, die Fondsrechnungen sowie die Risikostatistiken der obligatorischen Unfallversicherungen, die vom Amt für Gesundheit geprüft werden.
Zivilstandsstatistik	Die Zivilstandsereignisse werden vom Zivilstandesamt und dem Ausländer- und Passamt im Zen- tralen Personenregister erfasst. Die Todesursachen der verstorbenen Personen, die zum Todes- zeitpunkt der ständigen Bevölkerung Liechtensteins angehörten, werden vom Amt für Gesundheit zusammengestellt und an das Amt für Statistik übermittelt.

GLOSSAR

Bruttoleistungen Krankenkassen	Die Bruttoleistungen umfassen alle von den Versicherern gedeckten Kosten einschliesslich Kostenbeteiligungen der Versicherten.
Kostenbeteiligung Krankenpflegeversicherung	Die Versicherten, die das 20. Altersjahr erreicht haben, müssen für die obligatorischen Leistungen bei Krankenpflege eine Kostenbeteiligung in Form eines festen Betrages pro Kalenderjahr von CHF 200 entrichten. Hinzu kommt ein Selbstbehalt von 10% der den festen Jahresbetrag übersteigenden Kosten. Der Selbstbehalt beträgt maximal CHF 600.
Obligatorische Krankengeldversicherung	Obligatorisch versichert sind über 15-jährige Arbeitnehmer, die in Liechtenstein für einen Arbeitgeber mit Sitz oder Niederlassung in Liechtenstein tätig sind, bis zum Zeitpunkt des Bezuges einer ganzen AHV-Altersrente. Die Versicherten der obligatorischen Krankengeldversicherung erhalten bei ärztlich bescheinigter, mindestens hälftiger Arbeitsunfähigkeit ab dem 2. Tage nach dem Tage der Erkrankung ein Krankengeld, sofern sie mit dem Arbeitgeber nicht eine länger dauernde Lohnfortzahlung vereinbart haben. Das Krankentaggeld beträgt bei voller Arbeitsunfähigkeit mindestens 80% des bis anhin bezogenen AHV-pflichtigen Lohnes.
Obligatorische Krankenpflegeversicherung	Obligatorisch versichert sind Personen, die in Liechtenstein ihren zivilrechtlichen Wohnsitz haben oder eine Erwerbstätigkeit ausüben, mit Ausnahme der Zupendler. Die Leistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung umfassen die Behandlungen, die ambulant durch den Arzt erbracht werden, sowie die vom Arzt verordneten Arzneimittel, die Pflegemassnahmen durch Organisationen der Gesundheits- und Krankenpflege (z.B. die Familienhilfe) im nicht-stationären Bereich (Spitex), die Beiträge an die Aufwendungen, die in Zusammenhang mit der häuslichen Pflege anfallen und über die normalen Lebenshaltungskosten hinausgehen, die Behandlungen, die stationär oder ambulant in Heilanstalten erbracht werden, die Kosten für Verpflegung und Unterkunft bei stationärer Behandlung in Spitälern, die Kurbeiträge an ärztlich verordnete Badekuren sowie die Krankentransporte, die durch Krankentransportunternehmungen ausgeführt werden.
Spitex	Spital- und heimexterne, nicht-stationäre Gesundheits- und Krankenpflege.
Staatsbeiträge	Der Staat beteiligt sich an den Kosten der Krankenversicherung durch Beiträge an die Versicherer zur Mitfinanzierung der obligatorisch versicherten Krankenpflegeleistungen, durch Beiträge an einkommensschwache Versicherte und durch Beiträge an Spitäler.

GLOSSAR

Versicherte der
Unfallversicherung

In der Berufsunfall- und der Nichtberufsunfallversicherung erheben die Versicherer nur die Lohnsummen und nicht die Zahl der Versicherten. Die Zahl der Versicherten wurde deshalb auf Grundlage der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik berechnet und dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum. Die Zahl der versicherten Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten in der Berufsunfallversicherung entspricht dem Jahresendstand der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (gerundet). In der Nichtberufsunfallversicherung basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten der Berufsunfallversicherung und dem Verhältnis der Lohnsummen der Nichtberufsunfallversicherung und der Berufsunfallversicherung.

Vollzeitäquivalent

Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einem Beschäftigungspensum von 100%. Beispielsweise ergeben zwei Teilzeit-Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ein Vollzeitäquivalent.

6.1 Sozialversicherungen und Altersvorsorge

- Alters- und Hinterlassenenversicherung
- Invalidenversicherung
- Familienausgleichskasse
- Betriebliche Personalvorsorge
- Unfallversicherung
- Krankenkassen

„kurz & bündig“

2016:

AHV: Kapital CHF 3.0 Mrd.
 Versicherten- und Arbeitgeberbeiträge CHF 233.2 Mio.,
 Staatsbeitrag CHF 52.0 Mio.
 Kapitalerträge CHF 82.1 Mio.
 Ausgaben CHF 279.5 Mio.

IV: Versicherten- und Arbeitgeberbeiträge CHF 44.9 Mio.,
 Leistungen CHF 34.0 Mio.

FAK: Beiträge der Abrechnungspflichtigen CHF 55.9 Mio.,
 Ausgaben CHF 52.3 Mio.

Personalvorsorge:

Jahresbeiträge CHF 384.0 Mio.
 Gesamtkapital CHF 5.6 Mrd.

Obligatorische Unfallversicherung:

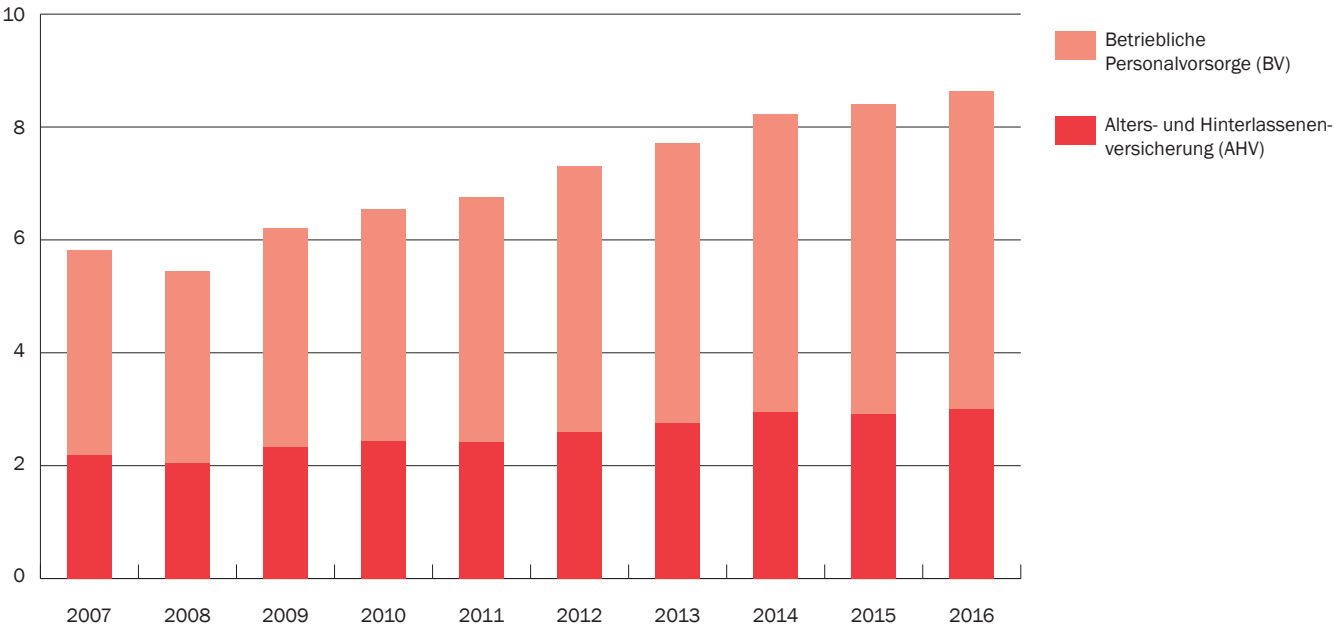
6 267 Unfälle
 Prämien CHF 48.3 Mio.
 Versicherungsleistungen CHF 31.4 Mio.

Obligatorische Krankenpflegeversicherung:

Bruttoleistungen CHF 170.1 Mio.
 Prämien CHF 137.3 Mio.
 Staatsbeiträge CHF 42.0 Mio.

Altersvorsorgeversicherungen
Reinvermögen per 31. Dezember, 2007 - 2016

in Mrd. CHF



Quelle: AHV, Finanzmarktaufsicht

A_6.1_01

Alters- und Hinterlassenenversicherung

Einnahmen, Ausgaben und Reserven, 1960–2016

	Einnahmen			Ausgaben		Kapital			
	Total	Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	Staatsbeitrag	Kapitalerträge		Jährliche Veränderung	Stand Ende Jahr	Jahresausgaben in Reserven	zusätzliche Bewertungsreserve
Jahr	in Mio. CHF								
1960	3.01	2.27	0.44	0.30	0.81	2.20	12.02	14.84	-
1970	12.74	9.72	1.14	1.88	5.70	7.04	51.72	11.02	-
1980	56.78	41.77	5.29	9.72	29.27	27.51	243.71	8.33	-
1990	105.64	83.02	10.79	11.82	54.09	51.55	697.64	12.90	-
2000	236.58	141.50	21.45	73.63	118.32	118.26	1 701.48	14.38	70.00
2001	210.65	150.95	32.14	27.56	138.75	71.90	1 773.38	12.78	16.50
2002	67.54	156.69	33.77	-122.92	147.50	-79.96	1 693.43	11.48	0.00
2003	247.77	153.29	35.50	58.98	156.19	91.58	1 785.01	11.43	50.00
2004	223.15	158.01	36.86	28.28	163.10	60.05	1 845.06	11.31	80.00
2005	353.96	166.59	38.71	148.66	172.27	181.69	2 026.74	11.77	130.00
2006	285.65	177.08	40.18	68.39	179.10	106.74	2 133.29	11.91	160.00
2007	237.01	187.35	44.58	5.08	190.58	46.43	2 179.71	11.44	160.00
2008	59.57	198.24	46.63	-185.30	198.69	-139.12	2 040.60	10.27	-
2009	491.65	208.89	49.67	233.09	213.80	277.86	2 318.45	10.84	-
2010	331.67	205.26	52.64	73.77	227.73	103.94	2 422.39	10.64	-
2011	226.80	201.87	54.39	-29.46	234.94	-8.14	2 414.25	10.28	-
2012	426.63	214.50	56.42	155.71	245.14	181.49	2 595.74	10.59	-
2013	405.22	217.69	58.21	129.32	253.83	151.39	2 747.13	10.82	-
2014	451.74	226.27	59.83	165.64	262.14	189.60	2 936.73	11.20	-
2015	245.33	227.04	50.00	-31.71	270.98	-25.65	2 911.08	10.74	-
2016	367.31	233.22	52.00	82.09	279.52	87.79	2 998.88	10.73	-

Quelle: Alters- und Hinterlassenenversicherung

T_6.1_01

Invalidenversicherung
Betriebsrechnung, 1960–2016

Einnahmen in Tsd. CHF							Ausgaben in Tsd. CHF				
Jahr	Total	Beiträge gesamt	Versicherte und Arbeitgeber	Staat	Zinsen	Rücker- stattungen	Total	Leistungen	Beiträge an Institutionen und Organisationen	Abschrei- bungen	Einnahmen- überschuss/ Fehlbetrag
1960	267	267	220	47	-	-	96	96	-	-	171
1970	1 709	1 672	972	700	22	15	1 605	1 308	297	-	104
1980	5 928	5 870	4 177	1 693	37	21	5 928	4 830	1 099	-	*
1990	13 483	13 113	8 305	4 808	223	147	13 483	9 883	3 599	-	*
2000	38 782	37 740	22 424	15 316	10	1 032	38 783	28 943	9 782	58	*
2001	42 398	41 579	23 883	17 696	2	817	42 398	33 265	9 102	31	*
2002	45 919	45 629	24 777	20 852	61	229	45 919	35 913	9 989	17	*
2003	49 479	48 736	24 263	24 473	18	725	49 479	39 947	9 490	42	*
2004	52 919	51 877	25 035	26 842	10	1 032	53 681	42 768	10 849	64	-762
2005	53 451	52 679	26 428	26 251	29	743	53 451	43 909	9 440	102	0
2006	54 326	53 848	34 490	19 358	89	389	53 870	42 191	11 638	41	456
2007	49 264	48 618	36 950	11 668	141	505	49 483	37 104	12 361	18	-219
2008	49 525	49 079	39 171	9 908	99	347	49 523	37 093	12 402	28	2
2009	53 893	41 480	41 279	12 379	34	201	53 684	37 709	15 955	20	208
2010	54 468	41 049	40 558	13 394	25	491	54 431	38 080	16 328	23	37
2011	55 559	40 056	39 928	15 485	18	128	55 505	36 371	19 094	40	54
2012	52 851	45 241	41 362	10 305	13	1 188	52 993	36 418	16 532	43	-126
2013	50 276	42 591	41 913	7 677	8	678	50 405	35 794	14 554	57	-129
2014	45 367	44 646	43 566	720	1	1 080	45 607	35 493	10 062	52	-240
2015	45 227	43 662	43 736	-	1	1 490	41 433	34 646	6 696	91	3 810
2016	45 302	44 849	44 907	-	-	395	39 105	34 014	5 017	74	6 213

Quelle: Alters- und Hinterlassenenversicherung

T_6.1_02

Erläuterung zur Tabelle:

Einnahmenüberschuss/ Fehlbetrag: Ab 1993 beträgt die Defizitdeckung durch den Staat maximal 50% der Gesamtaufwendungen der IV.

Familienausgleichskasse

Betriebsrechnung, 1960–2016

Einnahmen in Tsd. CHF							Ausgaben in Tsd. CHF					
Jahr	Total	Beiträge gesamt	Beiträge der Abrechnungs- pflichtigen	Staat	Rücker- stattungen	Nettoertrag der Anlagen	Total	Kinderzu- lagen	Geburts- zulagen	Alleinerziehen- denzulagen	Anderes	Einnahmen- überschuss/ Fehlbetrag
1960	1 027	1 026	873	150	3	1	885	839	46	-	0	132
1970	4 878	4 878	4 856	0	22	0	4 277	4 151	126	-	0	601
1980	14 258	13 996	13 740	200	56	262	12 032	11 793	239	-	0	2 226
1990	28 861	27 595	27 333	200	62	1 266	23 385	20 903	600	-	1 882	5 476
2000	43 856	39 668	39 260	-	408	4 188	42 928	39 466	1 612	733	1 117	928
2001	43 589	42 075	41 785	-	290	1 514	47 456	44 646	1 644	1 110	56	-3 867
2002	39 196	43 950	43 322	-	628	-4 754	48 567	45 672	1 724	1 141	30	-9 371
2003	47 897	43 134	42 416	-	718	4 763	47 591	44 097	1 717	1 202	575	306
2004	46 968	44 429	43 765	-	664	2 539	47 069	43 936	1 739	1 282	112	-101
2005	54 967	46 638	46 199	-	439	8 329	49 364	44 031	1 847	1 307	2 179	5 603
2006	53 491	49 423	48 989	-	434	4 068	48 437	44 306	1 739	1 320	1 072	5 054
2007	52 474	52 194	51 797	-	397	280	50 398	46 769	1 934	1 663	32	2 076
2008	44 772	55 235	54 819	-	416	-10 463	50 627	46 977	1 958	1 650	42	-5 855
2009	68 123	58 291	57 736	-	555	9 832	49 993	46 077	2 216	1 671	29	18 130
2010	60 374	57 139	56 749	-	390	3 235	49 095	45 338	2 154	1 571	32	11 279
2011	58 032	56 221	55 819	-	402	1 811	49 809	46 015	2 217	1 521	56	4 601
2012	60 677	53 266	52 685	-	581	7 411	51 005	47 250	2 154	1 540	61	9 672
2013	60 113	53 779	53 117	-	662	6 334	51 704	47 835	2 270	1 520	79	8 398
2014	63 873	55 619	55 177	-	442	8 254	51 065	47 303	2 288	1 403	71	12 807
2015	54 139	55 282	55 373	-	423	-1 657	52 556	48 601	2 473	1 366	116	1 607
2016	60 388	56 792	55 863	-	512	4 013	52 273	48 277	2 505	1 393	98	9 141

Quelle: Alters- und Hinterlassenenversicherung

T_6.1_03

Betriebliche Personalvorsorge

Beiträge und Kapital, 1996–2016

	Total Jahresbeiträge	Arbeitgeber- beiträge	Arbeitnehmer- beiträge	Sonderbeiträge, Zusatzbeiträge	Gesamtkapital der Pensionskassen per 31.12.
Jahr	in Mio. CHF				
1996	138.9	76.7	62.2	*	1 480.7
1997	146.0	81.1	64.9	*	1 700.5
1998	166.6	87.9	78.7	*	1 912.5
1999	158.0	87.9	70.1	*	2 109.0
2000	180.9	102.1	78.8	*	2 330.9
2001	191.2	108.8	82.4	*	2 414.7
2002	200.3	114.7	85.6	*	2 277.5
2003	200.1	114.0	86.1	*	2 621.2
2004	208.4	117.4	91.0	*	2 814.0
2005	227.0	123.7	103.3	*	3 133.5
2006	241.4	134.3	107.1	*	3 450.0
2007	288.6	146.2	113.9	28.5	3 625.6
2008	319.3	159.1	125.4	34.8	3 399.6
2009	333.9	168.1	131.8	34.0	3 875.0
2010	324.4	171.3	132.7	20.4	4 118.0
2011	347.1	179.3	137.1	30.7	4 349.1
2012	384.9	181.3	143.3	60.3	4 698.0
2013	365.4	185.9	147.2	32.3	4 967.6
2014	558.1	175.9	138.6	243.6	5 280.2
2015	378.6	195.4	153.2	30.0	5 486.9
2016	384.0	199.7	153.6	30.7	5 643.0

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_6.1_04

Erläuterung zur Tabelle:

Die Pensionsversicherung für das Staatspersonal ist in den Zahlen vor 2007 nicht enthalten.

Total Jahresbeiträge seit 2007 inklusive Sonder- bzw. Zusatzbeiträge sowie Einlagen in Arbeitgeberbeitragsreserven.

Sonderbeiträge, Zusatzbeiträge: Im Jahr 2014 sind CHF 185.6 Mio. für die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionsversicherung für das Staatspersonal enthalten.

Obligatorische Unfallversicherung

Erträge und Aufwendungen, 1983–2016

Jahr	Erträge in Tsd. CHF				Aufwendungen in Tsd. CHF				
	Gesamt	Prämien und Landesbeiträge	Kapitalerträge	Regressein-nahmen	Gesamt	Versicherungs-leistungen	Teuerungszulagen auf Renten	Verwaltung, Steuern	Zuweisung an die Reserven
1983	10 534	9 072	1 337	125	9 860	7 438	420	2 002	.
1990	15 750	12 816	2 491	443	17 868	14 771	465	2 632	.
2000	31 165	26 407	3 068	1 691	37 716	31 302	802	5 612	.
2001	44 311	40 443	3 070	799	29 636	21 871	932	6 833	.
2002	46 783	42 220	2 924	1 639	45 342	37 365	876	7 100	.
2003	46 228	41 156	3 028	2 044	45 831	38 298	927	6 606	.
2004	36 328	31 936	2 863	1 529	40 631	33 182	867	6 039	543
2005	37 910	32 925	2 658	2 327	43 876	36 137	987	6 192	560
2006	38 928	33 528	2 389	3 012	35 247	27 449	971	6 256	571
2007	46 418	42 869	2 243	1 306	37 786	28 712	916	7 301	857
2008	50 374	46 189	2 340	1 845	43 233	33 538	916	7 855	924
2009	51 150	46 641	2 262	2 247	41 391	31 352	1 236	7 870	933
2010	54 045	48 581	1 815	3 649	40 664	30 529	1 193	7 971	972
2011	53 351	50 364	1 241	1 747	25 593	15 196	1 188	8 202	1 007
2012	55 184	50 903	557	3 724	34 399	24 005	1 125	8 251	1 018
2013	52 979	51 687	193	1 099	40 023	25 388	1 114	7 319	6 202
2014	62 711	47 963	10 792	3 955	55 250	46 482	1 157	6 653	958
2015	50 961	48 442	-37	2 556	32 052	23 301	1 095	6 687	969
2016	48 447	48 270	-671	848	39 960	31 359	1 051	6 585	965

Quelle: Unfallversicherungsstatistik

T_6.1_06

Erläuterung zur Tabelle:

Prämien und Landesbeiträge: Ab 2012 wurde der Landesbeitrag gestrichen und die Prämien wurden erhöht.

2014: In der Position Kapitalerträge sind CHF 10.5 Mio. Entnahmen aus Reserven dabei. Sie wurden in den Versicherungsleistungen (Erhöhung des Deckungskapitals, Ausgleich tiefer Renditen auf dem Kapitalmarkt) verbucht.

Obligatorische Unfallversicherung
Schlüsselzahlen, 1997–2016

Jahr	Versicherer		Unfälle			Pro Versicherten			
			Gesamt	davon		Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung in CHF			
				mit Invaliditätsfolge	mit Todesfolge	Berufsunfall	Nichtberufsunfall	Freiwillige Versicherung	
								Prämieneinnahmen	Versicherungsleistungen
1997	12	5 014	37	5	2 008	2 982	24	936	999
1998	12	5 305	46	-	2 090	3 189	26	776	1 311
1999	12	5 574	45	3	2 147	3 400	27	780	1 082
2000	12	5 756	49	4	2 132	3 599	25	823	1 269
2001	12	5 824	19	2	2 246	3 567	11	1 170	830
2002	10	6 141	31	4	2 256	3 881	4	1 234	1 417
2003	10	6 394	33	1	2 127	4 259	8	1 187	1 473
2004	9	6 436	35	3	2 129	4 298	9	923	1 247
2005	9	6 408	50	6	1 939	4 462	7	934	1 366
2006	8	6 668	45	5	2 083	4 578	7	924	989
2007	7	6 932	30	4	2 351	4 575	6	1 142	992
2008	7	7 087	27	3	2 155	4 926	6	1 198	1 130
2009	7	7 031	29	4	1 947	5 082	2	1 231	1 079
2010	7	6 813	30	3	1 840	4 967	6	1 260	1 024
2011	7	6 745	30	2	1 884	4 850	11	1 277	495
2012	7	6 355	34	5	1 889	4 460	6	1 652	776
2013	7	6 459	22	1	1 953	4 499	7	1 664	816
2014	8	6 298	17	2	1 872	4 417	9	1 527	1 486
2015	8	6 193	19	-	1 874	4 310	9	1 540	742
2016	8	6 267	13	4	1 881	4 382	4	1 509	976

Quelle: Unfallversicherungsstatistik

T_6.1_07

Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Leistungen und Einnahmen, 1992–2016

	Versicherer	Versicherte	Brutto-	Prämien-	Kosten-	Staats-	Brutto-	Prämien-	Kosten-	Staats-
			leistungen	einnahmen	beteiligung	beiträge	leistungen	einnahmen	beteiligung	beiträge
							pro	pro prämi-	pro	pro
							Versicherten	pflichtiger Person	Erwachsenen	Versicherten
Jahr			in Tsd. CHF	in Tsd. CHF	in Tsd. CHF	in Tsd. CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
1992	14	34 409	45 996	*	*	16 608	1 337	*	*	483
2000	5	33 080	79 402	48 698	3 630	27 750	2 400	1 472	*	839
2001	5	34 919	90 121	53 020	5 129	40 583	2 581	1 887	197	1 162
2002	5	34 990	94 003	57 473	4 909	43 122	2 687	2 040	188	1 232
2003	4	35 057	103 482	61 184	5 029	46 103	2 952	2 166	192	1 315
2004	4	34 993	102 702	67 678	7 743	45 315	2 935	2 422	294	1 295
2005	4	35 225	109 459	67 844	8 212	49 575	3 107	2 404	309	1 407
2006	4	35 519	115 502	68 772	8 469	50 619	3 252	2 409	315	1 425
2007	4	35 761	126 638	70 331	8 828	52 565	3 541	2 438	326	1 470
2008	4	36 014	130 781	75 659	9 061	54 131	3 631	2 591	330	1 503
2009	4	36 346	135 556	79 878	9 164	59 030	3 730	2 707	330	1 624
2010	3	36 601	137 543	83 488	9 352	64 915	3 758	2 798	333	1 774
2011	3	36 981	143 240	90 059	9 596	61 132	3 873	2 980	337	1 653
2012	3	37 590	143 289	93 498	9 751	62 819	3 812	3 027	335	1 671
2013	3	38 006	164 063	97 164	10 349	60 723	4 317	3 100	350	1 598
2014	3	38 764	166 226	114 437	10 441	49 491	4 288	3 565	345	1 277
2015	3	39 142	167 317	130 397	10 636	39 680	4 275	4 015	347	1 014
2016	3	39 444	170 109	137 296	10 680	41 956	4 313	4 190	344	1 064

Quelle: Krankenkassenstatistik

T_6.1_08

Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Bruttoleistungen nach ausgewählter Kostengruppe, 1997 – 2016

Gesamt		Ausgewählte Kostengruppen in Tsd. CHF						
Jahr		Spitalkosten	Ambulante Arztkosten ohne Arzneimittel	Arzneikosten	Physiotherapeuten	Chiropraktoren	Spitex, Familienhilfe, Pflege	Andere Leistungserbringer
1997	69 468	22 027	23 564	11 323	*	*	3 023	912
1998	68 204	22 292	26 032	11 545	*	*	1 999	1 084
1999	73 293	22 046	30 056	12 853	*	*	1 989	1 425
2000	79 402	22 897	33 446	14 562	*	*	1 772	2 187
2001	90 121	30 000	32 352	18 238	*	*	1 535	1 753
2002	94 003	32 532	33 757	17 767	*	*	1 366	2 194
2003	103 482	37 793	35 491	19 714	*	*	1 170	3 215
2004	102 702	32 756	27 204	18 953	4 496	512	1 285	4 178
2005	109 459	35 590	28 279	20 681	4 474	641	1 515	4 569
2006	115 502	37 798	29 797	21 769	5 777	769	1 400	4 475
2007	126 638	44 067	30 502	22 062	5 790	805	2 783	6 490
2008	130 781	44 372	32 421	22 200	6 201	925	2 887	6 921
2009	135 556	47 368	35 338	23 344	6 126	789	2 389	4 415
2010	137 543	48 185	34 360	23 920	6 449	862	1 268	5 564
2011	143 240	48 651	35 268	24 575	6 872	864	1 372	7 680
2012	143 289	49 190	35 114	24 082	6 868	1 497	1 456	6 802
2013	164 063	60 130	40 617	24 798	7 660	1 964	1 549	7 214
2014	166 226	61 080	39 762	25 106	7 723	1 947	*	9 240
2015	167 317	61 422	37 768	26 074	7 795	1 862	*	10 056
2016	170 109	65 372	37 994	26 896	7 062	1 611	*	31 174

Quelle: Krankenkassenstatistik

T_6.1_09

Erläuterung zur Tabelle:

- Ambulante Arztkosten ohne Arzneimittel 1997 bis 2003: Kosten für ambulante Behandlungen durch den Arzt (inkl. Physiotherapeuten, Chiropraktoren), einschliesslich der vom Arzt angeordneten Analysen und der in Instituten ambulant vorgenommenen Röntgenaufnahmen, Bestrahlungen, Massagen u.ä., jedoch ohne Arzneien.
- Andere Berufe der Gesundheitspflege: Abgabestellen für Mittel und Gegenstände, Ergotherapeuten, Ernährungsberater, Hebammen, Heilbäder, Krankenpfleger, Laboratorien, Logopäden, Pflegeheime, Transport- und Rettungsunternehmen, Zahnärzte.
- Spitex/ Familienhilfe/ Pflege: Die starke Abnahme im Jahr 2010 ist darauf zurückzuführen, dass 2010 das Pflegegeld eingeführt wurde, das von der AHV/IV bezahlt wird und die Krankenkassen entlastet. Mit der ab 2014 eingeführten zentralen Organisation der Familienhilfe in Liechtenstein sind weniger als 15 Leistungserbringer in dieser Kategorie. Aus diesem Grund werden die Spitexorganisationen ab 2014 zur Kategorie "Andere Leistungserbringer" gezählt.

Krankenkassen

Schlüsselzahlen aus den Betriebsrechnungen – Einnahmen, 1997–2016

Jahr	Prämien Obligatorische Krankenpflegeversicherung	Prämien Obligatorische Krankengeldversicherung	Prämien Freiwillige Versicherung	Andere Prämi- enanteile	Bruttoprämien	Staatsbeiträge	Sonstige Be- triebserträge
	in Tsd. CHF						
1997	38 568	15 731	25 832	1 011	80 996	24 435	1 942
1998	50 680	15 432	26 866	40	92 964	24 169	-
1999	50 171	16 716	27 348	250	94 404	26 046	1 666
2000	48 698	18 807	27 374	4 157	98 892	27 750	2 090
2001	53 020	21 664	28 738	334	103 550	40 583	15
2002	57 473	21 135	30 731	450	108 937	43 122	23
2003	61 184	21 468	30 647	-4	112 639	46 103	7
2004	67 678	20 173	31 852	-	119 560	45 315	260
2005	67 844	21 495	34 144	-238	121 974	49 575	59
2006	68 772	20 939	34 354	-85	123 428	50 619	105
2007	70 331	23 692	35 041	249	130 079	52 565	20
2008	75 659	23 617	35 648	-29	135 023	54 131	4
2009	79 878	23 362	36 328	-39	139 158	59 030	-1
2010	83 488	23 056	40 584	-394	146 464	64 915	4 903
2011	90 059	23 443	43 521	118	156 791	61 132	9
2012	93 498	25 887	46 008	-35	165 143	62 820	0
2013	97 164	26 374	48 658	-65	171 511	60 723	2
2014	114 437	28 150	46 625	-158	188 247	49 491	0
2015	130 397	29 343	47 907	-97	206 220	39 680	2
2016	137 296	33 243	50 487	-32	220 154	41 956	3

Quelle: Krankenkassenstatistik

T_6.1_12

Erläuterung:

Sonstige Betriebserträge 2010: Sondereffekt durch Ausscheiden eines Krankenversicherers.

Krankenkassen

Schlüsselzahlen aus den Betriebsrechnungen–Aufwendungen, 1997–2016

Jahr	Versicherungsaufwand						Betriebsaufwand
	Gesamt	Obligatorische Krankenpflegeversicherung		Obligatorische Krankengeldversicherung	Freiwillige Versicherung		Gesamt
		Bruttoleistungen	Kostenbeteiligung	Bruttoleistungen	Bruttoleistungen	Kostenbeteiligung	
	in Tsd. CHF						in Tsd. CHF
1997	-102 213	-69 468	1 888	-16 305	-21 269	-	-5 929
1998	-100 103	-68 204	1 713	-13 955	-17 847	-	-7 819
1999	-110 462	-73 293	1 923	-14 676	-19 367	-	-10 136
2000	-117 411	-79 402	3 630	-16 785	-20 411	-	-11 410
2001	-130 131	-90 121	5 129	-17 957	-22 052	53	-13 523
2002	-133 407	-94 003	4 909	-20 586	-20 571	94	-14 722
2003	-144 024	-103 482	5 029	-20 307	-22 881	20	-14 153
2004	-140 734	-102 702	7 743	-19 967	-21 771	38	-14 584
2005	-148 209	-109 459	8 212	-18 585	-22 804	70	-15 119
2006	-156 969	-115 502	8 469	-18 547	-25 015	55	-16 054
2007	-165 844	-126 638	8 828	-18 913	-25 601	78	-16 191
2008	-166 225	-130 781	9 061	-17 701	-29 090	71	-17 026
2009	-178 871	-135 556	9 164	-19 594	-31 391	94	-18 944
2010	-184 180	-137 543	9 352	-20 614	-32 105	87	-21 080
2011	-195 060	-143 240	9 596	-21 482	-32 271	94	-19 301
2012	-193 871	-143 289	9 751	-24 630	-31 931	107	-19 718
2013	-222 908	-164 063	10 349	-25 904	-36 846	93	-21 249
2014	-219 558	-166 226	10 441	-25 322	-36 272	111	-19 845
2015	-220 199	-167 317	10 636	-24 209	-36 106	118	-19 822
2016	-224 291	-170 109	10 680	-26 703	-37 896	124	-21 346

Quelle: Krankenkassenstatistik

T_6.1_13

Krankenkassen

Zusammenfassung der Betriebsrechnungen, 1997–2016

	Gesamt Versi- cherungsertrag	Gesamt Versicherungs- und Betriebsaufwand	Neutraler Aufwand und Ertrag	Gesamtergebnis
Jahr	in Tsd. CHF			
1997	107 608	-108 143	669	134
1998	117 343	-107 922	-	9 421
1999	122 591	-120 598	1 511	3 504
2000	129 303	-128 821	1 281	1 762
2001	143 727	-143 654	956	1 029
2002	151 912	-148 129	540	4 323
2003	158 103	-158 177	1 219	1 144
2004	164 499	-155 319	-361	8 819
2005	171 014	-163 329	-284	7 401
2006	173 789	-173 023	-26	740
2007	182 299	-182 035	-434	-170
2008	188 893	-183 251	-3 667	1 975
2009	197 966	-197 815	5 018	5 169
2010	215 861	-205 259	1 753	12 355
2011	217 466	-214 361	-2 484	621
2012	227 702	-213 589	2 338	16 452
2013	231 901	-244 157	1 269	-10 986
2014	237 312	-239 403	7 635	5 544
2015	245 501	-240 022	-94	5 386
2016	261 518	-245 638	1 810	17 691

Quelle: Krankenkassenstatistik

T_6.1_14

6.2 Kranken- und Gesundheitspflege

- Ärzte
- Apotheken
- Laboratorien

„kurz & bündig“

2016:

Einwohner pro praktizierenden Arzt 353

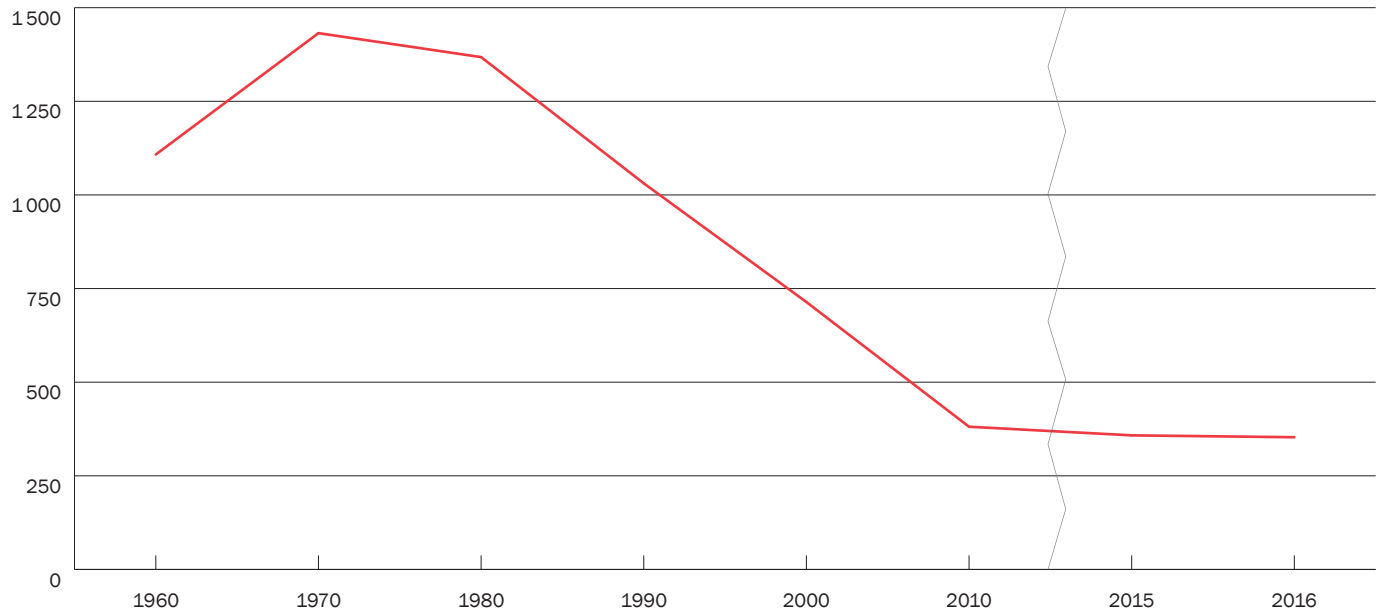
Zahnärzte 50

Apotheken 5

Tierärzte 11

Einwohner pro Arzt
1960–2016

1 Arzt auf ... Einwohner



Quelle: Amt für Gesundheit

A_6.2_01

Ärzte

nach Gemeinde, 2016

Gemeinde	Ärzte			Zahnärzte	
	Allgemeinmediziner	Fachärzte	Praxen	Zahnärzte	Praxen
Total	19	88	70	50	28
Vaduz	-	24	15	13	6
Triesen	3	13	12	5	3
Balzers	1	4	3	3	2
Triesenberg	2	1	2	-	-
Schaan	5	29	23	13	8
Planken	-	-	-	-	-
Eschen	3	7	8	6	3
Mauren	2	5	3	4	3
Gamprin	-	4	1	2	1
Ruggell	3	1	3	4	2
Schellenberg	-	-	-	-	-

Quelle: Amt für Gesundheit

T_6.2_01

Ärzte, Apotheken und Labors

1960–2016

Jahr	Praktizierende Ärzte			Zahnärzte	Tierärzte	Apotheken	Medizinische Laboratorien	Zahntechnische Laboratorien
	Ärzte	davon Fachärzte	Einwohner pro Arzt					
1960	15	3	1 108	*	4	2	-	3
1970	15	4	1 432	*	3	1	-	4
1980	19	7	1 368	*	3	2	1	5
1990	28	14	1 031	*	3	2	1	11
2000	46	20	714	*	5	2	1	23
2001	62	28	540	23	5	2	1	27
2002	64	44	529	26	5	2	1	28
2003	65	44	527	26	5	2	2	23
2004	68	50	508	25	5	2	2	23
2005	79	60	442	27	7	2	2	27
2006	82	64	429	27	7	2	2	29
2007	82	63	431	27	7	2	2	30
2008	87	67	407	27	9	2	2	28
2009	91	72	394	36	10	3	2	*
2010	95	75	381	39	12	3	2	26
2011	102	81	358	43	11	3	2	27
2012	105	84	351	47	11	3	2	27
2013	107	86	347	48	11	3	2	27
2014	105	87	356	49	11	3	2	27
2015	105	86	358	50	11	4	2	26
2016	107	88	353	50	11	5	2	27

Quelle: Amt für Gesundheit

T_6.2_02

Erläuterung zur Tabelle:

Tierärzte: Einschliesslich Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen

Zahnärzte: Seit 2009 freiberufliche Zahnärzte und Assistenzzahnärzte

6.3 Krankheit, Unfälle und Tod

- Übertragbare Krankheiten
- Unfälle im Strassenverkehr
- Todesursachen

„kurz & bündig“

2016:
Strassenverkehrsunfälle 434
Todesfälle 271

Todesursache Kreislaufsystem 36.5%
Todesursache Krebs 20.7%

Todesursachen pro 100 Sterbefälle
nach Häufigkeit, 2007–2016



Quelle: Zivilstandsstatistik

A_6.3_01

Übertragbare Krankheiten

Meldungen nach Monat und Art, 2016

Krankheiten	Monat												2016
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
Total													127
Übertragung vorwiegend respiratorisch													
Grippeartige Erkrankung	-	4	-	1	1	-	-	-	-	-	-	2	8
Hämophilus influenza	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Pneumokokken	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2
Tuberkulose	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Übertragung vorwiegend enteral													
Campylobacter	3	1	1	7	3	7	6	4	12	2	4	7	57
Paratyphus (Salmonella)	1	-	1	1	2	1	-	1	1	2	-	-	10
Shigella	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	2
Andere Übertragungswege													
Chlamydia	3	3	4	3	4	-	4	-	2	4	2	3	32
FSME	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	2
Gonorrhoe	-	1	-	-	1	-	-	1	3	2	-	-	8
Hepatitis B akut	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	3

Quelle: Amt für Gesundheit

T_6.3_01

Erläuterung zur Tabelle:

Keine Meldepflicht besteht für grippeartige Erkrankung, Keuchhusten, Mumps, Borreliose, Mononukleose, Streptokokken A, Windpocken.

Unfälle

im Strassenverkehr, 1991–2016

Anzahl Strassenverkehrsunfälle													
Jahr	Gesamt	... mit Verkehrs-toten	... mit Kindern	... mit Personen-schaden	... mit Sachschaden	... mit aus-ländischen Fahrz.	... mit in-ländischen Fahrz.	... auf Haupt-strassen	... auf übrigen Strassen	... von 08.00–18.00 Uhr	... von 18.00–08.00 Uhr	ausserorts	innerorts
1991	326	3	12	103	223	185	351	216	109	174	151	86	239
2000	424	3	12	119	305	182	476	218	141	265	146	57	365
2001	573	2	14	142	431	292	581	293	179	348	194	97	471
2002	582	-	5	115	467	264	615	312	171	349	203	99	470
2003	565	5	10	118	447	258	556	274	194	330	191	84	466
2004	511	1	18	113	399	218	529	246	164	315	178	61	439
2005	435	2	9	78	357	247	511	218	160	280	155	80	355
2006	448	-	13	78	370	266	450	209	239	351	97	70	370
2007	420	-	10	96	324	273	443	233	187	288	132	46	374
2008	402	1	19	114	288	235	467	207	195	251	151	65	337
2009	358	1	7	88	270	251	368	180	178	235	123	50	308
2010	366	-	20	103	263	286	405	196	170	232	134	42	324
2011	331	2	8	88	241	183	363	177	154	220	111	48	283
2012	405	1	24	88	314	225	513	195	210	269	136	52	353
2013	468	2	23	91	375	257	467	216	255	305	166	74	393
2014	465	3	19	89	370	277	597	255	210	308	157	74	391
2015	445	2	18	98	345	265	588	213	232	289	156	69	376
2016	434	-	19	96	335	297	551	209	225	293	141	68	366

Quelle: Landespolizei T_6.3_03

Erläuterung zur Tabelle:
Anzahl Strassenverkehrsunfälle
... von 08.00–18.00 Uhr: 1991 und 1992 von 6.00–18.00 Uhr
... von 18.00–08.00 Uhr: 1991 und 1992 von 18.00–6.00 Uhr
Strassenverkehrsunfälle mit Kindern: Beteiligt als Fussgänger oder Fahrzeuginsassen

Todesursachen

Gestorbene nach Geschlecht, 2007–2016

Jahr		Gestorbene	Infektionen	Krebskrankheiten	Demenz	Kreislaufsystem, Diabetes mellitus	Atmungsorgane	Verdauungsorgane	Altersschwäche	Unfälle, Gewalt	Andere	Ursache unbekannt
2007	Total	227	4	55	*	*	28	1	13	8	11	32
	Männer	115	2	29	*	*	16	1	3	6	5	15
	Frauen	112	2	26	*	*	12	-	10	2	6	17
2008	Total	205	5	56	*	*	22	6	13	13	10	15
	Männer	104	3	31	*	*	9	3	5	11	7	9
	Frauen	101	2	25	*	*	13	3	8	2	3	6
2009	Total	229	9	69	*	*	25	6	15	9	14	11
	Männer	115	4	40	*	*	12	2	4	5	9	7
	Frauen	114	5	29	*	*	13	4	11	4	5	4
2010	Total	238	6	62	9	93	20	3	8	16	13	8
	Männer	115	4	33	3	39	13	1	1	11	5	5
	Frauen	123	2	29	6	54	7	2	7	5	8	3
2011	Total	248	6	66	9	93	11	7	12	9	27	8
	Männer	126	4	29	2	51	4	4	2	8	17	5
	Frauen	122	2	37	7	42	7	3	10	1	10	3
2012	Total	224	6	57	6	77	13	7	20	10	22	6
	Männer	116	3	27	1	45	7	4	6	7	11	5
	Frauen	108	3	30	5	32	6	3	14	3	11	1
2013	Total	246	7	74	8	61	23	5	30	12	22	4
	Männer	123	5	35	2	34	12	2	11	8	13	1
	Frauen	123	2	39	6	27	11	3	19	4	9	3
2014	Total	268	6	69	11	75	21	13	30	11	23	9
	Männer	121	3	36	3	36	7	4	9	8	8	7
	Frauen	147	3	33	8	39	14	9	21	3	15	2
2015	Total	252	5	62	17	57	26	14	14	3	38	16
	Männer	122	2	36	4	26	17	3	3	3	20	8
	Frauen	130	3	26	13	31	9	11	11	-	18	8
2016	Total	271	9	56	5	99	31	10	11	10	16	24
	Männer	142	5	27	3	54	14	5	4	5	10	15
	Frauen	129	4	29	2	45	17	5	7	5	6	9

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_6.3_06

Erläuterungen zur Tabelle:

Todesursache unbekannt: Vorwiegend bei Meldungen aus dem Ausland.

Infektionen: Davon Aids siehe auf CD.

Kreislaufsystem, Diabetes mellitus: Davon Herzkrankheiten und Hirngefässkrankheiten siehe auf CD.

Unfälle, Gewalt: Davon Suizide siehe auf CD.

7 BILDUNG, KULTUR UND FREIZEIT

7.1 Bildungssystem und Bildungsstand

- Bildungseinrichtungen
- Im Ausland besuchte Bildungseinrichtungen
- Bildungsstand und Qualifikationen

7.2 Hilfswerke, Kultur und Sport

- Rotes Kreuz
- Bibliotheken
- Museen
- Sportvereine

7 BILDUNG, KULTUR, UND FREIZEIT

Abnehmende Anzahl Schulkinder

Seit dem Schuljahr 2003/04 mit 5 244 Schülern nahm die Gesamtschülerzahl in Liechtenstein kontinuierlich ab. 2015/16 waren 4 756 Schulkinder an öffentlichen und privaten Schulen in Liechtenstein eingeschrieben. Der Anteil an Schulkindern an privaten Schulen ist in den letzten sechs Jahren von 5.1% auf 3.8% im Berichtsjahr 2015/16 zurückgegangen.

Frauenanteil von 43% in der Tertiärausbildung

Im Studienjahr 2015/16 waren 1 428 Personen (2014/15: 1 377 Studierende) aus Liechtenstein in tertiären Lehrgängen an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten registriert. 77.5% der Studierenden liessen sich in der Schweiz, 13.9% in Österreich, 6.0% in Liechtenstein und 2.7% in Deutschland ausbilden. Mit 43.3% ist der Frauenanteil in der Tertiärausbildung im Vergleich zum Vorjahr etwas rückgängig und liegt etwas unter dem Männeranteil.

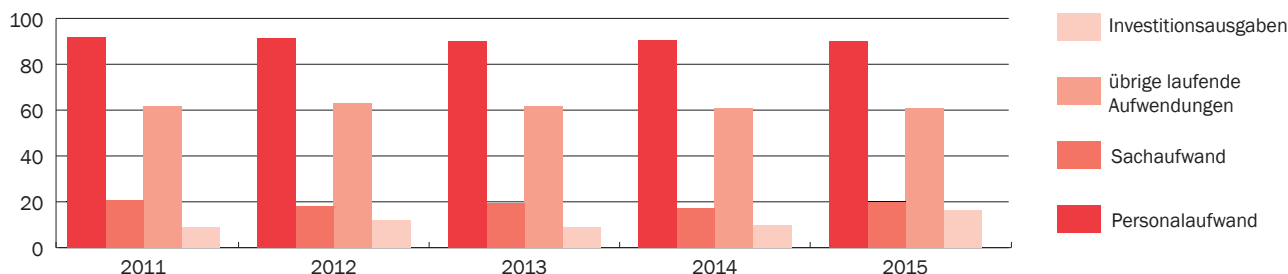
1 151 Lernende mit Lehrverträgen

2015/16 waren 1 151 Lernende in 322 Betrieben in Liechtenstein gemeldet. Wie im Vorjahr sind die drei am häufigsten gewählten Berufsgruppen die Metall- und Maschinenindustrie, Organisation, Verwaltung und Büro sowie technische Berufe, welche von 65.1% der Lernenden belegt wurden.

Öffentliche Ausgaben für Bildung

nach Art, 2011–2015

in Mio. CHF



Quelle: Bildungsstatistik

CHF 187 Mio. für Bildungszwecke

Die CHF 187.3 Mio., die 2015 von Land und Gemeinden für das Bildungswesen eingesetzt wurden, lagen 4.7% über den Ausgaben des Vorjahres. Die Zunahme resultiert einerseits aus einer gestiegenen investiven Tätigkeit von CHF 16.2 Mio. (2014: CHF 9.6 Mio.) und andererseits aus höheren Sachleistungen von CHF 20.0 Mio. (CHF 17.3 Mio.), die insbesondere für Instandsetzungen von Schuleinrichtungen eingesetzt wurden.

Steigende Anzahl der Ausleihen in der Landesbibliothek

Die Anzahl der Ausleihen hat sich 2016 gegenüber dem Vorjahr um 7.9% auf 193 072 Medien erhöht. Dies ist der höchste Stand an ausgeliehenen Medien seit Beginn der Messung. Durchschnittlich werden 666 Medien pro Tag von der Landesbibliothek verliehen. Mit einem Anteil von 11.7% sind die Online-Ausleihen gegenüber den andern Medien nicht sehr häufig, aber verglichen mit dem Vorjahr besteht ein Zuwachs von 20.1%.

Besucherrekord in den Museen

Insgesamt wurden 2016 in liechtensteinischen Museen 99 529 Besucherinnen und Besucher gezählt. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Mehr von 3.1%, was vor allem auch daran liegt, dass das Postmuseum Vaduz mit 62 772 einen neuen Höchststand an Besuchen, seit Beginn der Zählung im Jahr 2003, aufweist.

A_7.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Bildungsstatistik	Die Bildungsstatistik enthält detaillierte Angaben zum Bildungswesen in Liechtenstein sowie zur Bildungsbeteiligung der liechtensteinischen Bevölkerung. Die Daten der liechtensteinischen Bildungseinrichtungen werden einmal jährlich erhoben. Da die Bildungsangebote auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe im Inland nicht alle Bereiche abdecken, wählen viele Einwohner zur Aus- oder Weiterbildung Bildungseinrichtungen im Ausland. Angaben zu den am häufigsten genutzten ausländischen Bildungseinrichtungen werden ebenfalls erhoben.
ISCED	Um im Bildungsbereich Ländervergleiche zu vereinfachen, wurde unter Beteiligung der UNESCO die Internationale Standard-Klassifikation der Bildung (ISCED) erstellt. Die Schulstufen lassen sich wie folgt der ISCED-Klassifikation zuordnen: • Vorschule ISCED 0 • Primarstufe ISCED 1 • Sekundarstufe I ISCED 2 • Sekundarstufe II ISCED 3 und ISCED 4 • Tertiärstufe ISCED 5 bis ISCED 8
Volkszählungen	Im Zuge der Volkszählung wird die höchste abgeschlossene Ausbildung der Einwohner mittels Personenfragebogen erhoben.

7.1 Bildungssystem und Bildungsstand

- Bildungseinrichtungen
- Im Ausland besuchte Bildungseinrichtungen
- Bildungsstand und Qualifikationen

„kurz & bündig“

2016:

Schulkinder 4 756

Berufslernende 1 151

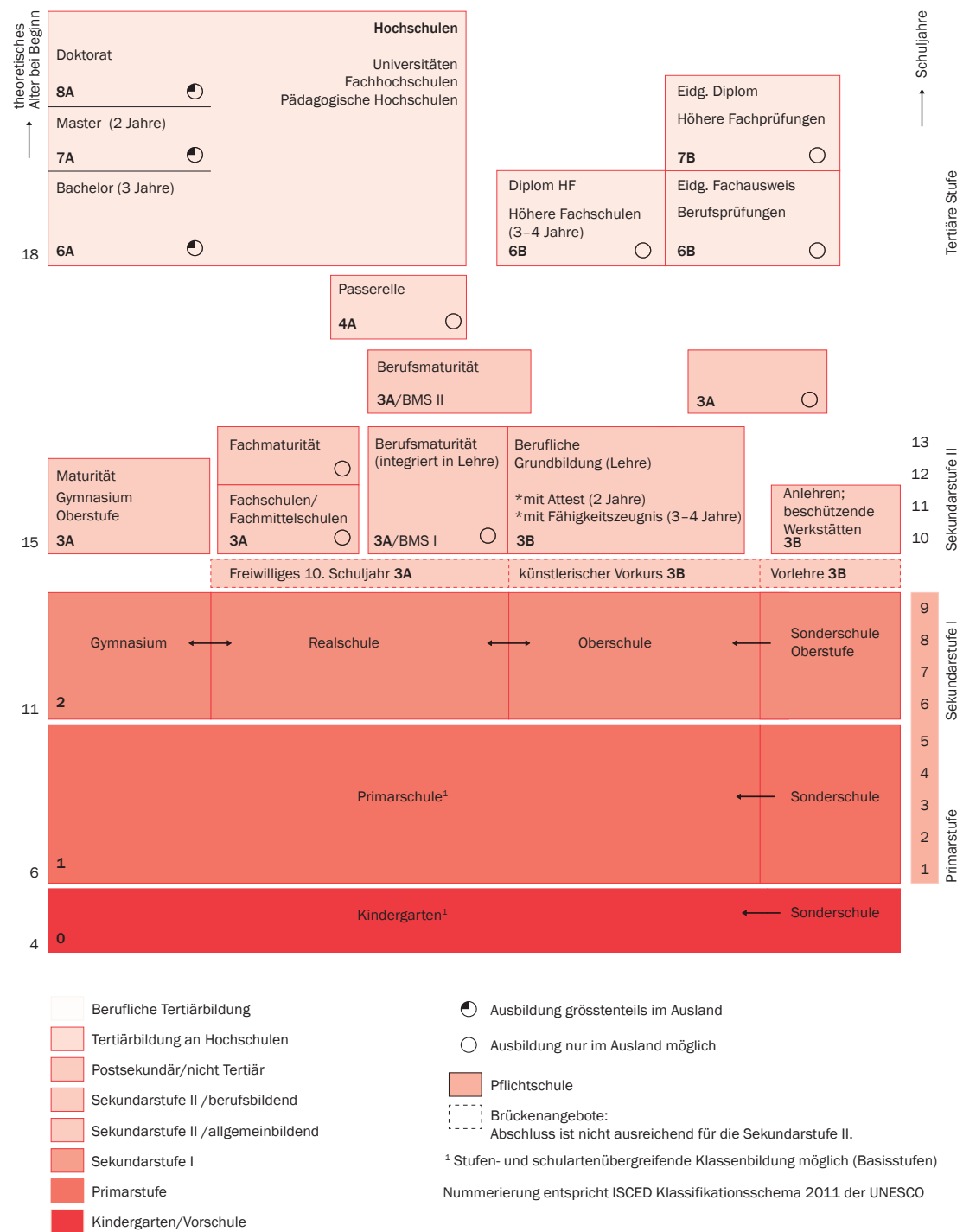
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein 143 Studierende

Studierende aus Liechtenstein an schweizerischen Fachhochschulen 309

Studierende an Universitäten in Liechtenstein 685

Musikschüler 2 571

Aufbau des liechtensteinischen Bildungssystems



Ständige Bevölkerung ab 15 Jahren
nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Altersklasse, 2015

Ständige Bevölkerung ab 15 Jahren	Total	Keine Ausbil- dung	Obliga- torische Schule	Diplom- mittel- schule	Berufliche Grundbil- dung	Maturität	Höhere Fach- und Berufsaus- bildung	Höhere Fach- schule	Bachelor, Master	Doktorat	Ohne Angabe
Total	32 012	343	6 629	1 983	11 597	2 486	2 665	1 043	3 758	720	788
15–19 Jahre	2 122	10	1 507	193	127	175	-	-	-	-	110
20–24 Jahre	2 244	7	217	155	950	640	46	13	167	-	49
25–29 Jahre	2 286	11	168	100	870	257	189	40	527	12	112
30–34 Jahre	2 298	14	222	106	794	165	272	51	515	42	117
35–39 Jahre	2 495	23	312	113	834	226	297	82	515	55	38
40–44 Jahre	2 749	40	353	134	1 054	156	323	101	471	85	32
45–49 Jahre	3 252	41	350	151	1 373	185	401	151	459	114	27
50–54 Jahre	3 158	33	446	173	1 341	173	343	142	376	84	47
55–59 Jahre	2 853	47	501	208	1 163	151	259	138	264	88	34
60–64 Jahre	2 356	52	577	186	910	91	170	101	161	75	33
65–69 Jahre	2 115	29	548	163	850	91	129	83	124	59	39
70–74 Jahre	1 667	21	489	108	618	74	112	65	92	46	42
75–79 Jahre	1 131	7	375	87	394	49	62	46	40	31	40
80–84 Jahre	682	6	271	56	191	29	34	18	26	14	37
85–89 Jahre	398	2	185	36	87	20	18	8	14	10	18
90–94 Jahre	171	-	93	13	32	2	9	2	5	4	11
95+ Jahre	35	-	15	1	9	2	1	2	2	1	2

Quelle: Volkszählung

T_7.1_38

Erläuterung zur Tabelle:
Die Tabelle auf der CD enthält als zusätzliche Merkmale Heimat und Geschlecht.

Schulen

Schulkinder nach Schultyp, 1960–2016

Jahr	Gesamt	Kindergärten	Primarschulen	Sonderschulen	Oberschulen	Real-, Sekundar- schulen	10. Schuljahr	Gymnasien
1960	2 435	*	1 947	.	.	273	.	215
1970	3 763	687	2 412	.	.	318	.	346
1980	4 337	698	1 960	39	519	750	.	371
1990/91	4 153	739	1 892	65	403	567	.	487
2000/01	4 885	862	2 111	71	423	700	39	679
2001/02	4 937	862	2 122	102	430	686	51	684
2002/03	5 168	811	2 218	111	452	810	42	724
2003/04	5 244	834	2 266	110	437	800	59	738
2004/05	5 217	815	2 235	119	422	817	65	744
2005/06	5 198	799	2 251	116	427	838	72	695
2006/07	5 158	786	2 244	114	406	825	84	699
2007/08	5 069	736	2 158	97	412	858	78	730
2008/09	5 016	714	2 134	81	422	842	77	746
2009/10	4 960	748	2 067	78	396	861	72	738
2010/11	4 898	725	2 014	84	389	885	60	741
2011/12	4 890	747	1 980	81	398	854	66	764
2012/13	4 810	728	1 928	79	384	838	65	788
2013/14	4 778	740	1 925	87	420	769	58	779
2014/15	4 765	778	1 938	80	407	732	74	756
2015/16	4 756	757	1 956	82	415	719	56	771

Quelle: Schulamt; Bildungsstatistik

T_7.1_03

Erläuterung zur Tabelle:

Kindergärten, Primarschulen: Ab 2002/03 inkl. Vorschulen, Einführungsklassen und Privatschulen

Real-, Sekundarschulen: Ab 1993/94 inkl. Institut St. Elisabeth, ab 2002/03 inkl. Privatschulen

Gymnasien: Ab 2007/08 inkl. Privatschulen

Öffentliche Schulen

Unterrichtende nach Schultyp, 1995–2016

Jahr	Total	Kinder- gärten	Primar- schulen	Ober- schulen	Real- schulen	10. Schul- jahr	Gymnasi- um	Berufs- maturitäts- schule	Sonder- schule	Teilzeit-Unter- richtende	Korrektur Mehrfach- Anstellungen	Vollzeitaäqui- valente
1995/96	494	52	144	55	71	-	38	-	*	134	-	*
1996/97	523	51	148	51	69	-	41	-	*	163	-	*
1997/98	533	53	151	57	66	-	44	-	*	162	-	*
1998/99	539	55	151	55	62	-	48	-	*	168	-	*
1999/00	549	56	148	55	61	-	50	-	*	179	-	*
2000/01	586	57	155	55	63	-	52	-	*	204	-	*
2001/02	587	58	157	59	65	-	50	-	*	198	-	*
2002/03	593	66	242	90	116	11	99	20	*	-	-51	489.1
2003/04	615	62	260	103	114	13	98	16	*	-	-51	508.7
2004/05	634	88	260	101	109	15	103	17	*	-	-59	510.0
2005/06	641	83	268	110	124	22	96	16	*	-	-78	512.7
2006/07	643	80	270	111	120	20	97	16	*	-	-71	512.2
2007/08	639	79	262	101	127	19	93	16	*	-	-58	519.2
2008/09	639	82	261	101	125	19	101	19	*	-	-69	516.1
2009/10	641	80	262	99	122	17	92	17	*	-	-48	515.9
2010/11	622	77	252	102	125	20	90	17	17	-	-61	507.1
2011/12	638	69	255	99	126	17	95	22	19	-	-64	520.7
2012/13	641	89	244	96	120	18	103	21	19	-	-69	521.3
2013/14	651	*	329	98	111	19	100	22	19	-	-47	519.2
2014/15	642	*	328	94	104	17	99	23	17	-	-40	512.5
2015/16	656	*	333	95	106	16	97	22	20	-	-33	521.0

Quelle: Schulamt; Bildungsstatistik

T_7.1_05

Erläuterung zur Tabelle:

Unterrichtende nach Schultyp 2002/03: Ab 2002/03 inkl. teilzeit- und befristet angestellte Unterrichtende

2013/14: Ab 2013/14 wird das Schulpersonal für die Stufen Kindergarten und Primarschule gemeinsam ausgewiesen.

Privatschulen

Schulkinder nach Klassenstufe und Geschlecht, 2002–2016

Jahr	Klassenstufe														
	Gesamt			Kindergarten			Primarstufe			Sekundarstufe I			Sekundarstufe II		
	Total	Knaben	Mädchen	Gesamt	Knaben	Mädchen	Gesamt	Knaben	Mädchen	Gesamt	Knaben	Mädchen	Gesamt	Knaben	Mädchen
2002/03	213	114	99	19	10	9	76	38	38	118	66	52	-	-	-
2003/04	231	125	106	22	15	7	84	43	41	125	67	58	-	-	-
2004/05	231	118	113	25	13	12	79	39	40	127	66	61	-	-	-
2005/06	243	128	115	29	19	10	92	50	42	122	59	63	-	-	-
2006/07	236	132	104	28	17	11	95	54	41	113	61	52	-	-	-
2007/08	241	126	115	25	10	15	85	43	42	126	70	56	5	3	2
2008/09	237	127	110	20	9	11	91	49	42	118	66	52	8	3	5
2009/10	241	127	114	21	9	12	89	44	45	113	63	50	18	11	7
2010/11	249	129	120	21	8	13	81	42	39	121	63	58	26	16	10
2011/12	239	122	117	23	13	10	76	41	35	114	56	58	26	12	14
2012/13	234	126	108	30	17	13	55	30	25	117	64	53	32	15	17
2013/14	190	117	73	26	20	6	60	34	26	79	52	27	25	11	14
2014/15	173	105	68	18	12	6	71	38	33	59	39	20	25	16	9
2015/16	181	112	69	15	4	11	67	42	25	71	48	23	28	18	10

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_16

Sonderschulen

Schulkinder nach Geschlecht, 1974–2016

Jahr	Schulkinder			davon in Liechtenstein wohnhaft
	Gesamt	Knaben	Mädchen	
1974	32	13	19	*
1980	39	22	17	*
1990/91	65	43	22	*
2000/01	71	47	24	*
2001/02	102	69	33	*
2002/03	111	73	38	56
2003/04	110	73	37	59
2004/05	119	80	39	68
2005/06	116	87	29	72
2006/07	114	80	34	72
2007/08	97	68	29	62
2008/09	81	58	23	56
2009/10	78	56	22	56
2010/11	84	64	20	60
2011/12	81	64	17	59
2012/13	79	64	15	57
2013/14	87	68	19	61
2014/15	80	56	24	57
2015/16	82	59	23	59

Quelle: Schulamt; Heilpädagogische Tagesstätte; Bildungsstatistik

T_7.1_17

Berufsbildung

Lernende nach Lehrjahr, Geschlecht und Herkunft, 1970–2015

Jahr	Lernende				Lernende im ... Lehrjahr				Herkunft			
	Total	Männer	Frauen	davon mit BMS	1.	2.	3.	4.	Liechtenstein	Schweiz	Österreich	Andere
1970	459	391	68	*	*	*	*	*	331	101	14	13
1980	794	514	280	*	277	263	203	51	526	187	39	42
1990	936	*	*	*	309	310	231	86	587	222	38	89
2000	1 011	649	362	*	338	323	269	81	574	249	27	161
2001	1 089	669	420	*	360	334	299	96	612	278	27	172
2002	1 097	687	410	*	339	342	332	84	620	291	28	158
2003	1 096	717	379	111	341	341	321	93	745	347	4	-
2004	1 076	701	375	118	345	338	294	99	735	337	4	-
2005	1 138	750	388	104	346	355	333	104	795	338	5	-
2006	1 135	723	412	138	351	340	328	116	785	343	7	-
2007	1 119	721	398	154	362	354	309	94	779	339	1	-
2008	1 180	735	445	141	408	348	325	99	804	372	4	-
2009	1 187	749	438	116	362	391	335	99	813	370	4	-
2010	1 203	760	443	111	377	345	367	114	810	387	6	-
2011	1 176	747	429	112	370	360	321	125	774	396	6	-
2012	1 190	755	435	97	389	375	320	106	791	390	9	-
2013	1 195	761	434	105	372	381	343	99	796	384	15	-
2014	1 183	755	428	97	355	377	340	111	813	355	15	-
2015	1 151	734	417	86	334	357	347	113	789	346	16	-

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_18

Erläuterung zur Tabelle:

Herkunft: Bis 2002 nach Nationalität, ab 2003 nach Wohnsitz.

Kunstschule Liechtenstein

Schüler im Vorkurs nach Geschlecht und Herkunft, Unterrichtende, 2003–2016

Jahr	Schüler					Unterrichtende	
	Total	Geschlecht		Wohnsitz		Total	Vollzeit- äquivalente
		Männer	Frauen	Liechten- stein	Ausland		
Schüler							
2003/04	16	2	14	2	14	6	1.0
2004/05	19	2	17	3	16	6	1.0
2005/06	20	7	13	7	13	6	1.0
2006/07	20	7	13	3	17	7	0.9
2007/08	20	3	17	5	15	6	0.9
2008/09	18	5	13	5	13	6	0.9
2009/10	20	5	15	8	12	10	0.9
2010/11	20	8	12	6	14	11	0.8
2011/12	19	1	18	8	11	11	0.7
2012/13	19	5	14	11	8	11	1.1
2013/14	16	4	12	10	6	11	1.0
2014/15	18	2	16	6	11	18	0.8
2015/16	21	12	9	11	10	16	1.4

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_20

Berufsmaturitätsschule Liechtenstein

Studierende nach Geschlecht und Wohnsitz, Unterrichtende, 2002–2016

Jahr	Studierende				Unterrichtende		
	Total	Geschlecht		Wohnsitz		Total	Vollzeit- äquivalente
		Männer	Frauen	Liechten- stein	Ausland		
Schüler							
2002/03	102	68	34	46	56	20	6.6
2003/04	127	80	47	58	69	16	6.1
2004/05	132	85	47	69	63	17	6.6
2005/06	138	90	48	70	68	16	6.6
2006/07	120	78	42	57	63	16	7.4
2007/08	124	84	40	54	70	16	7.8
2008/09	146	94	52	69	77	20	8.4
2009/10	141	88	53	61	80	17	7.8
2010/11	163	109	54	84	79	20	10.3
2011/12	130	85	45	56	74	22	10.1
2012/13	143	102	41	52	91	21	11.2
2013/14	170	115	55	74	96	22	11.5
2014/15	176	119	57	79	97	23	11.5
2015/16	143	95	48	74	69	22	11.5
Fachrichtung							
Medien und Gestalten	18	7	11	6	12	*	*
Gesundheit und Soziales	21	11	10	12	9	*	*
Technik und Naturwissenschaften	54	46	8	25	29	*	*
Wirtschaft	50	31	19	31	19	*	*
Absolventen							
2003	26	18	8	15	11		
2004	28	21	7	14	14		
2005	38	22	16	18	20		
2006	37	27	10	20	17		
2007	36	22	14	19	17		
2008	39	34	5	12	27		
2009	44	29	15	27	17		
2010	42	28	14	17	25		
2011	62	47	15	34	28		
2012	59	40	19	27	32		
2013	68	47	21	25	43		
2014	68	54	14	26	42		
2015	83	62	21	41	42		
2016	76	56	20	37	39		

Fachhochschulen in der Schweiz
Studierende aus Liechtenstein nach Fachhochschulregion, 2000–2016

	Gesamt	Fachhochschulregion									
Wintersemester		Ostschweiz	Zürich	Zentralschweiz	Nordwestschweiz	Bern	Tessin	Westschweiz	Kalaidos Fachhochschule	Andere pädagogische Hochschulen	Andere Fachhochschulen
2000/01	72	50	8	3	6	3	-	1	-	-	1
2001/02	88	55	12	5	8	6	-	-	-	1	1
2002/03	112	69	16	9	8	5	-	-	-	3	2
2003/04	145	81	24	9	9	6	-	-	-	11	5
2004/05	143	70	25	7	8	7	4	1	-	21	-
2005/06	151	65	27	5	7	6	2	1	5	33	-
2006/07	144	53	23	8	8	6	1	1	4	40	-
2007/08	161	57	24	9	8	8	3	2	3	47	-
2008/09	167	61	24	10	11	7	3	1	6	44	-
2009/10	229	82	33	15	16	9	5	1	4	64	-
2010/11	253	92	42	22	18	10	4	1	3	61	-
2011/12	264	83	43	24	17	7	4	-	2	84	-
2012/13	306	99	60	30	20	9	7	-	5	76	-
2013/14	318	96	65	28	16	8	5	1	9	90	-
2014/15	317	106	66	26	13	9	3	2	8	84	-
2015/16	309	99	57	21	12	11	6	2	9	92	-

Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel; Bildungsstatistik T_7.1_22

Erläuterung zur Tabelle:
Studierende: Gezählt werden Studierende in der allgemeinen Ausbildung und in der Weiterbildung (konsekutive und exekutive Lehrgänge).

Universität Liechtenstein

Studierende und Absolventen nach Studiengang, 2002–2016

Jahr	Studiengang									
	Gesamt	Architektur	Finance	Betriebswirtschaft	Business Process Management	Entrepreneurship	Information Systems	Wirtschaftsinformatik	Wirtschaftswissenschaften	Andere Fächer
Studierende										
2002/03	358	111	*	195	*	*	*	44	*	8
2003/04	488	149	*	239	*	*	*	66	*	34
2004/05	499	135	17	165	*	23	*	137	*	22
2005/06	626	166	34	241	*	42	*	131	*	12
2006/07	633	154	43	278	*	51	*	105	*	2
2007/08	721	163	57	329	*	49	*	122	*	1
2008/09	713	167	68	292	41	52	*	88	*	5
2009/10	738	194	66	270	57	50	*	78	14	9
2010/11	713	213	59	247	53	62	*	61	18	*
2011/12	689	215	55	237	48	72	*	44	18	*
2012/13	598	177	53	193	54	75	*	28	18	*
2013/14	579	176	58	190	60	61	*	16	18	*
2014/15	536	167	62	164	52	68	*	8	15	*
2015/16	569	176	65	174	-	72	59	2	21	*
Absolventen										
2003	58	14	*	30	*	*	*	11	*	3
2004	56	4	-	35	*	-	*	14	*	3
2005	118	46	-	20	*	-	*	43	*	9
2006	146	46	7	28	*	12	*	45	*	8
2007	142	46	10	39	*	18	*	28	*	1
2008	176	31	15	76	-	27	*	26	*	1
2009	156	30	19	64	8	21	*	14	-	*
2010	169	37	8	68	16	23	*	17	-	*
2011	116	32	8	32	11	22	*	9	2	*
2012	176	56	24	40	16	27	*	11	2	*
2013	184	47	14	59	13	37	*	10	4	*
2014	167	52	17	43	13	30	*	5	7	*
2015	148	46	18	31	20	27	-	4	2	*

Quelle: Bildungsstatistik T_7.1_27

Erläuterungen zur Tabelle:
Bezeichnung der Universität: Bis 2010 Hochschule Liechtenstein.
Studierende: Berücksichtigt wurden Studierende in konsekutiven Studiengängen. Ab 2012/13 werden Gaststudierende nicht mehr gezählt.
Business Process Management: Bis 2010 Business Process Engineering.
Finance: Bis 2014/15 Banking & Financial Management
Andere Fächer: Entrepreneurship & Finance, Finanzdienstleistungen.

Andere universitäre Einrichtungen in Liechtenstein
Studierende nach Studiengang, Absolventen, 2002–2016

Studienjahr	Total	Studierende						Absolventen	
	Studiengang								
	Recht	Neurowissen- schaften	Psychologie & Management	Psychologie	Medizin & Pharm. fächerüber./übrige	Philosophie	Jahr	Gesamt	
2002/03	82	-	2	19	16	-	45	2002 -2005	33
2003/04	44	-	-	-	-	-	44		
2004/05	28	-	-	-	-	-	28		
2005/06	23	-	-	-	-	14	9		
2006/07	40	21	-	-	-	14	5	2006	21
2007/08	79	36	-	-	-	33	10	2007	4
2008/09	41	21	-	-	-	19	1	2008	35
2009/10	49	8	-	-	-	41	-	2009	16
2010/11	60	28	-	-	-	32	-	2010	12
2011/12	86	35	-	-	-	51	-	2011	4
2012/13	63	31	-	-	-	32	-	2012	10
2013/14	98	49	-	-	-	49	-	2013	17
2014/15	94	45	-	-	-	45	4	2014	6
2015/16	116	48	-	-	-	63	5	2015	8

Universitäten und Hochschulen in der Schweiz

Studierende aus Liechtenstein nach Studienort und Geschlecht, 1967–2016

Wintersemester	Gesamt		Studienort														Universitäre Fernstudien
		davon Frauen	Basel	Bern	Fri-bourg	Genf	Lau-sanne	Lugano	Luzern	Neu-châtel	St.Gallen	PH St.Gallen	Zürich	ETH Lau-sanne	ETH Zürich		
1967/68	57	6	7	6	11	1	1	-	-	-	11	*	13	-	7		
1970/71	68	*	12	5	9	2	1	-	-	-	14	*	15	-	10	-	
1980/81	155	36	15	25	9	3	-	-	1	1	21	*	47	-	33	-	
1990/91	335	103	28	33	41	2	3	-	-	2	61	*	87	3	75	-	
2000/01	352	153	15	51	46	2	6	5	-	3	49	5	103	5	62	-	
2001/02	375	162	13	47	54	3	8	5	1	1	51	5	113	6	68	-	
2002/03	384	165	17	45	55	3	10	6	2	-	56	2	124	4	60	-	
2003/04	357	155	18	38	50	2	9	3	12	-	55	2	114	5	49	-	
2004/05	369	162	27	42	46	2	9	2	16	-	65	2	109	2	47	-	
2005/06	417	185	37	55	43	2	6	2	20	-	72	3	118	2	56	1	
2006/07	454	207	39	69	42	3	5	1	17	1	73	4	129	3	68	-	
2007/08	483	227	51	75	45	3	4	-	21	1	62	-	146	4	69	2	
2008/09	504	244	52	77	43	4	4	-	20	3	65	-	161	2	70	3	
2009/10	506	244	40	81	42	1	2	1	22	3	67	-	160	2	80	5	
2010/11	507	236	43	80	34	3	3	1	20	2	65	-	170	1	81	4	
2011/12	504	242	44	71	26	2	2	1	20	2	66	-	181	2	83	4	
2012/13	478	219	45	80	24	2	2	2	18	1	58	-	148	1	92	5	
2013/14	482	225	44	80	19	2	-	2	23	1	59	-	152	2	91	7	
2014/15	494	237	44	83	23	-	3	1	25	-	72		151	-	85	7	
2015/16	501	229	41	90	21	-	3	1	25	-	77	-	143	2	91	7	

Quelle: Bundesamt für Statistik Neuchâtel; Bildungsstatistik

T_7.1_29

Erläuterung zur Tabelle:

Studienort St. Gallen: Bis 1999/2000 inkl. Pädagogische Hochschule St. Gallen

Studierende: Gezählt werden Studierende in der allgemeinen Ausbildung und in der Weiterbildung (konsekutive und exekutive Lehrgänge).

Universitäten und Fachhochschulen in Österreich und Deutschland
Studierende aus Liechtenstein nach Studienort und Geschlecht, 1990–2016

Wintersemester	Österreich			Deutschland		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1990/91	57	45	12	12	6	6
2000/01	99	61	38	13	6	7
2001/02	103	62	41	17	8	9
2002/03	149	86	63	15	9	6
2003/04	157	93	64	25	12	13
2004/05	185	115	70	19	7	12
2005/06	187	111	76	19	10	9
2006/07	191	120	71	21	8	13
2007/08	192	115	77	21	8	13
2008/09	197	122	75	25	11	14
2009/10	188	110	78	28	10	18
2010/11	174	107	67	35	14	21
2011/12	161	107	54	33	19	14
2012/13	160	104	56	37	25	12
2013/14	165	99	66	35	19	16
2014/15	179	106	73	34	17	17
2015/16	198	119	79	38	22	16

Quellen: Österreichische Hochschulstatistik, Statistisches Bundesamt, Bildungsstatistik T_7.1_37

Erläuterung zur Tabelle:
Studierende: Gezählt werden Studierende in der allgemeinen Ausbildung (konsekutive Lehrgänge). Zu den Weiterbildungen an Universitäten und Fachhochschulen in Österreich und Deutschland liegen keine Angaben vor.
Österreich: bis 2001/02 Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft
Deutschland: bis 2002/03 Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft

Liechtensteinische Musikschule

Schüler, Unterrichtende und Anzahl Musikfächer, 1963–2015

Jahr	Schüler	Unterrichtende	Musikfächer
1963	332	10	6
1970	859	29	12
1980	1 765	64	20
1990	2 493	93	30
2000	2 367	90	40
2001	2 334	92	41
2002	2 458	91	43
2003	2 341	93	49
2004	2 519	91	44
2005	2 336	88	51
2006	2 555	88	52
2007	2 555	85	56
2008	2 424	83	60
2009	2 653	89	54
2010	2 744	84	49
2011	2 687	81	48
2012	2 699	78	44
2013	2 614	78	44
2014	2 375	76	46
2015	2 571	80	46

Quelle: Bildungsstatistik T_7.1_36

Erläuterung zur Tabelle:
Bis 1988 Sommersemester, ab 1989 Wintersemester
Haupt- und nebenberuflich Unterrichtende

7.2 Hilfswerke, Kultur und Sport

- Rotes Kreuz
- Bibliotheken
- Museen
- Sportvereine

„kurz & bündig“

2016:

Landesbibliothek:

Ausleihen (inkl. Verlängerungen) 193 072

davon Bücher- und Zeitschriftenbände 73 021

davon audiovisuelle und digitale Medien 49 107

Museen:

Besucherinnen und Besucher 99 529

Sport:

Staatsbeiträge CHF 3.8 Mio.

davon für Breitensport CHF 1.1 Mio.

davon für Leistungs- und Spitzensport CHF 0.8 Mio.

davon für Dachorganisation der Sportverbände (LOSV) CHF 1.0 Mio.

Liechtensteinisches Rotes Kreuz

Einnahmen- und Ausgabenrechnung, 1960–2016

Einnahmen-/ Ausgaben- überschuss											
Einnahmen in Tsd. CHF						Ausgaben in Tsd. CHF					
Jahr	Total Einnahmen					Total Ausgaben					
	Mütter- und Väterberatung	Kinder- heim	Rettungs- dienst	Andere und Auslandstätigkeit	Mütter- und Väterberatung	Kinder- heim	Rettungs- dienst	Andere und Auslandstätigkeit			
1960	139	-	28	-	111	148	11	28	-	110	-9
1970	385	2	85	76	223	356	59	83	-	214	29
1980	974	97	210	299	367	1 148	101	223	231	593	-174
1990	1 498	147	288	715	349	1 513	194	409	578	331	-14
2000	6 647	180	424	853	5 189	4 926	176	415	821	3 515	1 720
2001	3 274	183	621	954	1 515	4 208	287	419	973	2 530	-935
2002	2 807	195	445	786	1 380	2 987	215	379	895	1 497	-179
2003	2 808	194	440	991	1 183	2 738	158	403	917	1 259	70
2004	3 349	161	266	1 022	1 900	3 363	166	347	941	1 910	-15
2005	6 143	169	308	1 381	4 285	5 574	171	379	911	4 113	569
2006	2 590	164	407	994	1 026	3 464	165	36	911	2 353	-874
2007	2 960	166	208	1 274	1 313	2 675	171	429	950	1 125	285
2008	3 689	165	466	1 394	1 663	3 631	161	393	1 100	1 972	57
2009	2 476	167	186	1 193	930	2 665	168	479	1 068	949	-188
2010	6 052	169	686	1 407	3 790	4 683	167	427	1 094	2 995	1 369
2011	3 179	170	619	1 127	1 263	3 368	162	422	1 067	1 717	-189
2012	2 524	167	368	1 248	741	2 752	167	351	1 064	1 171	-229
2013	3 252	178	629	1 540	904	3 170	156	797	1 379	839	81
2014	2 730	168	667	1 076	819	3 607	144	772	1 791	900	-877
2015	3 588	143	372	1 234	1 838	3 710	149	803	1 723	1 033	-122
2016	5 494	448	558	1 527	2 962	3 802	162	866	1 880	894	1 693

Quelle: Liechtensteinisches Rotes Kreuz

T_7.2_01

Landesbibliothek
Benutzung, 1970–2016

Jahr	Ausleihen						Nutzung				
	Total	Eigene Bestände					Ausländische Bestände	Ausleih-tage	Ausgeliehene Medien Ø pro Tag	Lesesaal	Multimedia-raum
		Gesamt	Bücher und Zeitschriften-bände	Audiovisuelle und digitale Medien	Verlänge-rungen	Online-Ausleihen					
1970	14 567	*	13 827	.	*	*	740	298	49	6 320	.
1980	26 532	*	23 422	.	*	*	3 110	246	104	6 483	.
1990	56 507	54 842	42 699	12 143	*	*	1 665	244	232	*	.
2000	92 292	91 435	50 711	31 271	*	*	857	246	377	1 237	5 460
2001	99 792	88 953	53 500	35 453	10 028	*	811	242	412	1 270	5 803
2002	118 028	104 896	60 092	44 804	12 401	*	731	242	488	909	5 184
2003	120 835	104 281	60 356	43 925	15 921	*	633	243	497	2 264	4 271
2004	134 049	113 407	64 051	45 718	19 987	*	655	244	549	2 669	3 306
2005	136 891	113 200	65 523	47 677	23 006	*	685	243	563	2 579	2 330
2006	141 524	114 102	66 635	47 467	26 709	*	713	245	578	2 609	2 928
2007	142 315	112 051	68 147	43 904	29 612	*	652	241	590	2 695	2 416
2008	141 826	110 575	65 860	44 715	31 069	*	182	245	579	2 569	2 425
2009	146 914	112 376	65 485	46 891	34 338	*	200	240	612	2 389	2 088
2010	138 927	102 969	61 350	41 619	35 799	*	159	242	574	2 767	1 482
2011	139 845	103 594	61 323	42 271	36 040	2 165	211	242	578	2 157	1 881
2012	135 743	97 018	58 322	38 696	32 786	5 743	196	242	560	1 849	1 625
2013	143 776	98 948	58 157	40 791	34 203	10 492	133	241	597	1 868	1 200
2014	158 598	105 689	59 560	46 129	37 528	15 153	228	242	655	1 851	1 065
2015	179 001	117 991	68 250	49 741	42 008	18 813	189	289	619	1 810	1 440
2016	193 072	122 128	73 021	49 107	48 134	22 586	224	290	666	1 736	748

Quelle: Liechtensteinische Landesbibliothek

T_7.2_03

Erläuterung zur Tabelle:

Verlängerungen: Seit 2001 werden die Verlängerungen gesondert erfasst. Bis 2000 wies das Bibliothekssystem Ausleihen und Verlängerungen als Gesamtwert aus.

Eigene Bestände audiovisuelle und digitale Medien: Videos (VHS) seit 1987 (seit 1988 statistisch gesondert erfasst), CD-ROMs seit 1996, Hörbücher (CDs und Audiokassetten) seit 1999, Videos (DVD) seit 2000, DVD-ROMs seit 2002, e-Medien seit 2011.

Ausgeliehene Medien Ø pro Tag: In der Berechnung sind die Verlängerungen berücksichtigt.

Museen

Besucher, 1972–2016

Jahr	Liechtensteinisches Landesmuseum			Kunstmuseum Liechtenstein	
	Landesmuseum Vaduz	Wohnmuseum Schellenberg	Postmuseum Vaduz	Besucher	Führungen
	Besucher	Besucher	Besucher		
1972	10 587	.	*	28 333	*
1980	11 352	.	*	36 288	*
1990	12 329	.	*	21 243	129
2000	-	581	*	23 874	157
2001	-	416	*	44 915	531
2002	-	500-600	*	34 214	409
2003	3 942	600	7 904	27 695	253
2004	13 061	800	10 963	27 898	215
2005	11 000	600	9 987	28 041	225
2006	10 235	500	12 137	25 022	200
2007	11 256	550	12 027	24 445	238
2008	12 970	600	11 581	26 600	305
2009	10 790	390	11 350	20 014	185
2010	13 331	368	16 950	22 560	192
2011	14 098	590	20 632	17 028	196
2012	17 273	550	25 852	17 538	145
2013	16 038	370	29 589	23 566	173
2014	19 977	379	33 857	12 258	55
2015	18 996	290	47 411	30 010	242
2016	14 437	315	62 772	22 005	211

Quelle: Landesmuseum, Kunstmuseum Liechtenstein

T_7.2_04

Erläuterung zur Tabelle:

Landesmuseum (Anzahl Besucher): Ab 23. Juni 1992 geschlossen. Wiedereröffnung des Landesmuseums 2003, Besucherzahl vom 29.11.03–31.12.03.

Wohnmuseum Schellenberg: Holzwohnhaus Nr. 12, seit 10. September 1994 der Öffentlichkeit zugänglich. Geschätzte Besucherzahl.

Kunstmuseum Liechtenstein: Bis 1999 Staatliche Kunstsammlung.

Das Kunstmuseum war 2014 wegen Umbauarbeiten von 1. Januar bis 15. Mai geschlossen.

Sportvereine, -verbände
nach Gründungsjahr und Mitgliederbestand, 1980–2016

Verein/Verband	Gründungsjahr	Mitgliederbestand					
		1980	1990	2000	2010	2015	2016
ACFL-Sportteam Liechtenstein	1968	78	82	108	125	130	132
AMTC Auto – Motorrad – Touringclub	1930	30	55	668	360	250	230
Alpenverein	1909	1 150	1 760	1 962	2 535	2 700	2 813
Badmintonverband	1986	.	60	79	70	69	65
Basketball BBC Magic Woodchucks	1993	.	.	78	50	40	45
Billardverband	1983	.	85	160	112	96	41
Bob- & Skeleton-Club Liechtenst.	1990	.	*	27	50	40	38
Boccia Club, Schaan	1974	*	76	74	54	52	44
Bogenschützenverband	1985	.	50	35	54	56	55
Budoverband	1975	345	552	567	.	-	-
Compactsportart	1998	.	.	192	40	130	50
Eishockey- und Inlinehockey-Verband	1997	.	.	119	149	179	172
Eislaufverband	2014	.	.	.	.	.	37
Fussballverband	1934	1 163	1 300	1 900	2 700	1 796	2 146
Golfverband Liechtenstein	1965	*	*	*	283	723	781
Handballverband	1977	227	80	55	129	76	76
Hänggleiterverband	1978	34	83	101	111	103	101
Judoverband	2008	.	.	.	251	275	251
Kart-Club Liechtenstein	1974	*	60	114	41	33	38
Kneippverein	1966	1 250	1 200	659	436	305	290
Liechtenstein Rugby Union	2010	.	.	.	.	35	28
Liechtensteiner Schachverband	2010	.	.	.	.	52	73
Leichtathletikverband	1984	.	312	170	150	247	265
Martial Arts	2008	.	.	.	535	551	594
Minigolfsportclub	1965	58	25	251	185	113	103
Modellfluggruppe	1961	131	104	85	107	117	116
Motorradverband	1982	210	174	272	335	355	355
Paralympics	2013	.	.	.	.	5	5
Pfadfinderinnen und Pfadfinder	1931	1 315	1 160	764	850	689	701
Pferdesportverband	1984	58	316	400	485	490	250
L.R.C.C.A. (Mini Racing)	1980	34	18	50	27	36	33
Radfahrerverband	1950	215	253	263	260	218	220
Rodelclub Triesenberg	1958	52	134	78	85	101	101
Schützenverband	1972	500	620	760	565	570	623
Schwimmverband	1981	72	227	350	370	408	402
Skiverband	1936	1 910	1 900	2 398	2 452	2 203	2 217
Snowboard Association	1994	.	.	85	20	1	1
Special Olympics	2008	.	.	.	.	108	140
Sportkeglerverband	1956	90	107	76	57	49	44
Squashrackets-Club Vaduz	1984	.	193	123	120	107	109

>>

>>

Verein/Verband	Gründungsjahr	Mitgliederbestand					
		1980	1990	2000	2010	2015	2016
Tanzsportverband	1983	82	165	158	245	262	236
Tauchclub bubbles	1971	25	80	115	125	127	131
Tennisverband	1969	1 708	2 510	2 340	1 806	1 891	1 786
Tischtennisverband	1980	126	129	130	120	120	120
Triathlon-Verband	1993	.	.	50	50	35	30
Turn- und Leichtathletikverband	1936	1 122	1 361	1 464	1 460	1 296	1 183
Unihockey Club, Schaan	1987	.	65	78	120	88	74
Volleyballverband	1974	476	210	350	450	456	362
Wassersportverband	1985	.	192	141	160	138	125
Wildwasserclub, Schaan	1987	.	*	66	53	46	42

Quelle: LOC Liechtenstein Olympic Committee

T_7.2_05

Erläuterung zur Tabelle:

Budoverband: Ab 2008 Judoverband und Martials Arts

Kneippverein: Mitgliederbestand nur nach Familien

Motorradverband, Schwimmverband: Gründung des Dachverbandes 1982 bzw. 1981

Pfadfinderinnen und Pfadfinder: Bis 1990 zum Teil mit Doppelzählungen

Sport

Beiträge des Staates nach Beitragsart, 2000–2016

	Total	Schulsport	Jugend und Sport	Breitensport	Leistungs- und Spitzensport	Doping- prävention	Dachorganisation der Sportverbände (LOS) Olympiade	Andere Ausgaben
Jahr	in CHF							
2000	2 614 003	28 080	505 422	799 839	576 600	-	690 517	13 545
2001	2 942 362	29 221	553 258	1 036 791	526 713	14 502	772 757	9 120
2002	3 135 519	21 027	568 518	1 099 134	607 375	11 718	816 826	10 921
2003	3 266 957	30 295	543 005	1 062 135	626 398	13 181	968 033	23 910
2004	3 179 417	34 638	599 784	1 107 858	646 567	10 145	763 764	16 661
2005	3 316 823	28 764	598 940	1 160 627	620 153	21 063	882 874	4 402
2006	3 243 440	37 437	570 193	1 197 794	560 414	25 005	841 668	10 929
2007	3 593 949	57 160	692 554	1 041 631	841 543	34 119	906 327	20 615
2008	3 916 131	70 908	687 870	1 314 897	844 543	42 415	819 550	135 948
2009	4 575 221	46 904	647 756	1 555 215	1 071 291	50 849	1 154 480	48 726
2010	4 321 235	41 453	725 078	1 441 781	905 708	51 601	1 117 157	38 457
2011	4 307 364	51 132	702 106	1 476 543	1 001 495	45 655	1 016 110	14 323
2012	4 120 141	84 356	719 690	1 445 632	868 663	52 890	942 534	6 376
2013	3 959 036	37 944	687 989	1 263 197	869 784	49 218	1 027 478	13 426
2014	3 841 298	49 976	797 671	1 221 725	819 938	44 857	901 939	5 192
2015	4 144 933	23 928	735 567	1 325 545	959 251	52 977	1 042 949	4 690
2016	3 846 235	50 905	850 413	1 099 080	829 529	53 496	957 739	5 072

Quelle: Stabsstelle für Sport

T_7.2_07

8 ÖFFENTLICHE FINANZEN

8.1 Staatsfinanzen

- Landeshaushalt
- Gemeindehaushalte
- Sektor Staat

8.2 Steuer- und Fiskaleinnahmen

- Steuereinnahmen
- Fiskaleinnahmen

8 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Mittelzunahme von CHF 116 Mio. in der Gesamtrechnung des Landes 2016

Die Gesamtrechnung des Landeshaushalts schloss 2016 mit einer Mittelzunahme von CHF 116 Mio. Im Vorjahr hatte die Mittelzunahme in der Landesrechnung noch CHF 58 Mio. betragen. Die kräftige Mittelzunahme des Jahres 2016 ist insbesondere auf verbessertes Finanzergebnis zurückzuführen.

Laufender Aufwand des Landes steigt auf CHF 793 Mio.

Der laufende Aufwand der Landesrechnung 2016 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0.6% auf CHF 793 Mio. Mit einem Umfang von CHF 348 Mio. stellten die laufenden Beiträge die wichtigste Aufwandart dar. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2.1%. An zweiter Stelle folgte der Personalaufwand mit CHF 210 Mio. (+2.1%). Die Finanzzuweisungen des Landes an die Gemeinden erhöhten sich um 3.1% auf CHF 117 Mio. Der Sachaufwand stieg um 3.1% auf CHF 79 Mio.

Laufender Ertrag des Landes erhöht sich auf CHF 885 Mio.

Die Landesrechnung 2016 wies laufende Erträge in der Höhe von CHF 885 Mio. aus. Gegenüber dem Vorjahr nahmen sie um 6.9% zu. Die Zunahme der laufenden Erträge ist insbesondere auf ein verbessertes Ergebnis der Vermögenserträge zurückzuführen, welche 2016 um 250.3% auf CHF 95 Mio. zunahmen. Die Erträge aus Steuern und Abgaben nahmen hingegen um 1.5% ab. Sie beliefen sich im Jahr 2016 auf CHF 727 Mio.

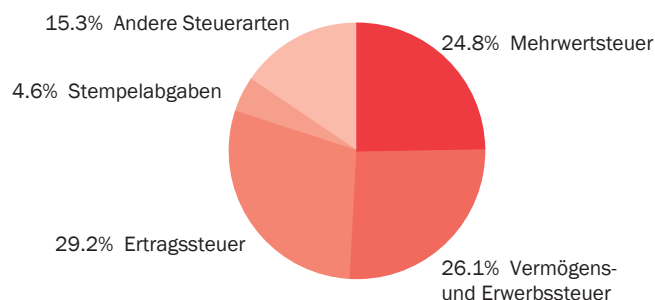
Gemeinden erzielen Überschuss von CHF 61 Mio. in der Gesamtrechnung

Die Gemeinden erzielten in der Gesamtrechnung 2016 einen Überschuss in der Höhe von CHF 60.7 Mio. Am höchsten fiel der Überschuss in der Gemeinde Schaan mit CHF 27.2 Mio. aus. An zweiter Stelle folgte die Gemeinde Vaduz mit einem Plus von CHF 21.3 Mio. Die Gemeinde Balzers wies hingegen ein Defizit von CHF 6.2 Mio. in der Gesamtrechnung aus.

Ertragssteuer bleibt wichtigste Steuerart

Mit Einnahmen von CHF 252 Mio. war die Ertragssteuer der Unternehmen im Jahr 2016 die ergiebigste Steuerart. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Einnahmen aus der Ertragssteuer um 10.7%. An zweiter Stelle lag die Vermögens- und Erwerbssteuer der natürlichen Personen mit Erträgen von CHF 226 Mio. (-0.4%). An dritter Stelle folgte die Mehrwertsteuer mit CHF 215 Mio. (+15.5%).

Anteile der wichtigsten Steuerarten, 2016



Quelle: Steuerstatistik

A_8.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Steuerstatistik

Mit der Steuerstatistik wird in systematisierter Form ein breites Spektrum von Hintergrundinformationen zur grössten Einnahmenkomponente der öffentlichen Haushalte Liechtensteins bereitgestellt. Sie informiert auch über die Steuerbelastung der natürlichen und juristischen Personen sowie über die Vermögens- und Erwerbsverteilung von Personen und Haushalten. Wesentliche Datenquellen für die Erstellung der Steuerstatistik sind die Datenbanken der Steuerverwaltung. Die Stabsstelle Finanzen stellt verschiedene Angaben aus den Gemeinderechnungen zur Verfügung.

Finanzstatistik

Die Finanzstatistik gibt eine Gesamtsicht zu den öffentlichen Finanzen von Land, Gemeinden und Sozialversicherungen. Die Darstellung der öffentlichen Finanzen Liechtensteins gemäss internationalem Standard erlaubt es, die Finanzlage des Sektors Staat in Liechtenstein mit anderen Ländern zu vergleichen. Die liechtensteinische Finanzstatistik orientiert sich dabei am europäischen ESGV-Standard der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

GLOSSAR

Besondere Gesellschaftssteuern

Zu den Besonderen Gesellschaftssteuern zählten die Besteuerung der Holdinggesellschaften und Sitzunternehmen sowie der Eigenversicherungen (Captives). Die gesetzlichen Bestimmungen zu den Besonderen Gesellschaftssteuern wurden mit dem neuen Steuergesetz, LGBl. 2010 Nr. 340, grundsätzlich aufgehoben. Während einer Übergangsfrist von drei Jahren nach Inkrafttreten des neuen Steuergesetzes am 1. Januar 2011 (d.h. bis 31. Dezember 2013) wurden die Sitz- und Holdinggesellschaften, welche bis anhin den Besonderen Gesellschaftssteuern unterlagen und keinen Antrag auf Ertragsbesteuerung nach neuem Steuergesetz stellten, jedoch gemäss den bisherigen Bestimmungen besteuert, wobei die Mindeststeuer ab dem Jahr 2011 CHF 1200 betrug. Seit Ablauf der Übergangsfrist unterliegen diese Gesellschaften der Ertragssteuer.

COFOG

Die Staatsausgaben werden in der Finanzstatistik in zehn Hauptabteilungen gemäss der COFOG-Klassifikation unterteilt. Die Nomenklatur für Staatsausgaben nach Funktionen, die «Classification of the Functions of Government» (COFOG), wurde von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) entwickelt und vom Statistischen Dienst der Vereinten Nationen (United Nations Statistics Division) herausgegeben. Die COFOG-Hauptabteilung «02 Verteidigung» ist für die liechtensteinische Finanzstatistik nicht von Relevanz.

Couponsteuer

Das frühere Steuergesetz kannte die Couponsteuer. Die Couponsteuer wurde auf den Coupons (Ausschüttungen) der von einem Inländer ausgegebenen Wertpapiere und der ihnen gleichgestellten Urkunden erhoben. Es handelte sich bei diesen Wertpapieren insbesondere um Anleiheobligationen, Kassenobligationen, Schuldbriefe, Aktien und Partizipationsscheine. Der Steuersatz betrug 4%. Die gesetzlichen Bestimmungen zur Couponsteuer wurden mit dem neuen Steuergesetz per 1. Januar 2011 aufgehoben. Bis Ende 2015 fanden diese Bestimmungen jedoch auf Ausschüttungen aus Altreserven weiterhin Anwendung. Für die Jahre 2011 und 2012 galt dabei ein reduzierter Steuersatz von 2%; für 2013 bis Dezember 2014 betrug der Steuersatz wieder 4%; ab Dezember 2014 bis Ende 2015 betrug der Steuersatz 2.5%.

Deckungsgrad der Verbindlichkeiten

Prozentuales Verhältnis zwischen dem Finanzvermögen und dem eingesetzten Fremdkapital.

Ertragssteuer

Juristische Personen unterliegen seit dem 1. Juli 2011 den neuen Bestimmungen zur Ertragssteuer. Die Ertragssteuer bemisst sich nach dem steuerpflichtigen Reinertrag. Der Ertragssteuersatz beträgt 12.5% des steuerpflichtigen Reinertrags. Die Mindestertragssteuer beläuft sich auf CHF 1200. Bis zum 30. Juni 2011 unterlagen die juristischen Personen der Kapital- und Ertragssteuer mit einem Ertragssteuersatz zwischen 7.5% und 20% und einem Kapitalsteuersatz von 2 Promille.

Fiskaleinnahmen

Die Fiskaleinnahmen setzen sich zusammen aus den Steuereinnahmen und den obligatorischen Sozialversicherungsbeiträgen.

GLOSSAR

Finanzierungsüberschuss	Überschuss der Gesamtrechnung.
Gesamteinnahmen	Liquiditätswirksamer Ertrag der laufenden Rechnung plus investive Einnahmen.
Grundstücksgewinnsteuer	Mit der Grundstücksgewinnsteuer wird der Gewinn besteuert, der bei einer Veräußerung von im Land gelegenen Grundstücken erzielt wird. Als Grundstücksgewinn gilt der Betrag, um den der Veräußerungserlös die Anlagekosten übersteigt. Der Steuersatz orientiert sich am Erwerbssteuersatz und hängt in seiner Höhe u. a. von der Zeitdauer ab, während der der Veräußerer das Grundstück in seinem Eigentum hatte.
Kapitalsteuer	Der Kapitalsteuer unterlagen bis zum 30. Juni 2011 juristische Personen, die im Land ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreiben. Die Kapitalsteuer belief sich auf 2 Promille des Eigenkapitals.
Mehrwertsteuer	Die Mehrwertsteuer wird auf den Umsätzen im Inland und auf den Einfuhren von Gegenständen erhoben. Liechtenstein hat auf der Basis eines Staatsvertrags das schweizerische Mehrwertsteuerrecht übernommen und bildet gemeinsam mit der Schweiz das Mehrwertsteuerinland. Die Mehrwertsteuereinnahmen Liechtensteins setzen sich aus einem Anteil am gemeinsamen Mehrwertsteuerpool Schweiz-Liechtenstein und den in Liechtenstein eingehobenen Mehrwertsteuern bestimmter Wirtschaftszweige zusammen.
Motorfahrzeugsteuer	Auf Motorfahrzeugen, die zum Verkehr auf öffentlichen Strassen benützt werden, ist die Motorfahrzeugsteuer zu entrichten. Personenwagen, Lieferwagen, Kleinbusse, Lastwagen, Gesellschaftswagen und ähnliche Fahrzeuge werden nach Gewicht besteuert, bei Motorrädern erfolgt die Steuerbemessung nach Hubraum.
Nachlass- und Erbanfallsteuer	Durch die Nachlasssteuer wurden die im Land fällig gewordenen Verlassenschaften besteuert. Die Erbanfallsteuer erfasste den im Land sich vollziehenden Vermögenserwerb von Todes wegen. Die Nachlass- und Erbanfallsteuer wurde per 1. Januar 2011 aufgehoben.
Obligatorische Sozialversicherungsbeiträge	Zu den Beiträgen an öffentlich-rechtliche Sozialversicherungen zählen die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK) und die Arbeitslosenversicherung (ALV).
Quellensteuer der Zupendler	Die österreichischen Zupendler und Zupendlerinnen haben aufgrund des Doppelbesteuerungsabkommens vom 5. November 1969 eine Quellensteuer von 4% der Einkünfte aus unselbständiger Arbeit zu entrichten.

GLOSSAR

Schenkungssteuer	Durch die Schenkungssteuer wurde der im Land sich vollziehende Vermögenserwerb durch Schenkung unter Lebenden besteuert. Der Steuersatz der Schenkungssteuer entsprach dem Steuersatz der Erbanfallsteuer. Die Schenkungssteuer wurde per 1. Januar 2011 aufgehoben.
Selbstfinanzierungsgrad	Prozentuales Verhältnis zwischen den Nettoinvestitionen (Investitionsausgaben abzüglich Investitionseinnahmen) und den Selbstfinanzierungsmitteln (Ertragsüberschuss aus der laufenden Rechnung plus Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen).
Stempelabgaben	Gestützt auf den Zollvertrag zwischen der Schweiz und Liechtenstein hat Liechtenstein das schweizerische Stempelrecht übernommen. Die eidgenössischen Stempelabgaben setzen sich aus der Emissionsabgabe bei der Ausgabe von inländischen Wertpapieren, der Effektenumsatzabgabe auf den Umsatz bestimmter in- und ausländischer Wertpapiere und der Abgabe auf Versicherungsprämien zusammen.
Steuer ausländischer Versicherer	Im Lande tätige ausländische Versicherungsgesellschaften entrichteten bis Ende 2010 anstelle der Kapital- und Ertragssteuer eine Steuer von 1% auf die Prämieinnahmen aus Lebens- oder Rentenversicherungen und von 2% auf alle übrigen Prämieinnahmen. Die Steuer ausländischer Versicherer wurde per 1. Januar 2011 aufgehoben.
Steuereinnahmen	Zu den Steuereinnahmen zählen alle während eines Rechnungsjahres verbuchten Steuern. Zur Abgrenzung der Steuern von anderen öffentlichen Abgaben wird grundsätzlich die Definition herangezogen, wie sie im Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) festgelegt ist. Die obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge fallen unter den englischen Begriff „taxes“, sie werden hier jedoch nicht zu den Steuereinnahmen, sondern zu den Fiskaleinnahmen gezählt. Die Steuereinnahmen sind eine Teilmenge der Fiskaleinnahmen.
Vermögens- und Erwerbssteuer	Der Vermögens- und Erwerbssteuer unterliegen natürliche Personen mit ihrem gesamten Vermögen und ihrem gesamten Erwerb unbeschränkt, wenn sie Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Inland haben. Natürliche Personen, die nicht im Inland wohnen, sind mit ihrem inländischen Vermögen und ihrem inländischen Erwerb beschränkt steuerpflichtig. Für die Berechnung der Vermögens- und Erwerbssteuer wird das Vermögen seit dem 1. Januar 2011 mit einem rechnerischen Zinssatz von 4% in einen Sollertrag umgerechnet und zum Erwerb dazugezählt. Vom ermittelten steuerpflichtigen Erwerb wird ein Grundfreibetrag abgezogen. Der Erwerbssteuersatz beläuft sich auf 1% bis 8% des Erwerbs nach Abzug des Freibetrags. Zur Landessteuer wird der Gemeindesteuersatzschlag von 150% bis 250% hinzugerechnet.

8.1 Staatsfinanzen

- Landeshaushalt
- Gemeindehaushalte
- Sektor Staat

„kurz & bündig“

Landeshaushalt 2016:

Laufender Aufwand CHF 793 Mio.

Laufender Ertrag CHF 885 Mio.

Nettoinvestitionen CHF 13 Mio.

Gemeindehaushalte 2016:

Laufender Aufwand CHF 256 Mio.

Laufender Ertrag CHF 314 Mio.

Nettoinvestitionen CHF 71 Mio.

Sektor Staat 2015:

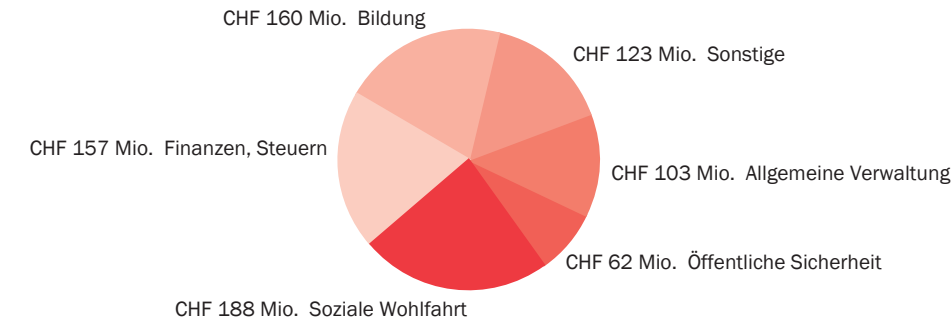
Überschuss CHF 227.3 Mio.

Konsolidierte Einnahmen CHF 1.5 Mrd.

Konsolidierte Ausgaben CHF 1.3 Mrd.

Reinvermögen CHF 6.8 Mrd.

Laufender Aufwand des Landes
nach Aufgabenbereich, 2016



Quelle: Landeskasse

A_8.1_01

Landeshaushalt

Gesamtrechnung, 2010–2016

Jahr	Erfolgsrechnung						Abschreibungen/ Wertberichtigun- gen Verwaltun- gsvermögen	Investitionsrechnung			Ergebnis der Gesamt- rechnung
	Betrieblicher Ertrag	Betrieb- licher Aufwand	Ergebnis aus be- trieblicher Tätigkeit	Finanzer- gebnis	Ausseror- dentliches Ergebnis	Ergebnis der Erfolgsrech- nung		Bruttoinvesti- tionen	Investive Einnahmen	Nettoinvesti- tionen	
	(a)	(b)	(c=a-b)	(d)	(e)	(f = c+d+e)		(g)	(h)	(i)	(j = h-i) (k = f+g-j)
	in Mio. CHF										
2010	828.5	951.3	-122.8	112.5	0.0	-10.3		68.8	77.3	19.1	58.2 0.3
2011	789.1	922.8	-133.7	-9.0	-12.7	-155.3		42.4	55.0	45.0	10.0 -123.0
2012	882.4	896.1	-13.7	104.9	-221.0	-129.7		45.5	55.2	19.2	35.9 -120.2
2013	651.2	870.9	-219.7	134.1	0.0	-85.6		42.5	39.3	17.8	21.5 -64.6
2014	711.6	783.8	-72.1	132.1	5.4	65.4		36.9	118.2	21.9	96.2 6.1
2015	806.3	778.1	28.2	11.1	-	39.3		41.2	40.7	18.3	22.4 58.1
2016	797.5	792.6	4.9	86.7	-	91.7		37.4	31.0	17.6	13.4 115.7

Quelle: Landeskasse

T_8.1_14

Erläuterung zur Tabelle:

Mit dem Gesetz über den Finanzhaushalt des Staates vom 20. Oktober 2010 (LGBl. 2010 Nr. 373) wurde die Rechnungslegung des Landes geändert und in zwei Etappen in den Rechnungsjahren 2011 und 2012 angepasst. Die erste Etappe enthielt Änderungen betreffend Inhalt und Darstellung der Landesrechnung sowie Änderungen bei der Rechnungslegung. In der zweiten Etappe wurde der Bereich Mobilien und immaterielle Anlagegüter der Anlagenbuchhaltung umgestellt, was zu einer Nettoaufwertung der Bilanz führte. In der Tabelle finden sich für das Jahr 2011 die angepassten Vorjahreswerte aus der Landesrechnung 2012.

Betrieblicher Aufwand (b): Inklusive Abschreibungen Finanz- und Verwaltungsvermögen

Landeshaushalt
Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufwandart, 1994–2016

	Total Aufwand	Personal-aufwand	Sachaufwand	Laufende Beiträge	Finanzzuweisungen	Aufwand Vermögensverwaltung	Einlagen in Spezialfinanzierungen	Abschreibungen auf Finanzvermögen	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen
Jahr	in Mio. CHF								
1994	488.2	89.6	77.6	147.4	73.9	5.7	51.5	-2.9	45.4
1995	517.0	93.9	80.7	150.3	84.2	5.5	53.2	-2.1	51.3
1996	553.6	99.6	87.4	163.6	96.1	4.6	54.5	-0.7	48.5
1997	577.8	104.6	89.5	171.3	96.7	4.0	53.1	4.5	54.1
1998	570.9	109.3	92.4	187.1	108.9	8.5	2.8	-0.4	62.2
1999	630.9	114.9	84.9	202.7	127.2	7.6	2.8	40.5	50.3
2000	658.8	107.9	73.0	245.7	159.8	8.2	0.5	2.9	60.9
2001	769.0	122.2	77.4	271.3	160.7	6.9	0.3	70.1	60.2
2002	823.4	136.2	74.7	289.4	149.4	6.0	0.2	103.5	64.1
2003	745.2	142.2	76.9	312.0	118.7	4.0	0.4	22.4	68.6
2004	780.7	147.3	75.5	330.4	135.5	4.4	0.3	12.9	74.4
2005	819.0	148.6	73.8	339.8	142.2	4.7	0.4	23.7	85.8
2006	839.2	147.1	76.3	348.4	155.8	5.2	0.3	39.3	66.8
2007	922.8	187.5	85.4	323.9	175.8	6.2	0.3	73.8	69.8
2008	1 229.6	196.2	98.2	350.9	171.4	6.9	0.3	334.4	71.3
2009	1 060.5	212.1	104.8	382.5	162.4	6.0	0.4	119.1	73.2
2010	1 125.0	219.5	96.3	405.5	159.7	6.0	0.4	165.3	72.4
2011	1 267.2	220.3	91.7	404.8	154.8	5.8	0.3	338.1	51.3
2012	1 219.5	224.3	100.0	397.9	126.0	4.5	0.4	321.0	45.5
2013	878.2	223.9	81.8	395.8	125.7	4.0	0.4	4.3	42.5
2014	784.3	204.7	75.1	364.1	101.2	0.2	0.4	1.7	36.9
2015	788.2	205.3	76.4	340.5	113.4	0.3	0.3	10.8	41.2
2016	792.9	209.7	78.7	347.7	116.9	0.2	0.3	2.3	37.1

Quelle: Landeskasse T_8.1_06

Erläuterung zur Tabelle:
Aufwand Vermögensverwaltung: Inkl. Zinsaufwand. Die Verwaltungskosten für die Poolanlagen sind bis 2012 enthalten, ab 2013 sind diese sind in der Laufenden Rechnung als Ertragsminderung gebucht.
Einlagen in Spezialfinanzierungen: Inkl. Interne Verrechnungen
Abschreibungen auf Finanzvermögen: Inkl. Kursverluste auf Vermögensanlagen
Ab 2011 kamen neue Bestimmungen zur Rechnungslegung zur Anwendung. Zusätzlich erfolgte im Jahr 2012 in der Erfolgsrechnung 2011 ein weiteres Restatement. Der Aufwand nach Aufwandart 2011 zeigt jedoch die Werte vor der Neuberechnung.
Abschreibungen auf Finanzvermögen 2012: Inkl. Rückstellung für Deckungslücke Pensionsversicherung CHF 221 Mio.
Abschreibungen auf Finanzvermögen 2014: Inkl. Auflösung Rückstellung für Deckungslücke Pensionsversicherung CHF 5.4 Mio.

Landeshaushalt

Ertrag der laufenden Rechnung nach Ertragsart, 1994–2016

	Total Ertrag	Steuern und Abgaben	Vermögenser- träge	Entgelte	Rückerstattungen	Entnahme aus Spezialfi- nanzierungen
Jahr	in Mio. CHF					
1994	505.2	311.4	35.7	100.2	9.9	47.9
1995	546.1	363.3	45.1	101.3	10.2	26.2
1996	597.3	405.8	50.7	102.0	10.8	27.9
1997	628.7	433.5	54.5	97.0	11.3	32.4
1998	852.3	491.9	241.0	103.6	12.2	3.6
1999	947.8	539.5	333.1	58.3	14.1	2.8
2000	1 115.9	666.7	391.9	43.0	14.0	0.3
2001	825.9	690.2	79.9	40.3	15.0	0.5
2002	776.9	641.7	77.9	41.6	15.5	0.2
2003	793.9	598.9	137.7	40.5	16.6	0.3
2004	769.0	591.9	116.2	40.3	20.2	0.3
2005	858.0	635.0	160.1	42.5	20.0	0.3
2006	1 206.8	687.1	463.0	37.4	19.2	0.3
2007	992.3	764.8	167.4	40.1	19.7	0.3
2008	1 103.0	814.1	227.8	40.6	19.9	0.7
2009	1 119.7	728.1	325.7	42.6	22.9	0.4
2010	1 095.3	750.4	274.6	43.1	26.9	0.3
2011	1 107.5	720.1	322.5	38.3	26.2	0.3
2012	1 089.7	806.2	215.1	41.3	26.8	0.2
2013	792.6	572.4	151.8	41.4	26.8	0.2
2014	849.7	633.1	148.6	40.8	26.9	0.2
2015	827.4	738.1	27.2	34.2	27.7	0.2
2016	884.6	726.8	95.2	34.0	28.4	0.2

Quelle: Landeskasse

T_8.1_10

Erläuterung zur Tabelle:

Entnahme aus Spezialfinanzierungen: Inkl. interne Verrechnungen

Jahr 1998: Vermögenserträge inkl. CHF 173.6 Mio. aus Verkauf von Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG

Jahr 1999: Vermögenserträge inkl. CHF 254.9 Mio. aus Verkauf von Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG

Jahr 2000: Vermögenserträge inkl. CHF 286.9 Mio. aus Verkauf von Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG

Jahr 2006: Vermögenserträge inkl. CHF 365.9 Mio. aus Verkauf von Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG

Gemeindehaushalte

Details nach Gemeinde, 2016

	Landes- total	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
in Tsd. CHF												
Laufende Rechnung												
Aufwand der laufenden Rechnung	255 855	52 900	27 736	28 400	19 917	43 496	4 227	24 311	22 385	11 874	13 408	7 200
Personalaufwand	54 887	9 457	5 941	5 968	5 003	9 162	933	6 077	4 598	2 604	3 152	1 992
Sachaufwand	56 193	10 731	6 305	6 177	5 096	8 385	1 114	4 769	5 732	2 961	3 476	1 447
Passivzinsen	511	13	4	110	7	58	2	316	1	-	-	-
Abschreibungen	82 810	22 544	7 272	8 690	5 476	15 352	1 431	6 962	5 908	3 724	3 416	2 035
Eigene Beiträge	55 741	9 411	6 798	6 485	4 079	9 284	748	5 661	5 727	2 584	3 320	1 645
Sonstige Aufwände	1 056	27	73	5	-	36	-	511	278	-	45	81
Interne Verrechnungen	4 622	717	1 344	964	221	1 219	-	15	142	-	-	-
Ertrag der laufenden Rechnung	314 344	73 803	27 913	26 435	19 609	68 296	4 998	26 681	23 452	19 160	15 605	8 392
Steuern	193 583	53 866	18 278	14 616	6 440	50 504	2 115	12 794	11 574	13 354	8 155	1 888
Regalien und Konzessionen	2 379	1 012	321	228	122	48	-	2	613	26	1	7
Vermögenserträge	31 532	13 246	1 143	1 000	1 711	9 976	199	1 375	887	936	793	266
Entgelte	24 093	3 938	2 962	2 315	1 887	6 260	241	3 012	1 291	1 120	725	341
Finanzausgleich	56 103	-	4 043	7 317	9 119	-	2 291	9 207	8 945	3 430	5 874	5 876
Sonstige Erträge	2 191	1 035	-	1	73	289	152	277	-	293	57	14
Interne Verrechnungen	4 428	706	1 165	959	221	1 219	-	15	142	-	-	-
Überschuss/ Defizit der lfd. Rechnung (+/-)	58 489	20 903	177	-1 966	-308	24 800	771	2 370	1 066	7 286	2 197	1 192
Investitionsrechnung												
Ausgaben der Investitionsrechnung	78 292	17 006	5 747	13 520	4 549	12 688	1 349	8 787	6 158	2 297	4 276	1 917
Grundstücke	1 454	-	375	614	-	-	-	-	166	1	298	-
Tiefbauten	34 767	8 690	2 626	4 105	1 546	7 927	853	2 651	2 339	1 325	1 626	1 078
Hochbauten	27 201	5 930	2 274	7 602	1 875	2 217	46	3 086	2 000	320	1 420	430
Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	4 097	483	123	145	637	974	352	848	247	65	223	-
Darlehen und Beteiligungen	3 825	562	-	400	-	281	-	1 466	1 115	-	-	-
Investitionsbeiträge	5 357	704	349	611	442	1 067	57	305	290	560	654	318
Raumplanung, Baulandumlegung	1 527	636	-	44	19	221	41	396	-	25	55	91
Sonstige Investitionsausgaben	65	-	-	-	30	-	-	35	-	-	-	-
Einnahmen der Investitionsrechnung	7 055	2 079	444	678	123	461	2	1 074	821	163	979	231
Landessubventionen	1 991	845	127	457	29	98	-	362	-	-	71	-
Investitionsbeiträge anderer Gemeinden	249	-	-	23	-	-	2	210	-	-	9	5
Sonstige Investitionseinnahmen	4 816	1 233	317	198	94	363	-	502	821	163	898	226
Defizit der Investitionsrechnung (-)	-71 237	-14 928	-5 303	-12 843	-4 426	-12 226	-1 347	-7 713	-5 336	-2 133	-3 297	-1 686
Überschuss/ Defizit der Gesamtrechnung (+/-)	60 722	21 307	2 079	-6 168	-43	27 225	849	1 559	1 354	8 850	2 196	1 515
Vermögensrechnung												
Aktiven der Vermögensrechnung	1 399 763	531 748	121 706	92 288	59 331	235 771	19 530	98 473	94 228	61 416	50 915	34 357
Finanzvermögen	1 106 401	482 260	77 228	60 682	35 151	191 904	14 978	74 450	62 969	44 646	34 563	27 571
Verwaltungsvermögen	293 362	49 487	44 478	31 606	24 180	43 867	4 552	24 024	31 259	16 770	16 352	6 786
Passiven der Vermögensrechnung	1 399 763	531 748	121 706	92 288	59 331	235 771	19 530	98 473	94 228	61 416	50 915	34 357
Fremdkapital	79 579	14 731	7 825	5 645	7 236	9 704	1 446	14 364	12 172	2 338	3 199	920
Eigenkapital	1 261 696	496 114	113 704	88 609	52 403	201 267	17 312	81 740	80 990	51 792	45 519	32 245
Überschuss/ Defizit der lfd. Rechnung (+/-)	58 489	20 903	177	-1 966	-308	24 800	771	2 370	1 066	7 286	2 197	1 192

Quelle: Gemeinden

T_8.1_12

Einnahmen und Ausgaben Staat

nach Art, 2011 - 2015

In Mio. CHF	2011	2012	2013	2014	2015
Einnahmen	1 723.9	1 759.0	1 539.4	1 634.0	1 692.6
Steuern	827.3	910.5	669.5	791.2	878.3
Indirekte Steuern	335.7	319.8	308.2	306.2	307.2
Direkte Steuern	489.2	590.0	361.0	484.7	571.1
Kapitalsteuern	2.4	0.7	0.3	0.3	0.0
Sozialbeiträge	328.6	340.2	350.3	363.0	364.9
Verkäufe	113.8	115.5	116.1	120.2	117.6
Sonstige laufende Einnahmen	450.4	389.0	401.7	357.1	329.7
Vermögenstransfereinnahmen	3.8	3.8	1.8	2.5	2.2
Ausgaben	1 602.9	1 883.9	1 599.2	1 491.9	1 465.3
Vorleistungen	217.8	221.7	203.9	193.8	197.1
Arbeitnehmerentgelt	329.4	335.2	336.4	315.6	314.7
Zinsen	1.0	0.9	0.9	0.4	0.9
Subventionen	88.9	78.4	75.3	68.3	55.9
Sozialleistungen	441.0	452.0	461.6	457.3	465.8
Sonstige laufende Ausgaben	380.2	408.2	394.4	336.4	330.0
Vermögenstransferausgaben	34.0	254.8	23.5	9.5	15.0
Investitionsausgaben	110.5	132.7	103.1	110.7	86.0
Finanzierungssaldo (+)/(-)	121.1	-124.9	-59.8	142.1	227.3
Konsolidierte Einnahmen	1 452.4	1 488.5	1 266.7	1 410.0	1 477.6
Konsolidierte Ausgaben	1 331.3	1 613.4	1 326.5	1 267.9	1 250.3

Quelle: Finanzstatistik

T_8.1_15

Erläuterung zur Tabelle:

Konsolidierte Einnahmen und Ausgaben: Die Konsolidierung erfolgt innerhalb der Teilsektoren und zwischen den Teilsektoren des Staates.

Einnahmen und Ausgaben Staat
nach Teilsektor, 2011-2015

In Mio. CHF		2011	2012	2013	2014	2015
Einnahmen						
S.13	Staat	1 723.9	1 759.0	1 539.4	1 634.0	1 692.6
S.1311	Landesebene	926.7	984.6	773.6	820.3	904.7
S.1313	Gemeindeebene	328.3	299.3	282.1	322.8	312.9
S.1314	Sozialversicherungen	468.9	475.0	483.7	490.9	475.0
Konsolidierte Einnahmen						
S.13	Staat	1 452.4	1 488.5	1 266.7	1 410.0	1 477.6
S.1311	Landesebene	848.0	905.7	695.3	750.7	837.3
S.1313	Gemeindeebene	321.3	289.8	276.2	316.4	307.0
S.1314	Sozialversicherungen	468.9	475.0	483.7	490.9	475.0
Ausgaben						
S.13	Staat	1 602.9	1 883.9	1 599.2	1 491.9	1 465.3
S.1311	Landesebene	954.8	1 174.0	926.5	827.1	811.8
S.1313	Gemeindeebene	244.2	309.3	261.6	262.7	246.5
S.1314	Sozialversicherungen	403.9	400.5	411.1	402.2	407.0
Konsolidierte Ausgaben						
S.13	Staat	1 331.3	1 613.4	1 326.5	1 267.9	1 250.3
S.1311	Landesebene	876.1	1 095.1	848.2	757.5	744.5
S.1313	Gemeindeebene	237.2	299.7	255.7	256.3	240.6
S.1314	Sozialversicherungen	403.9	400.5	411.1	402.2	407.0

Quelle: Finanzstatistik

T_8.1_16

Erläuterung zur Tabelle:

Konsolidierte Einnahmen: Auf der Ebene des Staates (S.13) sind auch die Zahlungen zwischen den Teilsektoren konsolidiert. Die konsolidierten Einnahmen des Staates sind deshalb tiefer als die Summe der konsolidierten Einnahmen der Teilsektoren.

Konsolidierte Ausgaben: Auf der Ebene des Staates (S.13) sind auch die Zahlungen zwischen den Teilsektoren konsolidiert. Die konsolidierten Ausgaben des Staates sind deshalb tiefer als die Summe der konsolidierten Ausgaben der Teilsektoren.

Ausgaben Staat

nach Funktion, 2011 - 2015

In Mio. CHF	2011	2012	2013	2014	2015
Total Ausgaben	1 602.9	1 883.9	1 599.2	1 491.9	1 465.3
1 Allgemeine öffentliche Verwaltung	321.6	608.6	346.2	262.9	269.5
3 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	66.2	65.3	64.5	57.6	57.3
4 Wirtschaftliche Angelegenheiten	162.8	155.6	150.3	156.1	135.2
5 Umweltschutz	55.9	52.8	52.2	55.9	51.9
6 Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen	6.1	6.6	5.6	5.8	5.9
7 Gesundheitswesen	27.1	32.7	33.9	30.7	31.3
8 Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion	81.0	83.9	74.7	78.2	72.7
9 Bildungswesen	234.8	244.1	236.2	231.6	240.3
10 Soziale Sicherung	647.4	634.2	635.5	613.1	601.3

Quelle: Finanzstatistik

T_8.1.17

Erläuterung zur Tabelle:

Die Staatsausgaben werden in der Finanzstatistik in zehn Hauptabteilungen gemäss COFOG-Klassifikation unterteilt. Die COFOG-Gliederung unterscheidet sich von der in den Gemeinde- und Landesrechnungen gebräuchlichen funktionalen Gliederung.

Vermögensbilanz Staat
nach Bilanzposition, 2011 - 2015

In Mio. CHF	2011	2012	2013	2014	2015
Total Vermögen	6 680.0	7 040.2	7 357.9	7 297.7	7 409.9
Vermögensgüter	1 350.3	1 414.1	1 427.3	1 439.7	1 425.0
Forderungen	5 329.7	5 626.1	5 930.6	5 858.0	5 984.8
Bargeld und Einlagen	570.0	645.9	839.8	620.4	664.3
Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate	3 260.6	3 448.8	3 518.2	3 536.2	3 607.0
Kredite	214.6	211.8	206.8	289.0	283.4
Anteilsrechte (Aktien)	901.1	942.4	1 042.1	1 085.2	1 070.2
Andere Forderungen	383.3	377.2	323.7	327.2	360.0
Verbindlichkeiten	490.7	753.8	970.2	562.4	591.6
Bargeld und Einlagen	1.5	2.5	1.0	1.0	1.0
Kredite	22.0	30.0	26.5	35.8	34.2
Andere Verbindlichkeiten	467.2	721.4	942.7	525.6	556.4
Nettofinanzvermögen	4 838.9	4 872.3	4 960.4	5 295.6	5 393.3
Reinvermögen	6 189.2	6 286.4	6 387.7	6 735.3	6 818.3

Quelle: Finanzstatistik

T_8.1_18

8.2 Steuer- und Fiskaleinnahmen

- Steuereinnahmen
- Fiskaleinnahmen

„kurz & bündig“

2016:

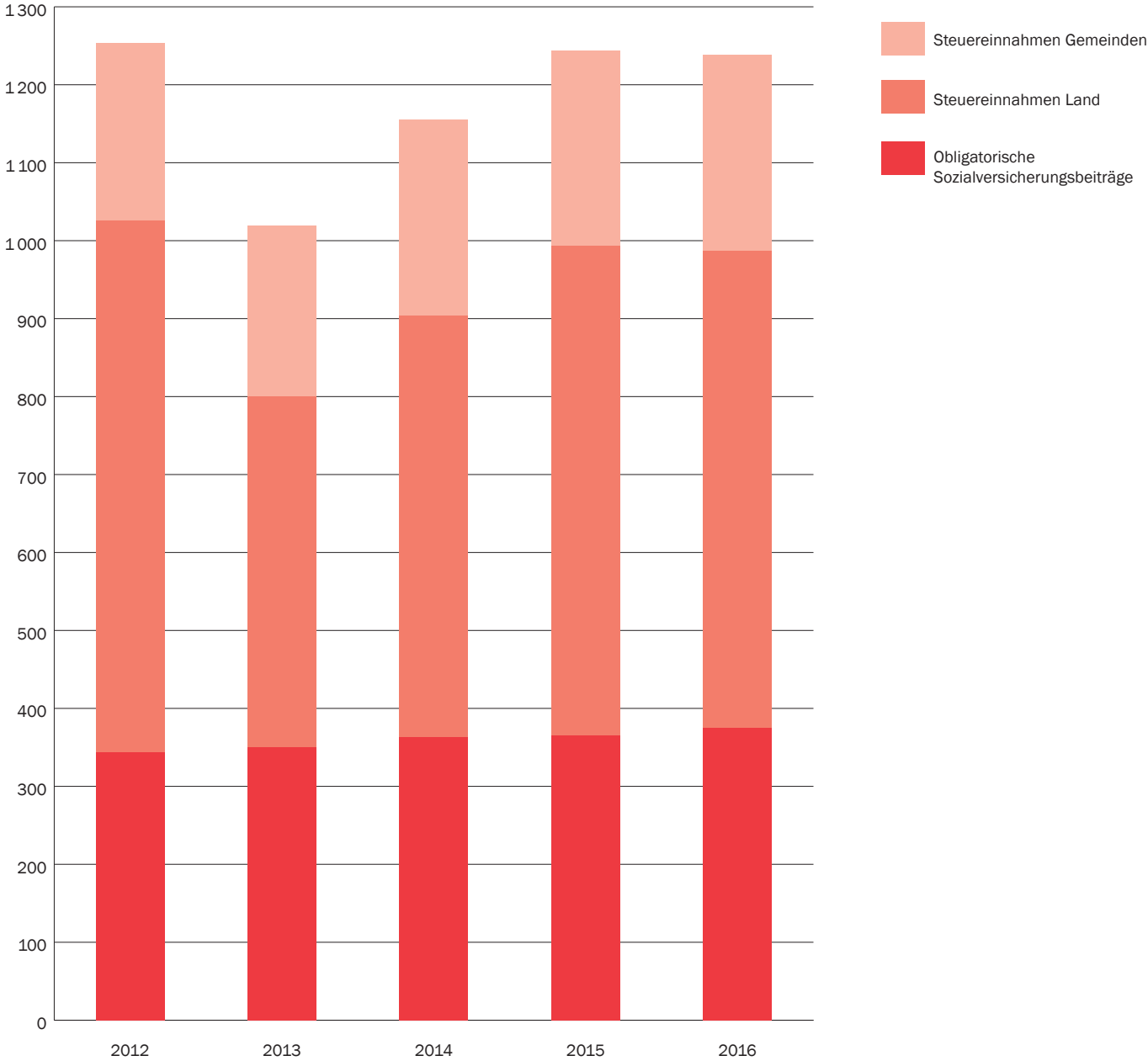
Steuereinnahmen Land CHF 612 Mio.

Steuereinnahmen Gemeinden CHF 252 Mio.

Obligatorische Sozialversicherungsbeiträge CHF 374 Mio.

Fiskaleinnahmen
nach Empfänger, 2012–2016

in Mio. CHF



Quelle: Steuerstatistik

A_8.2_01

Fiskaleinnahmen

nach Empfänger, 1998–2016

	Fiskaleinnahmen	Obligatorische Sozialver- sicherungsbeiträge	Steuereinnahmen Gesamt	Steuereinnahmen Land	Steuereinnahmen Gemeinden
Jahr	in Mio. CHF				
1998	746.5	184.6	561.9	384.4	177.5
1999	830.2	214.9	615.3	411.6	203.7
2000	959.1	219.8	739.3	506.8	232.5
2001	992.6	233.9	758.7	521.9	236.7
2002	955.8	242.8	712.9	487.0	226.0
2003	912.3	237.9	674.4	478.4	196.0
2004	908.9	244.8	664.1	451.4	212.7
2005	971.3	258.2	713.1	487.7	225.4
2006	1 050.5	280.6	769.9	524.3	245.6
2007	1 154.0	297.1	856.9	581.9	275.0
2008	1 217.8	312.9	904.9	632.4	272.5
2009	1 150.6	329.4	821.3	561.9	259.4
2010	1 157.8	324.4	833.4	576.5	257.0
2011	1 143.4	331.1	812.4	553.1	259.3
2012	1 253.6	343.1	910.5	682.6	227.9
2013	1 019.0	349.4	669.6	449.8	219.8
2014	1 155.0	363.1	791.9	540.8	251.1
2015	1 243.4	365.0	878.4	628.3	250.1
2016	1 238.8	374.5	864.3	612.3	252.0

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_01

Erläuterung zur Tabelle:

Obligatorische Sozialversicherungsbeiträge: Die obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge umfassen die Beiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK) und die Arbeitslosenversicherung (ALV).

Steuereinnahmen Land: Nach Abzug der Finanzaufwendungen an die Gemeinden.

Steuereinnahmen
nach Steuerart, 1998–2016

	Total	Steuern auf Einkommen und Gewinnen	Lohnsteuern	Vermögens- steuern	Steuern auf Waren und Dienstleistungen	Andere Steuern
Jahr	in Mio. CHF					
1998	561.9	222.0	9.4	159.0	169.3	2.2
1999	615.3	257.7	10.8	156.7	187.2	2.9
2000	739.3	304.0	12.0	211.1	209.9	2.3
2001	758.7	352.3	13.8	163.3	226.6	2.6
2002	712.9	319.8	15.5	153.1	221.7	2.8
2003	674.4	298.5	16.2	138.8	218.6	2.2
2004	664.1	278.2	16.4	137.9	228.3	3.2
2005	713.1	303.0	16.7	158.7	231.6	3.1
2006	769.9	337.3	17.3	178.0	234.7	2.8
2007	856.9	408.5	18.3	172.0	253.9	4.1
2008	904.9	432.6	19.3	174.1	275.8	3.1
2009	821.3	380.3	20.3	151.1	266.0	3.5
2010	833.4	356.7	20.1	158.5	293.4	4.7
2011	812.4	383.2	19.9	130.2	273.0	6.0
2012	910.5	530.8	-	96.8	277.3	5.6
2013	669.6	319.5	-	79.1	262.4	8.6
2014	791.9	489.7	-	41.4	251.6	9.2
2015	878.4	570.2	-	36.8	260.8	10.7
2016	864.3	529.9	-	33.0	289.6	11.8

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_02

Erläuterung zur Tabelle:

Steuern auf Einkommen und Gewinnen: Zu den Steuern auf Einkommen, Unternehmens- und Kapitalgewinnen zählen insbesondere die Vermögens- und Erwerbssteuer der natürlichen Personen sowie die Ertragssteuer der juristischen Personen.

Vermögensteuern: Zu den Vermögensteuern zählen insbesondere die Stempelabgaben.

Steuern auf Waren und Dienstleistungen: Zu den Steuern auf Waren und Dienstleistungen zählen insbesondere die Mehrwertsteuer und die Zölle.

Vermögens- und Erwerbssteuer, Kapital- und Ertragssteuer, Couponsteuer

1980–2016

	Vermögens- und Erwerbssteuer	Veränderung	Kapital- und Ertragssteuer	Veränderung	Couponsteuer	Veränderung
Jahr	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %
1980	37.7		14.3		8.0	
1990	62.2	-0.2%	37.3	13.9%	20.2	10.5%
2000	108.2	-5.1%	131.1	23.3%	56.8	87.3%
2001	115.8	7.0%	187.8	43.2%	42.9	-24.5%
2002	118.1	2.1%	135.7	-27.7%	58.6	36.5%
2003	118.2	0.0%	106.4	-21.6%	74.9	28.0%
2004	117.4	-0.7%	123.4	16.0%	35.3	-53.0%
2005	127.3	8.5%	137.3	11.3%	37.6	6.7%
2006	138.7	9.0%	163.6	19.2%	34.0	-9.7%
2007	154.2	11.2%	209.2	27.9%	41.4	21.9%
2008	161.1	4.4%	219.6	5.0%	48.2	16.3%
2009	154.6	-4.0%	178.1	-18.9%	44.7	-7.2%
2010	155.1	0.4%	179.2	0.6%	26.5	-40.7%
2011	161.3	4.0%	167.1	-6.7%	59.4	124.1%
2012	158.3	-1.9%	137.1	-18.0%	170.1	186.5%
2013	150.3	-5.0%	118.1	-13.9%	36.6	-78.5%
2014	240.7	60.1%	186.1	57.6%	1.3	-96.4%
2015	226.6	-5.9%	228.1	22.5%	66.6	5 024.0%
2016	225.6	-0.4%	252.4	10.7%	2.3	-96.5%
Durchschnitt seit 1990		5.1%		7.6%		-8.0%

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_03

Erläuterung zur Tabelle:

Jahr: Bis 2013 werden die Einnahmen ausgewiesen, ab 2014 die Erträge.

Ertragssteuer: Bis 2011 als Kapital- und Ertragssteuer bezeichnet.

Durchschnitt: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der jeweiligen Steuerart seit 1990.

Grundstücksgewinnsteuer, Quellensteuer, Besondere Gesellschaftssteuern
1980–2016

	Grundstücksge- winnsteuer	Veränderung	Quellensteuer Zupendler	Veränderung	Besondere Gesell- schaftssteuern	Veränderung
Jahr	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %
1980	3.9		2.6		47.7	
1990	10.4	-27.1%	7.1	13.1%	67.2	2.9%
2000	21.2	14.1%	12.0	11.4%	90.8	2.2%
2001	19.0	-10.5%	13.8	14.5%	90.3	-0.6%
2002	22.3	17.8%	15.5	13.0%	88.6	-1.9%
2003	13.4	-40.2%	16.2	4.4%	87.5	-1.2%
2004	16.2	20.9%	16.4	1.3%	85.9	-1.8%
2005	14.5	-10.4%	16.7	1.8%	93.8	9.2%
2006	15.3	6.1%	17.3	3.1%	97.6	4.0%
2007	15.8	2.7%	18.3	6.4%	89.7	-8.1%
2008	17.5	10.9%	19.3	4.9%	89.3	-0.4%
2009	17.7	1.5%	20.3	5.5%	79.2	-11.3%
2010	13.0	-26.8%	20.1	-1.0%	67.4	-15.0%
2011	17.6	35.4%	19.9	-1.0%	65.5	-2.8%
2012	14.9	-15.5%	23.7	19.1%	63.2	-3.5%
2013	18.8	26.4%	26.4	11.3%	46.2	-26.8%
2014	26.6	41.8%	26.5	0.3%	6.9	-85.1%
2015	18.4	-31.0%	27.2	2.7%	2.5	-64.3%
2016	19.2	4.3%	27.9	2.8%	0.1	-94.0%
Durchschnitt seit 1990		2.4%		5.4%		-21.0%

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_04

Erläuterung zur Tabelle:

Jahr: Bis 2013 werden die Einnahmen ausgewiesen, ab 2014 die Erträge.
Durchschnitt: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der jeweiligen Steuerart seit 1990.

Nachlass- und Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer, Stempelabgaben

1980–2016

	Nachlass- und Erbfallsteuer	Veränderung	Schenkungs- steuer	Veränderung	Stempelabgaben	Veränderung
Jahr	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %
1980	2.6		*		5.4	
1990	1.2	-74.3%	*		21.7	-23.6%
2000	2.4	12.9%	1.3	59.3%	106.9	86.5%
2001	1.8	-25.5%	2.2	71.4%	59.8	-44.0%
2002	13.9	685.8%	1.1	-49.8%	39.6	-33.8%
2003	1.9	-86.2%	1.1	5.2%	39.0	-1.4%
2004	1.0	-50.2%	1.4	18.4%	41.6	6.7%
2005	7.9	724.3%	0.8	-40.5%	50.3	20.7%
2006	3.0	-61.9%	3.7	363.8%	65.4	30.2%
2007	4.2	38.4%	2.9	-23.8%	66.7	1.9%
2008	9.0	116.8%	3.5	22.7%	64.1	-3.8%
2009	7.1	-21.9%	1.8	-49.9%	50.9	-20.7%
2010	22.9	224.8%	2.5	40.7%	55.2	8.6%
2011	1.4	-93.7%	0.9	-62.8%	49.1	-11.1%
2012	0.0	-98.5%	0.7	-26.8%	39.4	-19.8%
2013	-	-100.0%	0.3	-54.8%	40.3	2.4%
2014	-	.	0.3	9.2%	41.8	3.6%
2015	-	.	0.0	-95.3%	41.4	-0.9%
2016	-	.	-	-100.0%	40.2	-3.0%
Durchschnitt seit 1990		.		.		2.4%

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_05

Erläuterung zur Tabelle:

Nachlass- und Erbanfallsteuer: Mit dem geltenden Steuergesetz wurden die Nachlass- und Erbanfallsteuer sowie die Schenkungssteuer per 1. Januar 2011 abgeschafft.

Durchschnitt: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der jeweiligen Steuerart seit 1990.

Mehrwertsteuer, Steuer ausländischer Versicherer, Motorfahrzeugsteuer
1980–2016

	Warenumsatzsteuer/ Mehrwertsteuer	Veränderung	Steuer ausl. Versicherer	Veränderung	Motorfahr- zeugsteuer	Veränderung
Jahr	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %
1980	15.9		0.9		2.9	
1990	38.8	9.0%	1.8	7.3%	4.4	39.8%
2000	161.6	15.8%	2.1	-10.0%	8.9	4.3%
2001	178.2	10.3%	2.5	15.3%	9.1	2.7%
2002	170.3	-4.4%	2.9	19.0%	9.5	4.2%
2003	166.8	-2.1%	3.1	6.3%	9.6	0.8%
2004	173.3	3.9%	2.8	-9.0%	9.8	2.7%
2005	174.0	0.4%	2.8	0.5%	10.1	2.5%
2006	176.4	1.4%	3.0	5.6%	10.3	2.8%
2007	195.0	10.6%	2.7	-10.1%	10.7	3.5%
2008	212.7	9.0%	3.1	15.3%	11.1	3.4%
2009	206.6	-2.9%	2.5	-18.2%	11.5	3.7%
2010	227.4	10.0%	3.5	36.4%	11.2	-2.0%
2011	205.8	-9.5%	3.0	-14.4%	11.8	5.1%
2012	206.8	0.5%	-	-100.0%	12.1	2.9%
2013	191.8	-7.3%	0.0	.	12.3	1.4%
2014	175.3	-8.6%	0.1	.	14.3	16.1%
2015	185.8	6.0%	-	.	14.5	1.7%
2016	214.6	15.5%	-	.	14.8	1.9%
Durchschnitt seit 1990		6.8%		.		4.7%

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_06

Erläuterung zur Tabelle:

Durchschnitt: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der jeweiligen Steuerart seit 1990.

9 RECHTSPFLEGE UND KRIMINALITÄT

9.1 Grundbuch und Handelsregister

- Grundbuch: Eintragungen und Löschungen
- Handelsregister: eingetragene Firmen

9.2 Gerichte und Vermittler

- Vermittler
- Landgericht
- Obergericht

9.3 Straffälligkeit

- Strassenverkehrsdelikte
- Polizeilich erfasste Tatbestände

9 RECHTSPFLEGE UND KRIMINALITÄT

Eintragungen und Löschungen im Grundbuch

Der im Grundbuch eingetragene Hypothekenbestand erhöhte sich 2016 um CHF 0.3 Mrd. und erreichte am Jahresende den Bestand von CHF 10.1 Mrd. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 1 499 Eintragungen und 1 106 Löschungen von Schuldbriefen, Grundpfandverschreibungen oder Pfandrechtsbegründungen im Grundbuch vorgenommen.

Eintragungen und Löschungen im Handelsregister

Der Bestand der im Handelsregister eingetragenen Firmen ist bereits seit Ende 2007 rückläufig. Im Jahr 2016 reduzierte sich der Bestand um 11.8% auf 32 032 eingetragene Firmen. Im Jahr 2015 wurde ein Rückgang von 11.7% registriert. Im Jahresverlauf 2016 kam es zu 5 503 Löschungen und 1 271 Neueintragungen. Im Berichtsjahr wurden gegenüber dem Vorjahr 9.8% weniger Löschungen registriert. Bei den Neueintragungen gab es keine Veränderung. Die Löschungen wurden in erster Linie bei den hinterlegten Stiftungen und Treuhänderschaften beobachtet. 2016 entfielen 3 300 Löschungen oder sechs von zehn Abgängen auf diese Firmenkategorie.

Entzüge von Führerausweisen

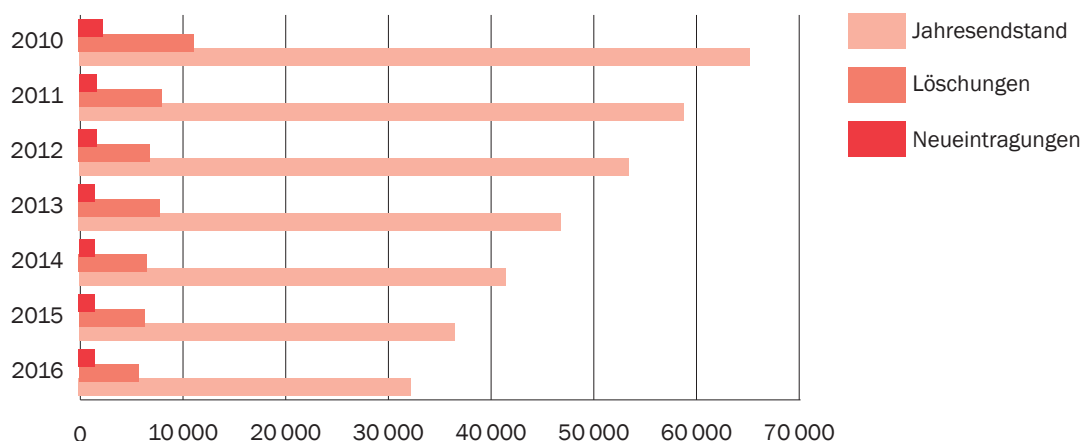
Die Motorfahrzeugkontrolle musste 2016 wegen Verkehrsverletzungen mit Gefährdung der Verkehrssicherheit gegen 621 Motorfahrzeuglenker Führerausweisentzugsmassnahmen einleiten. Dies entspricht einer Zunahme um 200 Massnahmen oder 47.5% gegenüber dem Vorjahr. 158 Fahrzeugführer kamen mit einer Verwarnung davon und 463 Fahrzeugführern wurde der Ausweis entzogen. Im Vorjahr mussten 135 Verwarnungen und 286 Ausweisentzüge angeordnet werden.

Polizeilich erfasste Tatbestände

Die Zahl der im Jahr 2016 polizeilich erfassten 3 225 Tatbestände lag um 4.1% höher als im Vorjahr. Abnahmen wurden bei den Straftaten gegen die Bestimmungen des Strassenverkehrsgesetzes (-39 bzw. -2.9%) und bei Straftaten gegen das Ausländergesetz (-13 bzw. -26.0%) beobachtet. Zugenommen haben die Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz (+170 bzw. +38.1%), die Straftaten nach dem Nebenstraf- und Verwaltungsrecht (+8 bzw. +4.5%) und die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (+5 bzw. +0.4%).

Firmen im Handelsregister – Bestände, Löschungen und Neueintragungen

seit Ende 2010



Quelle: Handelsregister

A_9.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Statistik der Landespolizei

Die Statistik der Landespolizei unterscheidet sich in der Methodik von den Zahlen der interpretierten Kriminalstatistik, welche jährlich im Rechenschaftsbericht der Regierung veröffentlicht wird, und kann somit nicht mit ihr verglichen werden.

Die interpretierte Kriminalstatistik im Rechenschaftsbericht fasst mehrere Tatbestände zu Deliktsgruppen und diese zu Kriminalitätsfeldern zusammen. Dabei können auch einzelne Tatbestände mehreren Kriminalitätsfeldern zugeordnet werden (z.B. Vergewaltigung zu den Kriminalitätsfeldern „Gewaltdelikte“ und „Sexualdelikte“). Somit entsprechen diese Summen nicht dem Total der Tatbestände im jeweiligen Jahr.

Die Statistik der Landespolizei im Statistischen Jahrbuch zeigt die Anzahl der polizeilich erfassten Straftatbestände eines Jahres auf. Diese sind wie folgt gegliedert:

- Strafgesetzbuch
- Ausländergesetz
- Betäubungsmittelgesetz
- Strassenverkehrsrecht
- Übriges Nebenstrafrecht

GLOSSAR

Grundbuch	Im Grundbuch werden die Grundstücke und die an ihnen bestehenden Rechte im Grundstücksverkehr eingetragen. Das Fürstentum Liechtenstein besteht aus einem Grundbuchkreis. Die Landesfläche von 160 Quadratkilometern teilt sich in rund 40 000 Parzellen auf. Zur besseren Übersichtlichkeit wurde für jede Gemeinde ein Register mit selbständiger Nummerierung angelegt.
Gerichte	Die Gerichtsbarkeit in Zivil- und Strafsachen wird in erster Instanz durch das Landgericht, in zweiter Instanz durch das Obergericht und in dritter und letzter Instanz durch den Obersten Gerichtshof ausgeübt. Gerichte des öffentlichen Rechts sind der Verwaltungsgerichtshof und der Staatsgerichtshof. Der Verwaltungsgerichtshof entscheidet bei Beschwerden über Entscheidungen und Verfügungen der Regierung und der anstelle der Regierung eingesetzten Kommissionen. Um Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs und des Verwaltungsgerichtshofs anzufechten, kann eine staatsrechtliche Beschwerde an den Staatsgerichtshof ergriffen werden. Alle Gerichte haben ihren Sitz in Vaduz.
Handelsregister	Im Handelsregister sind die im Handelsverkehr tätigen natürlichen und juristischen Personen verzeichnet. Das Handelsregister enthält unter anderem Informationen über Firma, Rechtsform, Sitz, Zweck, Zweigniederlassungen, vertretungsberechtigte Personen sowie Grundkapital.
Vermittler	Bei bestimmten Rechtsstreitigkeiten ist eine sogenannte Vermittlungsverhandlung vorgeschrieben. Die Vermittler der Gemeinden versuchen dabei auf eine gütliche Erledigung eines Rechtsstreites hinzuwirken und so die Parteien von unnötigen Prozessen abzuhalten. Zudem amtet der Vermittler als Urkundsperson und beglaubigt in dieser Funktion Unterschriften. Das Vermittleramt wurde per 1. Juli 2015 abgeschafft. Für hängige Vermittlungsverfahren fand das alte Recht bis zum 15. Juli 2015 Anwendung.

9.1 Grundbuch und Handelsregister

- Grundbuch: Eintragungen und Löschungen
- Handelsregister: eingetragene Firmen

„kurz & bündig“

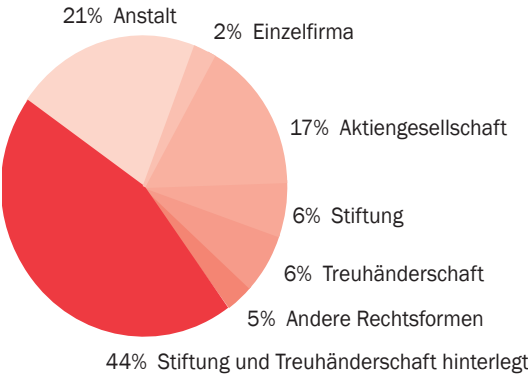
2016:

Hypothekenstand im Grundbuch CHF 10.1 Mrd.

Eingetragene Firmen im Handelsregister 32 032

Firmen im Handelsregister

nach Rechtsform, 31.12.2016



Quelle: Handelsregister

A_9.1_01

Grundbuch

Eintragungen und Löschungen, 1960–2016

	Eintragung ins Grundbuch	Löschungen	Eintragung Eigen- tumsvorbehalte	Inhaberschuldbriefe errichtet	Eintragung von Hypotheken	Löschung von Hypotheken	Hypothekenstand am Jahresende
Jahr					in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
1960	1 123	658	348	748	29.4	15.4	132.9
1970	1 255	645	319	793	101.0	50.4	482.3
1980	1 324	544	259	855	203.3	88.6	1 331.7
1990	1 740	643	134	601	625.2	205.1	3 122.1
2000	1 596	955	37	256	649.8	374.9	5 548.1
2001	1 711	946	65	235	719.0	415.2	5 852.0
2002	1 625	1 049	50	182	745.8	455.5	6 142.2
2003	1 609	937	28	187	605.1	348.3	6 399.1
2004	1 754	1 045	35	134	735.8	471.1	6 663.7
2005	1 703	1 025	42	108	666.4	370.8	6 959.3
2006	1 658	988	41	112	704.8	469.1	7 192.0
2007	1 537	1 051	37	79	622.8	406.6	7 408.2
2008	1 432	980	30	54	709.5	439.8	7 677.9
2009	1 633	1 001	-	44	701.9	451.2	7 928.7
2010	1 584	1 012	-	36	902.7	510.4	8 320.9
2011	1 717	1 031	-	19	967.4	665.3	8 623.0
2012	1 655	1 080	-	26	863.5	518.6	8 967.8
2013	1 359	972	-	6	794.4	507.7	9 254.5
2014	1 397	1 039	-	15	912.2	585.2	9 581.6
2015	1 345	1 108	-	15	784.7	579.4	9 786.9
2016	1 499	1 106	-	11	872.5	608.6	10 050.8

Quelle: Grundbuch

T_9.1_01

Erläuterung zur Tabelle:

Eintragung ins Grundbuch: Schuldbriefe, Grundpfandverschreibungen, zwangsweise Pfandrechtsbegründungen

Im Handelsregister eingetragene Firmen nach Rechtsform
2014–2016

Rechtsform	Stand per 1.1.	Löschung	Neueintragung	Stand per 31.12.
Total 2014	46 276	6 348	1 209	41 137
Einzelfirma	544	33	31	542
Verein	259	8	18	269
Aktiengesellschaft	6 081	569	281	5 793
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	165	16	29	178
Anstalt	9 386	1 128	166	8 424
Treuhänderschaft	2 368	327	174	2 215
Stiftung	1 778	113	101	1 766
Zweigniederlassung	105	7	9	107
Stiftung und Treuhänderschaft hinterlegt	23 948	3 942	379	20 385
Andere Rechtsformen	1 642	205	21	1 458
Total 2015	41 137	6 098	1 268	36 307
Einzelfirma	542	42	24	524
Verein	269	8	25	286
Aktiengesellschaft	5 793	587	277	5 483
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	178	10	29	197
Anstalt	8 424	1 032	148	7 540
Treuhänderschaft	2 215	265	185	2 135
Stiftung	1 766	86	114	1 794
Zweigniederlassung	107	8	16	115
Stiftung und Treuhänderschaft hinterlegt	20 385	3 869	426	16 942
Andere Rechtsformen	1 458	191	24	1 291
Total 2016	36 307	5 503	1 271	32 032
Einzelfirma	524	22	32	534
Verein	286	5	16	297
Aktiengesellschaft	5 497	494	288	5 291
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	209	11	34	232
Anstalt	7 521	1 077	192	6 636
Treuhänderschaft	2 135	247	143	2 031
Stiftung	1 792	89	96	1 799
Zweigniederlassung	115	8	10	117
Stiftung und Treuhänderschaft hinterlegt	16 894	3 300	436	14 030
Andere Rechtsformen	1 291	250	24	1 065

Quelle: Handelsregister

T_9.1_02

9.2 Gerichte und Vermittler

- Vermittler
- Landgericht

„kurz & bündig“

Landgericht 2016:

Streitige Zivilsachen erledigt 535

Zahlbefehle 3 377

Konkurssachen 842

Vermittlerämter

Vermittlungen und Unterschriftsbeglaubigungen, 1960–2015

Jahr	Bürgerliche Rechtssachen	davon vermittelt	Ehrenbeleidigungen und Körperverletzungen	davon vermittelt	Unterschriftsbe- glaubigungen
1960	148	41	82	41	977
1970	234	38	44	19	2 890
1980	327	42	19	11	6 643
1990	359	52	15	6	4 143
2000	417	104	7	4	3 030
2001	739	117	6	1	2 811
2002	599	97	15	7	2 378
2003	613	96	17	5	2 732
2004	569	81	11	2	2 488
2005	582	75	8	3	2 786
2006	503	75	10	2	3 107
2007	460	53	2	-	3 022
2008	507	63	10	5	2 745
2009	462	45	18	4	2 142
2010	420	59	9	3	2 815
2011	469	53	7	3	1 994
2012	584	47	8	1	2 014
2013	762	54	9	2	1 808
2014	440	57	3	1	1 754
2015	239	24	2	1	868

Quelle: Landgericht

T_9.2_04

Erläuterung zur Tabelle:

2015: Das Vermittleramt wurde per 1. Juli abgeschafft. Für hängige Vermittlungsverfahren fand das alte Recht bis zum 15. Juli 2015 Anwendung.

Liechtensteinisches Landgericht

Erledigte Geschäftsfälle nach Rechtssache, 2011–2016

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Streitige Zivilsachen	423	418	551	446	446	535
Arbeitsstreitigkeiten	10	-	-	-	-	-
Rechtssachen nach dem Ehegesetz	100	111	98	101	123	90
davon Scheidungsbeschlüsse	74	93	80	86	110	85
Ausserstreitige Handelsgerichtssachen	252	468	261	432	296	295
Beschwerden in Grundbuchsachen	-	-	-	-	-	-
Beschwerden in Öffentlichkeitsregistersachen	2	1	-	-	-	-
Verlassenschaften	304	284	290	277	328	336
Testamentserrichtungen, -hinterlegungen	325	225	214	226	304	282
Anträge in Vormundschafts-, Beistandschafts-, Beiratschafts- und Pflegschaftssachen einschliesslich Unterhaltssachen Minderjährige	277	345	419	334	371	421
Kuratelen, pflegeschaftsgerichtliche Genehmigungen und sonstige Geschäftsstücke	256	250	241	230	245	270
Verschollenerklärungen, Adoptionen, Verkürzung/Verlängerung der Minderjährigkeit, Ehemündigkeitserklärungen	1	4	3	3	9	6
Unterhaltsvorschusssachen	62	55	51	86	81	67
Anträge in Sozialhilfesachen	37	27	41	41	51	34
Übrige Ausserstreitsachen	139	157	117	97	133	59
Rechtshilfe in Zivilsachen: Zustellersuchen, Sonstiges	1 097	1 039	1 147	1 144	943	888
Rechtshilfe in Zivilsachen: Vernehmungersuchen	18	20	15	-	-	-
Beurkundung und Errichtung sowie Registrierung von Vorsorgevollmachten und Sachwalterverfügungen	6	2	11	13	8	28
Patientenverfügungen, Errichtung und Hinterlegung	*	1	5	5	-	4
Zahlbefehle und Exekutionen aller Art:						
Zahlbefehle	3 695	3 309	2 984	3 040	3 706	3 377
Zwangsweise Pfandrechtsgründungen	14	12	11	17	16	24
Zwangsverwaltungen	1	-	-	-	-	-
Zwangsversteigerungen (einschliesslich Beitritte)	27	43	39	40	54	34
Fahrnisexekutionen	3 623	3 690	3 442	3 121	3 463	3 668
Fahrnisexekutionen (Sitzgesellschaften)	4 923	8 547	2 791	2 657	1 059	1 454
Exekutionen auf Geldforderungen	655	467	630	551	649	1 013
Räumungsexekutionen	12	3	9	7	4	5
Aufhebung Miteigentum	2	-	1	1	1	-
Naturalexekutionen/Sonstige Exekutionen	8	7	9	9	4	9
Sonstige Exekutionssachen/Rechtspfleger	1 696	1 634	1 635	1 545	1 297	1 365
Offenbarungseide	214	255	447	381	381	549
Retentionsweise Beschreibungen	20	12	5	14	10	7
Übrige Exekutionssachen/vorläufige Anordnungen	2	1	6	3	1	1
Rechtsöffnungen	44	72	67	62	59	57
Gerichtliche Aufkündigungen und Aufträge	47	29	33	40	20	22
Konkurssachen	952	1 132	1 132	1 029	1 466	842
Nachlassvertragsverfahren	-	-	-	-	-	-
Übrige Konkurs- und Nachlassvertragssachen	145	109	144	417	174	226
Rechtsauskünfte an ausländische Gerichte	2	2	1	1	7	2

>>

>>

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Vorerhebungen und Voruntersuchungen in Verbrechens- und Vergehensfällen, Vorerhebungen in objektiven Verfahren; fremdenpolizeiliche Haftsachen	464	363	506	507	446	433
Strafsachen im Wirkungsbereich des Rechtspflegers	739	783	719	742	732	722
Strafsachen im vereinfachten Einzelrichterverfahren	175	153	172	175	134	149
Strafsachen im Einzelrichterverfahren	118	86	112	116	104	105
Jugendgericht	30	21	28	29	35	34
Schöffengericht	2	1	1	-	-	-
Kriminalgericht	31	18	24	32	32	32
Eintragungen Strafregister	717	145	180	159	140	123
Übrige Strafregistersachen	85	87	94	75	103	92
Übrige Strafsachen	-	-	-	3	6	5
Rechtshilfe in Strafsachen	372	335	344	377	348	373
Berichtigungsanträge, Nachlässe, Stundungen Uneinbringlichkeitserklärungen in Gebühren- sachen	89	117	165	103	86	170
Entscheidungen in dienstrechtlichen Angelegenheiten, Dienstaufsichtsbeschwerden	12	10	8	11	5	9
Befangenheits- und Ausschlussanzeigen	31	38	28	37	26	55
Allgemeine Justizverwaltung (Neuanfall)	115	97	86	66	92	120

Quelle: Landgericht

T_9.2_06

9.3 Straffälligkeit

- Strassenverkehrsdelikte
- Polizeilich erfasste Tatbestände

„kurz & bündig“

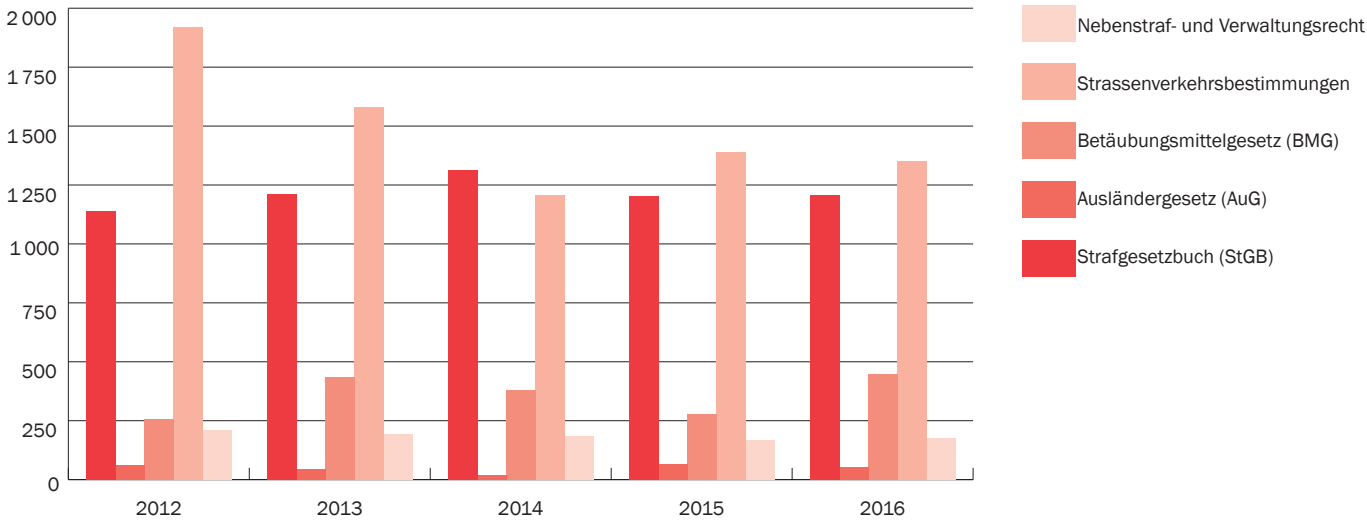
Strassenverkehr Administrativmassnahmen 2016:

Führerausweisentzüge 463

Verwarnungen 158

Polizeilich erfasste Tatbestände 2016: 3 225

Polizeilich erfasste Tatbestände
nach Gesetz, 2012–2016



Quelle: Landespolizei

A_9.3_01

Massnahmen zum Führerausweisentzug

Massnahmen, Verwarnungen und Strassenverkehrsdelikte, 1965–2016

Entzugsmassnahmen								
Jahr	davon		Verletzung der Verkehrsregeln		Suchtmittel		andere	
	Verwarnungen						Tatbestände	
					Alkohol		Drogen	
			mit Unfall	ohne Unfall	mit Unfall	ohne Unfall		
1965	119	7	25	26	32	27	*	2
1970	215	9	63	38	60	34	*	20
1980	254	47	59	49	55	44	*	47
1990	282	64	31	108	46	71	5	21
2000	430	124	88	143	45	71	10	73
2001	435	116	40	168	42	82	4	99
2002	410	90	60	139	44	56	7	104
2003	500	119	69	202	47	90	3	89
2004	460	122	49	189	37	93	9	83
2005	490	103	57	158	32	114	12	117
2006	470	121	52	166	41	80	10	121
2007	430	107	62	168	19	75	10	96
2008	512	192	96	220	35	89	6	66
2009	724	265	159	326	29	96	23	91
2010	783	235	170	355	33	138	29	58
2011	637	197	174	260	35	97	33	38
2012	596	229	*	*	*	*	*	*
2013	629	198	*	*	*	*	*	*
2014	592	185	*	*	*	*	*	*
2015	421	135	*	*	*	*	*	*
2016	621	158	*	*	*	*	*	*

Quelle: Motorfahrzeugkontrolle – Abteilung Administrativmassnahmen

T_9.3_01

Polizeilich erfasste Tatbestände
nach Gesetz, 2011–2016

Gesetz	LR-Nummer	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Total		3 448	3 584	3 453	3 099	3 094	3 225
Strafgesetzbuch (StGB)	LR 311.0	1 061	1 137	1 210	1 313	1 200	1 205
Gegen Leib und Leben	§75–98a	94	78	128	88	101	80
Gegen die Freiheit	§99–110	91	91	109	134	124	131
Gegen die Ehre	§111–117	1	11	3	1	6	3
Gegen die Privatsphäre	§118–124	2	3	2	3	1	3
Gegen fremdes Vermögen	§125–168	738	778	808	898	772	795
Gemeingefährliche strafbare Handlungen	§169–187	1	2	7	5	7	6
Gegen den religiösen Frieden und die Ruhe der Toten	§188–191	-	1	2	1	1	-
Gegen die Ehe und Familie	§192–199	4	4	4	6	8	4
Gegen die sexuelle Integrität	§200–218a	22	35	42	20	25	31
Urkunden, Beweiszeichen, Geld, Wertpapier	§223–241	60	104	68	109	75	89
Gegen den Staat, Staatsorgane, Staatsgewalt	§242–273	8	9	4	7	10	7
Gegen den öffentlichen Frieden	§274–287	2	3	1	2	8	14
Übrige StGB-Paragrafen	§1–74a, 288–321	14	18	32	39	62	42
Aufgehobene StGB-Paragrafen		24	-	-	-	-	-
Ausländergesetz (AuG)	LR 152.20	70	60	41	17	63	50
Einreise, Aufenthalt		53	41	25	13	45	27
Beihilfe (Schleppertätigkeit)		5	6	3	3	10	5
Ausweisverwendung		3	-	1	-	-	3
Arbeit		3	6	3	-	5	6
Übrige AuG-Bestimmungen		6	7	9	1	3	9
Betäubungsmittelgesetz (BMG)	LR 112.120	434	257	432	378	276	446
Übertretungen		312	207	358	316	233	381
Vergehen		114	43	61	60	42	64
Verbrechen		8	7	13	2	1	1
Strassenverkehr (SVG)	LR 741 ff	1 666	1 920	1 579	1 206	1 387	1 348
Nebenstraft- und Verwaltungsrecht		217	210	191	185	168	176
Waffen und Sprengstoff	LR 514.1	86	99	65	66	56	57
Jugendgesetz	LR 852.0	17	15	13	1	3	7
Bau , Gewerbe, Handel, Tourismus , Lotterie, Spiele		60	54	54	30	36	24
Aussenhandel, Banken, Treuhänder, Sorgfaltspflicht		11	5	6	13	11	14
Schutz Geheimbereich, Arbeit, geist. Eigentum, Familie		4	3	9	3	8	7
Tierschutz, Jagd, Fischerei, Hundehaltung, Veterinär	LR 455 ff	7	10	10	12	11	2
Gesundheit, Umwelt, Abfall	LR 451, 452	8	10	16	11	6	21
Polizeirecht, Vollstreckung, LVG, Vollzug, AHG		3	5	3	4	1	-
Übrige Nebenstraft- und Verwaltungs-Bestimmungen		7	9	15	45	36	44
Aufgehobene Bestimmungen		14	-	-	-	-	-

Polizeilich geklärte Tatbestände

Strafgesetzbuch 2011–2016

Strafgesetzbuch (StGB)	Paragraph	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Total		494	559	682	616	617	687
Gegen Leib und Leben	75–98a	86	66	113	81	89	70
Gegen die Freiheit	99–110	79	74	102	119	111	127
Gegen die Ehre	111–117	-	10	3	-	6	3
Gegen die Privatsphäre	118–124	-	2	1	2	1	3
Gegen fremdes Vermögen	125–168	266	302	358	322	288	362
Gemeingefährliche strafbare Handlungen	169–187	-	1	6	4	2	6
Gegen den religiösen Frieden und die Ruhe der Toten	188–191	-	-	-	1	1	-
Gegen die Ehe und Familie	192–199	-	1	1	1	1	3
Gegen die sexuelle Integrität	200–218a	18	31	38	19	21	30
Urkunden, Beweiszeichen, Geld, Wertpapier	223–241	29	46	28	29	31	34
Gegen den Staat, Staatsorgane, Staatsgewalt	242–273	7	8	4	7	8	7
Gegen den öffentlichen Frieden	274–287	1	3	1	2	5	10
Übrige StGB-Paragraphen	1–74a, 288–321	8	15	27	29	53	32
Aufgehobene StGB-Paragraphen		-	-	-	-	-	-

Quelle: Landespolizei

T_9.3_03

10 POLITIK

10.1 Wahlen

- Landtagswahlen
- Gemeindewahlen

10.2 Abstimmungen

- Volksabstimmungen

10.3 Staatsorgane

- Staatsoberhaupt
- Parlament
- Regierung

10 POLITIK

Landtagswahlen mit tiefer Stimmbeteiligung

Zur Landtagswahl am 5. Februar 2017 aufgerufen waren insgesamt 19 806 Stimmberechtigte. Die Wahlbeteiligung fiel im Vergleich zu 2013 um 2.0% auf ein Tief von 77.8%. 14 783 Personen (74.6%) nutzten die Möglichkeit der brieflichen Wahl, 630 Personen (3.2%) gingen an die Urne und 4 393 (22.2%) Stimmberechtigte nahmen nicht teil. 89 Wähler (0.6%) legten das Stimmkuvert leer ein. 310 Stimmabgaben (2.0%) waren ungültig und 14 768 (97.4%) gültig. Von den gültigen Stimmzetteln waren 6 026 (40.8%) unverändert und 8 742 (59.2%) verändert abgegeben worden.

Wahlsieger sind die Oppositionsparteien

Dem 25-köpfigen Parlament gehören neu neun Abgeordnete der Fortschrittlichen Bürgerpartei, acht der Vaterländischen Union, fünf den Unabhängigen und drei der Freien Liste an. Aufgrund der Sitzverteilung können acht Stellvertreter für den Landtag aufgeboten werden.

Die Fortschrittlichen Bürgerpartei blieb mit 35.2% (-4.8%) stimmenstärkste Partei. Sie verlor jedoch ein Mandat. Die Vaterländischen Union erreichte 33.7% (+0.2%). Bei den Oppositionsparteien kamen die Unabhängigen mit einem Plus von 3.1% auf 18.4% und gewannen ein Mandat dazu, während die Freie Liste mit 12.6% ihre bestehenden Sitze behaupten konnte.

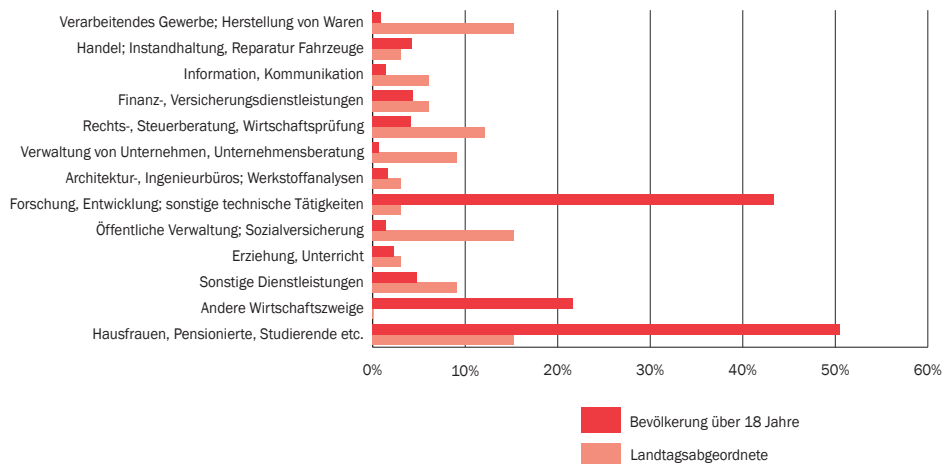
Weniger Frauen im Landtag

Im Vergleich zum vorherigen Landtag ist der Frauenanteil von 15% auf 12% gesunken. Von 2013 bis 2017 waren es noch fünf Abgeordnete gewesen. Im neuen Parlament finden sich nur noch vier Frauen (drei Abgeordnete, eine Stellvertreterin).

Parlamentarier mit 50

Das Durchschnittsalter der 33 Volksvertreter lag im Zeitpunkt der Wahl bei 50 Jahren und somit um drei Jahre höher als bei der Landtagswahl von 2013. Ein weiterer Teilaspekt der Repräsentativität der in den Landtag gewählten Personen ist die Berufszugehörigkeit. Dazu werden in der folgenden Grafik die Anteile der Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen der Landtagsabgeordneten mit den entsprechenden Anteilen in der Gesamtbevölkerung über 18 Jahren verglichen. Die Grafik zeigt, dass die Nichterwerbstätigen wie Hausfrauen, Hausmänner, Pensionierte, Studierende usw. im Landtag stark untervertreten sind. Bei den Erwerbstätigen sind die zwei Branchen "Verarbeitendes Gewerbe; Herstellung von Waren" und "Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung" am stärksten übervertreten. 22% der Bevölkerung über 18 Jahren sind in Branchen tätig, welche im Landtag nicht vertreten sind.

Anteil Erwerbstätige und Nichterwerbstätige im Landtag und an der Bevölkerung, 2017



Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung, Bevölkerungsstatistik

A_10.0_01

GLOSSAR

Referendum

Jeder vom Landtag gefasste und nicht als dringlich erklärte Gesetzes- oder Finanzbeschluss unterliegt dem Referendum, sofern er eine einmalige neue Ausgabe von mindestens CHF 500 000 oder eine jährlich wiederkehrende Neuausgabe von CHF 250 000 verursacht. Innerhalb von 30 Tagen nach der amtlichen Kundmachung des entsprechenden Landtagsbeschlusses können wenigstens 1 000 stimmberechtigte Landesbürger oder wenigstens drei Gemeinden in Form übereinstimmender Gemeindeversammlungsbeschlüsse das Begehren um eine Volksabstimmung stellen. Handelt es sich um die Verfassung oder um einen Landtagsbeschluss, der die Zustimmung zu einem Staatsvertrag zum Gegenstand hat, so muss dieses Begehren von wenigsten 1 500 wahlberechtigten Landesbürgern bzw. vier Gemeinden unterstützt werden. Das Referendum ist im Volksrechtesgesetz, LGBl. 1973 Nr. 50, geregelt.

Volksinitiative

Volksinitiativen können zur Verfassung oder zu einem Gesetz gestellt werden. Für eine Gesetzesinitiative sind mindestens 1 000 Unterschriften und für eine Verfassungsinitiative mindestens 1 500 Unterschriften von stimmberechtigten Landesangehörigen erforderlich. Initiativen können in der Form einer einfachen Anregung oder eines ausgearbeiteten Entwurfes gestellt werden. Initianten können alle in Liechtenstein stimmberechtigten Personen sein. Die Initiative ist bei der Regierung zur Prüfung und Publikation anzumelden. Die Regierung prüft, ob die Initiative mit der Verfassung und den bestehenden Staatsverträgen übereinstimmt. Ihren Bericht samt Eingaben der Initianten übermittelt sie dem Landtag. Der Landtag behandelt das Initiativbegehren in seiner nächsten Sitzung. Stellt der Landtag fest, dass eine Initiative mit der Verfassung und den bestehenden Staatsverträgen übereinstimmt, erklärt er sie für zulässig. Nachdem der Landtag die Initiative für zulässig befunden hat, beginnt mit der Publikation der amtlichen Kundmachung die Frist für die Unterschriftensammlung. Nach Prüfung der gesammelten Unterschriften durch die Gemeinden und die Regierung wird das Initiativbegehren im Landtag behandelt. Der weitere Ablauf und die Bestimmungen zur Initiative finden sich im Volksrechtesgesetz, LGBl. 1973 Nr. 50.

10.1 Wahlen

- Landtagswahlen
- Gemeindewahlen

„kurz & bündig“

Sitzverteilung im Landtag:

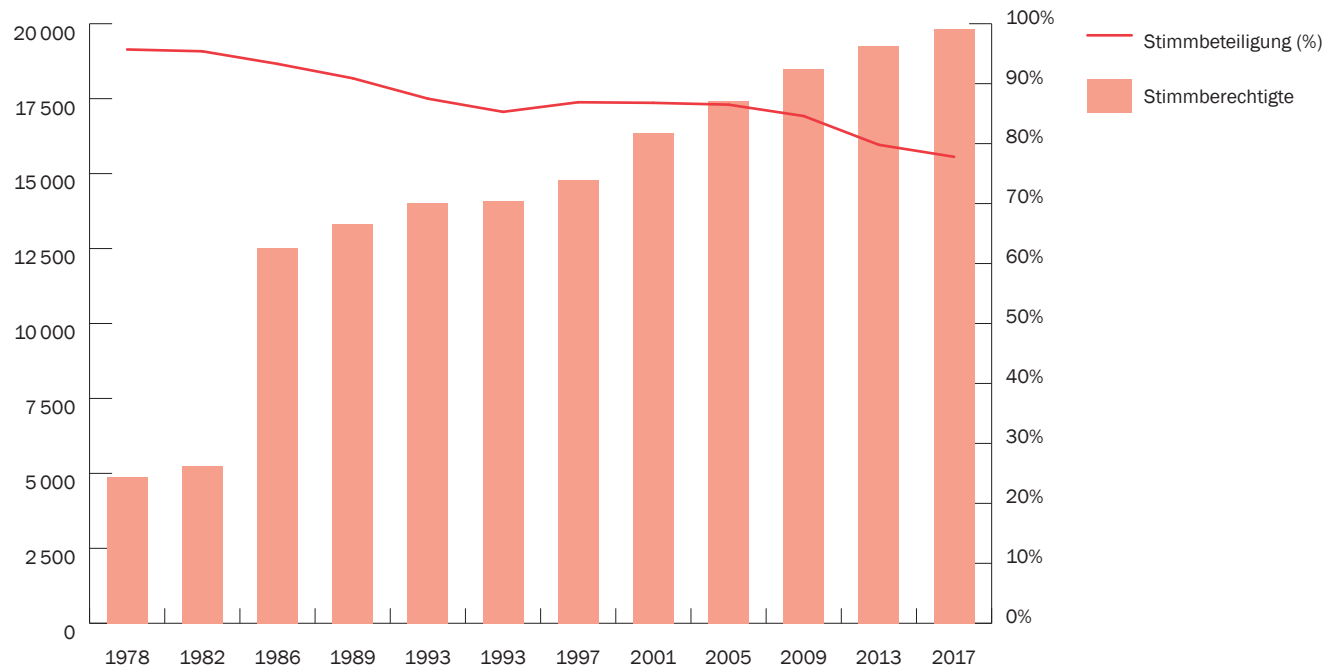
Fortschrittliche Bürgerpartei 9 Mandate

Vaterländische Union 8 Mandate

Die Unabhängigen 5 Mandate

Freie Liste 3 Mandate

Stimmbeteiligung bei Landtagswahlen 1978-2017



Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

A_10.1_01

Landtagswahlen

Landesergebnis, 1997–2017

Liechtenstein Total		2.2.1997	9./11.2.2001	11./13.3.2005	6./8.2.2009	3.2.2013	5.2.2017
Zahl der Stimmberechtigten		14 765	16 350	17 428	18 493	19 251	19 806
Zahl der abgegebenen Stimmkarten		12 836	14 178	15 070	15 650	15 363	15 413
Stimmbeteiligung		86.9%	86.8%	86.5%	84.6%	79.8%	77.8%
Eingelegte Stimmzettel		12 811	14 073	14 963	15 650	15 363	15 167
Gültige Stimmen		12 634	13 919	14 663	15 124	14 722	14 768
Ungültige Stimmen		156	193	315	455	531	310
Leere Stimmen		63	70	92	71	110	89
Parteistimmen:							
(Kandidaten- und Zusatzstimmen)							
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	65 914	92 204	94 547	86 951	77 644	68 688
Vaterländische Union	VU	82 786	76 402	74 162	95 219	65 118	65 784
Freie Liste	FL	19 455	16 184	25 286	17 835	21 604	24 597
Die Unabhängigen	DU	.	.	.	.	29 739	35 901
Parteistimmen-Anteile:							
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	39.2%	49.9%	48.7%	43.5%	40.0%	35.2%
Vaterländische Union	VU	49.2%	41.3%	38.2%	47.6%	33.5%	33.7%
Freie Liste	FL	11.6%	8.8%	13.0%	8.9%	11.1%	12.6%
Die Unabhängigen	DU	.	.	.	.	15.3%	18.4%
Gesamtmandate:							
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	10	13	12	11	10	9
Vaterländische Union	VU	13	11	10	13	8	8
Freie Liste	FL	2	1	3	1	3	3
Die Unabhängigen	DU	.	.	.	.	4	5

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.1_06

Erläuterung zur Tabelle:

Landtagswahlen 2.2.1997: Erstmals briefliche Abstimmung möglich

Landtagswahlen

Ergebnis nach Wahlkreis, 2017

5.2.2017		Landesergebnis	Wahlkreis Oberland	Wahlkreis Unterland
Zahl der Stimmberechtigten		19 806	12 814	6 992
Total abgegebene Stimmkarten		15 413	9 879	5 534
Stimmbeteiligung		77.8%	77.1%	79.1%
Briefliche Stimmabgaben				
An der Urne abgegebene Stimmen		15 167	9 707	5 460
Gültige Stimmzettel		14 768	9 458	5 310
Total ungültige		310	194	116
Total leere		89	55	34
Parteistimmen:				
(Kandidaten- und Zusatzstimmen)				
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	68 688	47 747	20 941
Vaterländische Union	VU	65 784	48 789	16 995
Freie Liste	FL	24 597	18 882	5 715
Die Unhabhängigen	DU	35 901	26 452	9 449
Parteistimmen-Anteile:				
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	35.2%	33.7%	39.4%
Vaterländische Union	VU	33.7%	34.4%	32.0%
Freie Liste	FL	12.6%	13.3%	10.8%
Die Unhabhängigen	DU	18.4%	18.6%	17.8%
Wahlzahl		13 695	8 867	4 828
Grundmandate:				
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	9	5	4
Vaterländische Union	VU	8	5	3
Freie Liste	FL	3	2	1
Die Unhabhängigen	DU	3	2	1
Restmandate:				
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	-	-	-
Vaterländische Union	VU	-	-	-
Freie Liste	FL	-	-	-
Die Unhabhängigen	DU	2	1	1
Gesamtmandate:				
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	9	5	4
Vaterländische Union	VU	8	5	3
Freie Liste	FL	3	2	1
Die Unhabhängigen	DU	5	3	2

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.1_11

Weitere Informationen unter www.landtagswahlen.li

Gemeindewahlen

Ergebnis nach Gemeinde, 2015

	Gesamt- ergebnis	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Zahl der Stimmberechtigten	19 558	2 611	2 564	2 619	1 696	2 986	245	2 182	2 007	862	1 201	585
Vorsteherwahl:												
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	15 242	2 008	1 902	2 152	1 432	2 223	217	1 630	1 498	659	1 029	492
Stimmbeteiligung	79.7%	76.9%	74.2%	82.2%	84.4%	74.4%	88.6%	74.7%	74.6%	76.5%	85.7%	84.1%
Eingelegte Stimmkuverts	14 758	1 961	1 860	2 121	1 401	2 132	210	1 519	1 430	630	1 023	471
Gültige Stimmen	13 006	1 860	1 782	2 009	1 370	1 850	146	1 045	1 112	474	971	387
Ungültige Stimmen	417	20	13	39	6	50	9	127	72	43	10	28
Leere Stimmen	1 335	81	65	73	25	232	55	347	246	113	42	56
Vorsteher nach Partei:												
Fortschrittliche Bürgerpartei	6	1	1	1	-	-	-	-	1	-	1	1
Vaterländische Union	5	-	-	-	1	1	1	1	-	1	-	-
Gemeinderatswahl:												
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	15 242	2 008	1 902	2 152	1 432	2 223	217	1 630	1 498	659	1 029	492
Stimmbeteiligung	79.7%	76.9%	74.2%	82.2%	84.4%	74.4%	88.6%	74.7%	74.6%	76.5%	85.7%	84.1%
Eingelegte Stimmkuverts	14 929	1 949	1 850	2 098	1 400	2 184	215	1 608	1 467	653	1 023	482
Gültige Stimmen	14 239	1 851	1 759	2 005	1 365	2 081	205	1 541	1 382	629	961	460
Ungültige Stimmen	520	74	79	76	29	81	5	46	72	16	22	20
Leere Stimmen	170	24	12	17	6	22	5	21	13	8	40	2
Total Stimmen:												
Fortschrittliche Bürgerpartei	64 043	11 045	7 388	8 565	5 464	8 693	746	5 936	7 480	2 671	4 093	1 962
Vaterländische Union	59 396	8 199	6 992	8 302	6 695	10 134	484	6 494	4 832	2 361	3 595	1 308
Freie Liste	10 647	1 471	1 297	1 564	872	2 576	-	949	1 508	-	-	410
Die Unabhängigen	11 248	1 497	1 913	1 619	619	3 569	-	2 031	-	-	-	-
Parteistimmen-Anteile:												
Fortschrittliche Bürgerpartei	44.1%	49.7%	42.0%	42.7%	40.0%	34.8%	60.6%	38.5%	54.1%	53.1%	53.2%	53.3%
Vaterländische Union	40.9%	36.9%	39.8%	41.4%	49.0%	40.6%	39.4%	42.1%	35.0%	46.9%	46.8%	35.5%
Freie Liste	7.3%	6.6%	7.4%	7.8%	6.4%	10.3%	-	6.2%	10.9%	-	-	11.1%
Die Unabhängigen	7.7%	-	-	-	-	-	-	13.2%	-	-	-	-
Anzahl Gemeinderäte nach Partei:												
Fortschrittliche Bürgerpartei	52	7	4	4	5	5	4	5	5	5	4	4
Vaterländische Union	46	5	5	6	5	5	2	4	4	3	4	3
Freie Liste	3	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	1
Die Unabhängigen	3	-	1	-	-	1	-	1	-	-	-	-
Mandatsverteilung einschliesslich Vorsteher:												
Fortschrittliche Bürgerpartei	58	8	5	5	5	5	4	5	6	5	5	5
Vaterländische Union	51	5	5	6	6	6	3	5	4	4	4	3
Freie Liste	3	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	1
Die Unabhängigen	3	-	1	-	-	1	-	1	-	-	-	-

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.1_26

Wahlkreis Oberland, 2015–2019

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

Gemeindewahlen Vorsteher und Gemeinderäte

Wahlkreis Unterland, 2015–2019

Eschen

Vorsteher:	Kranz Günther	VU
Gemeinderäte:	Pedrazzini Sylvia	FBP
	Allgäuer Fredy	FBP
	Quaderer Tino	FBP
	Kindle Albert	FBP
	Gerner Gerhard	FBP
	Ott Jochen	VU
	Meier Viktor	VU
	Hasler Hanno	VU
	Hundertpfund Mario	VU
	Laukas Peter	DU

Mauren

Vorsteher:	Kaiser Freddy	FBP
Gemeinderäte:	Marxer Christoph	FBP
	Amman Dominik	FBP
	Kieber Martina	FBP
	Beck Martin	FBP
	Lampert Martin	FBP
	Schreiber Patrik	VU
	Öhri Marcel	VU
	Mayer Bruno	VU
	Brändle-Nipp Martina	VU
	Robinigg-Büchel Claudia	FL

Gamprin

Vorsteher:	Oehri Donath	VU
Gemeinderäte:	Hasler Thomas	FBP
	Hoop Norman	FBP
	Marxer Peter	FBP
	Kind Otto	FBP
	Sulser-Hasler Simone	FBP
	Oehri Wolfgang	VU
	Hasler Dietmar	VU
	Meier Nora	VU

Ruggell

Vorsteher:	Kaiser-Eberle Maria	FBP
Gemeinderäte:	Hoop Alois	FBP
	Büchel Melanie	FBP
	Büchel Esther	FBP
	Biedermann Heinz	FBP
	Büchel Martin	VU
	Gschwenter Marion	VU
	Hasler Jürgen	VU
	Hasler Kevin	VU

Schellenberg

Vorsteher:	Wohlwend Norman	FBP
Gemeinderäte:	Kaiser-Kreuzer Andrea	FBP
	Hassler Robert	FBP
	Goop Jürgen	FBP
	Willi-Wohlwend Marco	FBP
	Wohlwend Mario	VU
	Meier Christian	VU
	Lampert Harald	VU
	Risch Patrick	FL

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.1_25

10.2 Abstimmungen

- Volksabstimmungen

„kurz & bündig“

2017:

Keine Volksabstimmung

2016:

18. September 2016

Volksabstimmung zum Gesetz vom 9. Juni 2016 über die Abänderung
des Gesetzes über die Familienzulagen (Familienzulagengesetz; FZG)

Volksabstimmungen

Resultate, 1980–1991

Abstimmungsobjekt Sachgebiet	Abstimmungs- datum	Stimmebe- rechtigte	Stimmen			Resultate			Stimmebe- teiligung
			abgege- bene	gültige	ungültige	leere	Zustimmung JA	Ablehnung NEIN	
Verpflichtungskredit von CHF 17.4 Mio. zu Gunsten der Kunsthausstiftung	5./7.9.1980	5 067	3 824	3 702	22	103	1 864	1 838	75.7%
Verpflichtungskredit von CHF 3.1 Mio. für die Errichtung eines landeseigenen Konferenzztraktes	5./7.9.1980	5 067	3 823	3 689	18	114	1 737	1 952	75.7%
Ergänzung von Artikel 46 der Verfassung	8./10.5.1981	5 151	4 617	4 514	7	96	2 127	2 387	89.7%
Verfassungsgesetz betreffend die Abänderung der Verfassung Einführung des Frauenstimmrechtes	29.6./1.7.1984	5 453	4 700	4 621	9	70	2 370	2 251	86.2%
Neues Jagdgesetz	1./3.2.1985	12 272	8 412	8 036	21	355	3 010	5 026	68.5%
Zwei Initiativvorschläge zu Artikel 46 und 49 der Ver- fassung Erhöhung der Landtagsabgeordnetenanzahl	31.5./2.6.1985	12 317	8 801	8 489	118	192		1 478	71.5%
– Initiative vom 14. Dezember 1984							3 310		
– Initiative vom 18. Dezember 1984							3 701		
– Gleichberechtigung von Mann und Frau	29.11./1.12.1985	12 445	8 828	8 482	96	250		4 109	70.9%
– Initiative vom 27. September 1985							1 973		
– Gegenvorschlag des Landtages vom 23. Oktober 1985							2 400		
Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und den Verlust des Landesbürgerrechtes	5./7.12.1986	12 636	9 935	9 366	23	546	4 874	4 492	78.6%
Ausübung der politischen Volksrechte (Einführung des doppelten Ja)	11./13.9.1987	12 923	6 985	6 642	21	322	4 181	2 461	54.1%
Erhöhung der Mandatszahl des Landtages	22./24.1.1988	13 017	8 978	8 771	34	178	4 537	4 237	69.0%
Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge	22./24.1.1988	13 017	8 978	8 692	52	240	4 496	4 196	69.0%
Verpflichtungskredit Strassentunnel Gnalp-Steg sowie Erstellung eines Werkleitungsstollens	30.9./2.10.1988	13 215	7 342	7 323	19	169	3 943	3 211	55.6%
Initiativbegehren auf Ergänzung der Verfassung Staatsvertragsreferendum	17./19.3.1989	13 306	8 634	8 431	25	178	3 644	4 787	64.9%
Abänderung des Gesetzes über die Krankenkasse	17./19.3.1989	13 306	8 629	8 434	25	170	4 976	3 458	64.9%
Abänderung von Artikel 63 der Verfassung Kontrolle der Justizverwaltung	1./3.12.1989	13 425	7 029	6 314	117	591	3 480	2 677	51.1%
Abänderung von Artikel 63 der Verfassung Minderheitenrecht auf Kontrolle	1./3.12.1989	13 425	6 980	6 716	29	301	3 913	2 737	52.0%
Gesetz über die Landes- und Gemeindesteuern	19./21.10.1990	13 642	9 612	9 375	10	227	2 254	7 121	70.5%
Initiativbegehren über das Gesetz zum Schutz gegen Lärm	20./22.9.1991	13 816	9 545	9 358	40	151	1 903	7 455	69.1%
Initiativbegehren Ergänzung des Schulgesetzes (5 Tage Woche)	20./22.9.1991	13 816	9 548	9 294	49	205	3 226	6 068	69.1%

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.2_05

Volksabstimmungen
Resultate, 1992–2002

Abstimmungsobjekt Sachgebiet	Abstimmungs- datum	Stimmebe- rechtigte	Stimmen			Resultate			Stimmebe- teiligung
			abgege- bene	gültige	ungültige	leere	Zustimmung JA	Ablehnung NEIN	
Initiativbegehren auf Ergänzung der Verfassung (Staatsvertragsreferendum)	13./15.3.1992	13 870	8 975	8 794	23	158	6 281	2 513	64.7%
Herabsetzung des Stimm- und Wahlrechtsalters	26./28.6.1992	13 925	5 080	4 998	8	74	2 184	2 814	36.5%
Initiativbegehren auf Abänderung der Verfassung Art. 46 Aufhebung der 8% Sperrklausel	6./8.11.1992	13 979	7 488	7 337	13	130	2 373	4 964	53.6%
Initiativbegehren auf Ergänzung der Verfassung Art. 31 bis betreffend Diskriminierungsverbot	6./8.11.1992	13 979	7 488	7 255	22	202	1 782	5 473	53.6%
Abkommen über den EWR	11./13.12.1992	13 982	12 164	12 044	12	108	6 722	5 322	87.0%
Verpflichtungskredit für die Errichtung des Landtagsgebäudes und weiterer Bauten	5./7.3.1993	14 009	8 342	8 251	14	76	1 682	6 568	59.5%
Die Abkommen mit der Schweiz und die Abkommen mit den EWR-Vertragsstaaten und damit der Teilnahme Liechtensteins am Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)	7./9.4.1995	14 286	11 719	11 474	14	231	6 412	5 062	82.0%
Gesetzesinitiative betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Krankenkassenversicherung	31.01.1999	15 253	*	12 173	*	*	4 135	8 038	82.1%
Referendumsbegehren zum Gesetz über die Förderung des preiswerten Wohnungsbaues	25./27.2.2000	16 048	9 136	8 967	24	140	3 037	5 930	56.9%
Gesetz betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes	16./18.6.2000	16 108	7 835	7 701	18	110	3 858	3 843	48.6%
Referendumsbegehren zur Vereinbarung mit der Schweiz betreffend die Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe	22./24.9.2000	16 173	9 174	9 040	21	113	6 417	2 623	56.7%
Referendumsbegehren zum Verpflichtungskredit für die Durchführung des Festivals «The Little Big One» in den Jahren 2002–2004	8./10.3.2002	16 671	10 768	10 587	137	28	3 618	6 969	64.6%
Initiativbegehren zur Abänderung von Art. 20 Verfassung (Verkehr)	8./10.3.2002	16 671	10 769	10 483	247	24	4 769	5 714	64.6%
Raumplanungsgesetz	27./29.9.2002	16 805	10 350	10 181	134	19	2 620	7 561	61.6%

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.2_06

Volksabstimmungen

Resultate, 2003–2010

Abstimmungsobjekt Sachgebiet	Abstimmungs- datum	Stimme- rechtigte	Stimme- teiligung	Resultate	
				Zustimmung JA	Ablehnung NEIN
Initiativbegehren zur Abänderung der Landesverfassung					
– Initiative des Fürsten und Erbprinzen	14./16.3.2003	16 932	87.7%	9 412	5 221
– Initiative Verfassungsfrieden	14./16.3.2003	16 932	87.7%	2 394	12 065
Referendumsbegehren zum Gesetz vom 27. November 2003 betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Obligatorische Unfallversicherung	2./4.4.2004	17 190	69.2%	3 953	7 763
Referendumsbegehren zum Finanzbeschluss vom 17. Dezember 2003 über die Genehmigung eines Verpflichtungskredits für die Erweiterung des Polizeigebäudes mit Untersuchungsgefängnis des Ausländer- und Passamtes und des zugehörigen Parkhauses	2./4.4.2004	17 190	69.2%	3 745	8 042
Initiativbegehren «Für das Leben» und über den Gegenvorschlag des Landtages zur Abänderung der Landesverfassung					
– Initiative «Für das Leben»	25./27.11.2005	17 570	64.5%	1 909	8 274
– Gegenvorschlag des Landtages	25./27.11.2005	17 570	64.5%	8 460	2 162
Referendumsbegehren zum Gesetz vom 22. Juni 2006 betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Halten von Hunden	3./5.11.2006	17 828	58.3%	6 276	3 736
Referendumsbegehren zu den Gesetzen vom 20. November 2008 betreffend die Abänderung des Schulgesetzes, des Lehrdienstgesetzes und des Subventionsgesetzes zur «Umsetzung der Schul- und Profilentwicklung auf der Sekundarstufe I (SPES I)»	27./29.3.2009	18 502	80.8%	6 652	7 481
Referendumsbegehren zum Gesetz vom 19. November 2009 betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Nichtraucherchutz und die Werbung für Tabakerzeugnisse	27./29.3.2009	18 502	80.8%	7 606	6 951
Initiativbegehren zur Abänderung des Umweltschutzgesetzes (Festlegung der Grenzwerte für Mobilfunkanlagen)	4./6.12.2009	18 619	66.3%	6 767	5 100
Referendumsbegehren zum Finanzbeschluss vom 18. November 2009 über die Genehmigung eines Verpflichtungskredits für die Realisierung des Industriebauzubringers Schaan	12./14.3.2010	18 670	69.0%	6 414	5 946

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.2_07

Volksabstimmungen

Resultate, 2011-2017

Abstimmungsobjekt Sachgebiet	Abstimmungs- datum	Stimmebe- rechtigte	Stimmebe- teiligung	Resultate	
				Zustimmung JA	Ablehnung NEIN
Referendumsbegehren zum Gesetz vom 16. März 2011 über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare (Partnerschaftsgesetz) sowie die Abänderung damit zusammenhängender Gesetze	17./19.6.2011	18 840	74.2%	9 239	4 197
Initiativbegehren zur Abänderung des Strafgesetzbuches («Hilfe statt Strafe»)	16./18.9.2011	18 919	61.4%	5 264	5 762
Referendumsbegehren zum Finanzbeschluss vom 28. Juni 2011 betreffend die Genehmigung eines Verpflichtungskredites für den Neubau des Liechtensteinischen Landesspitals am bestehenden Standort in Vaduz	28./30.10.2011	18 941	70.8%	5 411	7 499
Initiativbegehren zur Abänderung der Landesverfassung («Ja – damit deine Stimme zählt»)	29.6./1.7.2012	19 076	82.9%	3 602	11 681
Initiativbegehren «Pensionskasse win-win» und «WinWin50» zum Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge des Staates (SBPVG) – Pensionskasse win-win – WinWin50	15.6.2014	19 448	71.5%		
				5 670	7 257
				6 658	6 715
Referendumsbegehren zum Gesetz vom 1. Oktober 2015 betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Krankenversicherung (KVG)	13.12.2015	19 649	66.5%	6 764	5 946
Volksabstimmung zum Gesetz vom 9. Juni 2016 über die Abänderung des Gesetzes über die Familienzulagen (Familienzulagengesetz; FZG)	18.9.2 016	19 765	62.2%	2 099	9 823

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.2_08

10.3 Staatsorgane

- Staatsoberhaupt
- Parlament
- Regierung

„kurz & bündig“

Staatsoberhaupt S.D. Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein

Parlament:

25 Landtagsabgeordnete, vom Volk in allgemeiner, direkter und geheimer Wahl für vier Jahre gewählt (Mandatsperiode 2017 – 2021)

Regierung:

Fünfköpfige Regierung, auf Vorschlag des Landtages vom Fürsten für vier Jahre ernannt.

Staatsorgane

Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung, 2013–2017

Staatsoberhaupt

Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein, geb. 14. Februar 1945, regierender Fürst seit 13. November 1989.
Am 15. August 2004 hat S. D. Fürst Hans-Adam II. seinen Sohn, S. D. Erbprinz Alois, als seinen Stellvertreter mit der Ausübung aller ihm gemäss Verfassung zustehenden Hoheitsrechte betraut.

Landtag (Parlament)	Wahl 2013–2017 (3. Februar 2013)
Landtagspräsident:	Frick Albert
Landtagsvizepräsidentin:	Lanter-Koller Violanda
Landtagsabgeordnete:	
Wahlkreis Oberland	Wahlkreis Unterland
Abgeordnete:	Abgeordnete:
Batliner Christian (FBP)	Batliner Manfred (FBP)
Beck Alois (FBP)	Büchel Gerold (FBP)
Frick Albert (FBP)	Hasler Elfried (FBP)
Lampert Wendelin (FBP)	Kaiser Johannes (FBP)
Nägele Eugen (FBP)	Büchel Peter (VU)
Wohlwend Christine (FBP)	Lanter-Koller Violanda (VU)
Beck Christoph (VU)	Oehri Judith (VU)
Konrad Frank (VU)	Elkuch Herbert (DU)
Rüdisser-Quaderer Karin (VU)	Hasler Erich (DU)
Vogt Thomas (VU)	Marxer Wolfgang (FL)
Wenaweser Christoph (VU)	
Quaderer Harry (DU)	
Schurti Pio (DU)	
Konzett Bargetze Helen (FL)	
Lageder Thomas (FL)	
Stellvertretende Abgeordnete:	Stellvertretende Abgeordnete:
Büchel Helmuth (FBP)	Gopp Rainer (FBP)
Marxer Norman (FBP)	Kranz Werner (VU)
Kaufmann Manfred (VU)	Wachter Peter (DU)
Rehak Thomas (DU)	Risch Patrick (FL)
Heeb Andreas (FL)	

Regierung	Wahl 2013–2017
Regierungschef:	Hasler Adrian, Triesen (FBP)
Regierungschef-Stellvertreter:	Zwiefelhofer Thomas, Dr., Vaduz (VU)
Regierungsräte:	Amann-Marxer Marlies, Eschen (VU)
	Frick Aurelia, Dr., Vaduz (FBP)
	Pedrazzini Mauro, Dr., Eschen (FBP)
Regierungsrat-Stellvertreter:	Wohlwend Georg, Vaduz (FBP) (bis 13.10.2016)
	Oehri Patrik, Planken (FBP) (ab 14.10.2016)
	Moser Roland, Vaduz (VU)
	Klein Andrea, Mauren (VU)
	Donhauser-Frick Isabel, Vaduz (FBP)
	Zanghellini-Pfeiffer Carmen, Mauren (FBP)

Staatsorgane

Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung, 2017–2021

Staatsoberhaupt

Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein, geb. 14. Februar 1945, regierender Fürst seit 13. November 1989.
Am 15. August 2004 hat S. D. Fürst Hans-Adam II. seinen Sohn, S. D. Erbprinz Alois, als seinen Stellvertreter mit der Ausübung aller ihm gemäss Verfassung zustehenden Hoheitsrechte betraut.

Landtag (Parlament)	Wahl 2017–2021 (5. Februar 2017)
Landtagspräsident:	Frick Albert
Landtagsvizepräsidentin:	Marxer-Kranz Gunilla
Landtagsabgeordnete:	
Wahlkreis Oberland	Wahlkreis Unterland
Abgeordnete:	Abgeordnete:
Eberle-Strub Susanne (FBP)	Hasler Elfried (FBP)
Frick Albert (FBP)	Hasler Johannes (FBP)
Lampert Wendelin (FBP)	Kaiser Johannes (FBP)
Nägele Eugen (FBP)	Oehry Daniel (FBP)
Seger Daniel (FBP)	Lanter-Koller Violanda (VU)
Kaufmann Manfred (VU)	Marxer-Kranz Gunilla (VU)
Konrad Frank (VU)	Wohlwend Mario (VU)
Vogt Günter (VU)	Elkuch Herbert (DU)
Vogt Thomas (VU)	Hasler Erich (DU)
Wenaweser Christoph (VU)	Risch Patrick (FL)
Beck Jürgen (DU)	
Quaderer Harry (DU)	
Rehak Thomas (DU)	
Kaufmann Georg (FL)	
Lageder Thomas (FL)	
Stellvertretende Abgeordnete:	Stellvertretende Abgeordnete:
Ospelt Michael (FBP)	Batliner Alexander (FBP)
Beck Rainer (VU)	Frick Peter (VU)
Vogt Ado (DU)	Wachter Peter (DU)
Konzett Helen (FL)	Marxer Wolfgang (FL)

Regierung	Wahl 2017–2021
Regierungschef:	Hasler Adrian, Triesen (FBP)
Regierungschef-Stellvertreter:	Risch Daniel, Dr., Triesen (VU)
Regierungsräte:	Pedrazzini Mauro, Dr., Eschen (FBP)
	Frick Aurelia, Dr., Vaduz (FBP)
	Gantenbein Dominique, Mauren (VU)
Regierungsrat-Stellvertreter:	Oehri Patrik, Planken (FBP)
	Feger Renate, Triesenberg (VU)
	Zanghellini-Pfeiffer Carmen, Mauren (FBP)
	Frick Manuel, Balzers (FBP)
	Lampert Dietmar, Schellenberg (VU)

ANHANG

- Abkürzungen
- Zeichenerklärungen
- Stichwortverzeichnis
- Publikationsverzeichnis

Abkürzungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
a.n.g.	anderswo nicht genannt
ccm	Kubikzentimeter
CHF	Schweizer Franken
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
FAK	Familienausgleichskasse
ha	Hektaren
hl	Hektoliter
IV	Invalidenversicherung
km/h	Kilometer pro Stunde
LIHK	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer
mbar	Millibar
MBit/s	MegaBit pro Sekunde
mg	Milligramm (= 10^{-3} g)
µg	Mikrogramm (= 10^{-6} g)
Mio.	Millionen
mm	Millimeter
Mrd.	Milliarden
m.ü.M.	Meter über Meer
MWh	Megawattstunden
m ³	Kubikmeter
p.	provisorisch
p. a.	per annum, pro Jahr
PH	Pädagogische Hochschule
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur)
Ø	Durchschnitt
°C	Grad Celsius

Zeichenerklärungen

-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
0 oder 0.0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit ist.
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist, weil die begrifflichen Voraussetzungen dazu fehlen.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
... / ...	Ein Schrägstrich zwischen Anfangs- und Endjahren bedeutet, dass der Durchschnitt des angegebenen Zeitraumes dargestellt ist.
... - ...	Summen für ganze Zeiträume sind gekennzeichnet durch einen Bindestrich zwischen den beiden Endjahren.
%	Prozent

Stichwortverzeichnis

A

Abfallentsorgung 25, 45–49
 Abstimmungen *siehe Volksabstimmungen*
 Abwasser 25, 45, 53–54
 Adoptionen 106, 354
 AHV/IV/FAK 119, 123, 149, 151, 257–258, 263–267
 Arbeitslose 119, 121–123, 141–146
 Arbeitsplätze 195, 197, 215, 220–221, 223
 Arbeitsstätten 195, 199, 215, 218–219, 222
 Ärzte 257, 259, 277–280
 Asylwerber *siehe CD T_2.1_13*
 Ausbildung 116, 287–306
 Ausländer 65, 72, 74–77, 80, 95, 105, 129, 133, 138, 144
 Ausländeranteil 65, 71, 75, 138
 Aussenhandel *siehe Warenimporte und -exporte*

B

Banken 195, 197–198, 226, 241–246
 Baupreisindex, Schweizer 155, 159, 187, 190
 Bautätigkeit 155, 157, 183–186
 Berge 37
 Beschäftigte 119, 121, 123–124, 127–139, 203, 206, 226–227
 Betriebe *siehe Unternehmen*
 Bevölkerung 63–80, 91–106, 116, 129, 293
 Bevölkerungsbilanz 63, 68, 91–97
 Bildung *siehe Ausbildung*
 Biodiversität 25, 28, 29, 45, 55
 Briefpost *siehe Postwesen*
 Bruttoinlandsprodukt 155, 157, 160, 163–168
 Bruttonationaleinkommen 117, 155, 157, 160, 163–168
 Busreisende *siehe Postwesen*

E

Ehescheidungen 67, 69, 91, 99–100
 Eheschliessungen 67, 69, 91, 98, 100
 Einbürgerungen 63, 91, 106
 Einkommen 124–125, 151, 161, 165–167, 336
 Elektrizitätsversorgung *siehe CD T_1.4_03*
 Energieverbrauch 25, 27–28, 57–62, 117
 Erwerbstätige 119, 123, 127–129, 134, 138–139, 154
 Exporte *siehe Warenimporte und -exporte*

F

Fachhochschulen *siehe Hochschulen*
 Fahrzeuge 158, 172–173, 178–182, 320
 Firmen 341, 343, 347–348, 350
 Fiskaleinnahmen 315, 319, 333–335
 Fläche 25, 33–35
 Führerausweisentzüge *siehe Strassenverkehrsdelikte*

G

Gebäude 63, 66, 68, 81, 84–85, 88
 Geburten *siehe Lebendgeborene*
 Gerichte 341, 345, 351, 354–356
 Gestorbene 65–67, 91–95, 98, 102–105
 Gewerbebewilligungen 195, 215, 225
 Grundbuch 341, 343, 345, 347, 349
 Gymnasien 294–295

H

Handelsregister 341, 343, 345, 347–348, 350
 Haushalte 63, 69, 81–83, 160–161, 165, 167
 Hochschulen 301–305
 Holzvorrat 212
 Hotellerie 195, 229–234
 Hypotheken 193, 243, 246, 349

I

Immissionsgrenzwert 27, 50
 Importe *siehe Warenimporte und -exporte*
 Index der Mietpreise, Schweizer *siehe CD T_4.5_07 ff.*
 Index der Wohnbaupreise, Zürcher *siehe CD T_4.5_10 ff.*
 Investmentunternehmen 195, 197, 199–201, 241, 251–253, 319

J

Jahresaufenthalter 69, 144, CD

K

Kindergärten 294–295
 Klima 25, 28, 39–41, 66, 117
 Krankenkassen 257, 259, 261, 263, 271–275
 Krankheiten 257, 281–283
 Kriminalität 341–344, 354–355, 357–361
 Kunstschule 299
 Kurzaufenthalter 69, 144, CD

L

Landeshaushalt *siehe Staatsfinanzen*
 Landwirtschaft 121, 124, 125, 130–131, 138, 149, 153, 167, 193, 203–211
 Lebendgeborene 65, 68, 91–95, 98, 101
 Lebenserwartung 63, 65, 68, 71, 79, 116
 Lebensversicherungen *siehe Versicherungsunternehmen*
 Lehrlinge 123, 226–227, 289, 298
 Liechtensteiner im Ausland 63, 69, 107–113
 Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer 195, 215, 226–228, CD
 Logiernächte *siehe Hotellerie*
 Löhne 119, 121, 123, 149–154
 Luftschadstoffe *siehe Schadstoffe*
 Lufttemperaturen 25, 39–40, 42–43, CD

- M**
 Mietpreise Wohnungen 161, 191–192
 Migration 63, 91, 96–97
 Museen 287, 289, 307, 311
 Musikschule 306
 Muttersprache *siehe* CD T_2.1_20
- N**
 Nachhaltigkeit 63, 66, 115–117
 Niedergelassene 69, 144, CD
- O**
 Oberschulen *siehe* Sekundarschulen
 Ozon 27, 30–31, 50, 117
- P**
 Parlament 363, 365, 381–384
 Pensionskassen 268
 Personenwagen 117, 177–182, 320
 Postwesen 239–240
 Preise 155, 187–192
 Primarschulen 294–296
 Privatschulen 294, 296
- R**
 Realschulen *siehe* Sekundarschulen
 Rechtsanwälte *siehe* Anwälte
 Regierung 363, 366, 381, 383, 384
 Religion 63, 71, 80, CD
 Revisionsgesellschaften 248
 Rotes Kreuz 287, 307, 309
 Rückversicherungen *siehe* Versicherungsunternehmen
- S**
 Saisonniers *siehe* CD T_2.1_14
 Schadenversicherungen *siehe* Versicherungsunternehmen
 Schadstoffe 25, 27, 45, 50–51
 Schulen 289, 291–306
 Schüler 116, 289, 291–292, 294, 296–297, 299–306
 Sekundarschulen 292, 294
 Sport 307, 312–313
 Staatsfinanzen 21–23, 315–331
 Staatsoberhaupt 363, 381, 383–384
 Stellensuchende 119, 122, 124, 141, 147
 Sterbefälle *siehe* Gestorbene
 Steuern 165, 315, 317–321, 324, 326, 328, 330, 333–340
 Straftaten *siehe* Tatbestände, polizeilich erfasste
 Strassenverkehrsdelikte 341, 357, 359
 Studierende *siehe* Schüler
- T**
 Tatbestände, polizeilich erfasste 341, 343, 344, 357–361
 Telefonie 235, 238
 Todesursachen 257, 260, 281–282, 285
 Tourismus 198, 229–234
 Treuhänder 161, 195, 241, 247
- U**
 Umweltbelastung 45–55
 Unfälle im Strassenverkehr 257, 281, 284
 Unfallversicherungen 259, 260, 263, 269–270
 Universitäten *siehe* Hochschulen
 Unternehmen 195, 197, 201, 215–217
- V**
 Verkehrsunfälle *siehe* Unfälle im Strassenverkehr
 Vermittler 341, 345, 351, 353
 Versicherungsunternehmen 199, 254–255, CD
 Volksabstimmungen 363, 375–380
 Volkseinkommen 161, 165, 168
 Vollzeitäquivalente 119, 124, 127, 135–138, 201, 224, 295
- W**
 Wahlen 363, 367–373
 Wasserverbrauch 27, 45, 52
 Warenimporte und -exporte 155–158, 160, 169–175, CD
 Weinernte 211
 Wertschöpfung 159–160, 167
 Wetter *siehe* Klima
 Wild 213
 Wirtschaftsprüfer 161, 241, 248
 Wohnbevölkerung *siehe* Bevölkerung
 Wohnungen 63, 69, 81, 86–87, 89, 191–192, 246
- Z**
 Zahnärzte *siehe* Ärzte
 Zinskonditionen 155, 187, 193–194
 Zöllner 69, CD
 Zupendler 119, 121, 123–125, 127–129, 131–132, 134, 137–139, 151, 154, 160, 166, 261, 320, 338

Publikationsverzeichnis

	Erscheinungsweise
Statistisches Jahrbuch	jährlich
Liechtenstein in Zahlen	jährlich
Liechtenstein in Figures	jährlich
Aktuelle Entwicklung	vierteljährlich
Arbeitslosenstatistik	jährlich
Aussenhandelsstatistik	vierteljährlich und als Jahrespublikation
Bankstatistik	jährlich
Baustatistik	vierteljährlich und als Jahrespublikation
Beschäftigungsstatistik	jährlich
Bevölkerungsstatistik	halbjährlich
Bevölkerungsszenarien	unbestimmt
Bildungsstatistik	jährlich
Einbürgerungsstatistik	jährlich
Energiestatistik	jährlich
Fahrzeugstatistik – Bestand	jährlich
Fahrzeugstatistik – Neuzulassungen	monatlich und als Jahrespublikation
Familiennamenstatistik	alle 10 Jahre
Finanzstatistik	jährlich
Gebäude- und Wohnungsstatistik	jährlich
Gesundheitsbefragung	alle 5 Jahre
Gesundheitsversorgungsstatistik	jährlich
Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung	jährlich
Konjunkturbericht Liechtenstein	halbjährlich
Konjunktumfrage	vierteljährlich
Krankenkassenstatistik	jährlich
Landesindex der Konsumentenpreise	monatlich
Landwirtschaftsstatistik	alle 3 bis 4 Jahre
Lohnstatistik	alle 2 Jahre
Migrationsstatistik	jährlich
Steuerstatistik	jährlich
Tourismusstatistik	Sommer-, Wintersaison, Jahrespublikation
Umweltstatistik	jährlich
Unfallversicherungsstatistik	jährlich
VGR – Schätzrechnung Bruttoinlandsprodukt	jährlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)	jährlich
Volkszählung (mehrere Bände)	alle 5 Jahre
Vornamenstatistik	jährlich
Zivilstandsstatistik	jährlich

Die Spezialpublikationen des Amtes für Statistik sind detaillierter und aktueller als die Tabellen des Statistischen Jahrbuchs. Alle Spezialpublikationen sind beim Amt für Statistik kostenlos erhältlich. Sämtliche Publikationen sind auch im Internet unter www.as.llv.li verfügbar. Zusätzlich können individuelle Online-Abfragen im eTab-Portal (www.etab.llv.li) erstellt werden.